Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure ins Haus gebracht: Ausgabe A nur morgens vierteljährlich 4 M., monatlich 1 M.; Ausgabe B morgens und abends vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M. Durch die Post bezogen (2 mal täglich) innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährlich 5 M., monatlich 1 M. ausschl. Postbestellgeld, für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich 5 K 45 h.

Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pfg.

Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8. Telephon Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1173.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW. 7, Prinz Louis Ferdinand-Straße 1. Telephon I. Nr. 9275.

Morgen-Ausgabe B.

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

für Inserate aus Leipzig u. Umgebung die 6gespaltene Petitzeile 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf., Reklamen 75 Pf.; von auswärts 30 Pf., Reklamen 1 M.; vom Ausland 50 Pf., finanz. Anzeigen 75 Pf., Reklamen 1.50 M.

Inserate v. Behörden im amtlichen Teil 40 Pf. Beilagegebühr 4 M. p. Tausend exkl. Postgebühr. Geschäftsanzeigen an bevorzugter Stelle im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Tel. VI, 4603).

Nr. 100. Donnerstag 11. April 1907. 101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* König Friedrich August von Sachsen begab sich gestern, nachdem er der Weihe des Leipziger Lehrerseminars beigewohnt hatte, nach Borna, Geithain und Chemnitz. (S. d. bes. Art.)

* Die Nachricht, daß Württemberg und Baden in der Frage der Schiffahrtsabgaben Preußen Konzessionen gemacht haben, wird dementiert. (S. Art.)

* Der Reichstag trat gestern in die zweite Beratung des Etats ein. Es wurde über das Reichsamt des Innern (Gehalt des Staatssekretärs) im eingehenden Reden verhandelt. (S. Art. und Parlam.-Ber. in 2. Beil.)

* Die Ausländerfrage auf den preußischen Universitäten wurde gestern bei der Kultusetatsberatung des Abgeordnetenhauses gestreift. (S. Dtschs. R.)

* Im Spionageprozeß gegen den ehemaligen österreichischen Oberleutnant Hartmann ist gestern abend der Anklage freigesprochen worden. (S. Gerichtssaal.)

* Nach einer gestern abgehaltenen Arbeiterversammlung ist der Friedensschluß zwischen Reedern und Hafenarbeitern im Hamburger Hafen so gut wie gesichert. (S. Letzte Disp.)

* Die Monarchen haben sich von Cartagena gestern eilends heimbegeben, da die Entbindung der Königin von Spanien nahe bevorsteht. (S. Ausl.)

* Heute droht ein großer Ausstand in Frankreich auszubrechen, besonders der Nahrungsmittel-Arbeiter. (S. Ausl.)

* Der Sohn des ehemaligen Ministers Combes, seinerzeit sein Kabinetts-Sekretär, ist gestorben. (S. Ausl.)

* Der Sekretär bei der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten für Guatemala und Honduras telegraphierte dem Staatsdepartement in Washington, daß Verhandlungen zur Beilegung des Streites zwischen Nicaragua und Honduras im Gange sind.

Die preussischen Flussschiffahrts-Abgabenpläne.

Ueber den gegenwärtigen Stand der preußischen Aktion zur Erhebung von Flußschiffahrtsabgaben sind gerade in letzter Zeit so viel irrtümliche Ansichten verbreitet worden, daß es notwendig erscheint, das Tatsächliche festzustellen. Was vor allem die Haltung der sächsischen Regierung anbetrifft, so ist alles Gerede von einem schon erfolgten oder bevorstehenden Umfall falsch. Das hat die Regierung ja selbst offiziös erklären lassen. Wir können aber noch hinzufügen, daß Preußen mit Sachsen überhaupt noch garnicht verhandelt hat. Vielmehr ist erst für die nächste Zeit von Preußen eine Konferenz der Elbuferstaaten wegen der Abgaben angeregt worden, auf der zum ersten Male Sachsen offiziell zum Wort kommen wird. Man wird sagen dürfen, daß diese Gelegenheit reichlich spät von Preußen herbeigeführt worden ist. Die Erklärung hierfür (nicht zu verwechseln mit Entschuldigung) liegt in der preußischen Taktik, die einzelnen Staaten nacheinander mürbe zu machen und dabei auf das Beispiel der Umgefallenen hinzuweisen. Preußen hatte nach der mit unglaublich leichtem Herzen in sein Kanalgesetz aufgenommenen Abgabenbestimmung zunächst den Widerstand seiner eigenen Industrie einigermaßen abzuschwächen, was ihm mit großer Mühe gelang. Dann gewann es Bayern.

Die Nachricht, daß es Württemberg gewonnen habe, ist falsch. Der „Staatsanzeiger" erklärte gestern amtlich, daß die Nachricht, hinsichtlich der Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein sei in den letzten Tagen eine endgültige Einigung zwischen Württemberg und Preußen erfolgt, jeder Begründung entbehre. Auch die Gerüchte von einem Umfall Badens durch Einwirkung auf den Großherzog wurden von badischen Blättern dementiert. Durchaus fest steht Hessen.

Was könnte Preußen Sachsen bei Verhandlungen bieten? Materiell gewiß manches. Etwas Paragraphierbares kaum. Man könnte hierbei an eine Aenderung der heutigen preußischen Eisenbahnfrachtgebräuche zugunsten Sachsens, an eine Aenderung der Umsatzbesteuerungspraxis, denken. Aber abgesehen davon, daß die Tatsache gern bestritten zu werden pflegt — wie will man so etwas vertragsmäßig fassen? Und dann kommt noch eine bedeutende Schwierigkeit hinzu. Es läge die absolute Notwendigkeit vor, solche Konzessionen auch unmittelbar den durch die Einführung der Abgaben Geschädigten, also der Industrie und dem Handel Sachsens, zugute kommen zu lassen. Und wie könnte das gemacht werden? Wir sehen dazu jedenfalls vorläufig keine Möglichkeit. Und damit ist auch der Standpunkt der sächsischen Regierung gegeben, wenn sie mit ihrem Landtage auskommen will. — Bis jetzt liegt es also nicht so, daß eine hinreichende Mehrheit im Bundesrat für die notwendige Verfassungsänderung gesichert wäre. Im Gegenteil! Und daß Sachsen standhalten wird, selbst wenn Württemberg und Baden nachgäben, ist als sicher anzusehen.

Nach der parlamentarischen Osterpause.

Der zweite Tagungsabschnitt des Reichstags beginnt in wesentlich veränderter politischer Lage. Die Gemütswirkung der Wahlkämpfe ist so ziemlich verflogen. Vieles wird heute nüchterner betrachtet. Und manche Partner der Regierungsmajorität fangen an, schwierig zu werden. Nicht ohne Schuld der Regierung. Es wäre ja unrecht und törichte, die Schwierigkeit der Lage und damit die überaus heikle Aufgabe der Regierung des Fürsten Bülow zu verkennen. Einen gewaltigen Versuch der parlamentarischen Fundamentierung der Reichspolitik hat noch kein Kanzler gemacht. Und selbst wenn der Versuch mißlingen sollte, hat er seine Bedeutung als erzieherisches Moment für die Parteien des Reichsparlaments. Er hat nach langen Jahren der Negation zum erstenmal die äußerste bürgerliche Linke in eine Regierungsmajorität gebracht, er hat schon heute bei den Parlamentariern dieser Linken das Verantwortlichkeitsgefühl erheblich gestärkt. Er ist überhaupt als ein vorläufiger Ausdruck der Notwendigkeit des parlamentarischen Regimes auch im Deutschen Reiche zu betrachten. Ob das zugestanden wird oder nicht, tut nichts zur Sache. Aber die alten Majoritäten waren viel zu selbstverständlich geworden, als daß ihre Bedeutung für die Möglichkeit des Regierens immer klar zum Bewußtsein gekommen wäre. Jetzt ist das endlich anders geworden. Weshalb gibt sich denn der Kanzler die große Mühe, den Block zusammenzuhalten? Doch nur, weil er ihn zur eigenen Existenz braucht. Und die Folgerung daraus ist mit absoluter Sicherung eine Steigerung der Parlamentsbedeutung. Die in der Macht befindlichen Parteien haben nur nötig, diese veränderte Situation selbst in ihrem Verhältnis zur Regierung zum Ausdruck zu bringen, um die Entwicklung des Parlamentarismus in Deutschland einen gewaltigen Sprung vorwärts zu reißen. Ob diese Situation freilich überall innerhalb der Parteien erkannt wird, will uns zweifelhaft erscheinen.

Was hat nun die Regierung zur Konsolidierung des Blockes getan und worin liegt ihre erwähnte Schuld? Sie hat in recht ganzen einleitenden, flimmernden Periode ihre Liebenswürdigkeiten der Rechten zugewendet, sie hat der Rechten aber auch neue Liebesgaben in schwerer Menge dargebracht. Und der Linken hat die Regierung nur mit den Augen zugezwinkert: Versteht nur recht, daß tue ich alles Euch zu Gefallen, damit ich die Rechte für liberale Konzessionen den Laune erhalte. Eine ganze Anzahl Politiker der Linken nahm dies zunächst mit Humor auf, in Erwartung der notwendigen positiven Ergänzung durch liberale Zugeständnisse. Aber diese Ergänzung des Programms kam nicht, ist bis heute noch nicht gekommen. Man muß sich dabei die Hauptereignisse des verflossenen Abschnittes ins Gedächtnis zurückrufen. Da war die parlamentarische Introduktion der neuen Aera mit dem Auftreten des Kanzlers im Kostüm des Mädchens aus der Fremde, das der Rechten Früchte, der Linken Blumen darbot. Nun, schadenfrohlos, wie wir uns zu sein bemühen, möchten wir gern in diesem Verhalten des Kanzlers ein tiefer begründetes und in seiner Art gerechtes System erblicken. Wir haben uns gedacht: es gibt tatsächlich einen gewissen Ausgleich der konservativen und liberalen Ansprüche. Wenn auf der einen Seite den konservativen Wünschen durch unser weit ausgedehntes und hochgespanntes Schutzzollsystem, durch unsere gesamte Wirtschaftspolitik Rechnung getragen wird, so kann doch, zum Teil mit dem Mute der Union equeng freilich, auf der anderen Seite den Liberalen entgegengekommen werden durch liberale, soziale Reformen in der Gesetzgebung und Modernisierung der Verwaltung. Wir möchten behaupten, daß sich so ungefähr die Regierung eines modernen Staates im Kopfe eines Pojadowsky ausnimmt. Aber die Realisierung dieser Idee durch die Handlungen des Fürsten Bülow läßt vieles, läßt bewahr alles zu wünschen übrig — soweit die liberalen Forderungen in Betracht kommen. Vor allem mußte dabei die Voraussetzung sein, daß die wirtschaftlichen Schutzmaßregeln für die Landwirtschaft als abgeschlossen zu betrachten sein würden. Denn es gehört nicht eben viel Scharfblick, es gehören nicht einmal die Börsenkreise dazu, um zu erkennen, daß ohne Gefährdung aller anderen Erwerbsstände in diesen Schutzbestrebungen nicht weiter gegangen werden darf. Fürst Bülow aber ist anderer Ansicht. Er will sich seinen agrarischen Bundesstaat anscheinend noch einmal verdienen und geht auf Beseitigung der Flußschiffahrtsfreiheit aus. Was auch zur Begründung dieser Anstrengungen vorgebracht werden mag, daß sie preußisch-partikularistisch, daß sie agrarisch und antiindustriell sind, wird man uns nicht ausreden können. Und wie steht es mit der Erfüllung des Programms auf rein politischem Gebiet, besonders in kultureller Hinsicht? Die losen Versprechungen und den guten Willen des Fürsten Bülow in Ehren, aber diese Perspektiven auf eine ferne, schönere Zukunft, in der wir ein verständiges Versammlungsrecht, ein verständiges Koalitionsrecht genießen sollen, werden durch die Maßnahmen der Gegenwart auf geistigem Gebiet paralysiert. Wo bleibt die Gerechtigkeit, wo bleibt überhaupt das System, wenn Minister Studt unter bestimmtem Schweigen des Ministerpräsidenten die sachmännische Schulaufsicht perhorreszieren und die gesamte Linke mit Einschluß der Freikonservativen bis zum Aeußersten reizen darf? Wenn ein wirkliches festes System in die Regierung kommen soll, so ist Preußen nicht vom Reich zu scheiden. Also müssen wir in unserem Leidwesen bekennen, daß wir die ernstesten Zweifel in das Wollen oder in das durch die realen Machtverhältnisse begrenzte Können des Kanzlers setzen, ein solches einigermaßen gerechtes System durchzuführen. Es ist vielmehr zu befürchten, daß die üblich gewordene rhetorische Behandlung aller Vorkommnisse und Fragen auch in der neuen Aera ihre unheilvolle Fortsetzung finden wird. Dabei mögen wir das eine oder das andere liberale Konzessionchen erleben, aber keinen reellen Ausgleich der Interessen. Und ohne einen solchen will uns freilich die konservativ-liberale Paarung nur ein zur Bequemlichkeit der Regierung erfundenes bon mot erscheinen.

Es giebt gut unterrichtete Politiker, die eine ganz eigenartige Auffassung der heutigen Lage haben. Sie sagen, Fürst Bülow befinde sich in einer Zwangslage. Und seine jüngsten extremagrarischen Dokumentierungen seien ihm von der Notwendigkeit diktiert, sich mit dem in Preußen mächtigen Agraradel zu rangieren, wobei es noch zweifelhaft sei, ob ihm das nach der Affäre Podbielski und anderen Vorkommnissen gelinge. Eine solche Situation würde freilich manches erklären. Sie würde aber auch von vornherein die Aussichtslosigkeit wirklich liberaler Reformbestrebungen dartun. Aber gleichviel, ob die Lage so ist oder anders — an eine Gesundung unserer Verhältnisse ist nicht zu denken, solange nicht mit der Liberalisierung ernst gemacht wird. Der Delegiertentag der Freisinnigen Vereinigung hat das recht deutlich gezeigt. Nur mit Mühe vermochten Naumann und Schrader ihr Verbleiben im Block zu verteidigen. Und nur die Hoffnung auf Erfolge hält sie selbst wie ihre Wählerschaft von dem Austritt zurück. Damit ist aber die Gefahr noch lange nicht erschöpft. Nachdem erst jüngst der preußische Landtagsabgeordnete Schiffer in so energischer Weise das Recht des Liberalismus auf Berücksichtigung geltend gemacht hat, wird sich die Regierung auch auf eine Verschärfung der Tonart von nationalliberaler Seite im Reichstage einrichten müssen. Es wird ihr wirklich nichts übrig bleiben, als das Bartbische Rezept zu befolgen und einmal mit den Konservativen deutsch zu reden. Das erscheint uns als die einzige Möglichkeit, aus der prekären Situation herauszukommen. Ob die Regierung dazu gewillt und in der Lage ist, wird sich bald herausstellen müssen.

*

Ueber die gestrige erste Sitzung des Reichstags wird uns telegraphiert: Der gestern zum erstenmal wieder versammelte Reichstag „ehrte das Andenken der verstorbenen Mitglieder, des Prinzen Arenberg und Ignaz Auers durch Erheben von den Sitzen" — so lautet ja wohl die Formel, mit der dieser Akt geschildert zu werden pflegt. In diesem Falle hatte die nicht eben sehr weihevolle Handlung doch eine tiefere Bedeutung. Beide Verstorbene waren sympathische Menschen und beide hatten die Spezialaufgabe, auf ihre Fraktionen retardierend einzuwirken. Auf das Wirken des Prinzen Arenberg ist schließlich noch ein kurzer Nebenregierungsschatten gefallen, doch kann damit die positive Arbeit des prinzlichen Sozialpolitikers und Zentrumsführers nicht ausgetilgt werden. Der alte Auer war der Veteranen gegen einer, der kurze vor Einführung dieses Typs, der zwanzig und mehreren Jahren, sich über die „Kanonenbootdiplomatie" mit seinem kaustischen Humor lustig machte. — Nachdem die Abgeordneten sich wieder gesetzt hatten, wurde zunächst über den Gebührenetat für den Kaiser Wilhelm-Kanal in erster Lesung beraten, worüber ein Stimmungsbild zu geben die Leser wir freundlichst erlassen wollen — in ihrem eigenen Interesse. Dann aber kam man zur zweiten Beratung des Etats und begann beim Kapitel „Reichsamt des Innern", wobei die Debatte sich das moderne Epitheton ornans zu versichern pflegt. Zunächst sprach Trimborn als Redner der stärksten Partei und entrollte unter starker Farbenauftragung mit der Schilderung des alle die Sozialpolitik glaubenden Zentrums einen langen Wunschzettel. Darauf sprach Bassermann und bedauerte gleichfalls den in sozialpolitischer Hinsicht eingetretenen Stillstand der Regierung, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, daß ein sehr wichtiges, wenn auch nicht einwandfrei abgefaßtes Gesetz, das über die Berufsvereine, durch die Auflösung des Parlaments unter den Tisch gefallen ist. Sehr nachdrücklich und sehr zur rechten Zeit forderte Bassermann, daß diesmal die Regierung die Reichstagssession nicht wieder im Sommer schließen und damit eine Menge Arbeit verrichten möchte. Seine Worte waren recht scharf, er sprach von einem „kleinlichen Standpunkt" der Regierung, der nicht zu empfehlen sei. Hervorzuheben ist noch sein Eintreten für ein Gesetz zur Sicherung des Wahlgeheimnisses, das durch automatische Vorrichtungen gewährleistet werden könne. Auch das Reichsarbeitsamt wurde von ihm von neuem gefordert. Bassermann schloß mit einem Appell an die verbündeten Regierungen, in der Sozialpolitik fortzufahren. — Nach dieser Rede wurde bald Schluß gemacht. Graf von Pojadowsky wird wohl erst am Donnerstag antworten. Anscheinend auf Verabredung befleißigten sich alle Redner großer Kürze und Sachlichkeit, so daß einige Hoffnung auf schnelle Erledigung des Etats besteht. Wie wir hören, wird Justizrat Dr. Junck demnächst über den unlauteren Wettbewerb und Syndikus Dr. Stresemann über Heimarbeiterschutz und Handelsverträge sprechen.

Die Reform der sozialpolitischen Gesetzgebung.

Der Dresdner Nervenarzt Dr. med. Ritter, den Beruf und Neigung dazu geführt haben, sich mit unserer sozialpolitischen Gesetzgebung zu beschäftigen, hat am Dienstag in der Versammlung des hiesigen Nationalliberalen Vereins, wie wir bereits kurz erwähnt haben, einen fesselnden Vortrag gehalten und etwa folgendes ausgeführt:

Die Krankenversicherung erstreckt sich auf die Arbeiter, die Betriebsbeamten und die Handlungsgehilfen mit einem Einkommen unter 2000 Mark. Hieran hatten nach der letzten Zusammenstellung 11½ Millionen Personen in 23 000 Krankenkassen teil. Bei der Unfallversicherung ist die Einkommensgrenze auf 3000 M. festgelegt. Dieser Versicherung unterliegen bekanntlich alle Arbeiter der Industrie, des Baugewerbes, der Seeschiffahrt, der Land- und Forstwirtschaft und die Betriebsbeamten, in Deutschland heute rund 18½ Millionen Menschen in 114 Berufsgenossenschaften, den Landesversicherungsanstalten und besonderen Kassen. Während die kleine Schweiz eine Unfallversicherungszentrale einrichten will, haben wir das Prinzip der Berufe angenommen, also, daß die Angehörigen einer großen Berufsgruppe gewissermaßen eine für einander haftende Familie bilden. Ungleich den uns umgebenden Kulturvölkern lassen wir die Kosten der Unfallversicherung den Unternehmer allein tragen. Diese Kosten werden in der Form von Umlagen erhoben und nach der Gefahrenklasse des Betriebes, der Lohnsummen und der Arbeiterzahl berechnet.

Die Alters- und Invaliditätsversicherung sichert mit 70 Jahren die gesetzliche Altersrente zu, während die Invalidenversicherung alle über 16 Jahre alten Arbeiter, Dienstboten, Seeleute und Betriebsbeamte bis zu 2000 Mark Einkommen, sowie die Heimarbeiter der Tabak- und Textilindustrie umfaßt, im ganzen rund 13¾ Millionen Menschen. Auf Grund der Wochenbeiträge, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen zahlen; während das Deutsche Reich zu jeder Rente 50 Mark beiträgt, erhält der invalide Arbeiter eine Invalidenrente, die nach der Höhe der gezahlten Beiträge zwischen 116 und 500 M. schwankt, während die Altersrenten zwischen 110 und 230 Mark liegen. In England kennt man die Alters- und Invaliditätsversicherung noch nicht, in Frankreich hat man es praktisch auch noch zu nichts gebracht. Von 1891 bis 1904 leistete die Invaliditätsversicherung in Deutschland rund 1 Milliarde Renten mit 552 Millionen Invalidenrenten, 336 Millionen Altersrenten und 55 Millionen Krankenaufwendungen. Die Invalidenrenten haben, das ist ganz zweifellos, die Tendenz, zu steigen. Es geht hier nicht normal zu: Tausende drängen vor der Zeit nach Invalidenrente, die es bequemer finden, die Fürsorge für sie auf die Schultern der Allgemeinheit abzuwälzen. Hier sind oftmals Mangel an Lebensenergie, an Pflichtbewußtsein der Grund, der die Scharen der Rentenbewerber treibt.

In der durch die bekannte Botschaft Kaiser Wilhelms I. inaugurierten Versicherungsgesetzgebung liegt etwas vollkommen Neues: Hundert Pflichten, die der einzelne früher selbst hatte, werden methodisch auf die Allgemeinheit gewälzt. Der Individualmensch wird ein Sozial- und Staatsmensch. Die Umformung des alten Agrarstaates und die rasche Schaffung einer gewaltigen Ansammlung von industriellen Arbeitern brachten die Notwendigkeit mit sich, diese Massen zu sichern, die sich einstweilen noch nicht selbst zu helfen vermochten. Niemand möchte heute, auch im Kreise der Arbeitgeber nicht, die Opfer missen, die man gebracht hat. Kein Einsichtiger wird verkennen, daß weitaus der größte Teil der großen sozialpolitischen Leistungen der geistigen und körperlichen Gesundheit unserer 20 Millionen starken arbeitenden Bevölkerung und damit unserer ganzen Nation zugute kommt.

Da man mit der sozialpolitischen Gesetzgebung an ganz neue Probleme herantrat, waren Fehler unausbleiblich, und es gehörte schon ein sozialpolitischer Herkules dazu, hier das Richtige zu finden. Eine sofortige Verschmelzung aller drei Versicherungen erscheint fast unmöglich, da sie nicht ohne schwere Störung des Gleichgewichts auf dem Boden des sozialen Friedens vorgenommen werden könnte. Wohl aber ist es möglich, die Schäden, die sich in der ursprünglichen politischen, verwaltungstechnischen und rein materiellen Berechnung ergeben haben, klarzulegen und darnach die Reformen mit Ruhe und Ueberlegung vorzunehmen. Gott bewahre uns vor den staatlichen Bureaukraten, in deren Hände die Versicherungen etwa ausgeantwortet werden sollten. Freiheit und Selbstverwaltung allein sind die Bürgschaften einer gesunden Konkurrenz. Aber die Selbstverwaltung soll auch nicht etwa aus politischem Haß oder aus Kurzsichtigkeit verkümmert werden. Ein großes freies Volk soll keine Augenblickspolitik treiben, es muß seine Einrichtungen aus großen, bleibenden Gesichtspunkten heraus regeln.

Was nun zunächst die Krankenversicherung betrifft, so ist unumwunden anzuerkennen, daß viele Arbeitervertreter sich als tüchtige Verwaltungsbeamte erwiesen haben. Aber die Krankenkassen sollen nicht zum politischen Kampfplatz gemacht werden. Jede Politik, auch die des Staates und der Bureaukratie, muß aus der Krankenkassenverwaltung hinaus. Der bisherige Zustand, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu ungleichen Teilen beitragen, empfiehlt sich nicht mehr. Sollen die Krankenkassen in der gegenwärtigen Form bestehen bleiben, so müssen beide Teile die gleichen Lasten tragen und die gleiche Vertretung im Vorstand haben, so zwar, daß der Vorsitz alljährlich zwischen Arbeitnehmern und Arbeitnehmern wechselt, oder daß man in einem Magistratsbeamten im unbesoldeten Ehrenamt übergibt. Die Beamten der Ortskrankenkassen sollen die Bezahlung und Pensionierung der Gemeindebeamten bekommen, auch die festangestellten Aerzte sollen volle Beamteneigenschaft erhalten. Die jetzt bestehende, geradezu verwirrende Vielseitigkeit der Stellen bei den Krankenkassen ist durch Errichtung bestimmter Verwaltungsbezirke zu beseitigen. Auch die Kreisfügigkeit mit Aufhebung der Karenzzeit wäre zu garantieren.

Die Unfallversicherung kann man im allgemeinen lassen, wie sie ist. Der Gedanke der beruflichen Zusammenlegung war gut, nur empfiehlt es sich, die kleinen Berufsgenossenschaften den verwandten größeren anzugliedern. Aber es muß darnach gestrebt werden, daß die Unfallversicherung den Verletzten sofort, und nicht erst nach 13 Wochen übernimmt. Auch eine materielle Heranziehung der Arbeiter zu den Kosten der Unfallversicherung wird in jüngster Zeit befürwortet, um der Simulation zu steuern.

Das Schmerzenskind unserer sozialpolitischen Versicherung ist die Alters- und Invaliditätsversicherung. Die Grenze bei der Altersrente ist mit 70 Jahren zu hoch bemessen; sie muß auf 65 Jahre heraufgesetzt werden. Die Invalidenrente ist in manchen Fällen gegenüber den hohen Unfallrenten recht klein. Lieber seltener geben, aber reichlicher. Leider tritt es klar zutage, daß viele kleine Gemeinden ihre Armen auf die Landesversicherung abwälzen, während andererseits das vorzeitige Erstreben einer Invalidenrente zu gefahrvoll auf die Lebensenergie unserer Nation einwirkt. Die Kontrolle der Landesversicherungsanstalten über ihre Invalidenrentner muß auf ein anderes Organ, auf die Berufsgenossenschaften übertragen werden. Hier liegt der Schlüssel zum psychologischen Verständnis der sozialen Versicherung. Dem Individuum soll geholfen werden, aber auf dem Wege der gemeinschaftlichen Hilfe. Wir bedürfen Strafbestimmungen für die zu Unrecht bezogenen Renten, Heranziehung zu den Kosten für leichtfertige Berufungen, vielleicht auch die Heranziehung der Gemeinden — bis etwa zu einem Drittel — zu den Invalidenrenten.

Seine Wünsche und Vorschläge faßte Dr. Ritter, wie schon kurz erwähnt, in folgende Leitsätze zusammen: 1) Oberster Grundsatz für jede soziale Hilfe ist die sittliche Erziehung des Volkes. 2) Die Freiheit und Selbstverwaltung muß gewahrt werden. 3) Die Krankenkassen werden zu leistungsfähigen Verbänden vereinigt. 4) Bei der Unfallversicherung wird die Kapitalabfindung erleichtert. Die Altersrente wird nach Vollendung des 65. Lebensjahres gezahlt. 5) Sobald als möglich wird die Witwen- und Waisenversicherung und die Versicherung der Privatbeamten eingeführt.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Besprechung. Direktor Bernhard sprach seine Freude aus über die erfrischende Art, womit Redner eines der schwierigsten Kapitel der Sozialpolitik behandelte. Besonders angenehm habe ihn das Eingehen auf die Wünsche der Privatangestellten

berührt. — Herr Dr. Wagner machte als Arzt einige Bedenken geltend. Das Lob des schweizerischen Gesetzentwurfes möchte er eingeschränkt wissen; er sei durchaus nicht so umfassend, wie die deutsche Krankenkassenversicherung. Die Bedeutung der kleinen Krankenkassen sei nicht zu unterschätzen. Vermißt habe er eine Aeußerung über die Frage der Arztwahl. Redner betonte ebenfalls die ethische Seite des ganzen Versicherungswesens. — Genosse Schöpflin bedauerte, daß die sächsischen Ausführungen des Vortragenden an einer Stelle durch eine Bemerkung über „Hetzer" unterbrochen worden seien. Es gebe auch Hetzer in dem Lager, dem der Redner nicht fernstehe, nämlich Hetzer gegen die Sozialpolitik. Da soviel über das Simulantenwesen gesprochen worden sei, müsse auch auf die Ursache hingewiesen werden, und die liege eben in der Not der Brotlosen. In dem Vortrage sei der Arbeiterschutz übergangen worden. Man solle für einen durchgreifenden Arbeiterschutz, der wichtiger sei als alle sozialpolitischen Maßnahmen zusammen. — Dr. M. Goetz wandte sich gegen die Unterschätzung des Simulantentums. Hier liege ein Krebsschaden vor. Wie könne man behaupten, daß im Arbeiterschutz noch nichts geleistet sei! Ein Herr Kanis begrüßte das Eintreten des Herrn Dr. Ritter für die Privatbeamtenversicherung, die jetzt gerade in einem kritischen Stadium sei. Wenn Dr. Ritter sich entschließen könne, in der bevorstehenden großen Versammlung der Privatbeamten in der gleichen Weise zu sprechen, werde er sich großen Dank erwerben. — Im Schlußwort rechtfertigte Dr. Ritter seinen Standpunkt gegen verschiedene Einwände. Ihm komme es nicht so sehr auf die Vollkommenheit einer Theorie an, sondern auf die Politik des Erreichbaren. Man könne leicht weitergehende Reformvorschläge machen, aber was nützen sie, wenn sie nachher im Reichstage abgelehnt werden. Die Frage der Arztwahl habe er mit Absicht vermieden; er wisse nur zu gut, daß man damit auf einen heißen Boden irrte. Er habe den Streit nicht von neuem entfachen wollen. Persönlich nehme er dieser Sache gegenüber einen vermittelnden Standpunkt ein. Müsse man denn unbedingt alles schablonisieren? Wo die freie Arztwahl bestehe, möge man sie lassen; wo sich die andere Einrichtung bewährte, brauche man nicht davon abzugehen. Von seinen Aeußerungen über das Simulantenwesen nehme er nichts zurück. Den Arbeiterschutz habe er nicht in den Kreis seiner Betrachtung gezogen, weil er es für selbstverständlich gehalten habe, daß er neben der Versicherungsgesetzgebung einhergehe. Ueber seine vorbeugende Wirkung sei er mit Herrn Schöpflin durchaus einig; aber es sei doch anzuerkennen, daß schon vieles auf diesem Gebiete geschehe. Er erinnere nur an die weitgehende Fürsorge mancher Unfallberufsgenossenschaften. Im ganzen freue es ihn, in der Versammlung so lebhafte Zustimmung und das rechte Verständnis gefunden zu haben. Mit wiederholten Dankesworten an Herrn Dr. Ritter und die Redner schloß der Vorsitzende die Verhandlungen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 11. April.

* **Reisepläne des Kaiserpaares.** Es steht nunmehr fest, daß das Kaiserpaar mit der Prinzessin Viktoria Luise am 17. April auf dem alten hessischen Landgrafenschlosse in Homburg zur Kur eintreffen werden. Die Kaiserin wird mit ihrer Tochter bis zum 12. Mai eine Badekur durchmachen, während sich der Kaiser bis zum 27. April nur einer Kur unterziehen wird.

h. **Marinenachricht.** Wie uns ein Berliner Privattelegramm melden, sind vier sächsische Offiziere, darunter Hauptmann Moritz vom Kriegsministerium, während der Uebungen zur Flotte kommandiert worden.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** setzte die Beratung des Heeresetats fort und bewilligte das Kapitel „Gebührenordnung der Truppen". Im Laufe der Beratung erklärte u. a. Staatssekretär Frhr. v. Stengel, daß er der Resolutionen des Reichstages über Bewilligung der Teuerungszulagen für Reichsbeamte, auch bezüglich der Beamten der Heeresverwaltung, als bindend angesehen habe. Bezüglich der Unteroffiziere hätten sich die Regierungen noch nicht mit der Frage beschäftigt; er erkenne aber die Notlage der verheirateten Unteroffiziere an. Der Kriegsminister erklärte, die Frage der Erhöhung der Löhnung der Unteroffiziere und Mannschaften unterliege der Prüfung seitens der Verwaltung. Auf die Anfragen bezüglich des Verbotes gewisser Lokale für das Militär erklärte der Kriegsminister, die polizeiliche wie die sozialdemokratische Agitation habe sich so lästig benommen, daß es seine Pflicht sei, die Truppen den Lokalen, wo solche Agitation getrieben wird, fern zu halten. Die Kommission bewilligte dann noch das Kapitel „Naturalverpflegung" und das Kapitel „Bekleidung und Ausrüstung der Truppen".

* **Der Verband sächsischer Industrieller** hat am gestrigen Tage wiederum durch den Tod eines hervorragenden Mitgliedes einen schweren Verlust erlitten. In Meißen starb der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes Herr Fabrikdirektor Max Schmidt infolge eines Gehirnschlages, nachdem er noch am Dienstag in voller Frische an einer Vorstandssitzung des Verbandes teilgenommen hatte. In der Dienstag-Vorstandssitzung des Verbandes sächsischer Industrieller wurde u. a. angeregt, bei gegebener Gelegenheit, also etwa bei Besprechung des Handelsabkommens mit den Vereinigten Staaten, im Reichstag eine Interessentenversammlung anzuberaumen, in der die am Handelsverkehr mit Amerika beteiligten Industriellen und Kaufleute zu Wort kommen sollen.

* **Der württembergische Bevollmächtigte zum Bundesrat,** Staatsrat v. Schicker, feiert in diesen Tagen das Jubiläum seiner fünfundzwanzigjährigen Wirksamkeit als Bevollmächtigter und hat aus diesem Anlaß vom König von Württemberg den Titel Exzellenz verliehen erhalten.

* **Heimarbeiterschutz.** Wie wir hören, ist in sächsischen Heimarbeiterkreisen eine lebhafte Beunruhigung wegen der Gerüchte auf die Berliner Konfektionsarbeiterverhältnisse zugeschnittener gesetzlichen Projekte entstanden. Demnächst soll dem gegenüber eine Protestversammlung aus der Heimarbeiterschaft des Erzgebirges und des Vogtlandes stattfinden.

ed. **Mecklenburgische Verfassung.** Wie uns ein Privattelegramm aus Schwerin meldet, ist der Verfassungsentwurf in den beiden Ministerien soweit fertiggestellt, daß die Einberufung der Landstände bereits für Anfang September und die Proklamierung der neuen Verfassung mit Beginn des kommenden Jahres erfolgen wird.

* **Glauchs-Meerane.** Der Tod des sozialdemokratischen Abgeordneten für den 17. sächsischen Wahlkreis, Hanns Auer, über den wir an anderer Stelle berichtet haben, macht eine Neuwahl notwendig. Der Wahlkreis gilt, von zwei Berliner Wahlkreisen, Leipzig-Land, Chemnitz und einen oder dem anderen Hamburger Wahlkreis abgesehen, als einer der sichersten des sozialdemokratischen Besitzstandes. In ihm wurde Bebel als erster Sozialdemokrat schon bei der ersten Wahl zum Norddeutschen Reichstag 1867 gewählt, behielt ihn bis 1877, wo er ihn an Brocke abtrat. Dann übernahm ihn Auer, verlor ihn aber 1881 gegen den Nationalliberalen Reichmann, der ihn bei den Generalwahlen 1887 wieder eroberte. Dann blieb er sozialdemokratischer Besitz, und die bürgerlichen Stimmen weisen in den Jahren 1890, 1893, 1898 und 1903 gegenüber den sozialdemokratischen nur geringe Ziffern auf. Bei den diesjährigen Wahlen am 25. Januar ist es anders geworden — hier stiegen sie von 7292 im Jahre 1903 auf 13 454, während Auer gegenüber den 13 349 im Jahre 1903 nur 16 675 erhielt. Ein [illegible] Erfolg, daß der nationalliberalen Partei wohl Mut machen kann, in den neuen Wahlkampf um dieses alte sozialdemokratische Mandat zu ziehen. Wie man uns aus Dresden meldet, ist es wahrscheinlich, daß als sozialdemokratischer Kandidat Dr. Grabnauer aufgestellt werden wird.

* **Woermann und die „Frankfurter Zeitung".** Es ist nicht so, wie das „W. T. B." gemeldet hat, daß Woermann die „Frankfurter Zeitung" verklagt habe, weil diese in einem Parlamentsbericht Erzberger im Widerspruch mit dem amtlichen Stenogramm sagen ließ, Woermann habe die Kolonialverwaltung übers Ohr gehauen. Es handelt sich vielmehr um ein Resümee über die Reichstagssitzung vom 30. November 1906, in dem gesagt war „. . . Er (Erzberger) kennzeichnete noch einmal die unerhörten Verdienste, die Tippelskirch und Woermann gehabt haben, und wie Woermann geradezu das Reich übers Ohr gehauen habe, besonders durch die Berechnung der Liegegelder." Deshalb erhob Woermann Anklage wegen „verleumderischer Beleidigung". Man darf auf den Ausgang dieses Prozesses gespannt sein, in dem der Versuch gemacht wird, in einem solchen Resümee eine — man denke! — verleumderische Beleidigung zu sehen, d. h. eine Beleidigung, die wider besseres Wissen geschieht. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir einen Druckfehler richtigstellen, der in unserer Notiz vom 9. April (Nr. 98): „Woermann als Kläger", enthalten ist. Es hieß da: „Der „Simplizissimus" ist bei dem Bilde, wie schon oft genug — in zwei Sachen zu weit gegangen", während es heißen muß: „in der „Satire" zu weit gegangen".

* **Gegen die Berggesetznovelle.** Gegen den von der preußischen Regierung vorgelegten Entwurf eines neuen preußischen Berggesetzes hat der Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller in einem dem preußischen Landtage und dem Herrenhause eingereichten Beschluß Stellung genommen. Der Verein bittet den Landtag, im Interesse von Holzhandel, Holzindustrie und Forstwirtschaft den Entwurf abzulehnen, soweit das Gesetz sich auf die Aufhebung der Bergbaufreiheit für Steinkohlen und Kali bezieht.

* **Die Mittelstandsvereinigung im Königreiche Sachsen** hielt in Leipzig eine Sitzung des Gesamtvorstandes ab, die aus allen Teilen des Landes besucht war. Geleitet wurde die Versammlung von dem ersten Vorsitzenden, Herrn Ingenieur Th. Fritsch-Leipzig. Aus dem Tätigkeitsberichte des Herr Generalsekretär L. Fahrenbach-Dresden erfuhrte, ging hervor, daß infolge des Reichstagswahlkampfes die Mittelstandsbewegung einen starken Aufschwung zu verzeichnen hat. Seit Anfang dieses Jahres sind der Mittelstandsvereinigung angeführt 50 Korporationen mit ca. 2400 Mitgliedern neu beigetreten. Ferner lassen die Anschlußverhandlungen mit einigen Verbänden, die beinahe 16 000 Mitglieder zählen, ein günstiges Ergebnis erwarten. Die Mittelstandsvereinigung besitzt nunmehr in fast allen Städten Sachsens kräftige Ortsgruppen. Die Zahl der Städte und größeren Ortschaften, in denen die Mittelstandsvereinigung noch nicht festen Fuß fassen konnte, ist sehr klein. Die Vereinigung ist deshalb in der Lage, bei der bevorstehenden Landtagswahl einen entscheidenden Einfluß mit auszuüben. Sodann wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Der nächste sächsische Mittelstandstag wird am 2. und 3. Juni in Dresden abgehalten. 2) Für die Deutsche Mittelstandsvereinigung wurde ein Beitrag von 100 ℳ ausgeworfen. 3) An den Vorbereitungen zu den sächsischen Landtagswahlen wird die Mittelstandsvereinigung sich in allen Wahlkreisen beteiligen. Da das Konsumvereins- und Warenhauswesen in den mittelständischen Erwerbszweigen einen beinahe unerträglichen Notstand hervorgerufen hat, sollen Gegner der Umsatzsteuer unter keinen Umständen unterstützt werden. 4) Der weitere Ausbau der Arbeitssektionen der Mittelstandsvereinigung soll energisch betrieben werden. Mit den in Sachsen bestehenden Schutzgemeinschaften für Handel und Gewerbe soll ein Vertrag abgeschlossen werden, um den Mitgliedern der Mittelstandsvereinigung die Vorteile dieser Institutionen zu günstigen Bedingungen zugänglich zu machen. Mit der Führung der Verhandlungen wurde die Geschäftsstelle beauftragt. Die Versammlung, die vormittags 10 Uhr ihren Anfang genommen hatte, wurde gegen ½2 Uhr nachmittags geschlossen.

* **Preußischer Landtag.** (Kultusetat.) Das Haus setzte die Beratung des Kultusetats bei dem Kapitel „Universitäten" fort. Mehrere Redner berührten die Ausländerfrage und besprachen die Beteiligung ausländischer Studenten für die Sozialdemokratie bei den letzten Reichstagswahlen. Minister Dr. v. Studt erklärte, auf den preußischen Universitäten sei eine solche Betätigung nicht erfolgt, auch hätten sich die Ausländer nicht gegen die akademische Ordnung vergangen. Die große Zahl der Russen unter den Ausländern erkläre sich aus den augenblicklichen Zuständen. Die Unterrichtsverwaltung werde aber die Frage erneut prüfen. Der Vertreter der Regierung widersprach der Behauptung, daß Ausländer auf Grund minderwertiger Zeugnisse immatrikuliert würden und fügte hinzu, daß sich die Konferenz der Rektoren der Universitäten gegen eine Verschärfung der Ausländerbestimmungen ausgesprochen habe. Im weiteren Verlaufe der Debatte wurden Wünsche, betr. die Schaffung neuer Lehrstühle für soziale Medizin, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaftspolitik vorgebracht, denen der Regierungskommissar wohlwollende Prüfung zusicherte. Nach 5 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf morgen vormittag 11 Uhr.

* **Kleine Nachrichten.** Der Geheime Legationsrat Johannes, Vortragender Rat im Auswärtigen Amt, ist, wie jetzt offiziell bekannt gegeben wird, zum Generalkonsul des Reiches in London ernannt worden. — Eine Konferenz findet heute vormittag im preußischen Landwirtschaftsministerium statt. An der Konferenz nehmen dem „Grund. Gesell." zufolge die Oberpräsidenten von Westpreußen und Posen, sowie der Präsident der Ansiedelungskommission mit ihren Dezernenten teil. Gegenstand der Beratung ist die Deckung des Geldbedarfs für die Ansiedelungskommission usw. bis zum Jahre 1908. — Die preußische Unterrichtsverwaltung hat die Provinzialschulkollegien zu gutachtlichen Aeußerungen über die Vorschulfrage aufgefordert. An den maßgebenden Stellen soll man geneigt sein, die Beseitigung der Vorschulen durch allgemeine Einführung von Mittelschulen, die auf einer der Volksschule entsprechenden vierklassigen Unterbau eines drei- bis vierklassigen Oberbau mit einer neuenen fremden Sprache setzen, möglich zu machen.

* **Ein Merkblatt** über den neuen Personen- und Gepäcktarif ist, wie dies im Abgeordnetenhause in Aussicht gestellt worden war, jetzt von der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung herausgegeben worden. Das Merkblatt bezieht sich auf die Geltung des Tarifs, Fahrgeld und Fahrkarten, Schnellzugbenutzung, Fahrtunterbrechung, Gepäckbeförderung, Fahrpreisermäßigung und Fahrradbeförderung. Ueber den neuen Tarif erteilen auch die dazu bestimmten Stellen Auskunft. Von den Auskunftsstellen und an den Fahrkartenschaltern werden unentgeltlich Merkbücher abgegeben, die die wichtigsten Bestimmungen für den Reiseverkehr enthalten.

npe. **Die neuen Militärpensions-Gesetze** vom 31. Mai 1906 nebst den dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen haben durch den bekannten Staatsrechtskenner, vortragenden Rat im Preußischen Kriegs-Ministerium, Wirklichen Geheimen Kriegsrat Dr. jur Romen, eine gründliche und eingehende Bearbeitung gefunden. Hiervon ist der erste Teil, das Offizierpensions-Gesetz, vor wenigen Tagen bei J. Guttentag in Berlin erschienen (Preis 3 Mk. 50 Pf.). Wir halten es im Interesse unseres Offizierkorps für angebracht, auf dies Werk besonders hinzuweisen. Es ist eine ausgezeichnete Bearbeitung des spröden und schwierigen Materials. Dabei ist das Buch vor allem dem praktischen Bedürfnis angepaßt; jede unnütze Breite ist vermieden, und auch die Rechtsprechung ist berücksichtigt. Kurzum, das Buch ist ein vorzüglich zuverlässiger Berater und ein unentbehrliches Hilfsmittel für unser gesamtes Offizierkorps. Der zweite Teil, das Mannschaftsversorgungs-Gesetz, folgt bereits in nächster Zeit.

* **Kaufmannsgerichte.** Einer Statistik über die Tätigkeit der Kaufmannsgerichte in Hessen ist zu entnehmen, daß an den fünf in Hessen bestehenden Kaufmannsgerichten (Darmstadt, Gießen, Mainz, Offenbach und Worms) im ganzen 236 Rechtsstreitigkeiten anhängig waren. Davon betrafen 17 Klagen von Kaufleuten gegen Handlungsgehilfen und Lehrlinge und 218 solche von Handlungsgehilfen und Lehrlingen. Erfreulicherweise konnten nahezu die meisten Klagen durch Vergleich erledigt werden, nämlich 115, so daß es nur in 120 Fällen zu einem Urteil kam. Durch Anerkenntnis des Klageanspruchs wurden 13 Klagen erledigt und 15 durch Zurücknahme der Klage. Von den verbleibenden Klagen endigten 8 durch Versäumnisurteile, 35 durch andere Urteile und 9 blieben am Ende des Jahres unerledigt. Der Zweck der kaufmännischen Standesgerichte, Billigkeit und Raschheit des Verfahrens, wurde im allgemeinen erreicht, denn nur zwei der bis zu einem Endurteil gelangenden Streitfälle nahmen bis zur Entscheidung länger als drei Monate in Anspruch (beide in Worms), während 7 weniger als eine Woche, 11 bis zu 2 Wochen, ebensoviele bis zu einem Monat und 5 bis zu 2 Monaten dauerten. Der Wert des Streitgegenstandes betrug in 21 Fällen bis zu 20 ℳ, in 23 Fällen bis 50, in 36 bis 100, in 71 bis 300 und in 52 Fällen über 300 ℳ, während in 31 Fällen der Wert nicht festgestellt wurde. Nur in 5 Fällen wurde Berufung gegen das ergangene Urteil eingelegt.

Deutsche Kolonien.

* **Afrikanische Verlustliste.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Sanitätsgefreiter Friedrich Karg, geboren zu Riemlingen, früher im 4. Garderegiment zu Fuß, ist am 2. April auf dem Transport zwischen Karibib und der Schakalsklippe an Lungenentzündung gestorben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Das ungarische Unterrichtsgesetz.** Im Abgeordnetenhause machen die Vertreter der Nationalitäten dem Gesetzentwurfe über die Regelung der Stellung der Lehrer an nichtstaatlichen Schulen in obstruktionsartigen Dauerreden heftigste Opposition unter den wildesten Schmähungen und persönlichen Beleidigungen der magyarischen Mehrheit. Während einer solchen Dauerrede zitierte der rumänische Abgeordnete Vajda ein ungemein magyarenfeindliches Gedicht, das zwar von niemanden im Hause beachtet, aber im stenographischen Protokoll abgedruckt wurde. Als dies später wahrgenommen wurde, kam es im Hause zu lärmenden Szenen. Vajda hat sich dann in offener Sitzung entschuldigen müssen. Es kam dabei zu stürmischen Auftritten.

* **Ein Ausstand.** Wie den Blättern aus Mährisch-Ostrau gemeldet wird, ist die aus etwa 1000 Mann bestehende Gesamtbelegschaft des Orlauer Hauptschachtes, Besitzer Gebrüder Hutmann, wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

Frankreich.

* **Die Schmreicheltöne des „Temps".** Der „Temps" bringt einen dritten Artikel über die französisch-deutschen Beziehungen. Der „Temps" weist darauf hin, daß der Dialog über Marokko und Bagdad nicht von England oder Frankreich, von den „Times" oder dem „Temps" begonnen sei, sondern von dem „Berliner Tageblatt", das bewiesen habe, daß man gut deutsch (?) empfinden könne, ohne die Nachbarn mit gereiztem Mißtrauen zu betrachten! — Wir weisen darauf hin, daß gerade der „Temps" es war, der während der Konferenz die gehässigsten und perfidesten Angriffe gegen Deutschland brachte. Wenn's heute zur Abwechslung einmal anders aus Frankreich berüberschallt, so haben wir Deutsche alle Veranlassung, den Kopf recht kühl zu halten und die Geschenk antragenden Danaer zu fürchten. Seid nüchtern und vergeßt das Mißtrauen nicht! Es ist unverantwortlich, wenn deutsche Blätter sich beim ersten freundlichen Nicken einer traditionell feindseligen Macht liebedienerisch an den Hals werfen.

* **Deutschland und Frankreich.** Die deutsch-französischen Beziehungen werden in diesem Augenblick aus Anlaß der „Temps"-Artikel und noch mehr der vergleichsweise freundlichen Worte des neuen Botschafters Cambon in seiner Antrittsaudienz lebhaft erörtert. Von unterrichteter Seite wird uns dazu geschrieben: Aus Kreisen der Diplomatie und der Bankwelt hat sich das „Berliner Tageblatt" erzählen lassen, daß „in den oberen Regionen" eine gewisse Nervosität bemerkbar wäre; der englische Abrüstungsvorschlag, der Zwischenfall Baillaud und die Begegnungen von Cartagena würden als Ursachen genannt. In Wirklichkeit besteht „in den oberen Regionen" diese Nervosität nicht. Eine solche hervorzurufen, ist auch keiner der angeführten Punkte geeignet. Der englische Abrüstungsvorschlag kann nach der Petersburger Mitteilung über die zweite Friedenskonferenz kaum noch Anlaß zu Besorgnissen geben. Denn die Großmächte stimmen von vorneherein grundsätzlich in der Haltung überein, die sie gegenüber Beratungsgegenständen einnehmen werden, von deren Erörterung sie sich kein befriedigendes Ergebnis versprechen. Außerdem steht bereits heute fest, daß Deutschland keineswegs die einzige Großmacht ist, die über die Abrüstungsfrage anders denkt, als England. Was ferner den Zwischenfall Baillaud anbelangt, so hat er dem Wesen nach Neues nicht offenbart, ist in der Form korrekt erledigt worden und fand inzwischen ein angenehmes Gegenstück in der Einigung über die Herstellung der drahtlosen Telegraphie in Marokko. Die Tatsache, daß hierbei die Grundsätze anerkannt wurden, auf die Deutschland Wert legt, ist ebenso erfreulich, wie die Aussicht, auch in Zukunft beim Auftauchen von Streitfragen den jetzt eingeschlagenen Weg der raschen, freundschaftlichen Verständigung betreten zu sehen. Bleibt endlich die Monarchenbegegnung in Cartagena übrig. Sicherlich ist sie ein neues Zeichen der engen Beziehungen, die zwischen Großbritannien und Spanien bestehen. Aber um deswegen nervös zu werden, müßten wir im Mittelmeere Interessen haben, die durch die englisch-spanische Intimität bedroht werden könnten. Das gegenwärtige britisch-spanische Verhältnis ist in erster Linie eine die übrigen Mittelmeermächte angehende Konstellation. Von ihr eine Rückwirkung auf die Interessen zu erwarten, die wir Spanien gegenüber haben, ist irrtümlich: sowohl beim Abschluß eines deutsch-spanischen Handelsvertrages, wie hinsichtlich der deutschen Kabelinteressen auf spanischem Boden wird der Tag von Cartagena für Deutschland nicht nachteilig fühlbar werden. — Ueber wirklich praktische Fragen, die durch Cambon ihrer Lösung entgegengeführt werden könnten, hört man aus Berlin: In eingeweihten Kreisen wird daran erinnert, daß vor dem marokkanischen Zwischenfall zwischen der französischen und deutschen Diplomatie gewisse europäische und außereuropäische Angelegenheiten zur Erörterung standen, auf die zurückzukommen beiden Mächten vielleicht erwünscht wäre. Im gegenseitigen Zollverkehr würden gewisse Erleichterungen vom Handel und der Industrie hüben und drüben wiederholt lebhaft gewünscht, auch erscheint den französischen Kolonialkreisen eine intimere Verständigung zwischen den Verwaltungen von Französisch-Kongo und Kamerun über europäische Interessenzonen jetzt als durchaus erreichbar. Ein Afrikakenner, wie Cambon, könnte, so meinte man hier, in diesem Punkte sich besonders nützlich machen.

* **Der drohende Ausstand.** Eine Umfrage bei den bedeutendsten Unternehmern in der Nahrungsmittelbranche ergab, daß unter den Angestellten und Arbeitern überall nur eine Minderzahl den Anordnungen des Zentralausschusses zu gehorchen bereit scheint. Die Unternehmer erklärten ferner, die Urheber etwaiger Materialbeschädigungen sofort der Polizei übergeben zu wollen. Präfekt Lépine wird diese Aktion der Arbeitgeber nach Möglichkeit unterstützen. Der Polizeipräfekt Lépine läßt bereits aus der Umgebung der Arbeitsbörse und den gewöhnlich von den Streikenden durchzogenen Straßen alles, möglicherweise zu Wurfgeschossen dienende oder die Reiterbewegung störende Material entfernen. Die Nervosität des Pariser Publikums hat nachgelassen, dagegen liegen aus Marseille Meldungen über eine gewisse Aufregung vor.

* **Edgars Combes,** Sohn und Betriebschef des ehemaligen Ministerpräsidenten, ist gestorben.

England.

* **Die Heeresvorlage im Parlament.** Bei der zweiten Lesung der Vorlage über die Territorial-Armee bringt Wyndham im Namen der Opposition ein Amendement ein, in welchem erklärt wird, daß die Vorschläge des Kriegsministers Haldane, da sie die bestehende Miliz zerstörten, die Yeomanry entmutigten und den Freiwilligentruppen neue Verpflichtungen auferlegten, in Zeiten einer nationalen Gefahr weder eine hinreichende Macht für die Verteidigung der Heimat, noch eine schnelle Unterstützung für die reguläre Feldarmee schaffen würden. Wyndham kritisiert die Vorschläge Haldanes, die, wie er sagte, ohne rechten Zusammenhang seien und eine große Lücke schüfen zwischen der ersten und der zweiten Linie der Territorial-Armee, die nicht geeignet wäre für die Zwecke, für die sie bestimmt sei. Die Reservisten würden nicht genügend ausgebildet werden, die Ausbildung der regulären Truppen würde gehindert werden und der Rekrutenersatz würde gefährdet sein. Redner fordert Haldane dringend auf, einige seiner Vorschläge nochmals in Erwägung zu ziehen. Staatssekretär Grey erwidert Wyndham, die Regierung sei der Ansicht, daß der einzige praktische Weg der sei, die Armee in zwei Verteidigungslinien zu organisieren. Dies würde der Armee Einfachheit in der Organisation, hinreichende Leistungsfähigkeit und Stärke verleihen. Die Kopfzahl der regulären Armee könnte dabei vermindert werden, aber ihr Leistungsvermögen würde zunehmen, und England würde imstande sein, in einem gefährlichen Kriege eine größere Streitmacht in kürzerer Zeit und besser ausgerüstet als jemals vorher nach auswärts zu senden. Nach Verteidigung der Vorschläge Haldanes sagt Grey, wenn die Opposition an der Regierung wäre, würde sie die Heeresreform nicht lösen können; jetzt aber habe sie unter dem Schutz der Konstitution die Macht, Haldanes Vorlage zum Scheitern zu bringen, wenn sie wolle. Wenn sie der Versuchung unterliegen würde, im Oberhause zu versuchen, was sie im Unterhause nicht durchzusetzen vermöge, so würde das ein Mißbrauch der Macht sein, die die Konstitution der Minorität des Unterhauses verleiht. — Man erwartet, daß die Beratung der Heeresvorlage zwei Tage dauern wird.

Schweiz.

* **Einigung über das Militärgesetz.** Der Nationalrat und der Ständerat einigten sich über die neue Militärorganisation in allen Punkten. Die Schlußabstimmung findet am Freitag statt.

Italien.

* **Merry del Val.** Es erhalten sich beharrlich die Gerüchte, daß die Stellung Merry del Vals infolge des Montagnini-Skandals tatsächlich erschüttert sei. Die politische Unfähigkeit des Kardinal-Staatssekretärs, der sich heute hinter den Sündenbock Montagnini verkriechen möchte, ist so glänzend erwiesen, daß Merry del Vals allmächtige Clique, das heißt die jesuitische Umgebung des Papstes, Not hat, ihren Protégé zu halten. In allen eingeweihten vatikanischen Kreisen heißt nämlich fest, daß Montagnini wegen jeder Kleinigkeit bei seinem Chef anfragte, in allem nur die Weisungen des Staatssekretärs befolgte und keinerlei eigenen Willen besaß und betätigte. Gerade in den gut katholischen Kreisen des Auslandes, zumal Frankreichs und Deutschlands, ist durch den Montagnini-Skandal das Vertrauen in die Leitung der Kurie ernstlich wankend geworden. In deutschen katholischen Kreisen Roms ist man empört, daß Merry del Val seine Spionagepolitik getrieben hat. Ohne Merry del Vals Zweideutigkeit wäre es in Frankreich nie so weit gekommen, und ohne sie wäre der Heilige Stuhl heute nicht vor der ganzen Welt bloßgestellt. Das empfindet man namentlich in nichtitalienischen Prälatenkreisen Roms tief und bitter. Der Papst selbst ist zwar durch die jüngsten Vorfälle aufs peinlichste berührt, allein die ihn umgebende herrschende Partei (insbesondere der spanische Kardinal Nunes y Tuto und der deutsche Jesuitenkardinal Steinhuber) haben Pius X. dermaßen umgarnt, daß er bisher zu keiner Entscheidung kommen konnte. Die Genannten schildern dem Papste den Staatssekretär als Opfer seiner Ergebenheit für den Heiligen Stuhl und verheimlichen dem Papste die überall überhandnehmende Strömung gegen den derzeitigen Leiter der vatikanischen Geschäfte. Die italienischen Kurienkardinäle sind zwar überzeugt, daß jeder Staatsmann an Merry del Vals Stelle unter der Last so schwerer Anklagen zurücktreten müßte, aber sie haben nicht den geringsten Einfluß bei Pius, sie sind vielmehr seit dem Emporkommen Merry del Vals und der Jesuitenpartei systematisch vom Vatikan ferngehalten worden. Nunmehr heißt es, daß von seiten der ausländischen Kardinäle, auf die der Papst schlechterdings hören muß, vermutlich Schritte erfolgen dürften, um Pius die Augen zu öffnen. Welchen Erfolg dies sowie die allgemeine Erbitterung gegen Merry del Val haben werden, bleibt abzuwarten. — Die oben wiedergegebenen Informationen einer gut unterrichteten Berliner Zeitung scheinen das Tatsächliche richtig darzustellen.

Spanien.

* **Die Abreise.** Aus Cartagena wird von gestern gemeldet: Das englische Geschwader lichtete heute früh um 4 Uhr die Anker. König Alfons und die übrigen hier weilenden Mitglieder der spanischen Königsfamilie traten um 8 Uhr vormittags die Rückreise nach Madrid an. Die Jacht „Victoria and Albert", mit dem König von England an Bord, ist gestern mittag in See gegangen.

* **Die Opposition gegen die auswärtige Politik.** Wir haben gestern bereits darauf hingewiesen, daß die Englandliebe und Franzosenjucht der heutigen Regierung keineswegs ungeteilten Beifall in Spanien findet. Von Preßstimmen ist erwähnenswert, was das Militärblatt „Ejercito Español" sagt, nämlich: „Englands Freundschaft lassen wir uns gefallen, aber keine Vormundschaft. Daher hoffen wir, daß Cartagena kein Bündnis bringen möge. Der „Correo Español" meint: „Jetzt, wo es zu spät ist, unternehmen wir ein internationales Abenteuer. Mögen wir uns nicht eines Tages mit Schrecken der Entrevue von Cartagena erinnern." — Inzwischen wird von oben ein wenig abgewiegelt. Die „Agence Havas" schreibt: Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß der Gedankenaustausch, den die spanischen Minister, sowie die Botschafter de Bunsen und Villa de Urrutia während der Festlichkeiten miteinander gehabt haben, deutlich die vollkommene Herzlichkeit und Wesensgemeinsamkeit gezeigt habe, die zwischen Spanien und England obwalte, besonders in den Angelegenheiten, wo die beiden Länder gemeinsame Interessen oder Beziehungen haben. Wenn indes auch die Harmonie der Ansicht zwischen den beiden Herrschern und Nationen festgestellt sei, so könne man doch erklären, daß kein Vertrag und keine Konvention zwischen den beiden Ländern über irgendwelche Fragen abgeschlossen worden ist, und daß die gegenteiligen Behauptungen somit erfunden sind. — Diese Mitteilungen werden auch durch eine Depesche unseres Londoner K.-Korrespondenten bestätigt, welcher noch hinzufügt, daß Verständigungen über die Mittelmeerpolitik der Entrevue vorausgegangen seien.

Rußland.

* **Rußlands Paradies** ist und bleibt Lodz. In der Vorstadt Baluty wurden wieder zwei Bomben geworfen. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen. — Ferner wurden gestern drei Juden ermordet und drei verwundet. — In Warschau geht es übrigens fast ebenso gemütlich zu wie in Lodz. Dort kam es zwischen Militärpatrouillen, die eine Volksansammlung zerstreuen wollten, und Passanten zu einem Zusammenstoß, bei dem mehrere Personen getötet wurden. — Während des Ueberfalls auf einen Monopolladen wurden zwei Soldaten erschossen.

Türkei.

* **Deutsch-türkische Beziehungen.** Anläßlich der Anwesenheit des Herzogs und der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg fand bei dem kaiserlichen Botschafter Frhr. Marschall v. Bieberstein Festtafel statt, an die sich ein Empfang der deutschen Kolonie anschloß. — Die türkische Regierung ernannte zu Delegierten für den 14. Kongreß für Hygiene und Demographie in Berlin den Botschaftsrat Ihsan-Bei und den Korvettenkapitän Dr. Rauschid.

* **Die Türkei und die Friedens-Konferenzen.** Der russischen Botschaft ist von der Pforte mitgeteilt worden, daß ein Irade, welches das Protokoll der ersten Haager Konferenz ratifiziert, erlassen worden ist. Das letzte Zirkular der russischen Regierung ist jetzt der Pforte übergeben worden.

Die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Die kurz vor Ostern dem Reichstag zugegangene Denkschrift über die Privatbeamtenversicherung hat in den beteiligten Kreisen eine Bewegung hervorgerufen, die angesichts der Bedeutung der vorliegenden Materie für alle Privatangestellten nur zu verständlich ist. Um eine Aussprache über den Inhalt der Denkschrift herbeizuführen, hatte der Lokalausschuß der Privatangestelltenvereine Leipzigs gestern abend eine öffentliche Versammlung nach dem großen Saale des Zentraltheaters einberufen. Folgende Berufsvereine sind in dem genannten Ausschuß vertreten: Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Deutschnationaler Handlungsgehülfenverband, Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Deutscher Technikerverband, Deutscher Werkmeisterverband, Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehülfenverband, Allgemeiner Deutscher Privatschulverein, Deutscher Graveur- und Fabrikbeamtenverband, Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehülfen, Verband deutscher Bureaubeamten, Deutscher Privatbeamtenverein (Zweigverein Leipzig), Vereinigte Trichinenschauer, Verein der deutschen Kaufleute, Verein katholischer Kaufleute.

Herr Diller vom Verband Deutscher Handlungsgehülfen eröffnete die einen sehr starken Besuch aufweisende Versammlung mit einigen einleitenden Bemerkungen über die schon erwähnte Denkschrift des Reichsamts des Innern. Als erster Referent des Abends ergriff Syndikus Hermann Wilz das Wort zu einem Vortrag über „Die Ergebnisse der Denkschrift über die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten". Er erinnerte zunächst an den 17. November vorigen Jahres, als an den Tag der 25. Wiederkehr des Erscheinens der Botschaft Kaiser Wilhelms I. über die soziale Arbeiterversicherung, die mit Recht als eine der bedeutsamsten Taten auf sozialpolitischem Gebiete zu gelten habe und die sich als ein Erfolg darstelle, den kein anderer Staat in gleichem Umfange bis heute aufzuweisen habe. Es bedürfe jetzt nur noch eines letzten Gliedes, um die geschaffene Kette sozialer Fürsorgegesetze zu schließen: der Pensionsversicherung der Privatangestellten. Die letzteren hätten mit allen ihnen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln um ihr Recht auf staatliche Fürsorge gekämpft, sie hätten die Regierung veranlaßt, an die Ausarbeitung einer Denkschrift heranzugehen. Nun sie erschienen, habe sich freilich gezeigt, daß ihr Eindruck auf die beteiligten Kreise kein sonderlich günstiger ist. Man sei enttäuscht, scheine es doch, als ob ein gewisser Grad von Schwarzseherei der Denkschrift anhafte. Das jetzt gewonnene Material wäre authentischer ausgefallen, wenn die Regierung selbst schon im Jahre 1903 amtliche Erhebungen veranstaltet hätte. Auf die Denkschrift treffe so recht das Wort zu, das einst Bismarck gesprochen: „Unpopulär bis auf die Knochen." Der Redner ging sodann auf den Inhalt der Denkschrift, die ja inzwischen durch die Presse der Oeffentlichkeit bekannt gegeben worden ist, näher ein und erörterte insbesondere die ziffernmäßigen Ergebnisse der von den Angestelltenorganisationen bewirkten Enquete. Wenn die Erhebungen auch lückenhaft seien, so ergebe sich aus ihnen doch die zwingende Notwendigkeit der Fürsorge der Angestellten, deren Witwen und Waisen. Man sei sich deshalb auch im Reichstag der Pflicht, für die genannten Erwerbsgruppen im Sinne der Denkschrift einzutreten, voll bewußt, und die Regierung habe diese Pflicht ohne weiteres anerkennen müssen. Ein Hauptfehler der Denkschrift sei zunächst die viel zu hoch bemessene Prämie, die im Durchschnitt ein Siebentel bis ein Fünftel des Gesamteinkommens ausmache. Solche Beiträge könnten von dem einzelnen Angestellten schlechterdings nicht aufgebracht werden, ohne dessen wirtschaftliche Existenz zu gefährden. Auch sei der in Aussicht gestellte Reichszuschuß (50 ℳ zu jeder Rente) und der Teilbeitrag der Arbeitgeber zu den Kosten der Versicherung gar nicht in Rücksicht gezogen worden, was zu verkehrten Rückschlüssen auf die den Angestellten zugemuteten Leistungen führen könne. Die jetzige Denkschrift werde trotz — oder besser gerade wegen der ihr anhaftenden Mängel die Bewegung unter den Privatangestellten neu entfachen und diese anspornen zu ferneren Ausharren auf dem Wege zu den erstrebten Zielen.

Hierauf erörterte Fr. Frahm die Frage: Was ist nun zu tun? Er forderte eine Prüfung und Abänderung der vorliegenden Denkschrift und schlug vor, selbst an die Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfes heranzugehen und diesen der Regierung zu unterbreiten. Und schließlich sollten die einschlägigen Organisationen aufklärend wirken in ihren Kreisen, damit jeder Privatangestellte die Wichtigkeit der Pensionsversicherung erkenne. An der sich anschließenden Debatte beteiligten sich die Herren Generalsekretär Dr. Westenberger, Rechtsanwalt Dr. Zöphel und andere. Dann wurde folgende Resolution angenommen:

„Die am 10. April im Zentraltheater in Leipzig versammelten Privatangestellten bedauern lebhaft die kühle Ablehnung der vom Reichsamt des Innern herausgegebenen Denkschrift. Sie sind der Anschauung, daß in allen Punkten die denkbar ungünstigste Stellung eingenommen ist, so ungünstig, daß die wahren Verhältnisse nicht klar zutage treten. Ist das zum Teil auf die nicht allein maßgebenden Ergebnisse der privaten Enquete zurückzuführen, so gilt das auch besonders von der 3prozentigen Zinsberechnung, dem 4prozentigen Sicherheits- und Verwaltungszuschlag und der gänzlichen Außerachtlassung des schon heute bestehenden Reichszuschusses von 50 ℳ und des angesammelten Fonds für eine staatliche Witwen- und Waisenfürsorge. Die Berücksichtigung dieser Umstände wird ohne weiteres ein bedeutend günstigeres Verhältnis der erforderlichen Prämien zu den Leistungen zeitigen. Die Versammlung erklärt, daß sie sich durch die ungünstigen Ergebnisse der Denkschrift nicht entmutigen läßt, daß sie vielmehr hofft, daß sich Mittel und Wege zur Verwirklichung der staatlichen Pensionsversicherung mit entsprechenden Sätzen unter Beteiligung der Prinzipale finden werden, und richtet daher an den Hauptausschuß zur Herbeiführung einer staatlichen Alters- und Hinterbliebenenfürsorge das dringende Ersuchen, das Material der staatlichen Denkschrift unverzüglich durch tüchtige Fachleute prüfen zu lassen, und unter Berücksichtigung der unverkennbar ungünstig gefärbten Momente und durch Vergleich mit dem in größerer Anzahl bestehenden, vom Reichsversicherungsamt genehmigten, privaten Pensionsanstalten, eine brauchbare Grundlage für den zu erwartenden Gesetzentwurf zu schaffen. An die gesamten Privatangestellten des Deutschen Reiches aber richtet die Versammlung die dringende Bitte, mit verstärktem Eifer auf eine günstigere Regelung der für den gesamten Stand der Privatangestellten so außerordentlich wichtigen Frage der staatlichen Pensions- und Hinterbliebenenfürsorge hinzuarbeiten."

Letzte Lokalnachrichten.

* **In einen Langholzwagen** fuhr am Mittwoch abend gegen 8 Uhr am Rathausring bei der Lotterstraße ein 15 Jahre alter Radfahrer, der in der Wiesenstraße bei seinen Eltern wohnt. Der Wagen ging dem jungen Mann über den Unterschenkel und zermalmte diesen. Mit dem Rettungswagen des Samaritervereins wurde der Verunglückte nach dem Krankenhaus gebracht.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen

Die neue Verkehrsordnung.

* **Berlin**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Berliner Korr." meldet, daß in der unter der Leitung des Reichseisenbahnamtes in der zweiten Hälfte der vorigen Woche tagenden Konferenz der Vertreter der meistbeteiligten Bundesregierungen und der zuständigen Reichsressorts der vom Amte aufgestellte Entwurf der neuen Verkehrsordnung im wesentlichen angenommen und nur über wenige Punkte die Entscheidung für die zweite Lesung zurückgestellt wurde. Ein großer Teil der von Vertretungen des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft gemachten Vorschläge hat Berücksichtigung gefunden. Es besteht die Absicht, zur zweiten Lesung im Herbst gleichfalls Vertreter der Verkehrsinteressenten zuzuziehen.

Die Forderungen für den Kaiser Wilhelm-Kanal.

△ **Berlin**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) In dem dem Bundesrate vorgelegten Ergänzungsetat, durch den die Mittel für die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals bereitgestellt werden sollen, wird für das Jahr 1907 von dem Gesamtbetrage von 223 Millionen nur ein Betrag von 15 Millionen angefordert. Diese sind in der Hauptsache für den Erwerb der abzureißenden Häuser bestimmt.

Verworfene Beschwerde Erzbergers.

: **Berlin**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Beschwerde des Abg. Erzberger beim Kammergericht, in der er das Recht der Reichstagsabgeordneten zur Zeugnisverweigerung begründet, ist — wie die „Schles. Volksztg." mitteilt — vom Kammergericht in seiner Sitzung vom 21. März verworfen worden.

Die Lage im Berliner Baugewerbe.

△ **Berlin**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Massenstreik im Baugewerbe erscheint unvermeidlich. Gegen 5000 Maurer des Zentralverbandes waren heute in der „Neuen Welt" versammelt. Die Stimmung war sehr kriegerisch. Ein definitiver Beschluß wurde aber noch nicht gefaßt. Die entscheidende Abstimmung soll vielmehr erst morgen erfolgen. Morgen findet in der gleichen Angelegenheit eine große Versammlung der Zimmerer statt.

Friede im Hamburger Hafen.

H. **Hamburg**, 10. April. (Privattelegramm.) Eine heute abgehaltene, von 4000 ausgesperrten Hafenarbeitern besuchte Versammlung nahm mit einigen Abänderungen die Vorschläge der Reeder an und machte Gegenvorschläge, worüber nach Weiterberatungen erfolgen werden. In der Hauptsache bedeutet die heutige Versammlung den Abschluß des vierwöchigen Riesenkampfes. Die Wiederaufnahme der Arbeit wird bereits in den nächsten Tagen erwartet. Die Mehrzahl der Arbeiter, sowie die Arbeitgeber sind über den endlichen Frieden hocherfreut.

Von anderer Seite wird telegraphiert:

Hamburg, 10. April. Auf einer heute nachmittag veranstalteten sehr stark besuchten Versammlung der ausgesperrten Schauerleute gelangte nach längerer Diskussion eine Resolution zur Annahme, in der erklärt wird, daß die Versammlung bedauert, den Vorschlägen des Hafenbetriebsvereins nicht rückhaltslos zustimmen zu können und daher folgende Gegenvorschläge macht:

1) Die deutschen Arbeiter werden, soweit sie zur Ausführung der Arbeit notwendig sind, hier behalten, die fremden ausländischen Arbeiter möge man aber spätestens innerhalb 14 Tagen abschieben. — Dagegen übernehmen die übrigen Arbeiter durch ihre Organisation folgende Verpflichtungen:

2) Zusammenarbeit mit Nichtangehörigen ihrer Organisation.

3) Die Schauerleute stimmen der Einführung des Schichtwechsels zu.

Zur Weiterführung der bezüglichen Verhandlungen ist eine Kommission von 3 Mitgliedern bestimmt worden.

Dachdeckeraussperrung in Berlin.

= **Berlin**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) In Ausführung des Beschlusses, betreffend die Aussperrung sämtlicher Dachdeckergesellen, wurden heute abend über 1000 Dachdeckergesellen in 220 Betrieben entlassen.

Keine Simultanschulen in Straßburg.

h. **Straßburg**, 10. April. (Privattelegramm.) Einen wichtigen Beschluß hat der Bezirkspräsident von Straßburg gefällt: Er hat auf den Antrag der demokratischen Fraktion, der dahin ging, die konfessionellen Elementarschulen Straßburgs zu konfessionell gemischten umzugestalten, bzw. fernerhin nur noch Simultanschulen zu errichten, einen abschlägigen Bescheid erteilt. Der Bezirkspräsident stützt sich in der Hauptsache auf die Bestimmung des Gesetzes Falloux von 1850 und sagt, daß aus schultechnischen Gründen auf besonderen Antrag eventuell das Präsidium die Genehmigung erteilen kann, vorübergehend einzelne Klassen zweier Schulen als konfessionell gemischte zu gestalten.

Der drohende Ausstand in Frankreich.

Paris, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) In Regierungskreisen glaubt man nicht daran, daß es zu ernsthaften Ausständen der Arbeiter der Nahrungsmittelbranche kommen wird, doch sind für morgen alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Alle Truppen der Garnison sind konsigniert. Etwa 40 Stellen der Stadt sollen militärisch besetzt werden. Die Garde republicaine und die Polizei sollen überall für Aufrechterhaltung ungestörten Verkehrs und der Ruhe in den Straßen sorgen. (S. auch Ausl.)

Abgewendeter Streik.

: **Brüssel**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die drohende Krisis im belgischen Kohlengebiet ist durch einen in der Kammer von der Rechten eingebrachten Vermittelungsantrag beseitigt worden, der die Regierung berechtigt, eine Beschränkung der Arbeitsstunden in den Kohlengruben anzuordnen, sobald eine über 8 Stunden hinausdauernde Arbeit der Gesundheit der Arbeiter schädlich werden kann.

Die belgische Ministerkrisis.

= **Brüssel**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) In hiesigen politischen Kreisen wird der Ausbruch der Ministerkrisis für nächsten Freitag erwartet. Nachfolger des Kabinettschefs wird wahrscheinlich Collard werden. Es heißt, die Gesamtzusammenstellung des neuen Kabinetts dürfte noch eine reaktionärere werden, als bisher.

Ungültige Dreirubelscheine.

= **Krakau**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) In einer hiesigen Wechselstube haben Unbekannte eine größere Anzahl aus dem Verkehr gezogene Dreirubelscheine eingewechselt. Der Richtigkeitsvermerk war überaus geschickt entfernt. Man glaubt, daß der Betrug in Petersburg von Beamten begangen wurde, die mit der Außerkursetzung der Noten betraut waren. Wahrscheinlich wird man versuchen, diese Noten im Auslande unterzubringen.

Noch ein Deckeneinsturz im Dumasaale.

△ **Petersburg**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Heute stürzte der rechte Deckenteil des Katharinensaales im Taurischen Palais ein, in dem gerade die Duma tagte. Der Einsturz wurde durch das nach dem ersten Einsturz erbaute Schutzgerüst aufgehalten, so daß die Dumasitzung fortgesetzt werden konnte. Man befürchtet — nach der „Berl. Morgenpost" — einen völligen Zusammenbruch des Taurischen Palais.

Die Spannung zwischen Stolypin und Golowin.

Petersburg, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Präsident der Reichsduma Golowin hat die Mitteilung des Ministerpräsidenten Stolypin, betr. die Beziehungen der Ausschüsse der Duma zu den Selbstverwaltungsorganen, mit einem Schreiben beantwortet, in dem er Stolypin um Mitteilung ersucht, auf Grund welchen Gesetzes der Ministerpräsident solche Anfragen an den Dumapräsidenten richten könne. Das Gesetz über die Reichsduma enthalte einen Artikel 33, der der Duma das Recht gebe, die Minister wegen ungesetzlicher Handlungen zu interpellieren. Es bestehe aber kein Artikel, der den Ministern das Recht gebe, Interpellationen an die Duma oder deren Präsidenten zu richten.

Die Unruhen in Lodz.

* **Lodz**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Unruhen dauern fort. Gestern wurde die hiesige Station der Warschau-Kalischer Bahn von 30 Bewaffneten überfallen. Sie umkreisten einen Wagon, in dem sich eine Militärpatrouille befand; die Schildwache schoß, und fliehend erwiderten die Räuber mit Schüssen.

Niederlassung russischer Revolutionäre in London.

h. **London**, 10. April. (Privattelegramm.) Eine Sensationsnachricht bringen die „Evening News". Sie teilen mit, daß zwölf russische revolutionäre Verbände sich seit einigen Monaten in London niedergelassen haben und von überallher Waffen aufkaufen, die in großen Transporten nach Rußland abgesandt werden. Ueber zwei Millionen Gewehre und eine Million Revolver seien bereits angekauft. Für die allernächste Zeit stehe ein großer russischer Generalstreik bevor, die Waffen sollen dazu dienen, um die Massen widerstandsfähig zu machen. — Zu dieser Meldung bemerkt die „Frankf. Ztg.", daß, wenn etwas Wahres an ihr sei, wohl bald auf anderem Wege Details zutage treten müßten.

Unterhaus.

London, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Unterstaatssekretär Runciman erklärte in Beantwortung einer Anfrage, wie das Auswärtige Amt höre, seien an den kongostaatlichen Kommandanten in Lado jetzt telegraphisch Befehle gesandt worden, alle Posten in Meridi zu räumen. Darnach wurde die Beratung der Vorlage, betreffend die Territorialarmee, wieder aufgenommen. Man nimmt an, daß die Erörterungen nicht vor Ende nächster Woche beendet sind. Es zeigt sich, daß der Plan des Kriegsministers, obschon er von der Opposition angegriffen wird, doch von den Ministeriellen allgemein gebilligt wird.

Die Stimmung in Rumänien.

: **Bukarest**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Das heute erschienene Manifest der Regierung, das zur Wiederaufnahme der Feldarbeit auffordert, wirkt unbefriedigend. Die Junimisten-Gruppe macht Propaganda gegen Sturdza und erklärte alle seine Handlungen für illegal. Auch andere Gruppen sind mit Sturdza unzufrieden. Es herrscht große Erregung über die Wahl Carps zum Vorsitzenden der Versammlung der Großgrundbesitzer. Der Sturz Sturdzas wird hier demnächst erwartet. Wahrscheinlich wird Carp sein Nachfolger.

Aus dem türkischen Reiche.

* **Konstantinopel**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) In Sachen der makedonischen Gendarmerieform fand heute bei dem Freiherrn Marschall v. Bieberstein eine Konferenz der Botschafter statt. — Der Sultan hat ein Irade zur Ratifizierung der ersten Haager Konferenz erlassen. Zum Delegierten für die zweite Konferenz ist Turban-Pascha, der Minister des Evkafs, ernannt worden.

Räumung der Mantschurei durch die Japaner.

Peking, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der japanische Gesandte Hayashi teilte dem Auswärtigen Amt offiziell mit, daß die japanischen Truppen in der Mantschurei, mit Ausnahme der Eisenbahnwachen, zurückgezogen worden sind.

*

Großfeuer.

△ **Stettin**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Das Dorf Görke ist von einem verheerenden Brande heimgesucht worden. Etwa 16 Gebäude wurden völlig zerstört. Viel Vieh und Getreide ging dabei verloren.

Stiftung für die Stadt Worms.

Worms, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Reichstagsabgeordnete Frhr. Heyl zu Herrnsheim stiftete aus Anlaß der Hochzeit seines ältesten Sohnes mit einer Prinzessin von Ysenburg und Büdingen der Stadt Worms, deren Ehrenbürger er ist, eine Summe von rund 200 000 ℳ zum Zwecke der Errichtung eines Gesellschaftshauses, mit der Bedingung, dreimal im Jahre Volksvorlesungen in diesem zu veranstalten.

Prof. Max Haushofer †.

* **München**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Nationalökonom an der Technischen Hochschule, Prof. Max Haushofer, als Schriftsteller und Dichter weiten Kreisen bekannt, ist heute in Gries bei Bozen gestorben.

Neue Erdbeben.

= **Djalfa**, 5. Januar, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Heute mittag 12 Uhr 5 Min. wurde hier ein ziemlich starkes, wellenförmiges Erdbeben verspürt.

= **Kingston**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern sind hier wiederum heftige Erdstöße verspürt worden, ohne daß — soweit bekannt ist — Schaden angerichtet wurde. Verschiedene Einwohner, die bei dem vorletzten Erdbeben Schaden erlitten haben, wandten sich an das Schiedsgericht, das darüber beraten wird, ob die Versicherungsgesellschaften gezwungen werden können, die beanstandeten Entschädigungen auszuzahlen.

Letzte Handelsnachrichten.

: **Berlin**, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Nach einer der Firma Hardy & Co., G. m. b. H., zugegangenen Depesche betrug die **Goldausbeute** der in The Transvaal Chamber of Mines vereinigten Minen im März 520 163 Unzen, im Werte von 2 209 510 Pfrl., gegen 475 786 Unzen, im Werte von 2 021 006 Pfrl.; die der Außendistrikte betrug 18 334 Unzen, im Werte von 77 881 Pfrl., gegen 17 757 Unzen, im Werte von 75 428 Pfrl. im Februar. Die Zahl der den Minen zugeteilten eingeborenen Arbeiter betrug 11 146; dagegen schieden aus 7967, so daß per Saldo 90 841 beschäftigt waren.

* **Lissabon**, 10. April. Wechsel auf Paris 550.—.

* **Havre**, 10. April, 3½ Uhr. **Wolle**. April 187.—, September 191,50. Schwach.

* **Havre**, 10. April. 12 Uhr. **Baumwolle**. April 66½, September 67½. Schwach.

* **Havre**, 10. April, 3½ Uhr. **Baumwolle**. April 66½, Mai 66½, Juni 66½, Oktober 67½, Dezember 67½, März 67½. Ruhig.

* **Havre**, 10. April, 6 Uhr. **Baumwolle**. April 66½, Mai 66½, Juni 66½, Oktober 67½, Dezember 67½, März 67½. Ruhig.

* **London**, 10. April, 5 Uhr. **Kupfer** stetig, Tagesumsatz 1100 t, 99 ℄ 10 s - d, 3 Monate 99 ℄ 10 s - d, Wasser-Schlußpreis 98 ℄ 15 s - d bis 99 ℄ 12 s 6 d, best selected 109 ℄ - s, elektrolytisches 116 ℄ - s, zweiter Hand streng streits - ℄ - s, - - d, **Zinn** stetig, Tagesumsatz 500 t, Straits 186 ℄ 15 s - d 3 Monate 184 ℄ 15 s - d, engl. 190 ℄ 10 s - d. — **Blei** fest, spanisches 20 ℄ - s - d, englisches 20 ℄ 5 s - d. — **Zink** fest, gewöhnliche Marken 26 ℄ 2 s 6 d, (Mai - ℄ - s - d), bessere Marken 26 ℄ 10 s - d, gewalztes deutsches 31 ℄ - s - d. — **Quecksilber** - ℄ - s - d. — **Nickel** - ℄ - s.

New Yorker Produktenbörse am 10. April. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen fest			Kupfer	24.62	24.75
Mai. Winter- loko	84⅝	83⅝	Eisen 11 Foundry Northern	25.25	25.25
April	—	—	Stahlschienen	28.—	28.—
Mai	86⅝	85⅝	Baumwolle loko in New York	11.—	11.—
Juli	87½	86½	April	9.27	9.30
September	87½	86½	Juli	9.55	9.56
Mais fest			November	9.17	9.84
April	—	—	in New Orleans	10½	10½
Mai	56½	54½	Schmalz, Wes. Strom	9.25	9.25
Juli	54½	54½	Rohe & Brothers	9.40	9.40
Mehl Spring ret. cl.	3.20	3.20	Kaffee, fair Rio		
Getreidefracht	1⅞	1⅞	Nr. 7	7	7
Petroleum, cr. bul. in New York	7.70	7.70	April	6.60	6.70
Zucker	3⅞	3⅞	Juli	6.65	6.65
Zinn	40.85	40.70			

New Yorker Fondsbörse am 10. April. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Atch.-Topeka u. Santa Fe	2	2	New York Central u. Hudson River	118½	119½
Canadian Pacific	2	2	New Orl., Texas u. Mexiko	38	38
Chicago Milw. u. St. Paul	196.15	195.90	Norfolk and Western com. Shares	78½	78
Chic., R.-Isl. u. Pacific	482.20	481.95	North. Pacific Shares	—	—
do. Preis Shares	520	520	North. Pac. 4% Cons.	71	71
do. Berlin Stock	94½	94½	Pennsylvania	126	126½
Silber per Unze	64½	65½	Philadelphia and Reading com. Shares	110	110½
Wisconsin, Lake Erie and W. Ja com. Shares	66½	66½	do. 1. pref.	66½	66½
do. pref.	95	95	Southern Railway com. Shares	21½	21½
Northern and Ohio	100½	102½	do. pref.	65	68
Canadian Pacific	175½	176½	Southern Pacific	84	84
Chesapeake and Ohio	41½	41½	Union Pac. com. Shares	140½	140½
Chicago, Milwaukee and St. Paul	136	136½	do. pref.	87	86
do. Terminal pref.	13	10	Wabash pref.	26	26½
Denver Rio Gr. pref.	78	75	Anaconda Copper	63	62½
Grand Trunk com. Stock	27½	28½	United States Steel Corp. com. Shares	38½	38
do. 1. pref.	56½	56½	do. pref.	100½	100½
Illinois Central	145	145	Tennessee Coal & Iron	144	144
Louisville and Nashv.	118½	118	Wheelingsteel Corp.	96½	96½
Missouri, Kansas, and Texas com. Shares	37	37½			

Tendenz. Die Geschäftstätigkeit war heute weniger lebhaft als an den Vortagen. Besonders beobachteten die Kommissionshäuser Zurückhaltung. Die Tendenz war anfangs ziemlich fest und konnte sich auch späterhin gut behaupten, da einerseits die Angriffe der Baissiers erfolglos blieben, andererseits die lebhaftere Tätigkeit einiger Spekulantengruppen gute Anregungen boten. Der Regierungsbericht über den Stand der Saaten wurde als bereits in der geistigen Steigerung eskomptiert betrachtet. Am Nachmittag verkehrte der Markt in wenig einheitlicher Haltung, da der Rückgang des Kupferpreises und die Ungewißheit über die Höhe der Dividenden, die auf die Vorzugsaktien der Erie- und Southern Railway zur Ausschüttung kommen werden, verstimmte. Schluß träge. **Aktienumsatz 880 000 Stück.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Celsius	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
9. April ab. 9 U.	749,0	+ 8,3	67	O	2	klar
10. „ vm. 7 „	747,3	+ 6,2	87	O	2	trübe
„ nm. 2 „	740,9	+ 6,9	71	NO	4	trübe

Maximum der Temperatur — + 13,5°, Minimum — + 5,8°.

Wetterkarte

vom 10. April 1907, 8 Uhr morgens.

HOCH
HOCH
TIEF
Seydisfjr.
Lodo
Christiania
Karlst.
Paris
Wien
Nizza
Malta
Palermo
Kopenhagen
Petersburg
Archangel
Thorshavn
Valentia
Scilly
Brest
Cherbourg
Lissabon
Madrid
Gibraltar
Biskaya
Golf von Genua
Golf von Lyon
Golf von Triest
Golf von Finnland
Golf von Bothnia
Golf von Riga
Golf von Cadiz
Golf von Lissabon
Golf von Valencia
Golf von Marseille
Golf von Venedig
Golf von Genua

Zur gefl. Beachtung!

Unserer wertgeschätzten Kundschaft erlauben wir uns höfl. mitzuteilen, dass die Schneider in unseren Betrieben nach wie vor weiter arbeiten. Gütigst zugedachte werte Aufträge können wir daher prompt und exakt zur schnellsten Lieferung gelangen lassen.

Abteilung für feine Maass-Schneiderei, Uniformen etc.

Leipzig, Petersstrasse 40 (Fernsprecher 4208) und Reudnitz, Dresdner Str. 75

Mit grösster Hochachtung

Gebr. Rockmann Inhaber: Gottfr. Hühne.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandsteinziegel.

160 Kalksandsteinfabriken

wurden in Deutschland und in den verschiedensten Ländern der Erde bereits von mir eingerichtet.

Im vergangenen Jahre habe ich
35 neue Kalksandsteinfabriken erbaut und
20 Anlagen durch Aufstellung von Pressen und anderen Spezial-Maschinen um das Doppelte und mehr vergrössert. Ferner habe ich bis jetzt
19 von anderer Seite erbaute Fabriken zum Teil vollständig umgebaut und neue Pressen oder andere Maschinen dazu geliefert.

Garantie für unerreicht niedrige Selbstkosten und denkbar bestes Produkt.

Die leistungsfähigste und betriebssicherste Presse mit rotierendem Tisch ist meine neue automatische

Universalpresse

Jeder Stein ist ein Verblender!

Bedeutende Verbilligung der Herstellungskosten, auch bei schon bestehenden Fabriken.
20—22000 Steine mit jeder Presse, von nur zwei Arbeitern direkt auf die Wagen gesetzt, werden täglich hergestellt.

Leichte, bequeme Bedienung! Glänzende Zeugnisse!
Zahlreiche Nachbestellungen!
Die Pressen werden auf Probe gegeben!

Ausführliche Ausstellung und neueste Broschüre kostenfrei!
Probesteine aus eingeschicktem Sande werden in eigener Versuchsanstalt gratis hergestellt.

Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick
Elbing Westpr.
Erste und größte Spezialfabrik dieser Branche.

Voll und Ganz befriedigt ist jeder Raucher beim Kauf nachstehender **hochfeinen Spezial-Marken**, welche infolge ihrer bekömmlich milden und doch pikanten Qualitäten **allgemeinen Beifall finden.**

No. 845.	Sumatra-Felix-Hav.,	10 Stek.	60 ₰	100 Stek.	6.— ℳ	1000 Stek.	60.— ℳ
No. 458.	Sumatra-Hav. (mit und ohne Ring),	10 „	80 ₰	100 „	8.— „	1000 „	80.— „
No. 505.	Vorstenland-Hav.,	10 „	1.— ℳ	100 „	10.— „	1000 „	100.— „

Verkauf von **10** Stück an zu **Mille-Preisen.**

Leipzig, Stieglitzen's Hof. **Cigarren-Krause** Markt 13, im Durchgang.

Wichtig für jede Hausfrau!

Koch-, Brat- und Backkiste

D. R.-P. „Heinzelmännchen" D. R.-P.

Ein Apparat, in dem die Speisen tatsächlich weiter- und garkochen und zwar in derselben Zeit, wie auf Gas- oder Herdfeuer.
Fast gänzliche Feuerungs-Ersparnis.

Praktische Vorführung
am 12. April Nachmittag von 3—7 Uhr
bei: **Berndt, Lax & Co.,** Thomasgasse 6.

Das gehaltreichste Kopfwasser der Gegenwart ist

Peru-Tannin-Wasser.

Durch regelmässige Anwendung werden diese Erfolge erzielt. Tausende von Anerkennungen. Aerztlich empfohlen. Zu haben **mit Fettgehalt** oder **fettfrei** in jedem besseren Friseur-, Drogen- und Parfümeriegeschäft, auch Apotheken.
Flasche ℳ 1.75 und ℳ 3.50.
Jede Flasche trägt die Firma der Erfinder:
E. A. Uhlmann & Co.

Engros-Lager:
Generalvertrieb für Leipzig:
Wilhelm Schneider,
Leipzig, Ranstädter Steinweg 31. Telephon 9093.

A. K.

Feldbahnen
Transport-Anlagen
für
Hoch- und Tiefbauten
Ziegeleien
Steinbrüche
Grubenbetriebe
Fabriken etc.

Normal-Anschluss-gleise
projektiert, liefert und baut
Arthur Koppel A.-G.
Leipzig, Georgiring 19.

G. Brückner, Dresdner Str. 12.
Fernspr. 4265.
Leistungsfähigste Reparatur-Werkstatt für **Fahrräder u. Motorfahrzeuge**
General-Vertretung der weltbekannten

Panther- und Allright-Fahrräder.

Neue Fahrräder, eigene Marke, von 75.— Mk. an.
Grosses Lager in gebrauchten Fahr- und Motorrädern.

Zubehörteile!!

Wichtig! Alte Laufdecken oder Schläuche nehme beim Kauf neuer Pneumatics mit 1.— Mk. per Stück zurück. Laufdecken von 3.75 Mk. an. Luftschläuche von 2.75 Mk. an.

Für kranke und empfindliche Füße

empfiehlt sich **Franz Reichenbach,** Schuhmachermeister, Brühl Nr. 8, Treppe A.

Strohhüte
Liebert aus Dresden.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß sich mein großes Lager in allen Neuheiten zu staunend billigen Preisen Rohplatz 10. Mette, befindet; bisher Rohplatz, Ecke Rohstraße.

Gärten,
Neu-Anlagen, Instandsetzung und alle Gartenarbeiten führt bestens aus **W. Basner,** Landschaftsgärtnerei und Blumengeschäft, Zeitzer Straße 6.

Oele.

Specialität:
Dampfcylinderöle
Marke
„Ventoline"
bewährt in den grössten industriellen Werken für Satt- und Heissdampf-Anlagen.
Maschinenöle
für Dampfmaschinen, sowie
alle Spezialmaschinen, Gasmotorenöle, Elektromotorenöle, Kurbel- und Maschinenfette.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn,
Leipzig-Plagwitz,
Chemische Fabrik mit Dampfbetrieb.
Gegründet 1873.
Ehrenpreis der Stadt Leipzig. Silberne Medaille 1897.

Leipziger Schul-Reisszeuge

von ℳ 1.25 an.
Reisszeuge aller Systeme für Bau- und Gewerbeschulen.
Präcisions-Reisszeuge von Riehter u. von Riefler in Original-Schachteln.
Reißbretter, Reißschienen, Maßstäbe, Curven-Lineale, Transporteure etc.
empfiehlt
O. H. Meder, Markt 11,
Reißzeug-Fabriklager.
Katalog „N" umsonst.

Durch unpassende Schuhe verdorbene Füße.

Einen wirklich normalen
naturgemäßen Stiefel, auch für den empfindlichsten Fuß gut passend und angenehm zu tragen, finden Sie bei mir in allen Größen in großer Auswahl auf Lager, oder nach Maß unter Garantie des guten Passens schnell angefertigt.
Großes Lager in Hausschuhen und Pantoffeln.
Alb. Blumentritt Nachf.
Sternwartenstr. 6, am Roßplatz.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzten empfohlen.
Flakons à 5 und 10 Mk.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chem. Fabrik H. Pincus, Berlin NW. 7.
In Leipzig: Salomonis-Apoth., Grimmaische Str. 17.
Hof-Apoth. z. w. Adler, Hainstr. 9.

Irrigatoren
Mutterspritzen
Leibbinden
Unterlegen
Tamenbinden
Watten u. s. w.
sowie alle Artikel zur Wochen-, Kranken- u. Kinderpflege, hygienisch. Bedarfsartikel
Versandt auch nach auswärts.
Carl Klose, Leipzig 2, Hainstr. 19.
Zweites Geschäft: Querstr. 4—6.
Fernsprecher 13737.
Catalog auf Verlangen gratis.

Eisschränke
Aufwasch-Apparate

bezieht man am besten direkt von der
Eisschrankfabrik Franz Weber,
Georgenstr. 6/8 N. Kryst.-Pal. a. Neue Post. Fresp. 9573

Schulformen von Paulik Eisel-Reformstiefel. Versand n. auswärts.

Paul Paulik, Schuhmachermeister, Leipzig, Beethovenstr. 21.
Spezialist f. Reform-Fußbekleidung. Anfertigung aller erdenklichen Schuhwaren nur n. Maass. Keine Hühneraugen, keine Frostbeulen beim Tragen meiner Reformstiefel.

Mit grossem Erfolg ausgestellt in Dresden zur III. deutschen Kunst- und Gewerbeausstellung 1906.
Man verlange Prosp. Reparaturen prompt.

Amerikanische Kopfwäsche 1 Mk.
Anfertigung jeder Damenarbeit.
11 Schlossgasse 11, I. Etg.
Elise Hahn verw. Elise Malarich.

„ELLY"
Elitemarke böhm. Braunkohlen

direct vom Werke zu beziehen durch das
Haupt-Depôt „Ellyschacht" L.-Plagwitz.
Verlangen Sie Preisliste und Referenzen.
Wir liefern auch Meuselwitzer Briketts, Steinkohlen etc. in nur besten Qualitäten.
Fernsprecher 9724

Hygienische
Bedarfsartikel, Neuest Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik, Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Malz- u. Getreide-Kaffee-Fabrik,
welche ein anerkannt vorzügliches Fabrikat liefert, sucht tüchtige und tätige Vertreter. Offerten unter Z. 5595 an die Expedition dieses Blattes.

Krystallklares gesundes Trinkwasser
aus
getrübten Flussläufen u. eisenhaltigem Grundwasser
durch **Patent-Agga-Verbund-Filter**
der Aktien-Gesellschaft für Grossfiltration, Worms a. Rh.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten planmäßigen **Auslosung von Leipziger Stadtschuldscheinen** sind gezogen worden:

zur Rückzahlung am 30. September 1907:

von der Anleihe des Jahres 1887 Serie II: (d. d. 31. März 1890):

je **5000 ℳ Lit. A** Nr. 841 934 1044.
je **1000 ℳ Lit. B** Nr. 5478 5720 5830 5872 6058 6641 6713 6871 7086 7194 7432 7513 7528 7906 8176 8878 8971 9283 9545 10019 10164
je **500 ℳ Lit. C** Nr. 10615 10677 10722 10768 11170 11177 11504 11529 11779 11788 12071 12184 12819 13009 13010 13197 13431 13485 14154 14166 14430 14677 14758 14784 15059 15076 15419 15880 16147 16228 16262 16298 16471 16557 16690 17065 17177 18183 18420 18618 18656 19211 19382 19738
je **100 ℳ Lit. D**, Nr. 16438 16889 17234 17254 17439 17580 17560 17628 17617 17711 18127 18294 18330 18471 18553 18959 18645 18840 18877 19048 19486 19621 19655 20161 20324 20406 20418 21342 21446 21524 21547 21568 21839 22071 22290 22725 23536 23622 24035 24089 24131 24355 25057 25164 25449 25540;

von der Anleihe des Jahres 1897 Serie II (d. d. 29. Mai 1901):

je **5000 ℳ Lit. A** Nr. 1570,
je **1000 ℳ Lit. B** Nr. 14308 14399 14523 14647 14755 14742 14961 15003 15473 15834 16285,
je **500 ℳ Lit. C** Nr. 11344 12342 12716 12762 12866 13106 13113 13172,
je **300 ℳ Lit. E** Nr. 5015,
je **100 ℳ Lit. D** Nr. 1407 1793 2011 2059 2098;

von der Anleihe des Jahres 1897 Serie II^A (d. d. 19. April 1902):

je **5000 ℳ Lit. A** Nr. 1677 1790 1962,
je **1000 ℳ Lit. B** Nr. 16867 17492 17728 17863 17972 18543 18704 18714 18862 18907 19023 19025 19056 19673 19685 19970 20262 20351 20355 20365 20442 20877,
je **500 ℳ Lit. C** Nr. 13296 13317 13425 13437 13626 13708 13775 13817 13977 14413 15143 15424 15600 15605 15717 15762 15940 16306 17025 17190,
je **300 ℳ Lit. E** Nr. 5390 5397 5486 6143 6248 6416 6436 6442,
je **100 ℳ Lit. D** Nr. 2590 2889 2906 3100 3345 3352.

Zur Rückzahlung am 31. Dezember 1907:

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe):

je **300 ℳ** Nr. 61 137 140 193 319 403 495 544 586 610 613 753 768 771 797 802 803 906 929 1014 1015 1076 1118 1296 1358 1390 1489 1530 1532 1587 1653 1643 1748 1815 1924 1949 2043 2048 2237 2270 2380 2384 2391 2441 2588 2631 2673 2830 2709 2752 2831 2897 2898 2950 2951 2994 3009 3053 3104 3157 3164 3171 3205 3252 3308 3441 3466 3483 3907 4071
je **150 ℳ** Nr. 4176 A 4176 B;

von der Anleihe des Jahres 1876:

je **5000 ℳ Lit. A** Nr. 50 211 328 376,
je **1000 ℳ Lit. B** Nr. 436 432 536 578 624 634 729 750 1022 1136 1185 1431 1449 1457 1517 1565 1935,
je **500 ℳ Lit. C** Nr. 194 234 118 603 645 721 879 1185 1284 1362 1430 1505 1591 1702 1736 1744 1908 2251 2382 2369 2589 2412 2633 2743 3045 3250 3421 3699 4154 4156 4187 4440 4414 4469 4501 4567 4629 4745 4758 4943 5011 5068 5102 5149 5235 5276 5336 5425 5481 5574 5632 5656 5703 5882 6049 6072 6121 6140 6295 6310 6321 6336 6392 6395 6408 6413 6528 6553 6743 6844 6856 7314 7447 7579 7949 7957
je **100 ℳ Lit. D** Nr. 100 121 179 215 381 679 707 728 880 908 1073 1082 1118 1185 1364 1382 1427 1438 1440 1808 1994 2008 2014 2108 2183 2211 2294 2548 2627 2891 3031 3180 3104 3206 3339 3540 3462 3515 3658 3812 3876 3913 4108 4210 4329 4387 4445 4525 4761 4880 4881 4919 4965 5073 5142 5209 5457 5642 5684 5792 5797 6027 6102 6103 6161 6190 6319 6354 6502 6539 6573 6596 6620 7074 7116 7187 7236 7264 7417 7528 7556 7814 7856 7977 8128 8177 8265 8304 8450 8569 8638 8863 9030 9041 9324 9510 9524 9788;

von der Anleihe des Jahres 1884:

je **5000 ℳ Lit. A** Nr. 216 468 532 536,
je **1000 ℳ Lit. B** Nr. 450 798 998 1034 1414 1729 1760 1901 2041 2120 2161 2241 2358 2359 2541 2682 2727 2908 3082 3213 3386 3415 3946 3955 4031 4247 4256 4344 4378 4733 4850,
je **500 ℳ Lit. C** Nr. 97 159 205 250 387 486 571 709 786 883 896 1009 1238 1449 1638 1917 2268 2294 2517 2730 2913 3006 3078 3681 3671 3758 4111 4162 4196 4468 4540 4742 4872 4906 4923 4971 5416 5785 6026 6139 6184 6851 6872 6885 6898 6923 7201 7795 7877 8197 8238 8390 8407 8564 8685 9072 9218 9246 9573 9761.
je **100 ℳ Lit. D** Nr. 131 271 306 514 865 1049 1287 1336 1341 1355 1482 2016 2451 2584 2611 2677 2685 2852 2996 3050 3155 3192 3221 3479 3510 3751 3903 3935 3948 4030 4061 4420 4481 4496 4701 4977 4994 5404 5587 5690 6041 6051 6063 6188 6226 6257 6432 6517 6592 6754 6778 6893 7296 7348 7370 7622 7810 8046 8381 8427 8905 9323 9465 9769 10004 10142 10192 10832 10892 10916 11056 11361 11530 11742 11801 11926 12325 12398 12693 12832 12711 12756 12951 13085 13228 13081 14021 14568 14674 14698;

von der Anleihe des Jahres 1887 Serie I:

je **5000 ℳ Lit. A.** Nr. 326 345 529 557.
je **1000 ℳ Lit. B.** Nr. 50 304 332 347 384 473 582 604 1190 1313 1853 2146 2344 2520 2570 2636 2710 2784 2981 3350 3583 3749 3779 4088 4638 4674 4727 4980,
je **500 ℳ Lit. C.** Nr. 87 910 980 1110 1250 1288 1451 1595 1690 1777 2127 2449 2481 3065 3430 3528 3540 3670 3800 4052 4375 4423 4548 4804 5167 5540 5856 5905 6070 6852 7374 7408 7667 7912 8036 8329 8628 8781 9268 9293 9361 9453 9728 9801 10147 10162 10403 10541.
je **100 ℳ Lit. D.** Nr. 122 635 882 963 1313 1331 1519 2294 2319 2343 2394 2704 2707 2891 2913 4119 4405 4510 4673 4715 4915 5583 5691 5800 5892 5977 6024 6136 6175 6215 6254 6617 6695 6762 6771 7271 7284 7321 7433 7764 7917 8147 8296 8344 8389 8976 9195 9403 9614 9847 10422 10773 10791 10939 10963 11140 11281 11339 11861 12546 13350 13421 13703 13772 13897 14375 14658 14953 14882 15272 15370 15392 15642;

von der Anleihe des Jahres 1897 Serie I^A: (d. d. 30. April 1900):

je **5000 ℳ Lit. A.** Nr. 1310,
je **1000 ℳ Lit. B.** Nr. 10857 10975 11323 11485 11659 11798 12043 12188 12215 12414 12569 12658 12674 12675 12723 13090 13264 13447 13666 13859 13984,
je **500 ℳ Lit. C.** Nr. 8068 8290 8358 8424 8721 8953 9060 9198 9211 10069 10113 10174 10395 10641,
je **300 ℳ Lit. E.** Nr. 3158 3427 3784 3785 4200,
je **100 ℳ Lit. D.** Nr. 1092 1251.

Der Umtausch dieser Schuldscheine gelangt gegen Rückgabe derselben nebst den bis zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen an den bezeichneten Terminen, mit welchen die Verzinsung der Kapitale endet, bei unserer Sozietätskasse zur Auszahlung.

Die Tilgung der

am 31. Dezember 1907

rückzahlbaren Schuldscheine

der Anleihe des Jahres 1897 Serie I:

ist durch **Rückkauf** der Stücke

je **5000 ℳ Lit. A.** Nr. 397 895,
je **1000 ℳ Lit. B.** Nr. 656 694 1175 1183 1390 1402 1403 1404 1438 1439 1472 1473 1845 2245 2246 2247 2359 2748 2750 2828 3296 3489 3706 5262,
je **500 ℳ Lit. C.** Nr. 64 424 425 426 427 446 447 642 907 1068 1069 1611 1612 2135 2138 2245 3877 4061 4062 4063 4064 4065 4066 4358 4364 4708
je **300 ℳ Lit. E.** Nr. 1062 1102 1283 1610 1773,
je **100 ℳ Lit. D.** Nr. 147 158

erfolgt.

Gleichzeitig werden die Inhaber der nachstehenden, **bereits früher ausgelosten bez. gekündigten** Schuldscheine wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser **seit ihren Rückzahlungsterminen von der Verzinsung ausgeschlossenen Schuldscheine zu erheben.**

Anleihe des Jahres 1864:

zu **300 ℳ** Nr. 16845;

Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe):

je **300 ℳ** Nr. 1041 1042 1048 1164 1199 1372 2603 3144 3500 3850 3929 4000 4041;

Anleihe des Jahres 1876:

je **1000 ℳ Lit. B** Nr. 270 492 1193,
je **500 ℳ Lit. C** Nr. 107 117 343 572 636 688 811 1463 1547 1551 1723 1905 2112 2113 2218 3179 3411 3727 3741 4165 4279 4626 4919 4951 5120 5661 6259 6495 6587 6805 6869 7507 7561 7708 7855,
je **100 ℳ Lit. D** Nr. 116 214 317 398 816 1197 1292 1423 1463 1558 1617 1894 1953 2259 2323 2423 2724 2866 3145 3290 3413 3474 3835 3770 4060 4069 4141 4165 4242 4314 4479 4753 4829 5115 5128 5173 5178 5311 5621 5702 5714 5740 6242 6461 6887 6868 7191 7541 7585 7863 8081 8095 8407 8525 8904 8986 8761 8811 8812 9282 9329 9351 9358 9288 9559 9699 9983;

Anleihe des Jahres 1884:

je **1000 ℳ Lit. B.** Nr. 1305 2066 2558 2594 3301 3615,
je **500 ℳ Lit. C.** Nr. 269 383 1353 1532 2011 2071 2214 2547 2696 2857 3041 4574 4580 5152 5494 5545 6479
je **100 ℳ Lit. D.** Nr. 240 260 321 185 1044 2275 2330 2368 2384 2459 2589 2825 3199 3390 3481 3639 4360 4875 5344 6145 7346 7732 8210 8395 8538 9009 10189 10553 10644 11159;

Anleihe des Jahres 1887 Serie I:

je **5000 ℳ Lit. A.** Nr. 295.
je **1000 ℳ Lit. B.** Nr. 108 292 544 685 1920 2904 3725 4303 4699.
je **500 ℳ Lit. C.** Nr. 755 782 1306 4182 4593 4890 6433 6744 6796 7028 7390 7991 8875 8770.
je **100 ℳ Lit. D.** Nr. 162 231 429 674 858 1188 1882 2124 2678 3131 3476 3575 5152 6216 6359 6628 6760 7736 8317 8422 8807 9153 9943 10258 10291 10801 10857 10890 11266 13070 13450 13794;

Anleihe des Jahres 1887 Serie II:

zu **5000 ℳ Lit. A.** Nr. 1168.
je **1000 ℳ Lit. B.** Nr. 5822 5963 5965 6940 8308 8871 9134 9830 9983 10349.
je **500 ℳ Lit. C.** Nr. 10648 10710 10877 11783 12307 12877 12968 13349 13161 13528 14186 14282 14310 14475 14703 14925 14982 15265 15855 15951 16136 16178 16305 16631 16929 17109 17138 17868 18053 18506 18459 19260.
je **100 ℳ Lit. D** Nr. 16031 16380 16411 16596 16625 16744 16985 17141 18073 18105 18542 19143 19687 19859 20206 20339 20545 20672 20812 20850 21106 21521 21539 21651 22111 22125 22207 22323 22587 22850 23068 23296 23465 23589 24292 24617 24980 25308 25357 25475 25688;

Anleihe des Jahres 1897 Serie I^A:

je **1000 ℳ Lit. B** Nr. 10445 11208 11236 11296 11529 11532 12593
je **500 ℳ Lit. C** Nr. 8474 8641 9197 9244 9400 9443 9747 9755 10039 11132,
je **300 ℳ Lit. E** Nr. 3031 3121 3125 3202 3437 3487 3561,
je **100 ℳ Lit. D** Nr. 1038 1376 1388;

Anleihe des Jahres 1897 Serie II:

je **1000 ℳ Lit. B** Nr. 11515 14467 15020 16007 19094,
je **500 ℳ Lit. C** Nr. 11390 11396 11862 11885 12140 12730
je **300 ℳ Lit. E** Nr. 4270,
je **100 ℳ Lit. D** Nr. 2140.

Leipzig, am 26. März 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Es sollen an je einen Unternehmer verdungen werden:
1. **die Neupflasterung der Eilenburger Straße,**
2. **die Pflasterung einer Strecke der Johnstraße in L.-Plagwitz,**
3. **die Pflasterung der Weißenfelser Straße zwischen der Ziegel- und Zschocherschen Straße,**
4. **die Pflasterung der Merseburger Straße zwischen der Weißenfelser und Mühlenstraße und**
5. **die Asphaltierung des Rathausringes an der Karl-Tauchnitz-Brücke.**

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Rathaus, Dachgeschoß, Zimmer Nr. 543 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von je 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift zu:
1. **„Neupflasterung der Eilenburger Straße",**
2. **„Pflasterung der Johnstraße in L.-Plagwitz",**
3. **„Pflasterung der Weißenfelser Straße in L.-Plagwitz",**
4. **„Pflasterung der Merseburger Straße in L.-Plagwitz",**
5. **„Asphaltierung des Rathausringes an der Karl-Tauchnitz-Brücke"**

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis Mittwoch, den 24. April 1907, 11 Uhr vormittags portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 426 in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 10. April 1907.

Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.

T. A. Nr. 2963, 2787, 2746, 2786, 2783. Ufl. Nr. 51/55.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. April 1907, Vormittags von ½10 Uhr an sollen im Hofe des Grundstücks **Kochstraße 21** verschiedene Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgeräte u. a. m. öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 10. April 1907. **Das Armenamt.**

Die auf dem Lagerplatze Nr. 38 am Schönefelder Wege zu Leipzig-Eutritzsch untergebrachten Pferde des Bauunternehmers August **Berger** sind an **Influenza** erkrankt. VIII. 1880.

Leipzig, den 9. April 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Die Musterung der Droschken II. Klasse betreffend.

Die Musterung der Droschken II. Kl. mit geraden Nummern findet **Dienstag, den 14. Mai 1907,** auf dem Reudnitzer Wege statt.

Es haben an dem gedachten Tage ihre Gefährte vorzuführen die Droschkenbesitzer mit den Anfangsbuchstaben

A—J vormittags 8 Uhr,
K—Z „ ½9 Uhr.

Die Anfahrtszeiten sind pünktlich einzuhalten. Die Droschkenbesitzer haben bei Vorführung ihrer Gefährte zugegen zu sein. Droschken und Geschirre sowie die Dienstkleidungen der Droschkenfuhrer müssen den in §§ 6—13 der Droschkenordnung vom 24. Januar 1906 gegebenen Bestimmungen allerdings entsprechen.

Die Lackierung der Droschken hat in der Weise zu geschehen, wie dies an der bei dem Polizeiamte ausliegenden Probetafel ersichtlich ist, insbesondere hat die Lackierung der Räder unumstoßlich durchweg dieser Probe zu entsprechen.

Unpünktliches Verfahren, worunter auch das Vorfahren von Reservewagen an Stelle der aktiven Wagen wegen angeblicher Nichtfertigstellung derselben zu rechnen ist, sowie sonstige Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach § 76 der Droschkenordnung bestraft werden und haben die Konzessionare und Besitzer überdies die Kutscherverpflichtung der nicht vorschriftsmäßig vorzuführenden Gefährte zu erwirken.

Leipzig, den 9. April 1907.

VIIIb. 125. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Heizmaterials für unsere Anstalten auf die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 ist vergeben worden. Die nicht berücksichtigten Bewerber werden aus ihren Angeboten hiermit entlassen.

Leipzig, am 10. April 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig. Armen-Amt, Abteilung II.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:
1) auf Blatt 13212 die Firma **Buchdruckereibedarfs-Artikel-Industrie Paul Schmickel** in Leipzig (Reudnitzerstr. 13). Der Kaufmann Paul Georg Schmickel in Leipzig ist Inhaber;
2) auf Blatt 13213 die Firma **Siegfried Wünsche** in Leipzig (Gohlis, Binnenstr. 11). Der Kaufmann Siegfried Wünsche in Leipzig ist Inhaber. Eingetretener Geschäftszweig: Sandblasterei und Glasbalustrade-Fabrik;
3) auf Blatt 1840, betr. die Firma **Reinhold Wünschmann** in Leipzig: Die Prokura des Kurt Leon Alfred Genzmer ist erloschen. Der bereits eingetragene Prokurist Richard Carl Eduard Emil Mollhelm darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten;
4) auf Blatt 8042, betr. die Firma **Schumanno Gießereiglättewerk** in Leipzig: Die Prokura des Kurt Leon Alfred Genzmer ist erloschen. Der bereits eingetragene Prokurist Richard Carl Eduard Emil Mollhelm darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten;
5) auf Blatt 9618 betr. die Firma **Wendt & Richter** in Leipzig: Ernst Ferdinand Richter ist als Gesellschafter ausgeschieden;
6) auf Blatt 9749, betr. die Firma **Carl Kästner, Actien-Gesellschaft** in Leipzig: Herrmann Rudolph Max Bellmer ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Zum Mitglied des Vorstands ist bestellt der Ingenieur Paul Albert Friedrich Tänzer in Leipzig;
7) auf Blatt 12961, betr. die Firma **Leipziger Haarschmuckfabrik Weinstein & Co.** in Leipzig: Ein Kommanditist ist in die Gesellschaft eingetreten;
8) auf Blatt 7871, betr. die Firma **Emil Teichel** in Leipzig: Der bereits eingetragene Prokurist Heinrich Jentzsch ist verstorben.

Leipzig, am 9. April 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Große Nachlaß-Auktion.

Sonnabend, den 13. April a. c., vorm. 9 Uhr sollen im Auktionslokal des Königl. Amtsgerichts Grimma aus dem Nachlaß des Herrn Dr. F. Müller folgende Gegenstände:

2 eich. Speisezimmer- u. 1 eich. Schlafzimmereinrichtung, 1 Herrenschreibtisch, Kinderbetten, Sopha, Tische, Stühle, Betten, Uhren, Weine, Sättel u. Damenstiefeln, sowie nach **Schluß der Auktion im Grundstück Wettinstraße 10 eine Partie ärztl. Instrumente, 4 L. neu, ca. 150 Ztr. Kohlen, 90 Ztr. engl. Anthracit** sowie versch. **Garn- u. Garn-Gaskronen** meistbietend versteigert werden.

Kunde u. Schindler,
Lokalrichter.

Aus den übrigen Amtsblättern:

In das Güterrechtsregister ist eingetragen worden:

Der Privatmann **Heinrich Franz Krause** in Leipzig-Gohlis und seine Ehefrau **Wilhelmine** verw. geb. **Bergner** geb. **Jänger** haben durch Vertrag vom 4. April Gütertrennung vereinbart. — Der Fabrikant **Karl Hermann Wippert** in L.-Lindenau und seine Ehefrau **Lina Friederike Wilhelmine** geb. **Krebs** haben durch Vertrag vom 4. April Gütertrennung vereinbart.

Die Konkursliste befindet sich in der Handelszeitung.

Leipziger Angelegenheiten

Leipzig, 11. April.

Frühlingsregen.

Seit länger als vierzehn Tagen schon war das Kommen des Frühlings angezeigt, aber von ihm selbst war noch nicht viel zu sehen. Wohl hatten wir ein paar sonnige Tage, dazwischen aber war es auch wieder recht rauh und kalt, und ein unangenehmer Südost färbte Wangen und Nasen rot. Wohl wagten sich schon einzelne Knospen hervor, aber sie wagten nicht, aufzubrechen, und waren nicht imstande, der bräutlichen Erde den grünen Schleier zu weben, mit dem sie sich zu ihrem Frühlingshochzeitsfest schmückt. Der Boden war hart und trocken, und Staub lag auf den Landstraßen, wie kaum mehr zur Sommerszeit. Da, wo auf dem Anger sonst frisches Grün das Auge erquickte, sah man nur braune, verdorrte Halme, die Zeugen unbarmherziger Winterherrschaft. Und wenn auch ihre kalte Hand nicht die Keime und Wurzeln des Grases zerstört haben mag, so daß wir auf neues Grün hoffen dürfen, noch ist diese Hoffnung nicht erfüllt. Woran liegt das? Es fehlte bisher etwas, das unentbehrlich ist: der warme, milde Frühlingsregen, der noch wirksamer ist, als die wärmste Frühlingssonne. Nach ihm hat der Landmann schon lange sehnsuchtsvoll ausgeschaut, denn ohne ihn bleibt der Same, den er aufs neue, oft auf ungepflügtem Acker, der Erde anvertraut hat, tot. Der Regen aber erweckt ihn zu neuem, schönem Leben. Nun ist er endlich gekommen, und bald wird es anders aussehen in Feld und Flur. Wie mit dem Acker, so ist es aber auch mit dem Menschenherzen. Wo die Kälte der Lieblosigkeit die Keime guten Sinnes fast bis aufs letzte vernichtet hat, da ist wohl zunächst Sonnenschein vonnöten, um neues Leben zu erwecken. Und oft tut an solcher armen Menschenseele, die lieb- und freudlos hat durchs Leben gehen müssen, ein herzliches Wort, ein warmer Blick voll Liebe Wunder. Ist aber der Boden erst ganz hart geworden, dann nützt auch die Liebe allein nichts, und wäre sie noch so warm und mächtig. Da muß erst Regen kommen. Da läßt unser Herrgott Not und Trübsal kommen, der Lebenshimmel verfinstert sich, und wenn dann den Augen reichliche Tränengüsse entströmen, dann löst sich die harte Herzenserde, und der Keim des Guten kann auferstehen. Sonne ohne Regen ist machtlos. Möchten das auch die Eltern beherzigen, die da meinen, ihren Kindern Liebe und Wohltat zu erzeigen, wenn sie ununterbrochenen Sonnenschein über ihrem jungen Leben glänzen lassen und keine Träne in ihren Augen sehen wollen. Frühlingsregen ist fruchtbar, und Jugendtränen bewahren oft vor Alterstränen, die viel bitterer und schmerzhafter sind. Darum soll uns der Frühlingsregen willkommen sein.

*

* **Häuserabbruch.** Der Durchbruch der Nikolaistraße durch den Brühl wirft bereits seinen Schatten oder, wie man in diesem Falle wohl richtiger sagt, seinen Lichtschein voraus. Vier nebeneinander stehende alte Häuser der Nikolaistraße — Nr. 26, 28, 30 und 32 — werden gegenwärtig abgebrochen, um einem großen Neubau Platz zu machen. Drei weiteren, schräg gegenüber stehenden Häusern steht dasselbe Schicksal sofort nach Schluß der Messe bevor. Wird in demselben Tempo fortgefahren, so wird die Nikolaistraße noch vor Vollendung des neuen Hauptbahnhofes ein vollständig neues Gesicht bekommen haben. Den Häusern, die dieser Neugestaltung zum Opfer fallen, wird wohl auch der begeisterteste Freund der Stadtgeschichte keine Tränen nachweinen, ebensowenig dem Straßenverkehrsbild der Nikolaistraße, das durch die Neubauten hoffentlich ebenfalls eine gründliche Erneuerung erfahren wird. Unter den gegenwärtig im Abbruch befindlichen vier Häusern ist übrigens doch eins (Nr. 28) nicht ganz ohne Interesse. Der Schlußstein des hübschen, aus Rochlitzer Stein gemeißelten Türbogens zeigt außer der Jahreszahl der Erbauung (1686) einen von zwei Löwen flankierten Brauhotrich. Vielleicht war es ursprünglich eines der kleinen Brauhäuser, die namentlich in der Nordhälfte der Stadt ziemlich zahlreich beieinander lagen.

* **Artistengenossenschaft.** In der morgen, nachmittags 3 Uhr im Krystallpalast stattfindenden Sitzung der Sektion Leipzig der internationalen Artistengenossenschaft werden die Karten für das am Freitag, den 19. April, abends 11 Uhr, im Blauen Saale des Krystallpalastes stattfindende gesellige Beisammensein und Tanzkränzchen, gelegentlich der Anwesenheit des Zirkus Sidoli, verausgabt.

* **Jubiläen.** Schuldirektor Bernhard Richter, der fast 30 Jahre lang erster Vorsitzender des Leipziger Lehrergesangvereins und einer der Gründer desselben war, feiert in diesen Tagen sein 40jähriges Lehrerjubiläum. Das Kollegium der VI. Bürgerschule, der er seit zehn Jahren vorsteht, versammelte sich aus diesem Anlaß am ersten Schultage zu einer kurzen Feier, und es überreichte der Oberlehrer Zimmermann nach einer herzlichen Ansprache dem Jubilar eine kunstvolle Bronze. — Der Faktor Max Hempel kann heute das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit in der Buchdruckerei von J. B. Hirschfeld, Gutenbergstraße 7, begehen. Der verdiente Mitarbeiter erfreut sich allseitiger Wertschätzung.

* **Meldungen zum Marinelehrdienst.** Akademisch gebildete Lehrer für die neueren Sprachen oder für Mathematik, Chemie und Physik, die schon mehrere Jahre mit Erfolg tätig gewesen sind und geneigt sind, in den Marinelehrdienst zu treten (Marineschule zurzeit in Kiel, später in Flensburg, Deckoffizierschule in Wilhelmshaven), können sich beim Reichs-Marineamt melden. Eine Zusammenstellung der Grundsätze für die Anstellung von Marine-Oberlehrern wird ihnen auf ihr Ansuchen zugestellt.

— **Die Generalversammlung des Vereins Deutscher Kürschner.** Zur Genugtuung aller am Pelzhandel Beteiligten hat sich in der verflossenen Saison die Witterung anhaltend so streng und echt winterlich gestaltet, daß ein starker Konsum von Pelzwerk stattgefunden hat. Die Lager sind beträchtlich gelichtet worden, und es heißt nun, neue Vorräte für die kommende Saison zu schaffen, damit man der Nachfrage nicht unvorbereitet gegenüber steht. Es macht sich auch in der Kürschnerbranche eine lebhafte Konjunktur bemerkbar. In solchem Sinne begann die Leipziger Ostermesse, die sich eines überaus regen Besuches zu erfreuen hat. Dieser Besuch erstreckte sich auch auf die Zusammenkunft der Kollegen im Rahmen des Vereins Deutscher Kürschner, denen nicht nur die Ausstellung von Neuheiten, sondern auch die Generalversammlung eine Fülle von Anregungen bietet. Die Verhandlungen im Parterresaale des Zoologischen Gartens leitete der Vorsitzende des Vereins Kürschnerobermeister Stadtrat Herm. Pfeiffer. Ehe die Versammlung in die Tagesordnung eintrat, gedachte er mit pietätvollen Worten des Heimganges von dreizehn treubewährten Kollegen, deren Andenken die Erschienenen durch Erheben von den Plätzen ehrten. Ein erfreulicher Zuwachs an Mitgliedern hat den Bestand des Vereins am Ende des Vereinsjahres auf 950 gehoben und, wie der Schatzmeister ausführte, das Vereinsvermögen auf die Summe von 7177,85 ℳ gebracht. Reichhaltiger denn je wurde die diesjährige Neuheitenausstellung beschickt und von 60 Firmen aus allen Gegenden Deutschlands mit erlesenen Musterstücken versehen. Den Bestimmungen des Vereins Deutscher Kürschner gemäß wurden wiederum 50 Diplome und Medaillen für hervorragende Leistungen verteilt und von den beteiligten Ausstellern u. a. der Leipziger Firma C. G. Rauch die gleiche Anerkennung zugesprochen. Wie die in der Handelsbörse veranstaltete Neuheitenausstellung selbst lehrt, haben zahlreiche Pelzarten, so Seal, Zobel, Nerz, Kolinsky, Bisam, Biber, Fuchs, Skunks, Iltis, Hermelin, Marder, Chinchilla, Breitschwanz, Persianer, Krimmer, bei der Anfertigung der ausgestellten Gegenstände Verwendung gefunden. Einen wichtigen Beschluß faßte die Versammlung dadurch, daß künftighin nur den selbständigen Kürschnern eine Stimmberechtigung zugesprochen werden

Schul-Ranzen Taschen Mappen 1.00 ℳ 2.00 Notentaschen Frühstückstaschen Nur eigene solideste Fabrikate F. A. Winterstein 2 Hainstrasse 2 Koffer- und Lederwarenfabrik.

SLUB
Wir führen Wissen.

soll, dagegen Nichtkürschner, wie Rauchwarenhändler, Mützen- und Pelzwarenfabrikanten, ebenso Rauchwarensachverständige als außerordentliche Mitglieder zu betrachten sind. Dem Bericht über den Stand der mit der Commercial-Union abgeschlossenen Feuerversicherungen war zu entnehmen, daß am 31. Dezember 1906 26 Policen mit 16 Millionen Mark Versicherungen in Kraft gewesen sind. Nach der Wahl der Revisoren, M. Hansen-Altona, C. Krause-Göttingen, J. Billmann-Breslau, erfolgte die Neuwahl des Vorstandes in der einstimmigen Wiederwahl der amtierenden Herrn. Pfeiffer-Leipzig, R. Bode-Dresden, Th. Ulrich-Hildesheim, B. Lohn-Wiesbaden, A. Riccius-München und in der Zuwahl von R. Lampe-Berlin und W. W. Leberecht-Hamburg. Dem verdienstvollen langjährigen Mitgliede des Vorstandes F. W. Weiß-Berlin wurde in Anerkennung seiner treuen Anhänglichkeit an den Verein ein Ehrengeschenk zugesprochen. Einer ganz besonderen Ovation durfte sich aber Kürschnerobermeister Stadtrat Herm. Pfeiffer erfreuen, als er aus Anlaß seiner 25jährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins Deutscher Kürschner seitens der gesamten Kollegenschaft die Beweise herzlichster Gesinnung in Ehrungen mannigfacher Art erhielt und aus den Händen der ihm nahestehenden Mitglieder den verdienten Lorbeer und einen kostbaren goldenen Chronometer entgegennahm.

* **Universitätsnachricht.** Dr. med. Hoblfeld liest mit ministerieller Genehmigung im Sommersemester 1907 über „Allgemeine Therapie des Kindesalters".

* **Vierteljahresversammlung des Allgemeinen Hausbesitzervereins Leipzig.** In der Dienstag abend im Vereinslokal Schloß Ritterstein abgehaltenen Vierteljahresversammlung des Allgemeinen Hausbesitzervereins widmete der Vorsitzende, Stadtrat Rysel, dem am 9. Februar d. J. verstorbenen langjährigen Schatzmeister des Vereins, Privatmann Gustav Zehler, einen warmen Nachruf und forderte die Versammlung auf, sich zum ehrenden Gedenken des Verstorbenen von den Plätzen zu erheben, was einmütig geschah. Ferner teilte der Vorsitzende mit, daß an Stelle des Herrn Zehler Ingenieur Lauterbach durch Zuwahl in den Vorstand berufen worden sei. Die innerhalb der letzten Monate seitens des Vereins an den Rat der Stadt Leipzig gerichteten Petitionen betrafen das zeitigere Ausbrennen der Treppenbeleuchtung und die Straßenreinigung. Erstere Eingabe ist bekanntlich vom Rat abschlägig beschieden worden, die letztere hat durch die vom 1. April 1908 ab in städtische Regie übergehende Straßenreinigung ihre Erledigung gefunden. Des weiteren hat sich der Vorstand auch mit dem jüngst wieder aktuell gewordenen Leipziger Kanalprojekt befaßt, mit den von der Stadt dafür aufzuwendenden Zuschüssen, sowie mit der Frage der Erschließung der Lindenauer Wiesen beschäftigt. In der Angelegenheit des Kanalprojektes wird in nächster Zeit eine öffentliche Versammlung stattfinden, deren Einberufung der Verein übernommen hat. Wie alljährlich, so wurden auch diesmal wieder mehrere Mitglieder, die dem Verein 25 Jahre lang angehören, durch Ueberreichung von Diplomen geehrt. Es waren acht Jubilare, darunter das Ehren- und Vorstandsmitglied, Geh. Konsulirat Jaehne, welche auf diese Weise für die dem Verein bewiesene Treue und Anhänglichkeit ausgezeichnet werden konnten. Nachdem die Versammlung den anwesenden Jubilaren ein Hoch dargebracht, ergriff namens der letzteren Geh. Konsulirat Jaehne das Wort zum Dank für die erwiesene Ehrung. Auf Antrag des Vorstandes wurde hierauf aus den Vereinsüberschüssen des Jahres 1906 dem Beamtenunterstützungsfond ein Betrag von 1000 ℳ überwiesen. Im Anschluß hieran hielt Ingenieur Brasse einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Wohnungsaufsicht in den deutschen Großstädten.

* **Die Glasergehilfen** beschäftigten sich in einer Versammlung mit dem neugegründeten Arbeitgeberschutzverband für das Glasergewerbe, der nach Ansicht der Gehilfen deren Organisation zerstören und die Bewegung der Gehilfen zur Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage hemmen will. Zur Bekämpfung dieses Vorgehens wurden verschiedene Vorschläge gebracht. Hieran schloß sich der Bericht des Arbeitsnachweises. Danach waren im ersten Quartal 1907 220 Gehilfen zusammen 9642 Tage arbeitslos.

* **Arbeitgeberschutzverband für das Dachdeckergewerbe in der Kreishauptmannschaft Leipzig.** In der außerordentlichen, im Restaurant Koburger Bierhallen abgehaltenen Hauptversammlung des Arbeitgeberschutzverbandes für das Dachdeckergewerbe wurde u. a. bekannt gegeben, daß mit den Lieferanten von Materialien für das Dachdeckergewerbe Verträge bezüglich der Lieferung von Waren zu günstigen Bedingungen abgeschlossen worden sind. Die Vereinbarung ist bereits am 1. April in Kraft getreten. Da allgemein Klage geführt worden ist, daß die Preise für fertige Arbeiten außerordentlichen Schwankungen unterliegen, hat sich der Verband sowohl im Interesse des Publikums, als auch in demjenigen des Dachdeckergewerbes veranlaßt, einen einheitlichen Preistarif aufzustellen, der nunmehr zur Einführung gelangt und zu dessen Einhaltung die Mitglieder eventuell durch Zwangsmaßnahmen veranlaßt werden können. Der Vorsitzende Walter sprach aber die Hoffnung aus, daß vorwiegend das immer mehr erwachende Solidaritätsgefühl der Mitglieder soweit gehen werde, um Zwangsmaßregeln überflüssig zu machen. Sodann wurde noch die von der Innung angeschnittene Frage des gemeinsamen Bezugs von Dachpappenmaterial behandelt, ein Beschluß hierzu aber nicht gefaßt. Die Versammlung befaßte sich endlich noch mit dem in Aussicht genommenen Anschluß des Murzener Verbandes an den Leipziger, der dieser Tage perfekt werden soll.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Leipzig. Sonnabend, den 13. April, abends 8½ Uhr wird die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft eine Versammlung im Palmengarten abhalten, für welche ein Wiener Gelehrter, Herr Dr. R. Pöch, einen Vortrag über Neu-Guinea übernommen hat. Dr. Pöch habe sich bereits durch verschiedene Forschungsreisen einen Namen gemacht, als er im Jahre 1904 seine Studienreise nach Neuguinea antrat, von welcher er erst 1906 zurückkehrte. Er hat auf dieser Reise nicht bloß die Küstengebiete des Landes erforscht, sondern auch viele Wanderungen bis tief ins Innere, in bisher noch gänzlich unbekannte Gegenden unternommen und von ihnen eine reiche Ausbeute mitgebracht. Außer den wissenschaftlichen Ergebnissen dieser Reise werden auch die lehrreichen Bilder und vor allem die Kinematographischen Aufnahmen, die er vorzuführen gedenkt, interessieren. Diese stellen nicht nur Tänze der Eingeborenen, häusliche Verrichtungen und sonstige bemerkenswerte Szenen, sondern auch z. B. die Vorbereitungen zu einem großen Feste dar, zu dem die Eingeborenen benachbarter Küstenstriche in ihren aufgeputzten Baumstämmen herangerudert kommen und ans Land steigen. — Dann kommt noch die Vorführung verschiedener phonographischer Aufnahmen (Trommelsignale, Lieder usw.), so daß die Zuhörer ein treffendes Bild von jenen wilden Naturvölkern erhalten werden, deren Ursprünglichkeit infolge der immer mehr vordringenden Kultur bald verschwinden wird.

* **Die Leipziger Mitglieder des Tonfelderbundes** (Lithographen, Steindrucker usw.) nahmen in einer von etwa 1000 Personen besuchten Versammlung den Bericht über die zu Ostern in Hannover abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Bundes, wie über den sich daran anschließenden Kongreß der Lithographen und Steindrucker Deutschlands entgegen, sie billigten die dort gefaßten Beschlüsse und insbesondere die notwendig gewordene Trennung der Unterstützungskassen von der Gewerkschaftskasse und nahmen dann die Neuwahl der örtlichen Organisationsleitung vor.

* **Die Schuhmachergehilfen** stimmten in einer stark besuchten Versammlung einem die Abschließung von Tarifverträgen befürwortenden Vortrag zu, sie bemängelten die mehrfache Durchbrechung des Lohn- und Arbeitstarifs und nahmen eine in diesem Sinne abgefaßte Resolution an.

* **Fremdenverkehr Leipzigs.** Nach den vom Verkehrsverein Leipzig (Bureau für kostenlose Auskünfte, Städtisches Kaufhaus, Reichsstraße) in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten amtlichen Unterlagen sind in der Woche vom 1. bis 7. April in den Leipziger Hotels 3936 Fremde abgestiegen. Darunter 3494 Reichsdeutsche, 411 aus anderen europäischen Staaten und 31 aus außereuropäischen Ländern.

⊙ **Motette in der Thomaskirche.** Für nächsten Sonnabend ist folgendes Programm aufgestellt worden: 1) Max Reger: Präludium und Fuge in D. 2) Francesco Durante: Miserere dius domini, Motette für achtstimmigen Chor. 3) G. Schreck: „Der Herr ist mein Hirt", Motette für gemischten Chor.

* **Unglücksfall.** Am Dorfplatze wurde heute nachmittag ein 17jähriges Mädchen von einem Kraftradfahrer umgerissen und brach dabei das rechte Schienbein. Es fand Aufnahme im Krankenhause.

* **Der „Sängerkreis-Leipzig"** wird heute abend 8 Uhr im Zoologischen Garten ein Konzert veranstalten, in welchem, wie bereits gemeldet, u. a. „Coriolan", dramatisches Gedicht für Soli, Chor und Orchester von Hermann Hutter zur Erstaufführung in Leipzig kommen wird.

* **Eine Bismarck-Gedenkfeier** findet am Sonntag, den 14. April, abends 7 Uhr, in den Gesellschaftsräumen des Zentraltheaters statt. Professor Dr. Ernst Hasse wird die Festrede halten. Ferner finden Konzert des Leipziger Tonkünstlerorchesters, Gesangsvorträge des Männergesangvereins Merkur und Rezitationen der Turngemeinde zu Leipzig statt. Näheres ist aus dem Inserat in dieser Nummer zu ersehen.

Aus der Umgegend.

* **Schönefeld,** 10. April. (Turnvereinsjubiläen.) Die beiden in Schönefeld bestehenden Turnvereine, die zum Leipziger Schlachtfeldgau gehören, begehen im kommenden Sommer Jubiläen, und zwar der Allgemeine Turnverein sein 50jähriges, der Turnverein sein 25jähriges.

Möltau, 10. April. (Vaterländischer Verein.) Während der Reichstagswahlzeit wurde in der Parochie Baalsdorf, zu welcher Zweinaundorf und Möltau gehören, behufs Sammlung zeitweiliger Männer ein vaterländischer Verein gegründet, der jetzt fast 100 Mitglieder angehören. Sonnabend, den 27. April, wird vom Verein der erste Unterhaltungsabend veranstaltet werden, wobei Herr Pfarrer Wangerann aus Wauwitz, der als Missionsinspektor große Weltreisen zu machen Gelegenheit hatte, einen Vortrag halten wird, in welchem er als Thema gewählt hat: „Deutsche Arbeit in Samoa". Der Herr Vortragende wird nicht nur auf Grund eigener Anschauung sprechen, sondern auch durch mehr als 100 Lichtbilder seinen Vortrag erläutern. Um den Besuch des interessanten Vortrags nicht vielen reichstreuen Männern und auch Frauen, die herzlich willkommen sind, zu ermöglichen, wird der Unterhaltungsabend in dem geräumigen zur Verfügung gestellten großen Saale des Gasthofes in Zweinaundorf stattfinden. Der Eintritt wird nur gegen Karten gestattet werden, deren Bezugsquellen seinerzeit bekannt gegeben werden.

* **Engelsdorf,** 10. April. (Kommunales.) Ueber das umfangreiche Gelände, das an die Eisenbahnwerkstätten angrenzt, ist ein Bebauungs- und Baufluchtlinienplan aufgestellt worden. Es ist zu erwarten, daß sich auf dem Areal bald eine lebhafte Bautätigkeit entwickeln wird. Baulangenhausgesuche für Errichtung von Wohnhäusern sind in letzter Zeit in größerer Anzahl hier eingegangen und befürwortet worden. — Der Schulvorstand hat die Rechnungen der am Schulneubau beteiligten Baugewerke und Lieferanten geprüft und anerkannt. Der Schulneubau erforderte danach einen Gesamtaufwand von 130 000 ℳ.

†† **Oetzsch,** 10. April. (Verunglückt.) In der Nähe des Forsthauses stürzte gestern ein 39 Jahre alter radfahrender Marktheller aus der Lobstädter Straße in Gautzsch von seinem Rade. Dabei erlitt der Mann einen Bruch des linken Oberschenkels. Er wurde nach dem Leipziger Stadtkrankenhause übergeführt und daselbst in Behandlung genommen.

Aus Sachsen.

Dresden, 10. April.

s. **Der Bezirksing** der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt genehmigte heute den Bau eines neuen Arbeitshauses in Saalhausen und die Aufnahme eines Darlehns hierzu bis zur Höhe von 120 000 ℳ.

-e- **Der 35. Verbandstag sächsischer Kaufmannsvereine** findet am 12. und 13. Mai in Pirna statt. Verhandelt wird u. a. über: „Der gemeinschaftliche Warteneinkauf der Konsumvereine", „Die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften der Angestellten", „Die Bedeutung des Kongresses des Internationalen Genossenschaftsbundes".

-e- **Selbstmord auf dem Friedhofe.** Auf dem Johannisfriedhofe nahm eine Frau Irmer Karbol zu sich und verstarb binnen wenigen Minuten. Die Aufhebungsbehörde stellte fest, daß vermutlich mißliche Vermögensverhältnisse die Veranlassung zu der Verzweiflungstat der Frau war, in deren Kleidertasche eine Vorladung zur Leistung des Offenbarungseides gefunden wurde.

-e- **Mordversuch.** Der 20jährige Gutsbesitzersohn Richard Zimmermann hat auf die bei seinen Eltern in Dienste stehende 20jährige Rosa Pretzsch aus Wendisch-Carsdorf, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, das nicht ohne Folgen geblieben war, einen mehrfachen Mordversuch verübt. Er hatte am Sonntag abend das Mädchen an einen kleinen Teich gelockt, der sich in der Nähe des elterlichen Gutes befindet. Dort stieß er seine Geliebte in das Wasser, und als sie wiederholt versuchte, sich zu retten, stieß er mit seinen Stiefeln auf sie ein und drängte sie wieder in den Teich zurück. Dem bedauernswerten Mädchen gelang es aber schließlich doch, das Ufer zu gewinnen. Der Bursche lief nun aus Furcht vor der Entdeckung von seinem Opfer ab und wandte sich zur Flucht, nachdem er noch das Mädchen bis zum elterlichen Gehöft begleitet und es gebeten hatte, nichts von dem Vorgange zu sagen. Seitdem ist er spurlos verschwunden.

*

rt. **Neukirchen b. Nossen,** 10. April. (Feuer.) Gestern ist die aus zwei Gebäuden bestehende frühere Köhlersche Wirtschaft vollständig niedergebrannt.

rt. **Petersberg b. Nossen,** 10. April. (Feuer.) Zum dritten Male ist das Hennigsche Grundstück vom Feuer heimgesucht worden. Vorgestern wurde das neuerbaute Wohnhaus vollständig niedergebrannt. Der Besitzer wurde wegen Brandstiftungsverdachts verhaftet.

rt. **Deutschenbora,** 10. April. (Untersuchung.) Die Staatsanwaltschaft hielt hier wegen eines im vorigen Jahre stattgefundenen Brandes eine Lokalbesichtigung ab, an die sich Vernehmungen einer größeren Anzahl von Ortsbewohnern schlossen. Der betreffende Kalamitose befindet sich seit längerer Zeit in Untersuchungshaft.

rt. **Freiberg,** 10. April. (Einweisung.) Heute vormittag wurde Konrektor Dr. Reinhardt vom Zittauer Realgymnasium, der zum Rektor des hiesigen städtischen Realgymnasiums gewählt ist, in sein neues Amt eingewiesen.

l. **Döbeln,** 10. April. (Verband sächsischer Industrieller.) Eine zahlreich besuchte Versammlung von Mitgliedern des Verbandes sächsischer Industrieller in Döbeln, Geringswalde, Hainichen, Hartha, Leisnig, Mittweida, Nossen, Roßwein, Waldheim und den Landortschaften beschloß einstimmig die Gründung einer den 10. Reichstagswahlkreis umfassenden „Ortsgruppe Döbeln" dieses Verbandes.

l. **Hartha,** 10. April. (Ehrung eines Lebensretters.) Dem Stellmachermeister Steyer hier, der als Obersteiger der Freiwilligen Feuerwehr am 14. Dezember 1906 mit eigener Lebensgefahr bei einem Wohnungsbrande in Hartha ein Kind aus der verqualmten Wohnung holte und dadurch vom Tode des Erstickens rettete, ist von dem König die silberne Lebensrettungsmedaille, am weißen Bande zu tragen, verliehen worden. Diese Auszeichnung wurde ihm gestern durch Amtshauptmann Dr. Hartmann (Döbeln) feierlich überreicht.

† **Plauen i. V.,** 10. April. (Zum Königsbesuch. — Bismarckfeier. — Vom Seminar. — Selbstmordversuch. — Einbruch.) Für die Matinee zum Königsbesuch am 23. d. M. wird im ersten Rang unseres Stadttheaters, dem so hoher Besuch noch nicht zuteil ward, eine besondere Königsloge errichtet werden. Direktor Rich. Franz spricht einen Prolog, dann folgt die Aufführung des Moserschen Einakters „Der Heiratskonsens" und Koschats Liederspiel „Am Wörther See". — Zur Bismarckfeier des Nationalliberalen Vereins war der große Prätersaal dicht besetzt. Fabrikbesitzer Friedrich Uebel hielt die Begrüßungsansprache und Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann, der neugewählte Vertreter des Reichstagswahlkreises Annaberg-Eibenstock, eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Festrede, die von Männerchören und Instrumentalmusik umrahmt war. Seminar-Oberlehrer Baumgärtel gedachte des Heeres und der Flotte. — Zum Leiter des hiesigen Lehrer-Seminars und Nachfolger des bereits nach viermonatiger Amtstätigkeit dahingeschiedenen Schulrats Stende ist Seminardirektor Paul Schäfer-Waldenburg ausersehen, der sein neues Amt am 1. Juni übernehmen soll. Er ist am 15. März 1864 in Oetzhain bei Löbau geboren. — Aus Liebeskummer machte in der Nacht zum Montag der 26jährige, aus Schedewitz stammende Bäckergeselle Paul Bretschneider einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Rasiermesser den Hals bis auf den Kehlkopf durchschnitt. Der junge Mann hatte vorher an einem Tanzkränzchen teilgenommen und sich auf dem Heimwege mit seiner Braut erzürnt. Schwerverletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. — Einbrecher haben in der Nacht zum Montag dem großen Stickereifabrikationsgeschäft von Eichhorn an der Breitestraße einen Besuch abgestattet, aber mit geringer Beute abziehen müssen, da der feuer- und diebessichere Geldschrank allen Versuchen, ihm beizukommen, widerstand. Einer bei diesem Bemühen zerbrochenen Schlüssel fand man am anderen Morgen im Kontor.

gl. **Klingenthal,** 10. April. (Vom Sommerheim.) Wie wir bereits meldeten, hat die Klingenthaler Sommerheimgenossenschaft ihre Auflösung beschlossen. Mit diesem Beschluß ist nun die Aussicht auf Wiederaufbau des abgebrannten Sommerheims vollständig geschwunden. Von der Bewohnerschaft des gesamten Bezirkes wird dieser Beschluß lebhaft bedauert, da für Sommerfrischler jetzt nur wenig geeignete Räume vorhanden sind und der Besuch von Sommerfrischlern und Touristen jedenfalls nachlassen wird. Deshalb wird jetzt Stimmung gemacht für Errichtung einer neuen Sommerfrische und haben sich bereits Mitglieder der Genossenschaft bereit erklärt, ihr Guthaben als Hypothek stehen zu lassen. Auch der Bau eines Privathauses zur Aufnahme von Sommergästen wird in Anregung gebracht.

* **Brambach,** i. V., 10. April. (Postverwalter a. D. Eduard Reuß), ein Veteran von 1866, der 22 Jahre lang das hiesige Postamt leitete, ist gestern im 68. Lebensjahre am Herzschlag plötzlich gestorben. Er war als begeisterter Naturfreund im ganzen Vogtlande bekannt. An jedem Geburtstag unseres Königs sandte er dem Monarchen einen Strauß blühender Schneeheide, wie man sie besonders schön bei Brambach findet. Auch die Könige Albert und Georg, Fürst Bismarck und andere Große im Reiche hatten ihre Freude an den aus Heidekrautblumen gewundenen, von Tannengrün umrankten Sträußen, die ihnen der alte Reuß aus dem oberen Vogtlande regelmäßig zusandte.

* **Meißen,** 10. April. (Ausstände.) In der Meißner Schamotte- und Tonwarenfabrik, G. m. b. H., im Buchbad ist die gesamte Arbeiterschaft, etwa 150 Mann, wegen Lohnforderungen ausständig geworden. Die Arbeiter verlangen einen Stundenlohn von 30 Pfg. und bei Akkordarbeiten einen garantierten Mindestverdienst von 40 Pfg. Bisher wurden Stundenlöhne von 26 bis 27 Pfg. bezahlt. — In vergangener Nacht traten bei sechs hiesigen Firmen etwa 15 Kutscher in den Ausstand. Er wurde heute früh durch Nachgehen von beiden Seiten bezeugt. Die Kutscher hatten vor Ostern eine wöchentliche Lohnaufbesserung von 5 ℳ verlangt. 2 ℳ sind bewilligt worden.

Des Königs Reise.

Der König hat von Leipzig seine Reise nach Chemnitz fortgesetzt. Zunächst beehrte er Borna. Ueber den dortigen Empfang meldet man uns:

Borna (Bez. Leipzig), 10. April. König Friedrich August traf heute mittag 12 Uhr 30 Minuten mittels Sonderzuges zum Besuche der Stadt hier ein. In seiner Begleitung befanden sich Staatsminister Graf v. Hohenthal und Bergen, Kreishauptmann v. Welck und Generaladjutant Generalleutnant v. Altrock und Major Eulitz. Zum Empfange waren erschienen Oberst Freiherr v. Welck, Amtshauptmann Dr. Hübel, Oberamtsrichter Wiedner und Bürgermeister Löscher. Der König legte mit dem Gefolge den Weg nach dem Rathaus im offenen Wagen zurück. Am Portal des Rathauses begrüßte ihn die Tochter des Buchdruckereibesitzers und Stadtverordnetenvorstehers Reiche mit einem Gedicht und überreichte ihm einen Blumenstrauß, was den König sichtlich erfreute. Im Ratssitzungssaale hatten die städtischen Kollegien, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und der Bezirksausschuß sich versammelt. Der Bürgermeister begrüßte hier den König mit einer Ansprache. In seiner Erwiderung drückte der König seine Freude über den Ausfall der letzten Reichstagswahl aus und bemerkte, daß seinem Vater mit der vorhergegangenen Wahl der größte Schmerz bereitet worden sei. Sodann nahm der König die Parade über die auf dem Marktplatze aufgestellten Militärvereine des Bezirks, die Schützengilde, die Feuerwehr und die Gatzsche Knabenerziehungsanstalt ab, und besichtigte im Anschluß hieran die lokale Industrieausstellung. Hierauf begab sich der König nach der Stadtkirche, wo er von der Tochter des Superintendenten mit einem Gedicht begrüßt wurde. Auf dem Altarplatze hatte die gesamte Geistlichkeit der Ephorie Aufstellung genommen. Superintendent Richter hielt eine Ansprache, auf die der König dankte. Hierauf besuchte der König noch das Karabinier-Regiment und nahm dann im „Wettiner Hof" das Mittagsmahl ein, an dem gegen 70 Herren teilnahmen. Kurz nach 4 Uhr verabschiedete sich der König und fuhr im Automobil nach Geithain. Unterwegs nahm er die Huldigung der Orte Frohburg und Oberfrankenhain entgegen.

Von Borna aus fuhr der König nach Geithain. Ein Telegramm meldet uns über den Empfang, der ihm dort zuteil geworden ist:

* **Geithain,** 10. April. Eine dichte Menschenmenge, Spalier bildende Vereine und die Schuljugend erwarteten heute nachmittag in den Straßen die Ankunft des Königs, die um 4 Uhr 20 Min. erfolgte. An dem unteren Tore stieg der König mit den Herren seiner Begleitung aus und wurde hier von dem Bürgermeister Doeser im Namen der Stadt mit einer Ansprache begrüßt. In dieser führte der Bürgermeister u. a. aus: Um der großen Freude über den Besuch des Königs besonderen Ausdruck zu verleihen, hat der Stadtgemeinderat beschlossen, an Stelle einer umfassenden Schmückung der Straßen eine Stiftung in Höhe von 2000 ℳ zu errichten, deren Zinsen zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden sollen, und die den Namen „König Friedrich August-Stiftung" tragen soll. Der König dankte herzlich und begab sich darauf durch das untere Tor, wo ihm die Tochter des Bürgermeisters unter Aufsagung eines Gedichtes einen Blumenstrauß überreichte, nach der Kirche, um diese eingehend zu besichtigen. Um 4 Uhr 50 Min. verließ der König die Kirche und alsbald erfolgte die Weiterfahrt nach Wechselburg.

Ueber die Weiterreise bis Chemnitz berichten folgende Telegramme:

* **Burgstädt,** 10. April. Der König traf 10 Minuten vor 6 Uhr hier ein. Der Bürgermeister Dr. Roth geleitete den König vor das Rathaus, wo das Töchterchen des Bürgermeisters ein Blumenbukett überreichte. Der Bürgermeister hielt eine kurze Ansprache, die mit einem Hoch auf den König endete. Die Vorstellung der Stadträte und der Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, sowie der anderen geladenen Herren erfolgte im Rathause. Auf dem Brühl, dem Platze vor dem Rathaus, bildeten die Militär-, Schützen- und andere Vereine Spalier. Die Abfahrt erfolgte auf einem längeren Umwege durch die festlich dekorierte Stadt nach einem Aufenthalt von ungefähr einer halben Stunde.

r. **Chemnitz,** 10. April. (Privatmeldung.) Mit nahezu einstündiger Verspätung, gegen 7 Uhr, traf der König, von lautem Jubel empfangen, mit Gefolge am „Grünen Hof" in Borna bei Chemnitz ein und wurde vom Gemeindevorstand mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Der König schritt hierauf die Front des mit einer Fahne erschienenen Militärvereins ab. Unterhalb des Gasthofes wurde der Monarch von den Vertretern der Stadt Chemnitz begrüßt. Hier waren Oberbürgermeister Dr. Beck, Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Eulitz und Polizeidirektor Lohse erschienen. Der Oberbürgermeister gab der Freude Ausdruck, die die Bevölkerung über den Besuch empfinde. Die Begrüßungsansprache klang in ein brausend aufgenommenes Hoch auf den Landesherrn aus.

Der König war trotz der Strapazen, die er hinter sich hatte, gar nicht abgespannt. Er erwiderte, daß er sich — trotzdem es trübe und regnerisch sei — freue, wieder mal in seinem lieben Chemnitz zu sein. Und als der Oberbürgermeister antwortete, nach der Prognose für morgen solle das Wetter wieder etwas besser werden, sagte der König lachend: „Dann regnet es erst recht." Auf der Fahrt nach seinem Absteigequartier, Hotel „Römischer Kaiser", wurde der König überall stürmisch begrüßt, die Bevölkerung hatte trotz der verspäteten Ankunft ausgeharrt. Der Beginn der Vorstellung im Zentraltheater verzögerte sich um etwa ½ Stunde. Gegen ½9 Uhr begab sich der König in offenem Zweispänner nach dem Zentraltheater, wo eine Festvorstellung, bestehend in Aufführung eines Lustspiels und Auftreten von Varietékräften, stattfand.

Neues aus aller Welt.

Veruntreut und verspekuliert. Aus Breslau meldet uns ein Privattelegramm: Der in Goldberg verstorbene Bankier Edgar Groebe hat alles ihm anvertraute Geld veruntreut und verspekuliert. Unter den verloren gegangenen Geldern befinden sich viele kleine Beträge unter 1000 ℳ, aber auch Summen von 20 000 und 30 000 ℳ hatten ihm einzelne Personen übergeben.

Ein rätselhafter Mord ist in Augsburg verübt worden. Der Spengler Heilgensetzer wurde von einem Schutzmann, der den Knall gehört hatte, gestern früh erschossen auf der Straße aufgefunden. Ein Metzger stand bei der Leiche und erzählte, der Spengler sei an seiner Seite, auf dem Heimwege begriffen, von einem mit mehreren andern herbeikommenden Unbekannten durch einen Schuß getötet worden. Der Mörder wird unter den Zuhältern gesucht.

Im Fall Hendschel hat der Münchener Untersuchungsrichter nunmehr durch einen Zeugen die Eintrede des unter Mordverdacht stehenden David Niederhofer widerlegt, als ob Hendschel in Begleitung eines jungen Artisten vor drei Jahren nach Amerika abgereist sei, um dort zum Variété überzugehen. Jener Artist wurde ausfindig gemacht und bezeugte, daß eine gemeinsame Abreise mit Hendschel, und zwar nach England allerdings geplant und Niederhofer auch bekannt geworden ist. In letzter Stunde jedoch zerschlug sich die Sache, weil Hendschel von Niederhofer zum Ankauf eines Lovingzythe-Loop-Apparats in seinen Zirkus geleckt und dort ermordet und beraubt worden ist. Wegen des in Innsbruck an der Prostituierten Frida Franke aus Berlin verübten Mordes, dessen Niederhofer gleichfalls bezichtigt wird, ebenso wie der Brandstiftung am Innsbrucker Panoramagebäude, hat der Münchener Untersuchungsrichter eine große Anzahl Zeugen aus Innsbruck, darunter zwei Nachtwandler und eine Reihe von Angestellten nach München kommen lassen.

Wieder ein Munitionslager in England entdeckt. Aus Newcastle wird nach London telegraphiert, daß gestern abend ein Patronenlager von der Polizei im Zimmer eines Fischschneiders namens Hogarth entdeckt wurde und zwar 25 000 Patronen zu Mauserpistolen und 6500 Gewehrpatronen, System Mauser. Hogarth wurde verhaftet und erklärte, ein Ausländer, der seit voriger Woche nicht mehr gesehen wurde und der ein Zimmer über ihm bewohnte, habe ihm die Kisten zur Aufbewahrung übergeben, ohne daß er etwas von dem Inhalt gewußt habe. Die Behälter waren mit der Aufschrift „Nägel" und „Farbe" versehen, wie bei in Sunderland gefundenen, und die Patronen trugen die gleiche Fabrikmarke. Der Ausländer, der offenbar ein Kommissionsagent gewesen sei, habe in voriger Woche mehrere Kisten fortgeschafft. Die Polizei fand in seinem Zimmer noch 200 Mauserpistolenpatronen und 1000 Gewehrteile. Die gefundenen Sachen füllten einen Kohlenwagen. Die Polizei glaubt, daß sie nur einen kleinen Teil der nach Newcastle geschmuggelten Munition bilden; sie fand auch einen deutschen Frachtbrief für Staatspatronen.

Feuersbrunst. In einem von 18 Parteien bewohnten Hause in der Nähe des Zentralmarktes in Lissabon brach in der letzten Nacht Großfeuer aus. Viele Personen, darunter eine Anzahl Kinder, kamen in den Flammen um oder wurden verletzt. Die Mehrzahl der Opfer hatte im vierten und fünften Stockwerk gewohnt.

Das gelbe Fieber. Die „Lanfranc", die von Brasilien nach Havre und Liverpool unterwegs ist, ist gestern in Lissabon eingetroffen. Ein Mann der Besatzung ist unterwegs am gelben Fieber gestorben.

Ein Fälschertrick. Der hohe Schutzzoll, den die Amerikaner auch bei der Einführung von Kunstwerken erheben, und der schon zu so mannigfachen Beschwerden Anlaß gegeben hat, hat sich kürzlich als ein glänzendes Mittel zur Durchführung von Betrügereien bewährt. Ein Kunsthändler, so erzählt die „Revue Archéologique", besaß eine mittelmäßige Kopie eines Porträts von Rembrandt. Diese sandte er nach New York; zu gleicher Zeit schickte er aber an die „Sachverständigen" der amerikanischen Zollbehörden eine anonyme Denunziation, daß man im Begriff stände, ein Originalwerk von Rembrandt in die Vereinigten Staaten einzuführen, das man, um die Zollbehörden zu täuschen, als Kopie bezeichnet hätte. Die Sachverständigen glaubten also dem Händler einen schönen Streich spielen zu können, indem sie das Porträt, das ihnen als eine Kopie nach Rembrandt vorgelegt wurde, für ein Original erklärten, dessen Wert sie auf 160 000 ℳ schätzten, und von dem sie einen Zoll in entsprechender Höhe erhoben. Aber der Händler lachte sich ins Fäustchen; denn dank dem Attest über die Echtheit, das die Zollbehörde ihm da ausgestellt hatte, konnte er die schlechte Kopie wirklich für eine fabelhafte Summe als echten Rembrandt an den Mann bringen.

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung u. Verwertung.

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.
Flügel und Pianinos.

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme.
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

„Franz Josef"-Bitterquelle, sicherer, milder Abführmittel.

Büchertisch

Zur Beachtung!

Im „Büchertisch" gelangen nur Original-Besprechungen zum Abdruck. Es werden nur Bücher zur Besprechung vergeben, welche auf der Redaktion eingegangen sind.

Die Redaktion behält sich vor, aus der Zahl der eingesandten Bücher solche zu kritischer Würdigung auszugeben, welche sich zur Besprechung im „Leipziger Tageblatt" eignen.

Eine Rücksendung unverlangt eingereichter Bücher erfolgt in keinem Falle.

Neue Lyrik.

Von Maximilian Schick.

Alle große Kunst — und vorzüglich die lyrische — ist ein Ringen um die letzte Erkenntnis. Nicht um die Schilderung eines einzelnen Dinges oder Gefühls ist es dem schaffenden Künstler zu tun, sondern um ihre Erkenntnis. Der wahre Künstler gibt darum nicht den vergänglichen Abglanz einer Gestalt, nicht die zerflatternde Wirkung einer Empfindung, sondern stets sie selbst, ihre ursprünglichen Wesenheiten, indem er gleichzeitig ihre dunkelsten Verknüpfungen und Zusammenhänge mit den anderen Erscheinungen des Alls beleuchtet. So spiegelt denn jedes große Kunstwerk nicht eine Stimmung, nicht einen begrenzten Ausschnitt des Lebens, sondern das große und reiche Leben selbst. Denn da wir jedes Ding an unzählige andere gekettet sehen, da wir die unendliche Wirrnis der von ihm bestimmten Schicksale ahnen, erwächst uns als sein Hintergrund ein unbegrenzt dahinströmendes Leben, zu dessen tiefem und tönendem Symbol das von uns betrachtete Ding wird. Nicht Schönheit, nicht ethischer Nutzen kann daher dem Dichter seines Schaffens Ziel sein, sein Kunstwerk wird ihm stets als Symbol des Alls, als die heilige Pforte gelten, durch die er in das geheimnisvolle Reich der Mütter tritt. Mit genialer Prägnanz stellt daher Paul Verlaine die Formel für alle lyrische Kunst auf, indem er behauptet: „Tous les vrais poètes ont été symbolistes." Die Geschichte der Dichtung von Dante bis Goethe, von Lilienkrone bis Richard Dehmel gibt dem Franzosen recht. Noch niemals aber hatte die deutsche Dichtkunst eine so reiche Zahl bedeutsamer Persönlichkeiten gleichzeitig schaffend gesehen, wie gerade in unseren Tagen. Und all diese äußerlich einander so fremden, im tiefsten Kern aber verwandten Kunste hatten sich zu einem einzigen, funkelnden Gebilde vereinigt, und so die Grundlagen einer neuen lyrischen Kultur geschaffen. Die strengen, erzenen Strophen Stephan Georges, die von einem geheimnisvollen Rhythmus durchzitterten Verse Hofmannsthals, Rilkes seltsame, traumerschaute Gleichnisse, Mombertsche chaotisch wogende Visionen, die fiebernd belebten Bilder Dauthendeys und der leidenschaftlich ekstatische Schrei Dehmels, sie alle strömten brausend ineinander, Zeugen einer farbigen, tönenden und vor allem fruchtbaren Mystik.

Wer die Entwicklung unserer zeitgenössischen Dichtung aufmerksam verfolgt, wird zum Augenzeugen eines äußerst interessanten Vorganges, nämlich des Vertiefungsprozesses unserer jungen lyrischen Kultur. Er wird die Meister reifer werden sehen und wird einer mächtig emporbringenden Jugend gewahr werden, die teils den überkommenen Ton bis in seine äußersten Möglichkeiten hinein entwickelt, indem sie ihm die letzten Nuancen und Feinheiten gibt, teils neue und ureigenste Klänge der mächtigen Sinfonie unserer heutigen Dichtung hinzufügt. So spiegelt sich solches Geschehen im kleinen auch in jenen paar Bänden, die vor mir liegen und denen mein heutiger Bericht gelten soll. Da ist zunächst das „Buch der Bilder" von Rainer Maria Rilke, das soeben in einer zweiten, stark vermehrten Ausgabe erschienen ist. Aus keinem andern seiner vielen Bücher blickt uns Rilkes Antlitz gleich klar und scharf entgegen, in keinem fühlen wir den heimlichsten Rhythmus seines Herzens so wie in diesem; wie in einem Brennspiegel vereinigen sich hier all die glänzenden, belebenden Strahlen seiner Kunst zu einer gewaltigen, gleißenden Einheit, uns so gewissermaßen den konzentriertesten Extrakt seines dichterischen Könnens bietend. Man wird, wenn man den Versuch einer kritischen Festlegung von Rilkes Art und Wesen wagt, immer wieder auf dieses Buch zurückgreifen müssen, das zu den köstlichsten Schätzen deutscher Dichtung gehört und von einer süßen, Herz und Ohr berauschenden Schönheit ist. Fast um das Doppelte hat sich in dieser neuen Ausgabe die Zahl der Gedichte vergrößert; zu den alten, liebgewordenen Versen sind neue dazugekommen, deren schwere Pracht und flutende Melodik fast die der alten übertrifft. Es sind Strophen darunter, die sich einem einprägen und wie uralte, ererbte Sagen in unserem Blute weiterleben. Da ist z. B. ein Zyklus „Die Zaren". Nie ist all der feierliche Prunk, die geheimnisvolle Starrheit und das religiöse Mysterium moskowitischen Zarentums mit gleicher Inbrunst und Versenkung in Versen gestaltet worden; ein dithyrambischer Deuter hebt hier in dunkelrauschenden Rhythmen den Schleier von dem großen Geheimnis: Rußland. Man denkt der prophetischen Worte eines Dostojewski, in denen das gleiche Feuer lodert, nur daß beim deutschen Dichter der grausam zerrissene Sturmruf harmonische Form annimmt, deren Gehalt uns aber nicht minder tief erschauern läßt. Dieses bange, heimliche Erschauern ist ein Grundzug der Rilkeschen Kunst, dieser visionären Kunst, die gleichsam eine angewandte Mystik und Erkenntnis der Dinge und ihrer Geheimnisse ist. Niemand erreicht diesen Dichter in der Feinheit der Darstellung, niemand vermag gleich ihm die Verschiedenheit der Erscheinungsformen durch einen inneren, gleichsam unterirdischen Rhythmus wiederzugeben. Mit erleuchtetem Auge sieht er die Mysterien des Alltags, das Grauenhafte ungeahnter Schicksale, die dem Vorüberhastenden starr und stumm bleiben.

Zur Einführung in diese hieratische Kunst eignet sich das ausgezeichnete kleine Büchlein von Wilhelm Michel: „Rainer Maria Rilke". In der Form eines Essays gibt es eine mit sicherer Meisterschaft knapp hingeworfene Schilderung der Rilkeschen Gedankenwelt, einen namentlich Personen, die zum ersten Male Rilke lesen, überaus willkommenen Kommentar, der nicht etwa in trockener Philologenart Einzelheiten erläutert, sondern den Wesenskern dieser Kunst beleuchtet und so ein anschauliches Bild ihrer geheimnisvollsten und zartesten Gestalt unter den Dichtern des heutigen Deutschland gibt. — Von ganz anderer Art als der tiefsinnig melancholische Rilke ist René Schickele, der in seinem soeben erschienenen Gedichtband „Der Ritt ins Leben"* eine Auslese des Besten aus den von ihm bisher veröffentlichten Versbüchern veranstaltet. Schon im Alter unterscheiden sie sich voneinander: Rilke, der durch das Leben und seine Leiden zum Mann und Meister Gereifte, von Schickele, dem tausend Ziele erstrebenden, mit maßloser Gebärde dahinstürzenden Jüngling. Denn was vor allem die Dichtkunst Schickeles auszeichnet, das ist ihr ungeheurer Drang und ihr mächtiger Wurf. Eine gewaltige — wenn auch oft ungezügelte — Kraft entlädt sich in gigantischen Explosionen. Ein wildes Durchrasen des Lebens, ein Hineinschleudern alles Seins mit allen Poren und Oeffnungen des begehrlichen Körpers, ein tolles Umfassen der Welt in eiserner Umklammerung — das ist der Gehalt dieses glühenden Buches. Bilder von unerhörter Pracht und Kühnheit lodern auf und verlöschen im Dunkel, Klänge und Rhythmen von einem seltsam belebenden Zauber werden laut und verstummen; eine rasende Lebensgier, ein wütender Daseinshunger sprechen aus diesen wild dahinstürmenden Gedichten, die in Freud und Leid gleich maßlos sind, da ja beide dem Dichter nur wollüstig ersehnte Lebensformen sind. Er ist der typische Repräsentant und einer der Führer einer heraufsteigenden Dichtergeneration, der er als Erster die neuen Ausdrucksformen vorträgt, — der Generation der verzweifelten Skeptiker, denen Glaube und Zweifel Eins geworden ist und deren tiefste Glückseligkeiten ihre Leiden sind, der Generation der verruchten Beherrscher des Lebens, die das Leben unterjocht haben, weil sie all seine Gegensätze in ihrem Hirn vereinigt haben.

* Axel Juncker. Stuttgart u. Berlin.

Ein Theaterbuch.

Walter Turszinsky ist in wenigen Jahren ein Journalist geworden, mit dem man rechnet, dessen Stimme ein gewisses Gewicht hat. Nun hat der Mann aus der Fülle seiner praktischen Erfahrungen ein Theaterbuch geschrieben, das dieser Tage in der von Hans Oswald redigierten Sammlung der „Großstadtdokumente" (bei Seemann Nachf. Berlin) erschienen ist und eines allgemeinen Interesses sicher sein kann.

Die flatterhafte Scheinwelt vor und hinter den Kulissen ist ihm in der Tat geläufig, Personen und Verhältnisse kennt er, wie ein — Journalist, der sich während eines Jahrzehnts dreimal in der Woche mit dem Theater zu befassen hat und nun legt er dieses Spezialwissen in dreizehn kleinen Kapitelchen nieder.

In praktischen Dingen trifft er zumeist das Richtige; ein sicherer Blick für Bedürfnisse, Grenzen und Möglichkeiten dieses sonderbaren Instituts von einem Kolossalkultusten, den wir das Theater nennen, ist ihm ein verläßlicher Führer auf dem Wege seiner Untersuchungen und er weiß soziale und wirtschaftliche Schäden mit fester Hand aufzudecken.

Das Kapitel über „große und kleine Gagen" zeigt das Elend des weiblichen Chor- und Tanzpersonals, dem durch die Verhältnisse der Weg zur Prostitution geradezu angewiesen wird. Doch nicht nur in dieser ganz flatterhaften Kulissenwelt, auch bei den ersten Darstellerinnen von Namen nistet sich Frau Sorge recht bald und dauernd ein, wenn sie durch die Wahl von Kostümstücken und die den Schauspielerinnen dadurch aufoktroyierten Toilettenbedürfnisse angelockt wird. Der Autor gibt ein ziffernmäßiges Beispiel einer Dame, die bei 800 ℳ Monatsgehalt und einer doch ungewöhnlichen günstigen 100maligen Reprise desselben Stückes nach Abzug der Schneiderrechnung durchschnittlich nur 9 ℳ pro Tag, also 270 statt 800 ℳ im Monat verdiente. Ueber die wirtschaftliche Situation der Berliner Bühnen, über Publikum und die Theateragenten sagt W. Turszinsky in gefälliger Form längst Bekanntes. Doch da über dieses Gebiet so viel auf Zeitungspapier gedruckt worden ist, so war es eigentlich nicht nötig, das alte Zeitungswissen in Bücher zu übertragen. Um so interessanter und kurzweiliger weiß der Autor über — „jüdische Theater" zu plaudern. Es gibt in Berlin zwei Repräsentanten dieser Spezies. Ich kenne sie nicht und habe nur von ihrer Existenz gehört. Nun erfahre ich drollige und beschämende Details über semitisches Wirken auf semitischem Theaterboden und glaube, daß dieser unerwartete Beitrag zur „Berliner Theatergeschichte" auch andere interessieren könnte. Das „Herrenfeldtheater" und die „Folies Caprice" heißen die zwei orientalischen Musenstätten, und die „Klebriaspartie" war das erste Stück, mit dem sich die Brüder Herrenfeld in Berlin lancierten. Hermann Bahr hat dies Stück „einfach floskisch" genannt. Die Wertung steht dem Wiener Herren ähnlich. Doch wenn uns Turszinsky die Handlung ähnlicher Stücke schildert, so glauben wir seinen Argumenten gern und sehen, daß es sich nicht mehr wie anfangs um eine auf originalem Düngerhaufen original entstandene typische Mache handelt, die als symptomatische Erscheinung gewisse interessante Merkmale aufweist, sondern um eine Transponierung französischer Possenmotive in dem Argot jüdisch-zynisch-schmutziger Dialektik.

Im „Deutschen Bühnenklub" und auf den „Theaterbällen" sehen wir die Schauspieler „unter sich", diese sonderbare Mischung von bildungsbeflissenen, ernsten und dann wiederum bequem-gedankenlosen, herumlungernden Menschen. Ein paar sind der Tat nur ein Paar; ernste Führer, Reicher und Rickel, haben aus besten und ehrlichen Motiven den Klub gegründet, der nun zu einem Spielklub im anderen Sinne des Wortes geworden ist, zu einem Klub, in dem Schauspieler und „Mäcene" ihr Jeuchen tun. Die wirtschaftliche Situation des kostspieligen Institutes macht, so scheint es, strengere Maßregeln gegen die Auswüchse unmöglich, denn bei den Karten fällt auch mancher Sechser für die Klubverhaltung unter den Tisch. Die Bühnenbälle sind gerade kein aufregendes Thema, und es gehört viel Liebe für die Mimenwelt dazu, sich, wie es Walter Turszinsky tut, für die Reformen ihrer Tanzveranstaltungen ins Zeug zu legen. So ein uninteressierter Tänzer bin ich, daß ich eine Stunde nach Lektüre nicht mehr weiß, was in dem Tanzkapitel steht.

Ein humoristisch gehaltener „Wegweiser durch Berlins Theater" beschließt das amüsante Büchlein.

Robert Saudek.

*

Arthur Schnitzler.

Dämmerseelen. Novellen. S. Fischer, Verlag, Berlin.

Ein guter und vielgeleseener Schriftsteller hat eine neue Novellensammlung veröffentlicht. Drei Novellen, die ganz meisterhaft sind, zwei von noch immer anreichender Güte. „Dämmerseelen" sagt Arthur Schnitzler. Wer hätte nicht geträumt? Der Verlag S. Fischer gibt an, dies wären Variationen über Themen aus Edgar Allan Poes Gedankenwelt. Man dankt für den Hinweis der Eingeweihten und meint: immerhin nur eine Novelle — „Weislagung" — ist damit sehr treffend „eingeschachtelt". Dann erinnert man sich der ersten dieser Erzählungen, die vom sparten Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg handelt. Da war graziöse Frivolität von gesunder, heller, plaudernder Art; Humor und Psychologie (die nicht eben auf das Individuelle eingingl. Boshaft, was man so nennt, lumpig ist diese Sängerin, die ihre Liebhaber wie Handschuhe wechselt und einem kärrorglichen, aber wohl nicht eben sonderlich männlichen Herrn nur eine Nacht schenkt, um den Fluch ihres verstorbenen Galans auf ihn hin- und dadurch von ihrem neuen Herrn ebenso abzulenken: abergläubisch, wie solche Damen sind. Nicht minder lumpig die beiden schmeichelnden Geliebten. Der Mann, der dieses Schicksal nun in Worte gekleidet, ist eben kein Schwerflüssiger und auch kein Umständlicher, — klug, feinfühlig, elegant. Skeptisch. Ein Spaziergänger von hoher Kultur; erzählt leicht und gut und ohne sich anzustrengen, in seiner unfrischen, ein wenig trockenen, aber dennoch dritten Art. Was Menschen, die nicht beruhigt sind, daraus gemacht hätten — Hoffmann, Kleist, Dostojewski — das steht in einem andern Kapitel. Bei Kleineren wäre ein Verlegen unausbleiblich: wer hätte nicht geträumt? . . . — Die zweite Novelle steht im Zeichen Edgar Poes, des am wenigsten amerikanischen von allen Amerikanern, und führt den Titel „Weislagung". Ich habe nichts dagegen, daß Schnitzler oberflächlicher, exkursiver, franzöfischer, lockerer wienerischer ist als sein Vorbild. Daß er sich wirklich solche Probleme der rätselhaften Kräfte, des Unklaren und Ungelösten zu Herzen nimmt, erlaube ich mir nur halb zu glauben. Taktvoll und fein ist's darum, daß der Verfasser sich lediglich als Herausgeber der Erzählung in der Schicksalsdichter- und Geisterlehrmanier gibt. — In „Das neue Lied" ist die Verschmelzung der Motive ineinander doch nicht vollkommen gelungen. „Andreas Thameyers letzter Brief" ist nicht eben hervorragend, nur liebenswürdig, ich möchte sagen — von einer liebenswürdigen Tragik, und hat mich ziemlich kühl gelassen. Die virtuose Technik, das eigentümliche Aroma des Schriftstellers wird auch dieser Novellensammlung ein willfähriges Publikum bereiten.

Arthur Eulenheim.

Robert Reinert, Krieg. Akademischer Verlag, Wien und Leipzig.

Reinert schrieb das Buch mit dem ausgesprochenen Gedanken „der barbarischen Grausamkeit des Mordens im Kriege in ihm einen wirksamen Ausdruck zu geben". Und mag das Werk auch — es ist ein Drama in drei Teilen —, als reine Kunstform nicht voll eingewertet werden, sein Eindruck, seine Wirkung auf den Leser ist stark. Ich muß gestehen, daß mich nach Maeterlincks Puppenspielen sein Bühnenspiel wieder so durchwühlt und zerrissen hat wie Reinerts Krieg. Er zerpeitscht die Seele bis in ihre letzten Tiefen. Und eben, weil es nicht, wie bei dem Blümen Symbole sind, sondern krasse, nackte Wahrheiten, packen seine Worte so schmerzlich tief. — Der erste und dritte Akt des Dramas führt uns zehn schwerverletzte Krieger vor, die in ihrer Todesstunde beieinander geworden und über die Brutalitäten des Krieges philosophieren; wie er die Bestie im Menschen weckt und alles tötet, was Religion und Moral, Kultur und Humanismus mühsam gebaut haben. Der dritte Akt bringt das Ende, das Sterben. Die ganze grausige Szenerie eines verlassenen nächtlichen Schlachtfeldes führt Reinert vor. Es gehören starke Nerven dazu, das Sterben dieser Verwundeten mit zu erleben, ihren harten Anklagen zuzuhören. Und auch ihnen wird zum Schluß die Versicherung, daß „die Stunden dieser Nacht alle Schuld ihres Lebens ausgelöscht haben". So blicken ihre Seelen aus. Nur einer unter ihnen, Rudolf, fängt noch krampfhaft all die entsetzlichen Wahrheiten des Krieges in seine brechenden Augen für den letzten Blick, „der sich in die Herzen der Menschen bohren wird, tiefer als des Eisen in unsere Körper, so tief, so schmerzlich, daß sie aufschreien in einem Laut, der alles Stöhnen, alles Aechzen und Wimmern dieses Schlachtfeldes zusammenfaßt." Und diesen entsetzlichen Blick fängt eine Schwester vom Roten Kreuz auf, daß sie mit wildem Feuer und gewaltiger Kraft schreit: „Ich will Euere Qualen, den Schmerz, den Wahnsinn Euerer brechenden Blicke — alles, was ich auf den Feldern sah, in einen eingehenden Blick zusammenfassen, mit zerrissenen Augen durch die Welt stürzen und schreien: Da — seht mich an — das ist Krieg — das ist Krieg — das ist Krieg —". Der eingeschobene zweite Akt führt uns in die Heimat Rudolfs. Die volle bittere Länge seines Spottes hat Reinert in ihm über die schwätzenden und verlogenen Menschlein ausgeschüttet, die da Phrasen und Banalitäten über die Güten, Gnaden und Segnungen eines Krieges drehen, gedankenlose Oberflächlichkeiten, die auf der einen Seite an Lächerlichkeit, auf der anderen an Blasphemie grenzen. — Ein Drama, namentlich alten Stils, ist der Krieg nicht, denn fehlt ihm die Handlung zu sehr; auch die Handlung der Ihre täuscht nicht darüber hinweg. Einer Bühnenaufführung würden sich daher große Schwierigkeiten in den Weg stellen; da nur von sehr geschulten Kräften die steigernde Wucht der Anklage — des ersten und dritten Aktes — allein durch Wort und Stimmung dargestellt werden könnte. Gelänge der Versuch aber, so müßte die Wirkung überwältigend sein.

W. Lennemann.

Das Ibsenbuch.

Herausgegeben und eingeleitet von Hans Landsberg. Mit acht Abbildungen. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Inhalt: Einleitung. — Aus den Gedichten. — Aus dem Leben. — Weisheit des Lebens. — Staat und Kultur. — Kunst, Literatur, Theater. — Aus den Dramen. Geb. 2 ℳ, Leinenband 3 ℳ.

Es kam für das vorliegende Buch darauf an, das persönliche und künstlerische Porträt Ibsens aus seinen eigenen Schriften und mit seinen eigenen Worten zu zeichnen. Der Text ist der von Georg Brandes, Julius Elias und Paul Schlenther herausgegebenen deutschen Gesamtausgabe der Werke Henrik Ibsens entnommen. Der Herausgeber hat versucht, aus den Gedichten das herauszunehmen, was als ein persönliches Bekenntnis gelten darf, die kurzen autobiographischen Skizzen, die wir in den Briefen finden, anzugliedern und aus den Reden und Aufsätzen ein Gemälde der philosophischen, religiösen, kulturellen, ästhetischen Anschauungen Ibsens zu geben. Der zweite Teil enthält charakteristische Proben aus den Dramen, wobei auch die weniger bekannten herangezogen sind. So ist das Buch, das mit einem Faksimile und sieben Porträts aus allen Lebensepochen des Dichters geschmückt ist, sehr geeignet, den Leser in die Gedankenwelt Ibsens einzuführen.

r.

R. H. Francé.

Streifzüge im Wassertropfen. Mit zahlreichen Originalzeichnungen des Verfassers und einer Farbendrucktafel. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. 94 Seiten. Brosch. 1 ℳ.

Verfasser will das Reich der Infusorien durchforschen, indem er sich die Frage stellt: ist schon in den Infusorien jener heißersehnte und so überaus wertvolle erste Funke urteilender Kraft da, ohne den die Herkunft des Menschengeistes unverständlich wäre? Die Fragestellung zeigt, daß Francé zu denjenigen gehört, welche erklären zu können glauben, wie sich im Kampfe ums Dasein aus einem Protoplasmaklümpchen eine menschliche Großhirnganglienzelle und aus der Zellseele der Weltgeist entwickelt. Ein Phantast kann die Infusorien für die „allerersten Pioniere der Kultur" halten. Ein Naturwissenschaftler wird diese Bezeichnung für zum mindesten schlecht begründet erklären. Mit noch so geistreichen Vergleichen ist der Naturforschung nicht gedient. Gewiß sind volkstümliche mikroskopische Klubs, wie sie in England bereits bestehen und von Francé auch für Deutschland angestrebt werden, recht wünschenswert. Aber ich muß mich gegen die Absicht wenden, daß eine derartige „mikroskopische Gesellschaft" als ihren Hauptzweck nicht das eifrige Studium der höchst interessanten Welt der mikroskopischen Lebewesen aufsieht, in welche Francé fesselnd geschriebener Essays einen kleinen Einblick gewährt, sondern vielmehr das Ziehen von voreiligen Schlüssen im Sinne der einseitigsten Haeckelianer.

Dr. Paul Schenk.

Hermann Muthesius.

Kunstgewerbe und Architektur. Verlag von Eugen Diederichs in Jena. 1907.

Fritz Schumacher.

Streifzüge eines Architekten. Ebenda.

Sehr unterrichtend kommt das Buch des preußischen Gewerbeschulrates Dr. Muthesius, des verdienstlichen Neugestalters der dortigen Kunstgewerbeschulen, dem öffentlichen Bedürfnis nach einem Ueberblick über Wesen, Stand und Ziel der in so erfreulichem Aufblühen begriffenen kunstgewerblichen Bewegung und der damit in Zusammenhang stehenden architektonischen Fragen entgegen. Muthesius verfügt über das Thema nicht nur mit der gründlichen Kenntnis des Fachmannes, er trägt es auch in einer den Laien fesselnden und die allgemeinen Zusammenhänge darstellenden Weise in einem sehr flüssigen und lebendigen Stil vor und eröffnet so hierüber die anregendsten Ausblicke. Es wird zunächst eine Schilderung des organischen Erwachsens des Kunstgewerbes gegeben, das aus der um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts erweckten Erkenntnis der vollzogenen Abtrennung des Künstlerischen vom Handwerklichen und damit der Kunstlosigkeit des Gewerbes entstand, die zu der Gründung von Kunstgewerbeschulen für England in den fünfziger und sechziger Jahren, in Deutschland von 1870 an führte. Muthesius gibt eine Charakteristik dieser Bestrebungen in ihrem weiteren Verlaufe und begründet schließlich die Notwendigkeit einer Allgemeinschule für das Gesamtgebiet der angewandten Kunst. Der Hinweis auf die große künstlerische Aufgabe der Gegenwart: Die Schaffung einer neuen und echten Architektur als letztes Ziel der kunstgewerblichen Bestrebungen veranlaßt ihn zu Ausführungen über das moderne in der Architektur und die Erziehung zu dieser nebst einer ausführlichen Studie über das englische Haus. Eine eingehende Darlegung der nationalen Bedeutung der kunstgewerblichen Bedeutung beschließt das sehr lesenswerte Werk, das bei möglichst weiter Verbreitung eine dankenswerte erziehliche Aufgabe erfüllen würde. — Wendet sich Muthesius sowohl an Fachleute wie an Laien, so richtet sich Professor Schumacher vornehmlich an jene. Verfügt er auch nicht über die gewandte Feder des ersteren, so besitzt er doch eine große fachliche und allgemeine Bildung. Sein Essay über das Verhältnis Goethes zur Architektur ist eine sehr fleißige und tüchtige Studie. Sonst enthält das Buch eine Reihe von Aufsätzen aus den Jahren 1900 bis 1906 über verschiedene zeitgemäße architektonische Aufgaben und zieht rückschauend das Ergebnis der vorjährigen dritten deutschen Kunstgewerbeausstellung in Dresden, an der Schumacher selbst hervorragend als Organisator und Architekt tätig war.

Viktor Wall.

— Kurze Notizen. —

* Im Verlag von Julius Zeitler gibt Franz Blei eine Sammlung Deutsche Literaturpasquille heraus, die in Papier, Druck und Ausstattung den Geist einer altertümlichen Ausgrabung aufs beste nachahmen und textlich einen genauen Nachdruck des Originals darstellen; sie werden sich ebensosehr wie an Literaturfreunde an Literaturforscher und Germanisten. Heute liegen die drei ersten Stücke vor: „Quiggs Doktor Bahrdt mit der eisernen Stirn oder die Deutsche Union gegen Himmermann" (1790). — Die gegen die Heidelberger Romantiker gerichtete „Comoedia Divina mit drei Vorreden von Peter Hammer, Jean Paul und dem Herausgeber" (1808) — „Der hyperboreeische Esel, ein drastisches Drama von Kotzebue." (1798.)

* Der Inselverlag hat den 2. Band seiner Ausgabe der „Erzählungen aus den Tausend und ein Nächten" erscheinen lassen.

* Im Verlag von Langewiche-Brandt (Düsseldorf) sind Wilhelm von Kügelgens „Jugenderinnerungen eines alten Mannes" in einer mit zahlreichen Bildern geschmückten Ausgabe erschienen, deren Preis nur 1,80 ℳ beträgt.

— Büchereinlauf. —

Gustav af Geijerstam: Gefährliche Mächte. S. Fischer. 4 ℳ.

Giovanni Boccaccio: Das Labyrinth der Liebe. Julius Heitler.

André Gide: Der Immoralist. J. C. C. Bruns. 3,50 ℳ.

André Gide: Sümpfe. J. C. C. Bruns. 2,50 ℳ.

Johannes Schlaf: Frühchen und Anderes. Greiblein & Co. 2 ℳ.

Charlotte Kneckel: Die Schwester Gertrud. S. Fischer. 2,50 ℳ.

Lauritz Brunn: Der Ewige. Egon Fleischel. 6 ℳ.

Raoul Auernheimer: Die ängstliche Dame. Egon Fleischel. 2 ℳ.

Lulu v. Strauß: Luzifer. Egon Fleischel. 3,50 ℳ.

Thurston: Spielerblut. Egon Fleischel. 6 ℳ.

Anselm Heine: Vom Markte der Liebe. Gebr. Paetel. 3 ℳ.

Dora Duncker: Jugend. Gebr. Paetel. 3 ℳ.

Arthur Achleitner: Sport bei Hof. Gebr. Paetel. 3 Mark.

Frhr. v. Schlicht: Die vor Gründingen. Greiblein & Co.

Hanns v. Zobeltitz: Der Roman des Stiftsfräuleins. Carl Krabbe. 3 ℳ.

Ernst v. Wildenbruch: Die Quitzows. Vollständige Ausgabe. G. Grotesche Verlagsbuchhandlung.

Kurt Martens: Der Freudenmeister. Egon Fleischel. 2 ℳ.

Kazimir Przerwa-Tetmajer: Die Revolution. Carl Konegen. 1,50 ℳ.

Emil Hannover: Dänische Kunst des 19. Jahrhunderts. E. A. Seemann.

Berühmte Kunststätten Nr. 38: Berlin Bernard, Breslau. E. A. Seemann. 3 ℳ.

Hugo v. Reininghaus: Entwickelungserscheinungen der modernen Malerei. F. Bruckmann. 6 ℳ.

Edward Carpenter: Das Mittelgeschlecht. Seitz & Schauer. 2,40 ℳ.

Adams Brooks: Das Gesetz der Zivilisation und des Verfalles. Akademischer Verlag Wien.

Hugo Marcus: Die Philosophie des Monopkratismus. Concordia, Deutsche Verlagsanstalt. 3 ℳ.

Religionsgeschichtliche Volksbücher 8. Heft: Becker, Christentum und Islam. J. C. B. Mohr. 0,50 ℳ.

H. Reckendorf: Mohammed und die Seinen. Quelle & Meyer. 1,25 ℳ.

O. Holtzmann: Christus. Quelle & Meyer. 1,25 ℳ.

W. Frommel: Radioaktivität. Sammlung Göschen.

A. Kirschke: Die Gaskraftmaschinen. Sammlung Göschen.

Fr. Wassermann-Jordan: Geschichte des Weinbaues. Drei Bände, 24 ℳ (28,50). Heinrich Keller.

Fritz Loeicher: Die Bildnisphotographie. Gustav Schmidt. 5 ℳ.

Th. Kleiber: Dichtende Frauen der Gegenwart. Strecker und Schröder. 3,60 ℳ.

M. Maeterlinck: Gedanken über Sport und Krieg. Greiblein und Co. 2 ℳ.

Mr. Marcuse: Uneheliche Mütter. Hermann Seemann Nachf. 1 ℳ.

Conan Doyle: Ich klage an! Gustav Hiecke Nachf. 0,75 ℳ.

Willi Ule: Alfred Kirchhoff. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle. 0,50 ℳ.

E. Wulffen: Georges Manolescu und seine Memoiren.

P. Langenscheidt. 2 ℳ.

H. Berger: Sozialhygienischer Rückblick und Ausblick 1906/07. Unsere Volksvertretung. Bruno Konegen. 0,50 ℳ.

Th. v. Lawrzynsky: Russische Handelskorrespondenz. Sammlung Göschen.

W. F. Bruck: Pflanzenkrankheiten. Sammlung Göschen.

Staubs Kommentar zur allgemeinen deutschen Wechselordnung. 5. Aufl. J. Guttentag.

Karl Heinke: Staatskredit. Buttkammer und Mühlbrecht. 3 ℳ.

E. Robs: Das System des deutschen Zivilprozesses.

W. Gottl. Korn. 4,50 ℳ.

F. Stier-Somlo: Politik. Quelle und Meyer. 1,25 ℳ.

B. Penndorf: Das Innungswesen im Königreich Sachsen. Theod. Thomas. 6 ℳ.

Graf E. Reventlow: Weltfrieden oder Weltkrieg! Wohin geht Deutschlands Weg? Karl Curtius. 1 ℳ.

Wladimir Slemenow: Die Schlacht bei Tsushima. E. S. Mittler und Sohn. 1,50 ℳ.

Leo Woerl: Frankfurt a. M. und Umgebung. Woerls Reisebücherverlag. 0,50 ℳ.

Stechert's Armeeeinteilung und Quartierliste des Deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine. R. Sigismund. 0,50 ℳ.

Heinrich Kerp: Die Erziehung zur Tat zum nationalen Lebenswerk. Ferdinand Hirt. 2,50 ℳ.

A. Dreger: Die Berufswahl im Staatsdienste. C. A. Koch's Verlagshandlung.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Flake in Leipzig.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 10. April. Den Vorsitz führt der 1. Vizevorsteher Baurat Enke. Am Ratstische anwesend Bürgermeister Dr. Dittrich, Polizeidirektor Bretschneider, Stadträte Dr. Schanz, Eiche, Scharenberg, Dr. Wagler, Meyer, Gangloff, Lampe, Rossel, Dr. Vollmann, Franze, Hecker, Schmidt.

Der Rat teilt mit, daß die Einführung des neugewählten Stadtrats Hofmann am 17. April, vormittags 11 Uhr, stattfinden werde.

Eingegangen ist eine Eingabe einer größeren Zahl Leipziger Künstler; in der darum gebeten wird, dem Plane der Gründung einer Hochschule für angewandte Kunst keine Unterstützung angedeihen zu lassen, da durch eine solche Hochschule die Verhältnisse der hiesigen Künstler noch ungünstiger gestaltet würden. Stadtverordneter Höhne machte die Eingabe zur seinigen, worauf Verweisung an den Finanzausschuß erfolgte.

Der Leipziger Verkehrsverein hat eine Eingabe an das Kollegium gerichtet, in der anläßlich der Wasserregulierung im Westen der Stadt auf den Plan der Anlegung eines größeren Wasserbeckens usw. auf den Linденauer Wiesen zurückgekommen wird. Die Eingabe wurde von Dr. Strube zur seinigen gemacht und dem Tiefbauausschuß überwiesen.

Der Verein Leipziger Handelsvertreter ersucht darum, das Elster-Saale-Kanal-Projekt dahingehend unterstützen zu wollen, daß die Stadt Leipzig entweder den Kanal selbst baut, oder eine Zinsgarantie übernimmt. Die Eingabe machte Stadtverordneter Heinze zur seinigen; sie wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

Zum Ratsbeschluß: „Das Schulgeld der Abteilung Maschinenbauschule der Gewerbeschule zu Ostern 1907 für alle von diesem Zeitpunkte an neu eintretenden Schüler auf 100 ℳ jährlich zu erhöhen", wurde vom Schulausschuß, Referent Stadtverordneter Jähne, Zustimmung empfohlen. Stadtverordneter Lange erklärte sich gegen die Schulgelderhöhung; ärmeren Schülern würde dadurch der Besuch der Schule erschwert. Stadtrat Dr. Wagler entgegnete, daß alle anderen Städte ein höheres Schulgeld als Leipzig erheben. Bedürftigen Schülern könnte man durch Erhöhung der Zahl der Freistellen entgegenkommen. Der Referent Stadtverordneter Jähne stellte den Antrag, die Zahl der Freistellen von 5 auf 7½ Prozent zu erhöhen. Stadtverordneter Rost sprach gegen die Schulgelderhöhung.

Die Annahme des Ausschußantrages erfolgte gegen 22 Stimmen, die des Antrages Jähne einstimmig.

Für die Einrichtung eines neuen Baderaums und Aufstellung eines Dampftrockenapparates im Pflegehaus I wurden 3395,65 ℳ bewilligt.

Der Verkauf von vier Baustellen an der Frommann- und Breitkopfstraße für die Höchstgebote von 76 700 ℳ, 57 100 ℳ, 70 100 ℳ und 30 700 ℳ wurde genehmigt.

Die Aufteilung des Landes des Johannishospitals zwischen der Arndt-, Löhniger und Moltkestraße in 10 Baustellen und der Verkauf einer Baustelle von etwa 1473 Quadratmeter Flächengehalt für den Preis von 35 ℳ für 1 Quadratmeter wurden genehmigt, desgleichen der Verkauf einer Baustelle an der Springerstraße von 829,8 Quadratmeter Flächengehalt für den Preis von 42 ℳ für 1 Quadratmeter.

Der Erbauung eines Schulgebäudes für ein Gymnasium an der Ehrenstein- und Montbéstraße mit einem Kostenaufwande von 511 349,84 ℳ wurde zugestimmt.

Dem Ratsbeschlusse über Errichtung einer Krankenkasse für die städtischen Beamten in Leipzig wurde beigetreten mit der Maßgabe, daß an Stelle eines Betriebsfonds von 30 000 ℳ ein solcher von 10 000 ℳ treten soll. Ferner wurde ein vom Referenten Stadtv. Pollender gestellter Antrag angenommen, den Rat zu ersuchen, die Krankenversicherungspflicht ortsstatutarisch auf alle im kommunalen Betriebe beschäftigten technischen und Bureau-Hilfsarbeiter mit weniger als 2000 ℳ auszudehnen.

Für die Herstellung 1) des Poetenwegs zwischen der Döllniger Straße und der Grünen Gasse, 2) der Grünen Gasse von der Menckestraße bis zur Pleiße, 3) der Döllnitzer Straße zwischen Poetenweg und Wilhelmstraße, 4) der Straße 11 zwischen Poetenweg und Wilhelmstraße und 5) der Wilhelmstraße zwischen Döllnitzer Straße und Straße 10 wurden 146 450 ℳ bewilligt; außerdem wurde beschlossen, die Kosten von 2150 ℳ für Beschleusung der Grünen Gasse aus Mitteln des Sammelmoments zu bewilligen und den Betrieb (Konto 8 Pos. 26 des Haushaltplanes für 1907) dementsprechend zu entlasten, sowie den Rat zu ersuchen, die verlängerte Wilhelmstraße nur insoweit herzustellen, als das Schulzische Areal nicht betroffen wird.

Das Ortsgesetz, betr. die Erstreckung der Krankenversicherungspflicht auf selbständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebswerkstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausindustrie), wurde mit einer Abänderung des § 3 einstimmig genehmigt.

Die Klageerhebung gegen den Eigentümer des Grundstückes Matthäikirchhof Nr. 11 (Steinbruchereibesitzer Veranzi in Taucha) wegen Räumung von Land am Töpferplatze usw. wurde einstimmig beschlossen.

Gegen die Haushaltpläne des Verbandes evangelisch-lutherischer Kirchgemeinden in der Stadt Leipzig, sowie der 9 Verbandskirchen und der 14 Vorortskirchen auf das Jahr 1907 wurden Bedenken nicht erhoben und weiter der Kirchgemeinde L.-Lößnig ein Beitrag von 700 ℳ zur Deckung ihres diesjährigen Fehlbetrags gewährt. Auch gegen die Errichtung einer Hilfsgeistlichenstelle in der Philippuskirchgemeinde zu L.-Lindenau mit 1800 ℳ Gehalt und 300 ℳ Wohnungsgeld vom 1. Juli 1907 ab wurden keine Bedenken erhoben.

Für die Pflasterung der Kochstraße zwischen Hardenberg- und Fichtestraße wurden 1251,48 ℳ nachbewilligt.

Das Abkommen mit der Großen Leipziger Straßenbahn, betr. den Umbau des Straßenbahnkörpers in Strecken der Menckе-, Eutritzscher, Fichtestraße, Frankfurter und Südstraße, sowie Bewilligung der der Stadt zufallenden Kosten von 22 146,22 ℳ wurde abermals abgelehnt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Vereinswesen.

Die Vergnügungsgesellschaft „Idylle" beging am Sonntag im Stadttheater-Restaurant „Kunstlerhaus", Beethovenstraße 9, die Feier ihres zwanzigjährigen Bestehens. Nachdem Herr Louis R. Franzenhaus einen Prolog mustergültig zur Geltung gebracht hatte, hielt der erste Vorsitzende eine Begrüßungsansprache. Hierauf trug Frau Marie Franzenhaus einige Duette für Sopran und Alt, Mondnacht u. a., die allgemein mit reichem Beifall aufgenommen wurden. Zwei lustige Schwänke: „Papas Hofe" und „Kriegsgesprächen" vervollständigten das Programm. Am musikalischen Teil wirkte das L.-Quartett Kaiser-Dreßler in bekannter Weise aus. Ein Ball, welcher die lustige Gesellschaft bis zum frühen Morgen zusammenhielt, beschloß diese Feier.

— **Der Gohlis Parochialverein**, der kirchliche Armen- und Krankenpflege treibt, leistete besonders durch zwei Diakonissinnen an den unbemittelten Gemeindegliedern unentgeltlich Arbeit, verausgabte im Jahre 1906 für Krankenpflege 266 ℳ 42 ₰, für Kranken- und Armenpflege 3172 ℳ 22 ₰. Es war eine große Anzahl von Kranken in die Wohnungen der Pflege (Krankenzimmer, Hilfsbedürftigen allerlei Art, Gesellschaften usw.) zuteil geworden. Mit dem Wachsen der Bevölkerung und die Aufgabe an das Vereinswerk des Vereins immer größer geworden, so daß dieser einer reichern Unterstützung seitens der Gemeindeglieder bedarf. Mitgliederbeiträge im Jahre 1906 betrugen sich nur auf 374 ℳ. Nach wurden gebrauchte Kleidungsstücke, Spenden an Naturalien usw. dankbar von der Gemeindestation (Kirchplatz Nr. 9, parterre) angenommen.

Unterrichtswesen.

Sprachkenntnisse. Die Kenntnis fremder Sprachen ist besonders für die Handelskreise unserer Stadt mit ihren weit verzweigten Beziehungen zu allen Ländern von großem Vorteil. Der mit Sprachkenntnissen ausgerüstete Kaufmann wird mit doppeltem Erfolge für seine Berufsinteressen tätig sein können. Ein sehr praktischer Unterricht, der gleichzeitig die Grammatik, die Aussprache und die kaufmännische Korrespondenz in vielseitiger Übungsformen behandelt, wird in dem Sprachinstitut Buck, Eutritzsch Garten 3, seit Jahren mit fortgesetzt besten Erfolgen zur Anwendung gebracht. Diese Lehranstalt hat durch die steigende Schülerzahl ihren Schulbetrieb wieder bedeutend erweitert.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Wer Lacke braucht und sicher sein will, eine tadellose Lackierung zu erzielen, verwende echte Glemseh-Lacke. Dieselben sind nicht teurer als andere Lacke, haben aber den Vorzug, daß gleichmäßiger guter Qualität, besonders größte Widerstandsfähigkeit, trocknen schnell und klecken nicht nach. Man verlange darüber Prospekt. Zu haben nur in den durch Plakate kenntlichen Drogerien.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lina Müller**, Tochter des Herrn Eduard Müller und seiner Frau Gemahlin Franziska geb. Schlemichen in Berlin, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, Ostern 1907.

Richard Reimann,
prakt. Tierarzt.

Die glückliche Geburt eines

Jungen

zeigen an

Leipzig, den 10. April 1907.

Paul Kaiser und Frau
Frida geb. **Deutsch.**

Die glückliche Geburt eines zweiten kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Ingolstadt, den 10. April 1907.

Oberleutnant Raithel und Frau Margarethe geb. Wendt.

Die Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Leipzig, 10. April 1907.

Alfred Maurer und Frau
Elfriede geb. **Lilienfeld.**

Ernst König und Frau
zeigen die glückliche Geburt einer

Tochter

an.

Leipzig, am 10. April 1907.

Nur hierdurch!

Am 8. April 1907 ist mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser unser Bruder, Schwager und Onkel

Carl Friedrich Christian Felix Wunderlich

i. H. der China-Export-, Import- & Bank-Comp., A.-G.,

zu Kobe (Japan) im 28. Lebensjahre am Typhus sanft und schmerzlos entschlafen.

Leipzig und Dresden,
den 9. April 1907.

Im tiefsten Schmerze
Anna verw. **Wunderlich** geb. Reimann,
Assessor **Carl Wunderlich,**
Margarethe Grötzsch geb. Wunderlich,
Karl Grötzsch.
Rudolf Wunderlich.
Wilhelm Wunderlich
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Schmerzerfüllt zeigen wir nur hierdurch an, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr **Carl Eduard Herrmann**
Oberförster a. D.

nach kurzem Krankenlager am 7. April im 79. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Leipzig, Falkenau, Forsthaus Tellerhäuser, Charlottenburg, Plauen i. V.

Für alle Beweise wohltuender Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir von ganzem Herzen Dank.

Leipzig und **Jena**, den 10. April 1907.

Clara Stellmacher geb. Seidler
Margarete Wagenmann geb. Stellmacher
Professor Dr. A. Wagenmann, Geh. Medizinalrat.

Für die liebevollen Beweise der Teilnahme bei dem Verluste unserer teuren Heimgegangenen, der

Frau Luise verw. Baurat Müller
geb. Schwartze,

sagen nur hierdurch Allen den tiefgefühltesten Dank.

Erfurt b. Berlin, Leipzig-R., den 8. April 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen
Dr. phil. **Max Weger** und Frau geb. **Christel,**
Udo Kurth und Frau geb. **Müller.**

Am 9. ds. Mts. verschied unerwartet infolge Herzschlags unser Beamter

Herr Otto Hartmann.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen durch Pflichttreue, Fleiß und lauteren Charakter ausgezeichneten Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 10. April 1907.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Dr. Walther. **Riedel.**

Wiederum entriss uns der Tod einen treuen Freund und Kollegen. Gestern verschied unerwartet infolge Herzschlags der Beamte unserer Gesellschaft

Herr Otto Hartmann.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen uns durch seine Charaktereigenschaften lieb gewordenen Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Leipzig, den 10. April 1907.

Die Beamten
der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Heute nachmittag ½6 Uhr verschied nach längeren schweren Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen

Alfred

im zarten Alter von 4 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an

L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 48.

Carl Schmidt und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. April, vormittags ½12 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen, so unendlich wohltuenden Beweise der Liebe und Verehrung beim Heimgange unseres teueren, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Kaufmanns

Gustav Arthur Winkler

sagen wir unseren herzlichsten, innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Archidiakonus Sell für seine tröstenden Worte, sowie seinem hochverehrten Herrn Chef, Mitarbeitern, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die in Wort und Schrift und durch so überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zur ewigen Ruhe ihr Mitgefühl und ihre Teilnahme ausdrückten.

Die tieftrauernde Familie
Gustav Winkler.

Leipzig, den 10. April 1907.

Die Beerdigung u. l. d. e. O. eingegangenen Br. **Oscar Zimmermann** findet Freitag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

A.

Die Beerdigung unser lieber Entschlafenen

Frau Henriette verw. Vogel geb. Starke

findet Sonnabend, den 13. April, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Wagen stehen bis ¼4 Uhr am Trauerhause Arndtstraße 25b bereit.

Sonnabend, nachmittag ¾4 Uhr, entschlief nach langem Nervenleiden sanft und schmerzlos unser herzensguter Gatte und Vater, der treubesorgte

Zimmermeister

Herr Ernst Grass

im Alter von 59 Jahren und wurde heute an dem vertrauter Stätte zur letzten Ruhe bestattet.

Leipzig, Hauptmannstraße 9, II., den 10. April 1907.

Henriette verw. **Grass,**
Paula, Hanns, Erich,
Leonore u. Hildegard Grass.

Nachrichten aus Leipzig:

Verlobt.

Herr Georg **Häther** in Leipzig-St. mit Frl. Hilde **Tabbert-Petzold** in Leipzig.

Geboren.

Herrn Rechtsanwalt Dr. Otto **Kreß** in Leipzig ein Sohn.

Herrn Bollmar **Apitzsch** in Leipzig ein Sohn.

Gestorben.

Die beigefügten Ziffern bedeuten die Zeit der Beerdigung.

Herr Carl **Fritzsche**, Fleischermeister, in Leipzig, Bauernsche Straße 66. 12. 4. vormittags 9 Uhr Südfriedhof.

Herr Otto **Oehlmann** in Bordorf bei Leipzig. Einäscherung in Gotha.

Herr Johann Gustav Gottfried **Meyer**, Schriftsteller, in Leipzig, Kochstraße 47, I. 12. 4. nachmittags 3 Uhr Südfriedhof.

Herr Carl Ferdinand **Köhler** in Leipzig, Löhniger Straße 16. 13. 4. vormittags ½10 Uhr Südfriedhof.

Herr Ernst Otto August **Reichert** in Leipzig 12. 4. vormittags ½10 Uhr Johannisfriedhof.

Frau Eugenie **Gladow** geb. Rüdiger, Postsekretärs-Witwe. 11. 4. nachm. ¾4 Uhr Südfriedhof.

Frau Pauline verw. **Mäche** in Leipzig, Südstraße 30. 12. 4. vormittags ½9 Uhr.

Herr Carl Friedrich **Winkler**, Kaufmann, in Leipzig, Scharnhorststraße 20, II. 12. 4. nachmittags ½6 Uhr Nordfriedhof.

Frau Amalie verw. **Aprek** geb. Gärtner. 12. 4. vormittags 11 Uhr Südfriedhof.

Frau Eugenie **Glöckner** geb. Schwarz aus L.-Reudnitz-Sellerhausen. 11. 4. vormittags ½10 Uhr Südfriedhof.

Nachrichten von auswärts:

Verlobt.

Herr Paul Teichmann in Altenburg mit Frl. Frieda Kloß in Weimar. Herr Kurt Appel in Chemnitz mit Frl. Helene Kühn in Oberwiesa. Herr Kurt Willkomm in Chemnitz mit Frl. Doris Günther daselbst. Herr Kurt Steinbach in Großzschocher-Windorf mit Frl. Magdalene Simon in Leipzig. Herr Arno Schneider in Schönau mit Frl. Tosta Göpe in Wolkersdorf (S.-A.).

Vermählt.

Herr Max Kind in Chemnitz mit Frl. Ellen Petzold daselbst. Herr Hans Willmersdorf in Dresden mit Frl. Lotte Lütgen in Leipzig.

Geboren.

Herrn Leutnant Fritzleo v. Schwerdtner in Dresden-A. ein Sohn. Herrn B. Reichenbächer in Gera ein Sohn. Herrn Verlagsbuchhändler Herm. Genesius in Halle a. S. ein Sohn. Herrn Emil Oehmichen in Heidelberg (Thode'sche Papierfabrik) eine Tochter. Herrn Carl Richter in Naumburg a. S. ein Sohn. Herrn Eduard Rohn in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Robert Papp in Wurzen ein Sohn.

Gestorben.

Altenburg: Frau Anna Ende geborene Zepicke. Herr Otto George in Friedrichstal (Kr. Saarbrücken).

Bautzen: Frau Pauline **Mäke** geborene Dominick. Herrn Graf's Sohn Arno.

Chemnitz: Frau Ida Fabr verw. pens. Seifert-Mechter geb. Herold. Frau Olga Selma Riedel geb. Gebert. Fräulein Flora Löbl. Frau Emilie verw. Richter geb. Hutschenreuter in Einsiedel. Herr Emil Otto Schott, Werkmeister. Frau Marie Drechsler.

Crimmitschau: Herrn Carl Seidel's Tochter Gertrud in Neukirchen.

Dresden: Frau Emilie verw. Wäbner geb. Schmidt, Hofbeamtenwitwe. Frau Dr. med. Gertrud Wekerlamp in Cunersdorf. Herr Ernst Adolf Schmorl, königl. sächs. Justizrat, Stadtrat u. Ehrenbürger der Stadt Oschatz. Frau Caroline verw. Beschoren geb. Rothe in Naundorf. Herr J. G. Friedrich Birkner. Herr Carl Jos. Helbig, Privatmann. Herr Julius Reinelt. Frau Martha Gelfert geb. Moak-Schreiber. Frl. Doris Uhlig in Löbtau. Frau Wilhelmine verw. Albrecht. Frau Marie Nauke.

Freiberg: Frau Amalie verw. Hegewald verw. geb. Gerold geb. Walther. Herr Ing. Herm. Kreher, Bergarbeiter. Frau Hulda Bertha Andreas geb. Legler in Muldenhütten. Frau Christiane Weyler in Lauta. Herr Oskar Robert Klemm, Ortsrichter u. Postverwalter, in Großwaltersdorf.

Gera: Frau Wilhelmine Oettler geb. Höfer. Herr Karl August Strauß. Frau Caroline verw. Gottschalck geb. Lange.

Grimma: Herrn A. Mewald's Tochter Gretchen.

Halle a. S.: Herrn A. Kurzendorf's Sohn Gerhard.

Meißen: Herr Karl Moritz Dänzig, Werkmeister.

Naumburg a. S.: Herr Max Schaaf, Schlosser. Frau verw. Schneidermeister Friederike Mack. Herr Otto Schmidt in Spielberg. Frau verw. Lehrer Marie Dorndusch in Hamburg. Frau Rentier Klara verw. Boersch geb. Pfeifer in Wernigerode.

Plauen i. V.: Frau Marianne verw. Fröber geb. Pabst. Frl. Bertha Flach in Reinsdorf. Frau Friederike Christiane Papst geb. Enk in Reden.

Riesa: Frau Lanna Weber in Nickeln.

Werdau: Jungfrau Lidia Ella Brückner in Leubsdorf. Herr Johann Gottfried Schumann, Gutsauszügler, in Teichwolframsdorf.

Zittau: Frau Anna Marie Neumann geb. Schnell. Herr Ernst Wilhelm Seifert in Olbersdorf.

Steppdecken
werden billig neu bezogen.
E. Heidorn, Dorotheenstr. 2.

Kinder- u. Sportw., Reisek. Auerbachs Hof.

Rohrkoffer, Reisekörbe, Reisetaschen
Thomas, Münzgasse 5.

Schecker & Degener Konkursmasse
10. Oxhoft 1904 Bordeaux
Chau La Tour du Haut Vignoble
Resulte des vorzüglichen Jahrgangs 1904 — unversteuert auf dem hies. Zollamt lagernd — werden in einzelnen Oxhoften billigst verkauft.
Kostproben im Kontor Plauenscher Platz 4.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Gebrauch der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dgl.

Bilz' Kurbad, L.-Volkm., Elisabethstr. 27, mit ärztlich geprüft. Personal und separater Damenabteilung empf. täglich Wannen-, medizin., elektr., Licht-, natürl. Kohlensäureb. inv. Packg., Massage, Beiratsl.

Beerdigungs-Anstalt
Tel. 2376. **Carl Göttig,** Tel. 2376.
ca. 25 Jahre verpflichteter Leichenbestatter
Markthallenstrasse 12.
Übernimmt Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. April.

Am Bundesratstische: Graf v. Posadowsky, Freiherr v. Stengel.

Der Präsident Graf Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß Prinz Arenberg (Ztr.) am 25. März, Abg. Auer (Soz.) heute früh verstorben sind. Prinz Arenberg war seit 17 Jahren Mitglied des Hauses, Abg. Auer gehörte ihm schon seit 1877 an und war seit 1890 ununterbrochen im Reichstage.

Das Haus ehrt das Andenken an die Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Zur ersten Lesung steht der Gesetzentwurf über den Gebührentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal. Nach der Vorlage soll der für die Zeit bis Ende September 1907 vom Kaiser im Einvernehmen mit dem Bundesrat festgesetzte Tarif für eine weitere fünfjährige Frist in Kraft bleiben.

Abg. Dr. Görck (Natl.)

wünscht die Beseitigung vielfacher Verkehrserschwerungen, die sich auf dem Nord-Ostsee-Kanal herausgebildet haben. Es wäre zweckmäßig, wenn sich die Kanalverwaltung mit den Handelskammern und sonstigen kommerziellen und industriellen Vertretungen in Verbindung setzen möchte.

Abg. Dr. Leonhart (Frk. Vpt.)

erklärt, seine Freunde hielten daran fest, daß dem Reichstage auch bei der Festsetzung der Tarife und Gebühren eine beschließende Stimme eingeräumt werde; diesmal stimme seine Partei der Vorlage zu.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky:

Ich will nur auf zwei Einwendungen, die gegen das Kanalamt erhoben worden sind, sofort antworten, muß mir aber weitere Antworten beim Titel „Kanalverwaltung" vorbehalten. Es ist richtig, daß gegen die Bestimmungen des Kanalreglements Erkenntnisse ergangen sind, wonach die Haftbarkeit für Schäden, die innerhalb des Kanals entstehen, für die Kanalverwaltung ausgeschlossen wird. Ich verhandle aber bereits mit der Kanalverwaltung in der Richtung, daß eventuell diese Bestimmungen aufgehoben sind. (Beifall.)

Was den Fährbetrieb betrifft, so ist aus den Drucksachen zu ersehen, daß das Reich noch 370 000 ℳ zuzieht. Der Schleppbetrieb kann überhaupt nur noch dadurch bestehen, daß das Reich so erhebliche Opfer bei diesem Betriebszweige bringt. Ich würde es aber für sehr bedenklich halten, wenn der Reichstag den Weg, den er seinerzeit durch Bewilligung der Mittel für eine Vermehrung der Kanalschiffe eingeschlagen hat, verläßt. Je mehr sich der Verkehr im Kanal steigert, desto präziser muß der Dienst sein, desto mehr müssen wir über den Kanal verfügen können. Das tun wir aber nur in ausreichendem Maße, wenn die Schleppdampfer von der Kanalverwaltung selbst gestellt werden, und diese einen genauen Ueberblick über den Eingang und Ausgang behält. Schließlich hat der Herr Vorredner auch den Gedanken ausgesprochen, den Kanal an die Marineverwaltung übergehen zu lassen. Ich bin gar nicht neidisch, und würde diese Verwaltung persönlich der Marineverwaltung von ganzem Herzen gönnen; mein Ressort ist groß genug. Ob aber die Handelsinteressenten damit zufrieden sein würden, den Kanal in militärische Verwaltung gebracht zu sehen, ist mir sehr zweifelhaft. Deshalb, glaube ich, wird aus dieser Sache nichts werden. Soweit ich die Verhältnisse kenne, ist auch die Marineverwaltung bisher nicht geneigt, ihrerseits die Verwaltung des Kanals zu übernehmen.

Abg. Kirsch (Ztr.)

fragt, wie hoch sich die Kosten für eine geplante Erweiterung des Kanals stellen werden.

Abg. Dr. Hahn (Kons.)

erklärt, seine Freunde seien für eine volle Wahrung der Reichstagsrechte, die Festsetzung der Tarife könne man aber in Zukunft ruhig dem Kaiser und dem Bundesrate überlassen; hierfür sprächen auch nationale Gründe.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky:

Die Wünsche in bezug auf eine Änderung des gegenwärtig bestehenden Kanaltarifes werden bei einer neuen Festsetzung der Tarife einer ernsthaften und eingehenden Prüfung unterzogen werden. Man hat den Wunsch an mich gerichtet, heute über die Kosten, die Gestaltung und die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals Mitteilung zu machen. Der zweite Nachtragsetat für 1907, in welchem die erste Rate für die Erweiterung des Kanals gefordert wird, liegt zurzeit dem Bundesrate vor. Es würde daher verfrüht sein, jetzt schon auf die Einzelheiten des Projektes einzugehen. Ich kann aber bezüglich der Beschwerden, die gegen die Geschäftsgebarung der Kanalverwaltung erhoben worden sind, schon heute sagen, daß schwer abzuhelfen ist, da es sich um Verhältnisse handelt, die zurzeit wegen der technischen Schwierigkeiten vollkommen unabänderlich sind. In dem neuen Projekt ist vorgesehen, daß ein Teil der Fährbrücken und Pontons durch feste, hohe Brücken ersetzt wird. Auch die Entwässerung der anliegenden Grundstücke soll vollkommen unabhängig von dem Niveau des Kanals erfolgen. Ueberhaupt wird sich durch die Erweiterung des Kanals der ganze Betrieb des Kanals wesentlich ändern, denn es werden im Interesse der Anlieger sehr wesentliche Verbesserungen eingeführt werden. Ich möchte Sie schließlich bitten, es bei dieser Vollmacht von 5 Jahren gütigst zu belassen. Auf die Vollendung der Erweiterung des Kanals können wir nicht warten, denn die Vollendung wird einen Zeitraum von 8 Jahren erfordern.

Damit schließt die erste Beratung. In zweiter Beratung wird der Gesetzentwurf unverändert debattelos angenommen.

Darauf beginnt das Haus die Spezialberatung des Reichshaushaltsetats für 1907, und zwar mit dem Etat für das Reichsamt des Innern. An den ersten Titel der ordentlichen Ausgaben, „Gehalt des Staatssekretärs von 50 000 Mark", knüpft sich die herkömmliche allgemeine sozialpolitische Diskussion an. Es liegen zu diesem Titel eine Reihe Anträge und Resolutionen vor: 1) vom Abg. Graf Hompesch und Genossen (Ztr.), auf einen Erlaß von Verordnungen auf Grund der Gewerbeordnung für Verarbeitung giftiger und explosiver Stoffe, sowie für eine Regelung der Arbeitszeit und Sonntagsarbeit in der Glasindustrie; 2) vom Abg. Giesberts und Genossen (Ztr.), auf eine Veranstaltung von Untersuchungen über die Arbeiterverhältnisse in den Hüttenwerken durch den Beirat für die Arbeiterstatistik; 3) vom Abg. Albrecht und Genossen (Soz.), auf einen Erlaß von Verordnungen zum Schutze der in den Hüttenwerken und Metallschleifereien beschäftigten Arbeiter; 4) vom Abg. Albrecht und Genossen, auf gesetzgeberische Maßnahmen und Verordnungen zur möglichsten Verhinderung von Unglücksfällen nach Art der Explosion der Roburitfabrik Annen bei Witten und des Brandes der Zelluloidfabrik zu Geldsoldheim; 5) vom Abg. Raab und Genossen (Wirtsch. Vgg.), auf Vorlegung der Denkschrift über die Wirkung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb; 6) vom Abg. Racken und Genossen (Ztr.), wegen einer Revision der Bekanntmachung, betreffend die Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsarbeit im Gewerbebetrieb.

Abg. Trimborn (Ztr.):

Der letzte Reichstag ist an sozialpolitischer Gesetzgebung sehr unfruchtbar gewesen. Wenn Herr Dr. Mugdan einmal sagte, die Freisinnigen wollten keine papierne soziale Gesetzgebung, so möchte ich ihm sagen, daß seine Reden auch keine Taten sind. Die zustandegekommenen Gesetze sind meist gegen die freisinnigen Stimmen angenommen worden! Sich gegen das Zentrum jetzt schon aufs hohe Pferd zu setzen, ist für den Freisinn verfrüht und unvorsichtig! (Sehr gut.) Ich möchte fragen, in welchem Stadium sich die Vorbereitung der Zusammenlegung der drei Versicherungsarten befindet und wie der Staatssekretär über das weitere Vorgehen denkt. Die Grundzüge dieser Zusammenlegung möchten bald veröffentlicht werden. Sodann frage ich an, ob die Einbeziehung der landwirtschaftlichen Arbeiter in die Versicherungsgesetzgebung warten soll bis zur Zusammenlegung der drei Versicherungsarten, oder ob diese Frage durch ein besonderes Gesetz geregelt werden soll. Die Denkschrift über die Arbeitslosenversicherungen des Auslandes ist eine sehr wertvolle, dankenswerte Arbeit. Wir verlangen eine Verkürzung des Maximalarbeitstages besonders für Frauen, die das Hauswesen besorgen, und zwar besonders an Tagen vor den Sonn- und Feiertagen auf 6 Stunden, und eine Verlängerung der minimalen Sonntagsruhe von 24 auf 36 Stunden. Die Sonntagsarbeit für Kontorbeamte darf nach unserem Verlangen nur 2 Stunden dauern. In die Sonntagsruhe sollen auch die Binnenschiffahrer eingezogen werden. Wir verlangen einen verstärkten Arbeiterschutz und einen sanitären Maximalarbeitstag besonders für diejenigen Industrien, die mit Gift und explosiven Stoffen hantieren, und für die Glas- und Hüttenindustrie. Die übrigen von uns in früheren Jahren angeregten Reformen werden wir in Initiativanträgen oder in Resolutionen wiederum in Anregung bringen.

Redner geht dann in ausführlicher Rede auf das weitere sozialpolitische Programm des Zentrums ein. Die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit in gesundheitsgefährlichen Industrien, die einheitlichen Bestimmungen für die Vergebung von öffentlichen Arbeiten und die Versicherung der Privatbeamten sind Forderungen, die meine Partei in erster Linie stellt. Wenn dieser neue Reichstag keine erheblichen sozialpolitischen Fortschritte erzielt, dann wird dem nationalen Gedanken zweifellos der größte Schaden erwachsen. Das würde der sicherste Weg dazu sein, der Sozialdemokratie zum Siege zu verhelfen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Bassermann (Natl.):

Auch wir bedauern die Enttäuschung, die die Reichsregierung in sozialpolitischen Fragen bereitet hat, und wünschen, daß sie nunmehr der veränderten Sachlage Rechnung trägt. Die große Zahl von Initiativanträgen, die in diesem Reichstage von verschiedenen Fraktionen eingebracht worden sind, beweist die Zunahme des sozialpolitischen Interesses. Ich werde trotz der Kritik der „Hamburger Nachrichten" meine sozialpolitische Tätigkeit wie bisher fortsetzen! Hoffentlich wird wenigstens die reichsgesetzliche Regelung des Vereinsversammlungsrechtes recht bald nachgeholt, nachdem die Vorlage wegen der Berufsvereine an die zweite Stelle verwiesen worden ist. Ein Teil der Schuld liegt wohl auch in den Mängeln in der Organisation des Reichsamts des Innern. Darauf bezieht sich unsere Resolution, welche auf Schaffung eines Reichsarbeitsamtes abzielt. Es liegt wohl wirklich mehr an der Organisation, als an dem Fehlen eines klaren sozialpolitischen Programms, daß wir nicht rascher vorwärts gekommen sind. Allerdings macht das Vorgehen des Reichstages mit diesen vielen Initiativanträgen auch nicht den Eindruck der Planmäßigkeit. Ob es nützlich war, in dieser Session kein sozialpolitisches Gesetz einzubringen, ist mir zweifelhaft. Jedenfalls geht viel kostbare Zeit verloren, die sehr gut für die Kommissionsberatungen hätte verwertet werden können. (Zustimmung.) Die rein politischen Aufgaben sind ja jetzt mehr in den Vordergrund getreten, so die Frage nach einer Regelung des Vereinsversammlungsrechtes. Auch mit der Sicherung des Wahlgeheimnisses könne sich das Reichsamt des Innern intensiver beschäftigen; ebenso gehört die Frage nach der Neueinteilung der Wahlkreise hierher. Bei den immensen Fortschritten der Technik erwachsen dem Reichsamt des Innern auch auf diesem Gebiete immer neue gesetzgeberische Aufgaben, denen es sich nicht entziehen kann. Hier ist besonders die Regelung der Frage über die Konkurrenzklausel zu den allerdringlichsten Aufgaben zu zählen. Die sehr wichtige Frage der Heimarbeiter wird zweckmäßiger an einem Schwerintage gesondert zur Erörterung zu stellen sein.

Auch die Tarifverträge bedürfen des gesetzlichen Schutzes. Die heutige Bewegung auf dem Arbeitsmarkte zeigt, wie an Streiks, Aussperrung, an die Arbeiterverbände von den Arbeitgebern Verbände angeschlossen werden. Dieser Verschärfung des Kampfes entspricht der immer stärker werdende Ruf nach Friedensorganisationen, als welche man die Tarifverträge betrachten muß. Wir haben auch in dieser Richtung einen Antrag eingebracht. Auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes verlangt das Zentrum einen sanitären Maximalarbeitstag für gewisse Betriebe; ähnliche Forderungen werden von den Sozialdemokraten erhoben. Verschiedene dieser Forderungen sind auch für uns annehmbar und durchführbar. Auch den Antrag Raab werden wir annehmen. Die Erfahrungen mit Kaufmannsgerichten sind durchaus erfreuliche; die große Zahl der zustande kommenden Vergleiche hat ihnen rasch einen weiten Kreis von Freunden gewonnen. Die Sonntagsruhe für die in der Binnenschiffahrt Beschäftigten ist schon wiederholt im Reichstage erörtert worden. Keine Jahres- oder sonstige Vereinsversammlung von Schiffervereinigungen vergeht mehr, ohne daß immer heftiger und unwilliger der Ruf nach Sonntagsruhe erschallt. Hier muß möglichst bald eine Remedur eintreten. Die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes fordern wir auch jetzt wieder durch unsere Resolution. Wir denken uns darunter eine staatliche Spezialbehörde zur Zentralisierung der sozialpolitischen Verwaltungsaufgaben, wie sie Amerika in seinen selbständigen, seit 1888 bestehenden Arbeitskommissaren besitzt, England in dem Arbeitsbureau als selbständigem Zweig der Handelskammer London, Oesterreich in seiner für die sozialpolitischen Aufgaben besonders ausgebildeten Abteilung des Handelsministeriums, und auch Frankreich. Schon 1903 hat sich die Gesellschaft für soziale Reform für Errichtung eines Reichsarbeitsamtes ausgesprochen; Referent war damals Abg. Dr. Pachnicke. Sie hat eine Reihe von Grundgesetzen aufgestellt. Auch in der „Sozialen Praxis" ist unser Vorschlag besprochen worden, und man hat gefragt, wie lange es dauern werde, bis Deutschland eine Institution bekommen werde, wie sie eine ganze Reihe ausländischer Staaten bereits besitzt. Wir bitten alle, der Resolution zuzustimmen. Gerade eine kräftige Fortführung der Sozialreform und das Eingehen auf die berechtigten Forderungen der Arbeiterklassen wird das geeignetste Mittel sein, die auf nationalem Boden stehenden Organisationen zu stärken und die sozialdemokratischen zurückzudrängen! Dazu gehört aber, daß die spruchreifen Materien zum Ausbau einer Sozialgesetzgebung bald zur gesetzgeberischen Vorlage gebracht werden. (Beifall.)

Abg. Werner (D. Resp.):

Die Forderung eines Reichsarbeitsamtes unterstützen wir aufs entschiedenste. Dann aber verlangen wir eine kräftige Mittelstandspolitik. Die Bäckerinnungen besonders leiden unter den Konsumvereinen, und dem muß man entgegentreten. Andererseits ist das Konzessionswesen für Gastwirte revisionsbedürftig. Massenkonzessionen, wie sie z. B. bei Aschinger stattfinden, müssen beseitigt werden. Den anderen Wirten gegenüber finden alle möglichen Schikanen Anwendung, und alle Steuern werden auf die Gastwirte gewälzt. Ein kräftiger Mittelstandschutz ist dringend erforderlich.

Abg. Lehmeier (Ztr.):

Die Krankenversicherung hat sich ja jetzt einigermaßen eingebürgert; aber ein Teil der Versicherungspflichtigen entzieht sich ihr zu seinem eigenen Schaden. Oft fehlt es auch an der nötigen Belehrung der Versicherungspflichtigen durch die Gemeindebehörden und Aerzte. Oft treten auch Versicherungspflichtige aus der Versicherung aus, wenn sie selbständig werden, obwohl ihr Einkommen ein sehr niedriges ist. Die Vorschriften über die Fortsetzung der freiwilligen Selbstversicherung sind eben nicht bekannt genug. Die Gesetzgebung sollte dahin geändert werden, daß die freiwillige Versicherung zu einer obligatorischen gemacht wird. Ferner sollte die Altersgrenze für die Altersversicherung von 70 auf 65 Jahre herabgesetzt werden. Der Hausierhandel in seiner jetzigen Gestalt ist ein Krebsschaden für die anständigen Gewerbetreibenden. (Sehr richtig! im Zentrum.)

Feuilleton.

Die Eroberung der Luft.

Zahllos sind die Versuche, die in letzter Zeit unternommen worden sind, das Geheimnis des Fluges zu ergründen und die weiten Reiche des Aethers dem Menschengeiste zu erobern. Der Londoner Aeroklub veranstaltet eine Ausstellung von Modellen und Flugmaschinen, auf der mehrere hundert sinnreiche Versuche, dieses Problem zu lösen, vorgeführt werden. In Paris hat Santos Dumont jüngst wieder eine seiner kühnen Fahrten gewagt, die freilich nicht von vollem Gelingen begleitet war, und am vorigen Sonntag machte ein Rivale, der französische Ingenieur Bleriot, mit einem von ihm konstruierten Aeroplan einen glücklicheren Flugversuch, indem er gegen den Wind mit seinem Motor eine Strecke von etwa hundert Meter in der Luft durchmaß. Da so das allgemeine Interesse diesen immer mehr der Erreichung des Zieles sich nähernden Flugversuchen der Gegenwart im höchsten Grade zugewandt ist, werden sich der Blick auch gern der Vergangenheit zu, in der von der geheimnisvoll mythischen Sonnenfluge des Dädalus an durch die Jahrtausende hin der Mensch sich gemüht hat, die Erdenschwere zu überwinden.

Die ersten wissenschaftlichen Untersuchungen des Flugproblems, wie sie von Gelehrten der Antike, einem Abaras oder Archytas, unternommen wurden, führten nur zu gewagten Spekulationen, und erst der große Wiederbinder der modernen Wissenschaft, Leonardo da Vinci, der in der allumfassenden Größe seines Genies so viele Resultate der späteren Forschung in kühner Intuition vorausgenommen hat, stellte experimentelle Versuche mit aus Papier gefertigten Luftschrauben an und zeichnete in vielen seiner Notizbücher komplizierte Flugmaschinen auf, durch die er seinen phantastischen Traum zu verwirklichen gedachte. Doch sind praktische Versuche, die Luft zu durchmessen, die von Erfolg gekrönt wurden, erst viel später, unter der Regierung Ludwigs XIV., gemacht worden. Ein französischer Seiltänzer namens Allard kündigte damals an, daß er in Gegenwart des Königs von der Terrasse von St. Germain nach dem Pavillon von Meinet fliegen würde. Vorher hatte er bereits sich über kleine Strecken durch die Luft geschwungen, aber bei diesem entscheidenden Versuch, vor dem französischen Hofe seine geheime Kunst zu zeigen, hatte er seine Kräfte überschätzt; er stürzte sogleich auf die Terrasse nieder und erlitt sehr schwere Verletzungen. Zwanzig Jahre nach dieser mißlungenen Probe Allards machte sich ein französischer Schlosser namens Besnier anheischig, die Luft zu durchfliegen. Er hatte sich ein paar beweglicher Flügel konstruiert, die aus zwei hölzernen Stäben bestanden, die sich an den Schultern drehen konnten und mit Muskelmützen versehen waren. Diese Stoffflügel konnten aneinandergeklappt und zusammengeklappt werden, so daß sie sich beim Zurückdrehen der Holzstäbe öffneten und beim Herumdrehen zusammenfalteten. Sie waren mit Ästen und Händen wechselseitig so verbunden, daß, wenn die rechte Hand den rechten Flügel herunterdrückte, das linke Bein den linken Flügel herabzog und umgekehrt, so daß auf diese Weise die gewöhnlichen Bewegungen des Gehens nachgeahmt wurden. Besnier begann seine Versuche in sehr bescheidener Norm. Er stellte sich zunächst auf einen Stuhl und sprang von dem ab, um sich mit seiner Vorrichtung in der Luft zu erhalten. Als ihm dies geglückt war, stieg er auf einen Tisch, dann wählte er zum Ausgangspunkt seiner Flugversuche eine Fensterbank im ersten Stock und schließlich im zweiten Stock eines Hauses. Endlich wagte er sogar, sich von einer Dachstube in die Luft zu erheben, und segelte glücklich über das Dach eines in der Nähe gelegenen Hauses. Der Ruf seiner merkwürdigen Flügel verbreitete sich in der Umgegend; ein fahrender Marktschreier und Kunstreiter faßte sie ihm ab und produzierte sich damit auf den Jahrmärkten. Der stille und bescheidene Schlosser bestellte sich ein paar neue und setzte seine Versuche fort. Es soll ihm sogar gelungen sein, von einem erhöhten Punkte auffliegend, über einen ziemlich breiten Fluß hinwegzukommen; aber leider sind die späteren Schicksale und Experimente dieses ersten kaiserlichen Erfinders des Flugproblems, der sich den Vogelflug zum Vorbild nahm, in tiefes Dunkel gehüllt, und man kann nur vermuten, daß er bei späteren Luftfahrten umgekommen ist.

Sein erfolgreicherer Nachfolger war der Marquis de Bacqueville, der nach langjähriger Beschäftigung mit dem Flugproblem im Jahre 1742 ankündigte, er würde an einem bestimmten Tage von seiner Pariser Wohnung aus, die an den Quais an der Ecke der Rue des Saints Pères gelegen war, über die Seine fliegen und sich in den Tuilerien niederlassen, also eine Entfernung von 500 bis 600 Fuß durchmessen. Eine neugierige Menge hatte sich versammelt und der Marquis erhob sich auch wirklich mit großen Flügeln an Händen und Füßen vom Dache seines Hauses aus in den weiten Raum. Eine kurze Strecke hindurch schien alles gut zu gehen, aber bald wurden seine Bewegungen unsicher, er schwankte und taumelte hin und her und fiel dann herab, wobei er auf dem Deck einer Barke, nicht weit vom Ufer entfernt, herabkam. Er brach bei diesem Falle ein Bein und versuchte nicht mehr, sich dem ungewissen Element der Luft anzuvertrauen. Einige Jahre später erfand der berühmte Luftschiffer Blanchard eine Flugmaschine, die mit vier großen Flügeln ausgerüstet war. Aber Blanchard übergab dieses Modell niemals der Oeffentlichkeit, da es ihm nicht gelang, die Flügel in so rasche Bewegung zu bringen, daß sie den Wagen fortztreiben konnten. Zahlreiche Versuche mit Vorrichtungen, die sich an der Flugart der Vögel anschlossen, sind dann von 1750 bis 1850 unternommen worden. Mehr durch ihren tragischen Tod, als durch ihre Leistungen erregten Penne und de Groof Aufsehen. Im Jahre 1868 konstruierte Charles Spencer einen Flugapparat, mit dem es ihm gelang, eine kurze Strecke von 120 bis 130 Fuß in der Luft zu durchmessen. Doch die eigentliche moderne Bewegung der Flugversuche, die jetzt so große Erfolge schon zu verzeichnen hat, beginnt erst mit dem Deutschen Otto Lilienthal, der zwar bei seinen kühnen Experimenten im Jahre 1896 den Tod fand, dessen Erfahrungen aber dann von anderen ausgenutzt wurden.

*

Theater und Konzerte.

Leipzig, 11. April.

L. W. Weihekonzert im Königlichen Lehrerseminar. In der Aula des Königlichen Lehrerseminars zu Leipzig-Connewitz, welches gestern vormittag in Gegenwart des Königs eingeweiht wurde, fand abends ein von musikalischen Kräften des Seminars bestrittenes Konzert statt. Das gut zusammengestellte Programm ließ an Mannigfaltigkeit nichts zu wünschen übrig und bot in angenehmer Abwechselung gute instrumentale und vokale Musik. Als Einleitung des Konzerts erwiesen sich die beiden Orgelsätze: Dorische Toccata von Bach und Sonate F moll (Satz 1) von Tost doch etwas als zu lang, und dürfte es sich empfehlen, bei der Wiederholung der Musikaufführung (am Freitag) das eine oder das andere Stück von der Vortragsordnung abzusetzen. Mit den Schwierigkeiten der genannten Orgelkompositionen fand sich der Spieler gut ab. Eine Romanze für Violine von H. Sitt wurde mit schönem Ton und warmer Empfindung vorgetragen. Recht ansprechend waren auch verschiedene Klaviervorträge. In Stücken von Chopin und Mac Dowell gaben sich die betreffenden Vortragenden als gewandte Pianisten von nicht unbeträchtlicher Technik und von gutem Geschmack zu erkennen. Durch exaktes Zusammenspiel zeichnete sich die Wiedergabe von R. Reineckes La belle Grieselidis, Improvisata über ein französisches Volkslied, für zwei Klaviere, aus. Verdienten Beifall fanden auch die von sorgsamer Einstudierung zeugenden chorischen Darbietungen. In lobenswerter Ausführung kamen E. F. Richters Motette „Wie lieblich sind deine Wohnungen", sowie Männerchöre von Hauptmann und Mendelssohn zu Gehör. Mit einem Orgelsatz von Piutti wurde die würdige musikalische Weihe des Hauses beschlossen.

*

* Die Monte Carlo-Oper in Berlin. Am Dienstag setzte die Opernbühne des Fürsten von Monaco ihr Gastspiel im Berliner Königlichen Opernhause mit einer Aufführung von Verdis „Don Carlos" fort. Das Werk hat keine Aussicht, sich in Deutschland einzubürgern, denn es zählt nicht zu den Verdischen Meisterschöpfungen, und das Libretto ist mit einer Verhaltlosigkeit des Schillerschen Dramas so ziemlich gleichbedeutend. Von den Darstellern gaben wieder der Bariton Renaud und der Bassist Chaliapine die besten Leistungen; erst nach ihnen kam der Tenor Rousselière, der die Titelrolle sang, genannt werden. Die Damen Lindan (Königin) und Giaja (Eboli) taten sattsame Leistungen, zeigten aber sehr zu bedauernde Tonschwäche. Der Aufführung wohnten das Kaiserpaar und der Fürst von Monaco bei. Ersteres brachte schon die zweite Aufführung des Verdischen „Faust" ein bedeutendes Haus, und so kam es, daß der Deutsche Kaiser wohl ein gut musiziertes Parfett, aber nicht einmal die seiner eigenen Loge gegenüberliegende Mittelloge gefüllt sah. Zum Glück war der Fürst von Monte Carlo auch diesen Schmerz mit Würde zu tragen gewillt — seine Mittel erlauben ihm das, aber die Gastfreundschaft der Berliner hat er jedenfalls nicht im besten Licht gesehen, und wenn man ihm als Grund für das unglückliche Resultat des Gastspiels die zurzeit noch unglücklichere Börsenlage angeben, würde er als Verleger im Reiche des Spielers und des Leichtsinns für solche Kleinigkeiten höchstens ein ungläubiges Lächeln übrig haben. Ihn hat die künstlerische Spielzeit seiner Opernbühne etwa eine halbe Million Francs gekostet — kostet ihn doch jede Vorstellung etwa 6000 Francs, während der Etat für Reisekosten sich allein auf mehr als 100 000 Francs beläuft.

* Herzog Philipp von Orleans, der im Sommer 1905 durch seine Fahrt mit der „Belgica" zur Erweiterung unserer Kenntnis der grönländischen Küsten beigetragen hat, plant für diese Jahr eine Fahrt in die sibirischen Gewässer. Er will im Mai weiter mit der „Belgica" aufbrechen und zunächst ins Karische Meer fahren, von da, sowie es die Eisverhältnisse zulassen werden, weiter ostwärts die sibirische Küste entlang. Tiefenmessungen, magnetische und meteorologische Beobachtungen sind des Herzogs Hauptzweck auf dieser neuen Fahrt. Das Schiff führt wiederum die Gerlache, der Leiter der belgischen Südpolexpedition von 1897 bis 1899, Aufbrechen werden ein dänischer Marineoffizier, Leutnant C. Ruchlem, ein Arzt und ein Zoologe teilnehmen.

* Ein bisher ungedruckter Brief Richard Wagners wird in der englischen Zeitschrift „Musical Times" veröffentlicht. Der Zeitpunkt des Schreibens hat ein besonderes Interesse, da er sich mit der Frage der englischen Uebersetzung von Wagners Werken beschäftigt und gerade jetzt eine Aufführung des „Rienzi" im Londoner Covent Garden in Vorbereitung ist, in der das ganze Werk zum erstenmal in englischer Sprache gesungen wird. Der Brief ist die Beantwortung eines Schreibens, das Emil Sauer aus Melbourne im September 1877 an den Meister richtete, um ihm über die erste Aufführung des „Lohengrin" in Australien Mitteilung zu machen. Wagner antwortete darauf in einem vom 22. Oktober 1877 aus Bayreuth datierten Briefe: „Sehr geehrter Herr. Ihr Brief und die darin enthaltenen Nachrichten haben mir große Freude bereitet und ich kann es nicht unterlassen, Ihnen dafür zu danken. Möchten Sie bald in der Lage sein, meine Werke in Englisch aufgeführt zu sehen, denn nur dann können sie von einem entsprechenden Publikum vollständig verstanden werden. Wir hoffen, das in London zustande zu bringen. Wir ich und meine Familie, haben uns lebhaft für die Aufführen von Melbourne interessiert, die Sie uns zugesandt haben. Da Sie beabsichtigen, uns noch mehr davon zuzuschicken, versichere ich Ihnen, daß Sie uns damit ein großes Vergnügen machen werden. Haben Sie die Güte, Mr. Lutter von mir zu grüßen und bewahren Sie in Ihrer fernen Welt ein freundliches Andenken an Ihren sehr ergebenen Richard Wagner."

* Ermete Zacconi als Schriftsteller. Ermete Zacconi, der Meister der realistischen Tonfallmaskunst, ist unter die Schriftsteller gegangen. Er arbeitet an einem Buch, das seine Memoiren enthalten wird. „Ich arbeite eigentlich immer daran", sagte er einem Freunde, „wenn die Zeit es mir nur irgend erlaubt. Ich will in dem Buche meine Beobachtungen niederlegen. Ich glaube bemerkt zu haben, daß in unserem Milieu, unter Schauspielern, Dichtern und Artisten, die geringste Eintracht, die so zu finden ist, die Folge einer großen Verwirrung ist, die überall aus Mißverständnissen entsteht. In meinem Buche nehme ich mir nun vor, alle Gründe dieser Mißverständnisse zu untersuchen und, nicht in feindlichen Absichten, sondern ganz friedlich und freundschaftlich von den Mißständen und ihren Heilmitteln zu sprechen. Natürlich werde ich im Verlauf der Darstellung auch anekdotische Züge und meinem Leben bringen, die nach meiner Meinung die Leser, die ich aufmerksam und belehrend will, illustrieren. Ich schreibe im Bewußtsein, weil dieser freier und aufgeschlossener ist und weil er meinem Temperament mehr liegt. Wenn ich mein Buch beendet haben werde, vermag ich freilich noch nicht zu sagen."

* Hochschulnachrichten. Der vierte Internationale mathematische Kongreß, zu dessen Sitz Rom gewählt worden ist, wird vom 6. bis zum 11. April 1908 abgehalten werden. — Als Lektor für englische und französische Sprache an der Technischen Hochschule in Karlsruhe wurde Dr. Simpson berufen. — Der außerordentliche Professor in Münster Dr. Franz Renz hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft von der katholisch-theologischen Fakultät in Breslau erhalten und angenommen. — Der Vorstand der Universitätsklinik für Ohrenkranke am Wiener Allgemeinen Krankenhaus Dr. Politzer tritt mit Schluß des Sommersemesters 1907 in den Ruhestand. — Als Privatdozent für Geologie und Mineralogie am Polytechnikum in Zürich hat sich Dr. Wehrli habilitiert.

* Kleine Chronik. Gustav Herrmanns Drama „Der große Wall" ist im Verlag von Goedsche & Teichert zum Preis von 2 ℳ erschienen. — In der Villa zu Rom findet in diesem Jahre eine Deutsche Kunstausstellung statt, die am 4. Mai eröffnet wird und bis Ende Oktober dauert. Außer den Räumen für Werke der Malerei und Plastik, die den Hauptschauplatz der Ausstellung bilden, wird in einer großen zusammenhängenden Gruppe von Sälen eine besondere Abteilung für Raumkunst eingerichtet. Entwürfe für diese Raumkunstabteilung haben zugesandt: Bruno Paul, R. A. Schröder, J. M. Olbrich, P. L. Troost, L. Poffenroth, Adalbert Niemeyer und Max Benisch. Außerdem werden in der Raumkunstabteilung die Wiener Werkstätte, die Kunstschule H. Obrist, die Großherzogliche Majolika-Manufaktur in Karlsruhe Kollektivausstellungen veranstalten. Mit einer Ausstellung von Schmuck und Stickereien unter Leitung von Professor Matthaeus (Berlin) im Rotenhof, einer Serie von Arbeitszeichnungen der Wiener Schule unter Leitung von Professor Otto Wagner (Wien) im Lapidarium wird ein Reigen von monatlich wechselnden Sonder-Ausstellungen eröffnet werden. Es folgen im Lapidarium vom 4. Juni bis 1. Juli Ausstellungen für weibliche Handarbeiten; vom 4. Juli bis 1. August von französischen Photographien; vom 4. August bis 1. September von Originalzeichnungen und vom 4. September bis zum Schluß von Radierungen. — Hofbaumeister Prof. Karl Schröder in Sondershausen, der jetzt in den Ruhestand tritt, ist vom Fürsten von Schwarzburg zum Hofrat ernannt worden. — Im Hoftheater zu Karlsruhe hatte eine neue Oper, „Die Mönche von Sendomir" von Alfred Lorentz, guten Erfolg. — Die 10 000 Bände umfassende Paulus-Bibliothek in Worms ist als Geschenk des deutschen Kaiserpaares in den Besitz der Stadt übergegangen. — Das Gastspiel des Lessingtheaters in Amsterdam wurde vorgestern mit „Hubermann Henkiel" eröffnet. Der Erfolg war sehr groß. Die Lehmann und Rudolf Rittner wurden stürmisch enthusiastisch hervorgerufen. — Gestern fand ein Bankett zu Ehren Brahms' und seines Eintreffens statt, veranstaltet von hervorragenden deutschen Schriftstellern und Künstlern. — Die diesjährige Ausstellung der Berliner Sezession wird voraussichtlich am 30. April eröffnet werden. Die Jury, der ein reiches Material zur Auswahl vorliegt, besteht aus den Herren Max Liebermann, Walter Leistikow, Louis Corinth, Max Slevogt, Ulrich Hübner, Robert Breyer, Reinhold Lepsius, August Gaul, Fritz Klimsch und Paul Cassirer. Die Ausstellung wird diesmal nur bis zum 1. August dauern.

Die heutige Nummer enthält die literarische Beilage Büchertisch.

müßte ihm energisch zuleibe gehen. Es ist den sogenannten Detailreisenden das Kopern der Beamten, der zahlungsfähigen, überlassen, andere machen Schulden, und geschädigt sind dabei die kleinen Leute und die ansässigen Gewerbetreibenden. Diese aber sind ja gerade, die die Stütze des Staates in erster Linie bilden. Der Hausierhandel müßte eingeschränkt, wenn nicht ganz abgeschafft werden. (Beifall.)

Um ½6 Uhr wird die weitere Beratung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Berlin-Weißensee am 10. April. (Eig. Drahtmeldg.)

I. Saison-Eröffnungs-Preis 2000 ℳ. Dist. 2400 m. „Intention" 1., „Charin" 2., „Gambrinus" 3. Tot.: Sieg 29:10, Platz 16, 16, 31:10.

II. Rennen für Dreijährige. Preis 3000 ℳ. Dist. 2000 m. „Hampa" 1., „Mangold" 2., „La Belle" 3. Tot.: Sieg 74:10, Platz 17, 16, 12:10.

III. Preis von Schwansbeck 2200 ℳ. Dist. 2600 m. „Helle" 1., „Lady Bombus" 2., „Casellumpke" 3. Tot.: Sieg 38:10, Platz 20, 55, 103:10.

IV. Dreijährigen-Rennen. Preis 2200 ℳ. Dist. 2000 m. „Spinalmont" totes Rennen mit „Fasner" 1., „Wolkenregen" 2. Tot.: Sieg 41 u. 27, Platz 36, 24:10.

V. Internationales Frühjahrs-Rennen. Preis 3000 ℳ. Dist. 2700 m. „Dorothy Dombey", 1., „Rigoletto", 2., „Prim" 3. Tot.: Sieg 48:10, Platz 31, 18, 67:10.

VI. April-Preis 2500 ℳ. Dist. 2500 m. Silber totes Rennen mit Armin 1., „Carola" 1, 3. Tot.: Sieg 75 u. 41, Platz 28, 25, 79:10.

VII. Inländer Frühjahrs-Preis 2400 ℳ. Dist. 2600 m. „Nigson", 1., „Buchsferin", 2., „Nana Posse", 3. Tot.: Sieg 47:10, Platz 18, 16, 36:10.

Rennen zu Le Tremblay am 10. April. (Eigene Drahtmeldung.)

I. Prix Bijou 3000 Frcs. Verkaufsrennen. Dist. 2100 m. Mons. E. Courvoiller „Grande Ourse", 3j., 59 kg (Barat), 1., Mons. M. Clados „Swingette", 3j., 52 kg (M. Kelbet), 2., Mons. G. Lattirmonts „Revanche", 3j., 56 kg (M. Chilos), 3. Tot.: Sieg 75:10, Platz 27, 40, 19:10. Ferner liefen: „Alceste", „Alamoda", „Roulotte", „Nauara", „Révérence", „Bestiole II". — II. Prix Yvonne 2000 Frcs. Verkaufsrennen. Dist. 2100 m. Mons. M. R. Vanderbilts „Pinkerton", 3j., 56 kg (Bellhouse), 1., Prince R. d'Arenbergs „Perceval", 3j., 52 kg (Milton Henry), 2., Mons. B. Henriquets „Julion", 3j., 56 kg (J. Collet), 3. Tot.: Sieg 25:10, Platz 14, 31, 16:10. Ferner liefen: „Habituer", „Red and Green", „Incendiant", „Ballonna", „Tiurel", „Ma'am'". — III. Prix Berneuil 40.0 Frcs. Dist. 2200 m. Comte E. de St.-Phalles „Legitimer", 3j., 44½ kg (J. Jennings), 1., Mons. M. R. Vanderbilts „Varnes", 3j., 59 kg (B. Rhodes), 2., Mons. B. Hans „Fox", 3j., 50 kg (M. Kellet), 3. Tot.: Sieg 62:10, Platz 21, 17, 38:10. Ferner liefen: „Pyrenees", „Infernale", „Bouillon", „Cocktail", „Broomi".

IV. Prix Citronelle 20000 Frcs. Dist. 1600 m. Mons. Edgcliffs „Morbant", 59 kg (B. Stern), †., Mons. P. Chédeville „Vinion", 55 kg (Bellhouse), †., Mons. A. Aumonts „Calomel", 59 kg (J. Cormack), 3. Tot.: Sieg 26:10, 43:10, Platz 35:10, 43:10. Ferner liefen: „Si Si", „Kobold".

V. Prix Regalia 3000 Frcs. Für Dreijährige. Dist. 2000 m. Mons. J. Counts „Diane II", 50 kg. (Doran) 1., Mons. Denis' „Mirmonde", 48 kg. (Barat) 2., Mons. J. de Brémonds „Giarette", 50 kg (J. Jennings) 3. Tot.: Sieg 45:10, Platz 16, 21, 16:10. Ferner liefen: „Joséphine", „Perrugue", „Mademoiselle", „Ferandole II", „Retraite", „Alle Clairon", „Dentelle". — VI. Prix Jut 4000 Frcs. Dist. 2300 m. Mons. J. Sterns „Remarend", 4j., 48 kg (G. Crickmer) 1., Prince Murats „Gamps Formis", 3j., 58 kg (Milton Henry) 2., Mons. R. de Monbels „Rat Fou", 3j., 53 kg (O'Connor) 3. Tot.: Sieg 88:10, Platz 32, 60, 48:10. Ferner liefen: „Marly", „Grosspition", „Rébut", „Lontinone", „Le Connétable", „Courtisiant", „Ferrovia".

Rennen zu Warwick am 10. April. (Eig. Drahtm.)

I. Dabby Two Year Old Plate. Preis 2000 ℳ. Dist. 1000 m. „Clanrian" (Gm. Geiggs) 1., „M. W." (Higgs) 2., „Woolsack" (W. Halsey) 3. Wetten: 11:8, 100:30, 10:1. Ferner liefen: „Milbrek", „Dungarberry", „Dunington", „Comforter", „Lydians", „Fairhill", „King", „Old Lady", „Cerberus", „Formby", „Recall". — II. Melton Plate. Preis 4000 ℳ. Dist. 1900 m. „The Bedouin" (Howard) 1., „Master Hopton" (Walter Griggs) 2., „Rubion" (Sergby) 3. Wetten: 100:14, 6:1, 8:1. Ferner liefen: „Otherwise", „Little Thea", „Merlayn", „Cameroon", „Plantagenet", „Atlas", „Lady Cringle", „Tolwick", „Prince of Piedmont", „Crimy", „Young Bell", „Lafton Royal", „Tiara".

*

△ **Der dritte Karlshorster Renntag** weist heute im Haselhorster Jagdrennen eine mit 6000 ℳ und einem Ehrenpreis dotierte Steeple-Chase, zu reiten von Herren, auf. Das Jagdrennen ist ein solches zweiter Klasse nach dem neuen Klassensystem und vereinigt ein gut Teil der nordischen Steeple-Elite; ob aber von den genannten Pferden die interessantesten Erscheinungen laufen werden, ist zweifelhaft. „Kirschblüte", die immer noch nicht ganz in Ordnung ist, und auch ihr Stallgenosse „Ellipsit" wurde gestrichen, und „Mumclas" verdient nicht unbedingtes Vertrauen da die Tepperschen Pferde sich bis jetzt in rückständiger Kondition präsentiert haben. Die beste diesjährige Form haben „Meridian" und „Wodisants" (Lt. v. Sydow), deren Start unsicher. Aus Rittm. v. d. Knesebecks Stall wird aber „Annette" (Lt. v. Wengky) sicher laufen. Den Weignerschen Stall vertreten „Leander II" (Rittm. v. Rosenberg) und „Sanhera" (Lt. v. Rosen); von den Genannten sind „Leander II" und „Wodisants" am aussichtsreichsten, denen „Meridian" aber wohl die Eisen zeigen kann, wenn er am Start erscheint. An zweiter Stelle ist aus dem Programm das abschließende Jockeyschrennen, das Orakel (3500 ℳ, 1600 m) herauszugreifen; mit „Domino" (Boardman) und „Waffenschmied" (H. Aylin), dem Selberschen Paar, dem die Tiffany aber wohl zu lang ist, „Flittergold" (W. Aylin), „Hermes" (Lewis), „Paladin", „Compagnie" (Sturgold), „George" (Kaisenberger), „Karodi" 3jähr., „Weatherton", „Lorenzo" (H. Thomas), „Jonathe", „Mistral", „Wildjung" und „Bel Urlon" (B. Kolak) werden fast alle genannten Pferde als ein quantitativ und qualitativ gutes Feld am Start erscheinen. Da das an Klasse übrigens Selberische Paar in Kondition wohl kaum fertig ist, erscheint das Rennen recht offen; „Hermes", „Flittergold" und „Compagnie" haben am ehesten das Zeug in sich, den Beiden Seiberts zu schlagen. Nicht übel ist auch das April-Jagdrennen, ein Jockey-Handicap im Werte von 3000 ℳ über 3200 m besetzt mit: „Lakshia" (H. Lünse), „Thu mir nix" (Charvot), „Weitung" (Kocholatz), „Antocha" (Hippold), „Lady Tamara" (E. Printen), „Wetterwolle" (W. Geissler), „Prudentia" (Scholz), „Salonna II" (Cermik), „Jule" und „Aslang" (J. Martin); zwischen „Antocha", „Thu mir nix", „Weitung" und dem Rittn. J. Martins sollte das Ende liegen. Das Wilmersdorfer und das Jungfern-Hürden-Rennen, zwei Jockei-Konkurrenzen, dürften zwischen „Mein Otto" und „Geistwürzung", bezw. „Ab hoc" und „Oriflamme" liegen. Recht offen sind die zwei reitischen Herrenreiten. Im Kathenower Jagd-Rennen (Ehrenpr. und 2500 ℳ, 3000 m) ist nach vorjähriger Form „Liebeschantel" eine Klasse für sich; nach deren Verlagen im Oder-Preis kann aber in „Tobrak" (Lt. v. Witzleff) oder „Laurin" (Lt. v. Schmidt-Pauli) der Sieger stecken. Das Blumenthal-Jagd-Rennen (Ehrenpreis und 2800 ℳ, 3200 m) endlich müßte „Wolter" nach seinem letzten vertrauenslichen Laufen eine reelle Chance bieten; ist aber „Halbmond", falls er schon hier herauskommt, der Alte, so hat er über die kurze Distanz keinen Gegner zu scheuen; auch „Golinde", „Kritik" und „Waldreiter" sind nicht ohne eine Außenseiterchance.

sr. **Eine außerordentliche Generalversammlung** hielt der Unionklub am Dienstag in Berlin unter Leitung des Fürsten Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen ab. Den Hauptberatungspunkt der Tagesordnung bildete die Erbauung der neuen Rennbahn im Grunewald. Zur Finanzierung des Unternehmens sind 2½ Millionen Mark nötig, die durch eine innerhalb 33 Jahre zu amortisierende Anleihe beschafft werden sollen. Das Terrain der Bahn ist vom Fiskus auf eine lange Reihe von Jahren bereits gepachtet worden. Die Abholzung ist bereits erfolgt und mit der Planierung sowie der Errichtung der Baulichkeiten wird in nächster Zeit begonnen.

** **Einen Totalisatorumsatz von 102 000 Mark** hatte am Sonntag die Strasseberger Bahn.

Radsport.

☽ **Abgesetzte Rennen.** Die Radrennen in Hannover, die für nächsten Sonntag angesetzt waren und als Eröffnungs-Meeting für den Sportplatz am Pferderennen gelten sollten, sind wieder abgesagt worden.

☾ **Von französischen Sportplätzen.** In Tours konnten am Sonntag von dem glänzenden Eröffnungsprogramm nur die Flugrennen zur Erledigung gelangen, während das 50 km-Rennen wegen starken Regens bald nach Beginn wieder abgebrochen werden mußte. In den Flugrennen zeigte sich Ellegaard in großer Form, da er Schilling zweimal überlegen schlug. Der Däne gewann das Hauptfahren mit anderthalb Längen gegen Schilling und siegte dann im Vorgabefahren, vom Male startend, mit zwei Längen gegen Hubly bei 20 m und gegen Schilling bei 10 m Vorgabe. — In Lyon lieferten sich am Sonntag Friol, Dupré und Berthet ein Match, in welchem Friol siegte. Ein Dauerrennen in 3 Läufen über 10, 15 und nochmals 15 km sah Simar als überlegenen Sieger über Pellud und Eigenbinger. — In Le Havre fanden am Sonntag die Eröffnungsrennen bei gutem Besuch statt. Die Helden des Tages waren Van den Born und Rütt. Van den Born gewann das Hauptfahren und mit Rütt als Partner das Tandem-Rennen.

△ **In der St. Petersburger Michael-Manege** hatten die Rennen des Montags nach der „Rad-Welt" folgende Ergebnisse: Internationales Rennen. 1. Meffert. Nichtplatziert: Rebela (Reifenschaden), Niotschkin (gestürzt). — 10 Werst mit Motorführung. 1. Rebela, 2. Weiß, 3. Krupnikow.

Kraftfahrwesen.

☽ **Das Automobil-Rennen Peking-Paris** wird von 28 Wagen bestritten werden und am 10. Juni beginnen. In den unwirtlichen Gegenden Chinas und Sibiriens fahren die Teilnehmer in einer Karawane zusammen, um sich nötigenfalls gegenseitig Hilfe leisten zu können. Erst in den zivilisierten Gegenden wird das eigentliche Rennen beginnen und jeder Konkurrent für sich fahren.

☾ **Paris-Nizza in 16 Stunden.** Eine interessante Rekordfahrt hat der Franzose Sorel mit einem 60 PS Lorraine-Dietrich ausgeführt. Er verließ Paris 2 Uhr morgens und traf ohne irgendwelche Defekte 6½ Uhr in Nizza ein. Die Aufenthaltszeiten in verschiedenen Ortschaften betrugen im ganzen eine Stunde und 35 Minuten.

Fußballsport.

⁂ **Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine.** Für Sonntag, den 14. April, hat der Vorstand des Gaues Nordwestsachsen vom Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine folgende Verbandswettspiele festgesetzt. Erste Klasse, Leipziger Fußballklub „Wacker" I gegen Leipziger Ballspielklub I um 4 Uhr auf dem Wackerportpark in Eutritzsch. — Zweite Klasse, Abteilung A: Fußballklub „Union" I gegen Fußballklub „Wacker" II um 3 Uhr in Gohlis (Schloßgutwiesen); Fußballklub „Sachsen". Zweite Klasse, Abteilung B: Fußballklub „Alpha-Sturm" I gegen Leipziger Ballspielklub II um 3 Uhr auf dem Leipziger Sportplatz. Fußballklub „Britannia" I gegen Lindenauer Spielvereinigung I um 11 Uhr auf den Kulturwiesen an der Helligen Brücke (Rosichelestr.). — Dritte Klasse, Abteilung A: Fußballklub „Fortuna" II gegen Fußballklub „Elf" I um 11 Uhr in Sellerhausen. Fußballklub „Britannia" II gegen Lindenauer Spielvereinigung II um 1 Uhr auf den Kulturwiesen an der Hellsten Brücke (Rosichelestr.). — Dritte Klasse, Abteilung B: Fußballklub „Union" II gegen Wahrener Fußballklub „Viktoria" I um 11 Uhr in Gohlis (Schloßgutwiesen: Sportklub vom Jahre 1898. — Vierte Klasse, Abteilung A: Fußballklub „Fortuna" III gegen Pegauer Fußballklub I um 3 Uhr in Sellerhausen. Ballspielklub „Germania" II gegen Fußballklub „Leipzig-West" II um 2 Uhr in Sellerhausen. — Vierte Klasse, Abteilung B: Fußballklub „Normannia" I gegen Verein für Bewegungsspiele IV um 10 Uhr in Lindenau, Schützenhofweg. — Fußballklub „Sportfreunde" III gegen Fußballklub „Britannia" III um 9 Uhr auf dem Sportplatz. — Sechste Klasse: Sportklub vom Jahre 1898 II gegen Bewegungsspielklub „Germania" II um 1 Uhr in Gohlis (Schloßgutwiesen).

sr. **Die Fußball-Meisterschaft von Frankreich** wurde im Prinzen-Park-Velodrom zu Paris am Sonntag zwischen dem Racing Club de Paris, dem bisherigen Meister, und dem Racing Club de Roubaix entschieden. Der Racing Club de Paris siegte nach spannendem Kampfe mit 3:2.

Athletik.

☽ **Die Berliner Ringkämpfe** im Zirkus Schumann brachten am vorletzten Abend den Sieg von Chemjakin über Jankowski in 11:20 und von Pons über Ouer in 19:25. Der dritte Preis fällt somit an Ouer, der vierte an Chemjakin, während in der Entscheidung Koch-Deutschland durch den Sieg über Pons-Frankreich den ersten Preis errang.

H.G. **Magdeburg.** Im hiesigen Zirkusgebäude beginnt eine neue Ringkampfkonkurrenz um den „Großen Preis von Magdeburg". — Bei einem lokalen Wettlaufen über 3000 m, das in Magdeburg am letzten Sonntag auf der Berliner Chaussee zum Austrag gebracht wurde, siegte Frigidus II überlegen in 11 Min. 42 Sek. Zweiter wurde A. Nordmeyer. Der bekannte Gleber Frigidus I von den „Magdeburger Sportfreunden" erlitt eine überraschende Niederlage; er konnte erst auf dem vierten Platze einkommen. — Jungren, der bekannte Langstrecken-Läufer, dem es gelang, als erster Nicht-Berliner den Sieg in der Meisterschaft von Berlin zu erringen und als bester Deutscher zweimal in der Meisterschaft von Oesterreich in Prag Zweiter zu werden, gedenkt sich, wie wir hören, wieder dem Laufsport zu widmen.

‡‡ **Die Meisterschaft von Paris** im Laufen über 10 km wurde von dem Crack der S.-A. de Montrouge, Maunoun in 34:33:2 gegen Banjon (Stade Français), Rothonds (U. G.) gewonnen.

Luftschiffahrt.

S **Flugversuche mit Aëroplanen.** Aus Paris wird berichtet: Obwohl der Wind mit großer Heftigkeit blies, haben am Montag morgen Bleriot und Delagrange mit ihren Aëroplanen in Bagatelle Flugversuche unternommen. Ähnlich wie die Maschine Santos-Dumonts am Donnerstag, wurde heute der Aëroplan Bleriots nach einem Fluge von wenigen Metern von einem Windstoß in der Flanke gefaßt und zu Boden geschmettert. Sein Lenker blieb unverletzt, doch ist der Drachenflieger kurz mitgenommen. Größeres Interesse erregte das Experiment von Charles Voisin mit dem Doppeldecksflieger Delagrange, da dieser beabsichtigte, sich um die Coupe Archdeacon zu bewerben, deren gegenwärtiger Inhaber Santos ist. Um diese Coupe die ursprünglich für einen Freiflug von 50 Metern ausgelegt war, zu erobern, hätte Voisin Santos' Rekord von 220 Metern schlagen müssen. Der Abflug seines Aëroplans vollzog sich in vielversprechender Weise. Er schwebte in einer Höhe von 5—7 Metern wie eine Feder gegen den Wind. Leider kam ein übereifriger Photograph Voisin in den Kurs, so daß dieser plötzlich die Landung abbrechen mußte, um ein Unglück zu verhüten. Die Landung erfolgte etwas heftig, doch wurden nur die Laufräder mit ihren Rahmen verbogen. Die Sachverständigen gaben aus der Lage des Aëroplans nach der Landung den Schluß, daß derselbe auch bei Wind von bemerkenswerter Stabilität sei. Bleriot und Voisin werden in einigen Tagen ihre Versuche fortsetzen. Santos-Dumont wird den Versuch um den Grand Prix d'Aviation nicht vor 14 Tagen wieder aufnehmen können.

Wassersport.

⁂ **Eine Zusammenkunft deutschböhmischer und sächsischer Rudervereine** fand am Sonntag in Tetschen statt. Die Zusammenkunft erfolgte im Vereinshause des Tetschener Rudervereins „Carolus" in Tetschen-Aussig. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Vorsitzende des Sächsischen Regatta-Vereins Wendschuh-Dresden dem Klub „Carolus" die Ehrenurkunde, die sich der Tetschener Verein im Herbst des Vorjahres in Dresden durch den Sieg im Dauerrudern errungen hatte. An der geselligen Vereinigung, die angenehmsten Verlauf nahm, beteiligten sich der Sächsische Regattaverein, der Dresdner Rudererverein, die Dresdner Rudergesellschaft, der Rudererverein „Regina", der Rudererverein Aussig, die „Germania"-Leitmeritz und der „Carolus"-Tetschen.

Aus der Schachwelt.

Deutscher Schachkongreß 1908. Wie aus Düsseldorf geschrieben wird, hat der dortige Schachverein den Deutschen Schachkongreß für das Jahr 1908 endgültig übernommen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Nach beendeter Renovation eröffnete die Firma Richter & Kunze, Hainstraße 16 (neben Hotel de Pologne) ihr vollständig neues, durch modernen ausgestatteten Detail-Verkaufsräume für Spiegel und Rahmen. Spezialität: Bilder-Einrahmungen und Neuanfertigungen. Herr Richter, welcher vor 10 Jahren dieses Lokal mit eröffnete und seit dieser Zeit als Fachmann tätig ist, hat es verstanden, sich einen weit ausgedehnten Kundenkreis zu verschaffen. Die Firma bietet die größte Auswahl in allen möglichen Rahmen und Spiegeln und ist in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen völlig zu genügen. Da auch die Firma selbst fabriziert, sind die Preise äußerst billig und wird jeder Käufer sicher befriedigt werden.

Nachdem das Geschäftshaus der Firma Friedrich Steinsdorf, Teppichmanufaktur, Nathusiusstraße und Marktgewölbe, beschlossen worden ist, hat dieselbe sofort mit der umfangreichen Assortierung ihres gesamten Warenlagers begonnen und dieses vervollständigt sich jetzt nach Fertigstellung in neuer Aufmachung. Was hier in den Auslagen dem Käufer vorgeführt wird, legt Zeugnis ab von fachmännischem Geschmacke und Detailarbeit, und diese Bemühungen gewinnt weiteren Spielraum durch Betreten der Geschäftsinstallation. Auch für die Zukunft eröffnet sich hier bei Bezug eine billige Bezugsquelle bei größter Solidität und bester Ware.

Stammhaus
Hamburg
Neuerwall
74, 76, 78, 80 u. 82

Neu eröffnet!

Verkaufshäuser
Bremen: Oberstr. 41—43.
Lübeck: Breitestr. 39—41.
Leipzig: Petersstrasse 42.

Specialhaus für Damen- und Kinder-Confection

Gebr. Hirschfeld

Leipzig, Petersstrasse 42, Parterre, I., II., III. und IV. Etage. Fahrstuhl nach allen Etagen.

Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Einkauf, sowie durch eigene Fabrikation in grossem Massstabe. Die Firma führt nur erstklassige Fabrikate und übernimmt für jedes Stück volle Garantie.

Geschäftsprinzip: Grosse Auswahl in allen Artikeln und Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Für diese Woche sind zu besonders billigen Preisen ausgelegt:

Mk. **3.25** schwarze, ganz gefütterte Sommerjacken, Saccofaçon
„ **6.50** schwarze reinwollene, ganz gefütterte Jackets, anliegende Façon
„ **10.50** schwarze reinwollene anliegende Jackets, ganz auf Seide gefüttert
„ **4.50** Staub- und Reise-Mäntel, ca. 120 cm lang mit Kragengarnierung
„ **10.50** Staub- und Reise-Mäntel, ca. 120 cm lang in feinen Covercoatstoffen
„ **8.50** Costumes (Rock und Jacke) in Bolero oder Saccofaçons
„ **15.00** Reinwollene Costumes (Rock und Jacke) in vielen Ausführungen
„ **18.00** schwarze reinwollene, lange Frauen-Mäntel, ganz gefüttert und mit Stickerei verziert
„ **25.00** schwarze Tuch-Frauen-Mäntel, ganz gefüttert und elegant mit Tresse oder Stickerei verziert

Ferner
Ein grosser Posten **Costumes-Röcke** in graumelierten Stoffen . . . . . Mk. **3.25**
Ein grosser Posten **Kinder-Kleidchen** für das Alter von 1 bis 4 Jahren, Einheitspreis für alle Grössen . . . . . Mk. **1.75**

An Mess-Sonntagen geöffnet von 11 bis 8 Uhr abends.

Männergesangverein
Sängerkreis-Leipzig.
Heute Donnerstag, den 11. April, abends 8 Uhr:
Konzert im Zoologischen Garten.
Leitung: Alfred Schweichert, Herzogl. Anh. Musikdirektor.
Mitwirkende: Frl. **Mizi Marx** u. Herr **Hans Schütz** vom Leipziger Stadttheater, sowie die Kapelle des 106. Regiments.
Zur Aufführung gelangt u. a. zum 1. Male in Leipzig:
Coriolan
Dram. Gedicht für Soli, Chor und Orchester von Herman Hutter.
Karten zu 1.50, 1.— ℳ und 50 ₰ bei Paul Zschocher, Neumarkt 16/18.

Martin May, Architekt,
Bureau für Architektur und Bauausführung,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Konzessionszeichnungen, statischen Berechnungen, Baukostenanschlägen, Abrechnungen und zur Uebernahme von Bauleitung.
Bureau und Wohnung: Reudnitz, Göschenstraße 19, II.

Levico Vetriolo.
500—1500 Mtr.
Arsen-Eisen-Quellen.
Bewährt in langjähriger Erfahrung.
Die Konstanz der Quellen ist durch dauernde Kontrollanalysen bestätigt.
Saison: 1. April — November.
3 Kurhäuser I. Ranges. 30 Hotels u. Pensionen.
Hauskuren nach Vorschrift des Arztes.
Literatur und nähere Auskunft durch die Badedirektion Levico-Süd-Tirol.

Ballenstedt HARZ Sanatorium
v. Dr. Max Rosell, fr. Ass.-Arzt b. Dr. Lahmann.
Luft- und Sonnenbäder, Wasserheilverfahren, elektr. und Lichtbäder; Kohlensäure-, Sand- und Fangobäder; Massage, vollst. heilgymn. Zanderinstitut. Diätkuren. 90 Betten, herrl., milde, regen- und nebelarme Lage. Prosp. frei.

Auf der Waid
Untere Waid b. St. Gallen (Schweiz) Post Mörschwil
Prachtvolle Lage **Sanatorium** für innere Krankheiten; Aussicht: Bodensee.
bes. für Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Stoffwechsel-Erkrankungen. Physikalisch-diätetische Heilmethoden. Vorzügliche individuell angepasste Diät. Prospekte gratis. Dr Dock u. Dr. Aug. Fischer, Spezialarzt f. Magen- u. Darmkrankheiten.

Höhenkurort St. Andreasberg, 627 Mtr.
Sehr angenehme Sommerfrische.
Station für Harz- bezw. Brocken-Touristen.
Der Magistrat.

Luftkurort Weinböhla empfohlen!
Schöne waldreiche Höhenlage ..... Bequeme Verbindung mit Dresden.
Billiger Grundbesitz. Sommerwohnungen. Höhere Schule ..... Wasserleitung
Vom Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin wegen seiner günstigen Lage zum Aufenthalt
Prospekte durch die Nachweisstelle des Gemeinnützigen Vereins, Weinböhla, Hauptstraße 29, daselbst kostenloser Nachweis von Wohnungen und Grundstücken.

Lichtentaler Allee **Baden-Baden** Lichtentaler Allee
„Hotel Minerva und Villa Else".
Haus I. Ranges. Vollständig renoviert. 2 neue geschlossene Terrassen. Appartements mit Privat-Bädern u. Toiletten. Für Frühjahrs-Aufenthalt bes. geeignet. Mässige Pension. Wilh. Förster, neuer Besitzer (früh., Gold. Kreuz".

Baden-Baden.
Badischer Hof | altberühmtes erstklassiges Haus.
Hôtel de la cour de Bade
Einziges Hotel I. Ranges, mit eigener, grosser Thermal-Badeanstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
Wunderschöne Lage direkt an der Promenade. Eigener großer Park.

Nur eigene solideste Fabrikate in:
Schul-Ranzen Taschen Mappen | Hand, Rücken, Schulter tragbar. Alles Handarbeit
Frühstückstäschchen, Notenmappen, sowie alle Art. Koffer, Taschen, Reiseartikel u. dip. f. Lehrern empf. in gr. Auswahl.
Karl Blaich, Windmühlenstr. 32, Tauchaer Str. 16
Spezialfabrik f. Koffer, Taschen, Schul- u. Reiseartikel.

Otto Friedrich, Universitätsstr. 1/3
Telephon 9120
empfiehlt neben seinem langjährig betriebenen erstklassigen Schuhwaren-Massgeschäft die anerkannt besten Marken Deutscher Fabrikate zu entsprechend billigen Preisen.
Direkter Import erstklassiger Amerik. Damen- u. Herrenstiefel.
Die neuen Frühjahrslieferungen darin sind eingetroffen.

Anna May,
Gelegenheitskäufe in Stickwolle. Früher Augustusplatz, 20. Reihe, jetzt Neuer Messplatz, 39. Reihe, Hauptstrasse.

Analytisches Laboratorium der Kreuzapotheke Dr. Stich
am Bayerischen Platz.
Med.-chemische bakteriologische und Nahrungsmittel-Untersuchungen.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände ꝛc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipziger Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Für Frauenleiden
mit nachweisbar grossem Erfolg.
Gossmann u. Frau, L.-Lindenau, Jahnstr. 34. Berl. Sie Brosch. u. Fragebg. geg. 30 ₰ Briefm.

Schönheitspflege,
Gesichtsdampfbäder, elektr. pneumat. u. Patentbehandl. Gutfern d. Sommersprossen ꝛc. Manicure (Nagelpflege), allg. Körpermass. Hedwig Ollert, Matthäikirchhof 2, I.

Ungarin, Massage,
behördlich genehmigt, ärztlich empf., empfiehlt sich Hohe Straße 60, I. Etage.

Gebild. Masseuse
empfiehlt sich besseren Kreisen Hohe Str. 42, II., Nähe d. Königspl.

Masseuse, ärztl. empf., empf. f. Leicht- u. streng. Mass. Hanna Riehter, Sternwartestr. 42, pt.

Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung Berlin-Schöneberg
15. Mai 1907 — 15. Sept. 1907
Protektor der Gesamtausstellung: Se. Kaiser. u. Kgl. Hoheit d. Kronprinz d. Deutschen Reiches und von Preussen.
Protektor der Kolonial-Ausstellung: Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg.
Grösse des Ausstellungsgeländes: 230 000 qm

Kgl. Bad Bertrich. Das milde Karlsbad.
Aeltester Kurort Deutschlands, berühmte Glaubersalz-Sodatherme. Trink- u. Badekuren; Klimatischer u. Terrainkurort.
Bewährte herzstärkende Erfolge werden erzielt bei: Magen- u. Darmkrankheiten, Erkrankungen der Leber, Gallenwege u. der Harnorgane, Gicht u. Rheumatismus, allgem. Korpulenz und Fettsucht, Frauenkrankheiten, kraftlosen erhöhter Reizbarkeit des Nervensystems, Zuckerkrankheit, Blutarmut, Bleichsucht, Blutkrankheiten, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten, Rekonvaleszenz.
Zahlreiche Kuranlagen in den Anlagen. Kurhaus mit Kurmusik, Lesehalle, Kegelbahn, Tennisplatz, Kinderspielplatz, Wandelbahn, Kurkapelle, Kurtheater, Kurpark, Kurhaus, Kurhotel, Kurpension, Kurhaus, Kurhotel, Kurpension, Kurhaus, Kurhotel, Kurpension

„Pura", L.-Eutr., Wittenberger Str. 44. Telephon 4333. Reparatur-Schnellang und Zufriedenheit. **Chemische und Mechanische Teppichreinigung.**
Läden: Merseburger Str. 9, Bayr. Str. 48, Südstr. 49, nordl. 6 u. Wiesenhüttenstraße 19.

Ehe

Sie Möbel bauen, besichtigen Sie bitte ohne Kaufzwang meine
Grossartige Möbel-Ausstellung
von ca. 100 Wohnzimmern.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen in allen Holzarten, schon von 250, 350, 500, 1000—10100 ℳ bis ins Lager.
Kompl. englische Schlafzimmer schon von 150 ℳ an.
Event. entgegenkommende Zahlungsweise. Musterbuch gratis u. franko. Fernsprecher Nr. 7348. Franko-Lieferung nach allen Bahnstationen.
Leipziger Möbelhallen C. M. Raschig
Leipzig, Tauchaer Straße 32 (Battenberg).

Möbel-Miehlke

Ausstattungen in allen Preislagen Kreuzstrasse 17. Teleph. 9153.
100 cpl. Zimmer stets am Lager. Besichtigung erbeten.

Eine neue amerikanische Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift, vorzüglichem System, weit unter Preis gegen Casse zu verkaufen. Gefl. Offerten unter K. 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Ziedharmonika „Concertina" und eine gebr. Nähmaschine ist billig zu verkaufen Nordstraße 53, part.

Reste für Leib- u. Bettwäsche sehr billig Berliner Str. 14, p. r.

Altbekannte, solide, größte u. billigste Bezugsquelle Leipzigs. Gegründet 1883. Neuer u. gebr. Kleiderschr. v. 16, Schreibtischen, Betten v. 25 ℳ, Schreibtische 20-13 ℳ, Vorm. v. 10 ℳ, Waschtisch, Nachtschränken, Tische v. 5 ℳ, Vorsatzschr. v. 15 ℳ, Spiegel v. 3—6 ℳ, Stühle v. 2—12 ℳ, Betst. m. Matr., engl., franz. u. einfache, 10-75 ℳ, Sofas 18-90 ℳ, Stühle 2-12 ℳ, eleg. Buffets, Garnituren in Plüsch u. Tuch, rote Mahagoni-Möbel, Zimmerräume in 4 großen Etgn. **Schletterstraße 2, G. Bräutigam senior.**

Möbel-Fabrik-Lager
Nordstraße 20, 1. u. Fabrikgebäude, beste Arbeit, billige Preise.
1 compl. Wohnungs-Einrichtung 900,
1 compl. Wohnungs-Einrichtung 700,
1 compl. Wohnungs-Einrichtung 500,
1 compl. Wohnungs-Einrichtung 400,
1 compl. Wohnungs-Einrichtung 300.
Einzelne Möbel in großer Auswahl. Brautleuten bestens zu empfehlen.

Sie erhalten
Verticows
einzeln mit 5 Mk. Anzahlung und wöchentlich 1 Mk. Abzahlung.
Otto Klingmüller
(M. Luckhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

1 b. eich. Hemlbeich 2 Bdl. r., Vertic., 2 Tische, Bettst. m. Matr., Federbett, b. Universitätsstr. 12, I.

Trumeaux
auf Teilzahlung
einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung.
Herm. Liebau
Turnerstr. 27, I.
Kompl. Ausstattungen von 300—3000 Mark.

Größte Auswahl! Billigste Preise! **Geldschränke, Cont.- u. Ladeneinrichtung.** Amerik. Rollpulte, Kliemann, Albertst. 14.

Geldschränke, Cont.- u. Ladeneinrichtung. Altbekannte, solide, größte und billigste Bezugsquelle Leipzigs, gegründet 1883. Pulte, Schreibtische, in echt und gestrichen, 4fach. bequem u. einfach. Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Fach- u. Kalenderregale, Contor- u. Warenschränke, Copierpresse, Brücken- u. Tafelwaagen. Tischlerei G. Bräutigam, Schletterstr. 2, T. 3980.

12 Geldschränke, Röthner u. a. Fabr. Reginstr. 17, Hinterh. II.

1 gebr. Centesimalwaage ist zu verkaufen. **F. Busse, Nachfl.**

Regale, große Pulte, Zeiss' Copiermaschine zum verkauft **Paul Stiehl,** Grassistraße 8.

Gasmotor, wie neu, billig zu verkaufen. Näheres Marktkirchhof 16, I.

Junker u. Ruhr-Ofen billig zu verkaufen Fundenbergstraße 4, III. links.

Automobil-Verkauf
wegen Todesfall.
Circa 20 PS., 4 Cyl., Dickmann-Wagen, mit doppelt. Bänderung, Phoenix-Luxoferie, amerik. Verdeck, lieferbar Ende April. Event. Wünsche können vor der Fertigstellung noch Berücksichtigung finden.
Ang. Meiselbach Nachf.,
Leipzig-Gohlis, Rathhr. 22. Telefon 1323.

Wagenverkauf bill. L.-Vollm., Nabel 50.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Kaufmann
verschafft sich ein
garantiertes Einkommen
von 10000 Mk.!!!
Um in 2—3 Jahren zu privatisiren, beabsichtige ich in die von mir 1887 in Mitteldeutschland gegr., bestens eingeführte Fabrik (welche 2000 ℳ Reingewinn abwirft) einen tüchtigen Herrn mit 30—5000 ℳ Einlage gegen absolute hypothekarische Sicherheit als Teilhaber aufzunehmen. Versichere ich 10000 ℳ Jahreseinkommen garantiere und der ganz. Rest nach Ablauf dieser Zeit die Fabrik allein übernimmt, somit aber keine Einlage zurückerhält. Gefl. ernstgem. Anfragen erb. u. D. N. 9200 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zur Erweiterung einer seit Leichtfüßigkeit Chamotte- u. Tonwarenfabrik mit Braunkohlengrube, m. w. d. h., wird noch ein oder zwei Gesellschafter mit einer Einlage von circa 30000 ℳ gesucht. Gefl. Anerbote befördert die Expedition d. Bl. unter Z. 5575.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken-Centrale am Amtsgericht. **Leipzig,** Peterssteinweg 10.
Inhaber: Max Benkert,
pens. Bürgermeister und Sport.-Dir.
Sachkundige und streng reelle Bedienung. Gleiche Sorgfalt genießen wie kleinere Kunde. Für Darlehen
kostenloser Nachweis 1. und II. Hypotheken.

Hausverwaltungen.

80000—100000 M.
suche z. m. Leipz. Vorstadt bald od. 1. 7. c. zu 1. Hyp. u. 4½ % Zinsen. Off. erb. u. Buchst. 100 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, Neumarkt 2.

50,000—60,000 Mark suche geg. 1. Hyp. z. m. Leipz. Wohnhaus jetzt od. 1. 7. Angeb. erb. u. Dr. R. 60 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, Neumarkt 2.

22—25,000 M. zu 5 % an 2. Stelle auf ein best. **Eckhaus** von Selbstdarlehner zu leihen ges. Off. u. D. 90 an d. Expedition d. Bl. erb.

15—18,000 Mk. zu 5% auf ein **Hausgrundstück** in Leipzig an 2. Stelle gesucht. Werte Off. von Selbstdarlehern unter D. 89 an die Expedition dieses Blattes erb.

Eine gute Hypothek von 12½ Tausend Mark auf gutes Reingrundstücksgrundstück, 5%, vor Zinsen-Geber, wird mit 500 ℳ Damno gesucht. Provision wird übernommen. — Off. erb. u. P. 7666 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

10,000—20,000 Mark für bald gesucht geg. 2. Hyp. u. 5% Zins. a. m. Leipz. Wohnh. Off. unt. Note. 20 bef. **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, Neumarkt 2.

Für Gartenbesitzer.

An der Zweinaundorfer Straße habe ich noch große Mengen von Zierträuchern, Coniferen, Rhododendren, Rosen, winterharten Stauden, Schlingpflanzen, Epheuwänden, div. Decorationspflanzen 2c. 2c., um baldigst zu räumen, zu außerordentlich niedrigen Preisen zu verkaufen.
Näheres daselbst bei meinem Obergärtner.
J. C. Hanisch,
Grimmaische Straße 29. Dresdner Straße 7.
Gärtnerei: Station Probstheida bei Gaschwitz.

Gutes Wohnhausgrundstück
im inneren Südviertel bei 15000 Mark Anzahlung gesucht. Möglichst eingehende Offerten unter E. 25 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebrauchte größere Kniehebelpressen mit Unterbeisung per sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 5593 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

8000 Mark zu 5 % auf Alt-Leipziger Grundstück, an Hauptverkehrsstraße gelegen, gesucht. Jetzige Belastung 9000 ℳ, Mietseinkommen 900 ℳ, Reeller Grundstückswert 15000 ℳ. Selbstgeber bitte ich, ihre Adresse unter E. 26 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

6000 ℳ auf sicherstr. Grundst. i. Wert von 15000 ℳ aus Privatm. zu leihen ges. Off. u. S. S. 600 postlagernd Wahren.

Streng reeller Geschäftsmann, verh., mit mittl., flott. Gefch. der Buchbranche s. auf 5 J. hier aus Privatg. 3/4 3000 ℳ z. Geschäftsm. Reckzahl. jährl. 600 ℳ 2 Jahre des Umsatz o. zwei. Vermittl. ausgeschlossen. Gefl. Off. u. E. 9 an die Exped. d. Bl.

Hypothekengelder zur I. und II. Stelle günstig auszuleihen. **F. Krödel,** Leipzig, Marienstraße 8. Fernsprecher 2006.

Wer bar Geld braucht wende sich reichsunmittelbar an **C. Gründler, Berlin W. 8,** Friedrichstr. 198. Auskunft reell, schnelle und diskrete Erledigung. Rückerstattung zulässig. Prom. o. Vorschr. Rückp. erb.

Hypothekengelder sind gegen gute erste u. zweite Hypotheken auszuleihen durch d. **Hausbes.-Ver. Neuburg,** Dresdner Str. 26. Tel. 7984.

50—60,000 Mk. und **80—100,000 Mk.** Gassengelder sofl. geg. vorsichl. 1. Hyp. u. 4½ event. 4¾ % Zinsen entgegenzusehen. **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.**

Kaufgesuche.

Kaufe 2—300 qm Areal mit Gleis zu Lagerplatz. O. N. 90 „Invalidendank", pert.

Kaufe Rittergut, Gut od. Villa wenn mögl. Eckhaus nahe Johannisplatz in Aussicht genom. wird. Off. erb. u. E. 20 Exped. d. Bl.

Alt. Gold, Silber, Platina, Leitsch. t. Reinhardt, Nikolaistraße 6, III.

Alt Gold, Silb., Plat. k. Barfußg. 11, Gold-Geich.

Gold, Silber, Platin kft. Auerbachs Hof 5.

Ein nicht zu großes, aufgeschnitt. aber noch gut erhaltenes **Franz. Billard** zu kaufen gesucht. Offerten unter A. W. 86 postlagernd Eutritzsch.

Ich kaufe alles: in der Zeitung unerwähnte Waren, Nachbestände und Warenposten aller Branchen. Adr. **P. Franzky,** Leipzig, Geldbriefstich.

Für gutes Herrenzimmer u. s. R. zahlt u. Kummer die best. Pr. Nikolaistr. 27, III.

Stauneud h. Pr. f. gut. Kleid., Unif., Pelzsch. u. Schuh **Ebel,** Nonst. Steinw. 13, Rortzrth.

Möbel kft. Plickenhahn, Klosterg. 5, T. 8162

Möbel, Betten kft. stets Lotzersche Str. 17 pt.

Zu kaufen gesucht Gebrauchter Personenwagen mit Einspänner-geschirr, 2 kurzhaarige, flüchtige Jagdhund im 3. oder 4. Felde. Rittg. Collmen b. Wurzen.

Agenturen.

Die Auskunftei „Deutschland" G. m. b. H., Hauptsitz: Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 18, bis jetzt in 1115 Städten Deutschlands vertreten, **wünscht ihre Vertretung für**
Leipzig
und Umgebung
einem **tüchtigen und zuverlässigen Herrn** zu übertragen.
Gefl. Offerten unter Angabe von Referenzen wolle an das Hauptbüro in Frankfurt a. Main gerichtet werden.

„Friedrich August"
Bürgerliche Versicherungsbank a. G. zu Leipzig
keine Hilfskasse, — gegründet von der seit 1880 bestehenden Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe, jur. Person, Sitz Leipzig
sucht
für ihre Sterbegeld- und Krankenversicherungs-Abteilungen noch für einige bisher schlecht versorgte solvente Herren als
General-Vertreter,
sowie an allen Plätzen
rührige Vertreter
gegen hohe Provisionen event. auch feste Bezüge. Gefl. Offerten erbeten an das Direktions-Bureau, Leipzig, Dorotheenplatz 3.

Provisions-Vertreter.
Für eine Konsum-Artikel der kosmetischen Branche, die durch Reklame unterstützt werden, tüchtige **Provisions-Vertreter** überall gesucht. Kulanteste für energische Herren. Offerten nebst Referenzen sub V. D. 336 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Berlin W. 8.

Für einen bedeutenden neuen industriellen Artikel für alle Fabriken, D. R.-P. wird zwecks Einführung und Alleinvertrieb für die Kreishauptmannschaft Leipzig ein tüchtiger
Reisender oder techn. Geschäft
gesucht. Um Lager und Expedition übernehmen zu können, ist ein Kapital von 10000 ℳ notwendig und wollen sich nur Herren melden, welche diese Summe disponibel haben. Der Posten ist von langer Dauer, sehr lohnend und bringt per Monat ca. 1000 ℳ ein. Gefl. Offerten unter P. 3472 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Halle a/S.

Für meinen Fach- und Buchverlag suche ich eine in der schriftlich u. (und möglichst auch persönlichen) Inseratenpropaganda erfahrene Kraft zu engagieren, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt und befähigt ist, Korrekturen zu lesen und sich bei der Schriftleitung mit zu beteiligen. Es wird event. Lebensstellung geboten und Gehalt ganz den Leistungen entsprechend gewährt. Offerten mit näheren Angaben unter E. 23 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Tüchtige Vertreter zum Verkauf meiner Fabrikate in Schutz- u. Schonerdecken für Strohmatratzen für kleinere u. größere Bezirke gesucht.
Emil Hib, Göppingen.
Fabrik von Schonerdecken.

Junger, fleißiger, strebsamer Kaufmann (21 Jahre alt) aus guter Familie der Stickereibranche, **sucht in das Fach schlagende Vertretungen für Plauen i/V.** Werte Offerten unter G. H. Plauen i/V. hauptpostlagernd erbeten.

CHINA
Canton/Hongkong.
Export- und Import-Haus sucht mit prima Firma, die besonders gut für den Betrieb von
China-Producten
placiert ist, zwecks Uebernahme seiner Agentur in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten an X Y Z 37 Kaiserl. Deutsches Postamt, Canton, China.

Offene Stellen.

Männliche.

Ingenieur
mit Erfahrungen in Transportanlagen, speziell Kesselhaus-Beschickungen, zum möglichst sofortigen Antritt gesucht.
Gefl. Offerten mit Angabe der Ansprüche unter Chiffre Z. 5589 durch die Exped. d. Bl. erb.

Wer schnell eine Stell. in der Schweiz od. in Frankreich finden will, wende sich an Office Général in Fernrey (Ain) Frankreich.

Große Maschinenfabrik sucht für ihre Abteilung
Transmissionsbau
einen Techniker
in mittleren Jahren, der bereits gründliche Branchekenntnisse besitzt, für dauernde Stellung.
Es wollen sich nur Herren mit guter Handschrift melden, die im Stande sind, nach gemachten Angaben sauber gezeichnete Pläne zu entwerfen.
Gefl. Offerten mit Angabe der Ansprüche und des frühesten Eintritts unter Z. 5588 durch die Expedition d. Bl. erb.

Angenehme selbständ. Stellung bietet sich Herrn, auch Nichtkaufmann, durch Uebernahme von 8—10 Mille Anteil. Off. nur v. Selbstreft. erb. u. E. 21 an die Exped. d. Bl.

Reisegewandte
Herren u. Frauen
aus allen Ständen finden lohnenden Nebenverdienst. Offerten sub N. 7663 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., hier.

3—20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, dämml. Tätigkeit Vertretung 2c. Näheres **Erwerbscentrale in Frankfurt a/M.**

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt einen aus dem Handfach hervorgegangenen jungen vertrauenswürdigen Mann. Gefuche mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Vorschußbank in Zittau.

Wir suchen für sofort einen
erfahrenen Herrn
(event. auch Dame)
nur aus der Haarschmuck- oder Kurzwaren-Branche für Compton, Exped. und Lombardrechn. Bew. muß sehr gut empf. oder frauenhaft sein, da es sich um eine Vertrauensstellung handelt, welche bei befried. Leistungen gut dotiert ist.
Off. mit Zeugn., Ref. u. Bild erbeten.
Leipzig-Plagwitz.
Leipziger Haarschmuck-Fabrik
Weinstein & Co.

Gesucht wird auf ein größeres Rechtsanwaltsbureau f. 1. Mai d. Js. ein durchaus zuverlässiger, mit dem anwaltschaftl. Rechnungswesen vertr. **Expedient** bei gut. Salair. Verbeir. Bewerb. wenigst. da Born. verk. geg. deren Gewähr, die Aufwart. auf d. Bureau zu übernehmen B. Zu melden Hainstr. 17 II.

Pens. Beamter
oder Privatmann kann sich durch Einzahlung von Mk. 3000.— geg. Sicherheit eine Rente von monatlich Mk. 50 u. bei leicht. Bureau-Arbeit noch mehr Nebeneinnahme verschaffen.
Gefl. Offerten sub R. 7000 hauptpostlagernd Leipzig.

Tüchtigen Verkäufer für Delikatessen, Kaffee 2c. sucht
Carl Jäger, Jena.

Schlosser und Handarbeiter für Eisenkonstruktion werden sofort eingestellt Leipzig-Plagwitz, Hamburger Str. 21, Trägerlager.

Einige Politurarbeiter werden sofort gesucht.
Münchner Leistenfabrik,
Pasing b. München.

Tüchtige Civil- u. Uniformschneider finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. A. Schanze, Burg b. Magdeburg.

Viele Kellner (17—25 J. f. Bahnh., Weinst., Hotel, Café u. Restaur.,
Mehr. Köche (20—29 Jahre, f. Jahresstell. u. Ostseebad sucht sofort Neupert, Stellenvermittl. Gr. Fleischg. 16, T. 10974.

Buffetier, 3 junge Kellner, Buffetburschen sucht Frohberg, Stellen-Vermittl., Marktkirchhof 10.

Hausbursche per sofort gesucht. Knauthain, Gasthof am Park.

Mechaniker
für Magdeburg gesucht. Bewerber, die im Schreibmaschinenbau bewandert sind, werden bevorzugt.
Angebote u. D. 113 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Suche gegen Vergütung per sofort einen
Lehrling.
Gute Schulkenntnisse Bedingung. Selbstgeschriebene Offerten erbitet
L. Lewinsohn,
Leipzig, Gerichtsweg 10,
Haus- u. Küchengeräte en gros.

Lehrling sucht die Tuchhandlung
Paulus Heydenreich, Wehlitzg.

Krankenwärter und Stationsmädchen bei gutem Gehalt gesucht.
Krankenhaus Bergmannstrost, Halle a. S.

Boten, Contordiener, Markthelfer, Bierfahrer, Lastfahrer, Hausdiener, Hausbursche, Portier, Lastträger sucht Frohberg, Stellen-Vermittl., Marktkirchhof 10.

Contordiener, der auch schriftl. Arbeiten mit besorgen muß, sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter E. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein **Rollkutscher** Gabriel, Wilhelminenstraße 4.

Junger Bursche als Pferdewärter sofort gesucht Leipzig, Mittelstraße 17, I.

Laufbursche,
16 Jahre, für sofort gesucht.
Leipziger Tageblatt.

Laufbursche,
Sohn achtbarer Eltern, welcher später zu schriftlichen Arbeiten herangezogen werden soll, per sofort gesucht.
Selbstgeschrieb. Offerten sub Z. 5594 an die Expedition dieses Blattes.

Möbel-Vereinigte Tischlermeister-Ausstattungen

Markt 11 (Aeckerleins Haus) Leipzig (Aeckerleins Haus) Markt 11.

Leipziger Handelszeitung.

Die Kartelle der Kohlenindustrie.

* Dem Reichstage ist von der Denkschrift über das Kartellwesen jetzt der dritte Band (oder Teil) zugegangen. Die statistische Druckschrift umfaßt 420 Folioseiten und beschäftigt sich mit den Kartellen der Kohlenindustrie. Bei dem vom Reichstage ausgesprochenen Wunsche nach einer Denkschrift über die Kohlenindustrie war der Gedanke maßgebend, daß den Mitgliedern des Hauses, auch insoweit sie mit der Materie aus den Verhältnissen der betreffenden Industrien nicht vertraut sind, die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich über die Frage der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer Kartellgesetzgebung ein eigenes Urteil zu bilden. In der Denkschrift sind deshalb nur die Materialien zusammengestellt, die für eine etwaige Reichsgesetzgebung über das Kartellwesen im allgemeinen in Betracht kommen, und es ist davon abgesehen worden, auf die Maßnahmen einzugehen, die von der Preußischen Staatsregierung u. a. in der Richtung einer Abänderung des allgemeinen Berggesetzes (Bergbau, des Erwerbes von Bergwerksunternehmungen oder einer Förderung auf den in staatlichem Besitz befindlichen Betrieben getroffen sind.

Die Denkschrift behandelt zunächst die Kartelle der Steinkohlenindustrie, und zwar das wichtige Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat, wie dort die Regelung der Produktion, der Preise und des Absatzes erfolgt. Die anderen Steinkohlenkartelle sind: die Oberschlesische Kohlenkonvention, das Niederschlesische Kohlensyndikat und der Förder- und Verkaufsverband der Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenwerke. Ferner finden eine erschöpfende Darstellung die Kartelle der Nebenproduktionen und die Ausfuhr von Steinkohle und Koks. Gegenüber den Kartellen der mächtigen Steinkohlenindustrie nehmen die der Braunkohlenindustrie zwar einen noch recht bescheidenen, aber doch in neuerer Zeit immer an Bedeutung gewinnenden Platz ein.

Ueber die monopolistische Tendenz der Kohlenkartelle herrscht wohl kein Zweifel. Indes weist die Denkschrift auf eine Anzahl von Faktoren hin, die diese monopolistische Tendenz in Schranken halten. Zunächst kommt dabei in Betracht, daß Deutschland für den Kohlenbergbau kein räumlich zusammenhängendes Wirtschaftsgebiet bildet. Dann erscheint die schon erwähnte nachlassende Konkurrenz der Braunkohle vor allem aber der Wettbewerb der ausländischen Kohle, da Einfuhrzölle für Kohlen und Kohlenfabrikate nicht bestehen. Darüber heißt die Denkschrift:

Die etwa 10 Proz. der Erzeugung betragende Einfuhr von Stein- und Braunkohlen in das deutsche Zollgebiet ist von 4 690 242 t im Durchschnitte der Jahre 1876/1880 auf 17 344 904 t im Jahre 1906 gestiegen. Insbesondere ist die englische Steinkohle, der billige Seefrachten, zum Teil unmittelbar vom Orte der Gewinnung zur Verfügung stehen und außerdem die deutschen, nach der Nord- und Ostsee mündenden Ströme ein natürliches Einfuhrtor bieten, ein wesentlicher Faktor für den deutschen Kohlenbezug. Die Einfuhr englischer Steinkohlen zeigt in Jahren, in denen der Bezug besonders stark ist, wie im Jahre 1900, aber die inländische Förderung nachläßt, wie im Jahre 1905, infolge des Bergarbeiterstreiks, eine unmittelbare und wesentliche Steigerung. Sie betrug im Spezialhandel des deutschen Zollgebietes im Jahre 1900 6 033 316 t gegen 4 873 556 t im Jahre 1899 und 4 506 163 t im Jahre 1898, und stieg 1905 auf 7 439 421 t gegen 5 808 032 t im Jahre 1904. An diesen Kohlen sind die nach den Zollausschlüssen verbrauchten und daselbst verbrauchten Kohlen nicht mit enthalten. Nicht unerheblich dürfte namentlich die Versorgung deutscher Schiffe mit englischen Kohlen im Freihafengebiet Hamburg sein. Wesentlich ist ferner für die Beurteilung der Kohlenkartelle der Anteil des Fiskus an der Förderung und sein Besitz an Kohlenfeldern. Die Förderung der in staatlichem Besitz befindlichen Steinkohlengruben ist allerdings prozentual seit 1881 dauernd zurückgegangen und zeigt erst seit 1900 wieder eine Zunahme. Die Förderung betrug im Durchschnitte der Jahre 1881/1890 10 143 400 t oder 17,09 Proz. der Gesamtförderung, gegen 13 158 800 t oder 15,32 Proz. der Gesamtförderung im Durchschnitte der Jahre 1891/1900, und erreichte 1903 den tiefsten Stand mit 17 019 800 t oder 14,79 Proz. der Gesamtförderung. Die Jahre 1904 und 1905 weisen eine geringe Steigerung mit 17 790 700 t und 18 347 700 t oder 14,72 Proz. und 15,13 Proz. der Gesamtförderung auf. Endlich darf nicht übersehen werden — und das tritt im Vergleiche mit den Verhältnissen in den Vereinigten Staaten von Amerika besonders hervor —, daß die Eisenbahnen, auf die der Absatz von Kohle in der Hauptsache angewiesen bleibt, sich in den Händen des Staates befinden, so daß einer einseitigen Ausnutzung wirtschaftlicher Machtstellung durch Beherrschung der Frachtsätze Schranken gezogen sind.

Ueber den Förder- und Verkaufsverband der Zwickauer und der Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenwerke speziell heißt es in der Denkschrift: Der Verband tritt neben dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat und der Oberschlesischen Kohlenkonvention ebenfalls an Bedeutung zurück; er umfaßt 20 Mitglieder mit 20 Betrieben, deren Förderung rund 4 Millionen Tonnen im Werte von etwa 50 Millionen Mark jährlich beträgt. Zwei Betriebe gehören ihm nicht an, die von Arnimschen Steinkohlenwerke zu Planitz mit etwa 217 000 t Jahresförderung und das Steinkohlenwerk C. G. Küstner in Zwickau mit 200 t Jahresförderung. Die Werke des Verbandes beschäftigten 21 303 Arbeiter, davon 31 weibliche. Organe der Vereinigung sind der Ausschuß und die Mitgliederversammlung. Die Vereinigung, deren Bestimmungen Steinkohlen, nicht Briketts und Koks, unterliegen, hat sich nach der Hochkonjunktur des Jahres 1906 in der Zeit sich verschlechternden Geschäftsganges zunächst auf ein Jahr, vom 1. April 1902 bis 1. April 1903, gebildet, um die gegenseitigen Unterbietungen der Verbandswerke zu beseitigen, und ist dann von drei zu drei Jahren, zuletzt also bis zum 31. März 1909, verlängert worden. Der Verband beschränkt sich auf Verteilerung der Produktion durch Aufstellung von Förderungsziffern für die einzelnen Werke und auf Regelung der Preise durch Festsetzung von Mindestverkaufspreisen. Förderungseinschränkungen sind bisher nicht in Frage gekommen. Jedoch ist für 1904/05 und 1905/06 beschlossen worden, die ins Verbandsausland abgehende Kohle nicht auf die Förderziffer anzurechnen. Dabei handelt es sich nach Angabe des Verbandes um verschwindend geringe Mengen, die als Stückkohle an chemische Fabriken gingen. Die Mindestverkaufspreise gelten für das im Vertrage näher bezeichnete Verbandsgebiet, Zone A. Im äußeren Verbandsgebiete Zone B können die Mindestpreise um einen für 10 t festgesetzten Betrag unterschritten werden. Außerhalb des äußeren Verbandsgebietes unterliegen die Preise einer Beschränkung. Beim Absatze wird Kohlenhändlern, zu denen Einkaufsvereinigungen nicht gehören, gewisse Vergütungen gewährt. Großkohlenverbraucher, die für die Erfüllung der von ihren Mitgliedern hinsichtlich des Weiterverkaufs der Verbandskohle übernommenen Verpflichtungen hinreichende Gewähr bieten und mindestens 6000 t jährlich bezogen haben, genießen besondere Vergünstigungen.

Börsen- und Handelswesen.

Z Die Offener Börse war gestern am Kohlenfruchtmarkt ruhig bei sehr geringen Umsätzen. Der Kalifruchtmarkt zeigte im allgemeinen nur Schwäche; Erdnüsse waren ruhig; für Braunkohlenteer befand gute Nachfrage. Die amtliche Tendenz lautet: Die Nachfrage ist fortgesetzt lebhaft.

Bank- und Geldwesen.

* Der Berliner Maklerverein hat von gestern ab für neu abzuschließende Geschäfte den Zinssatz im Kontokorrent für sämtliche Effekten im Debet auf 4 Proz., im Kredit auf 2½ Proz. ermäßigt.

*— Gewerbebank Speyer. Eine von etwa 150 Aktionären besuchte Versammlung sprach sich laut „Frkf. Ztg." nach den Ausführungen des Rechtsanwalts David-Frankenthal als Vertreters der Aktionäre gegen 5 Stimmen dahin aus, die Liquidation der Bank nicht zu genehmigen, sondern die weiteren Verhandlungen mit der Rheinischen Kreditbank abzuwarten. Der Referent hält das Regresrecht der Aktionäre an den Vorstand und Aufsichtsrat der Bank außer Zweifel.

* Die Bayerische Disconto- und Wechselbank errichtet in Kitzingen wegen der dort entstandenen Beunruhigung infolge der Insolvenz der Kitzinger Effekten- und Wechselbank Bernhard Scheidt & Sohn eine Depositenkasse.

Berg- und Hüttenwesen.

§ Gegen den Entwurf eines neuen preußischen Berggesetzes hat der Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller in einem an den preußischen Landtage und den Herrenhause eingereichten Beschluß Stellung genommen. Der Verein weist darauf hin, daß die Entwickelung des deutschen Steinkohlenbergbaues in erster Linie zurückzuführen ist auf die Bergbaufreiheit, und daß die Aufhebung der Bergbaufreiheit die Inbetriebsetzung und Erschließung neuer Steinkohlengruben in einer für die gesamte nationale Volkswirtschaft verhängnisvollen Weise unterbinden würde. Im speziellen sei auch der Verbrauch von Holzmaterial mit dem Betriebe des Kohlenbergbaues in wesentlichem Umfange verknüpft, und die Entwickelung des Steinkohlenbergbaues habe eine starke Steigerung und Verbesserung in der Verwertung von Hölzern geweitigt. Der Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller bittet daher im gleichzeitigen Interesse von Holzhandel, Holzindustrie und Forstwirtschaft die Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, den von der Staatsregierung vorgelegten Entwurf eines neuen preußischen Berggesetzes abzulehnen, insoweit das Gesetz sich auf die Aufhebung der Bergbaufreiheit für Steinkohlen und Kali bezieht.

*— Altenberger Zwitterstockgewerkschaft in Altenberg. Auf der Tagesordnung der zum 15. April einberufenen Generalversammlung stehen u. a. folgende Anträge: Aenderung der §§ 7, 12 und 13 der Statuten. Neuanlage einer Röhrtour vom kleinen Galgenteiche nach den Werksanlagen und Bewilligung von Mitteln dafür.

ic. Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb. Dem Geschäftsberichte der Gesellschaft über das Jahr 1906 ist noch folgendes zu entnehmen: Der Umbau der Schachtanlagen und Röstöfen unserer Erzgrube „Werle" wurde in seinen wesentlichen Teilen beendet, so daß eine Steigerung der Blendeproduktion möglich war. Im laufenden Jahre sind noch einige Neuarbeiten vorzunehmen, die indessen das weitere Steigen der Produktion an Fertigprodukten nicht beeinträchtigen werden. An Steinkohlen wurden gefördert 1,1 (1,06) Millionen Tonnen. Bei der leidlichen Nachfrage wäre eine weitere Erhöhung des Steinkohlenabsatzes möglich gewesen, wenn nicht die Förderleistung der Gruben durch Mangel an Arbeitskräften und namentlich im letzten Quartal durch überaus starken Wagenmangel beeinträchtigt worden wäre. An Rohzink wurden produziert 30 282 t, an Schwefelsäure 30 658 t. Die Metallproduktion war nur wenig höher als im Vorjahre, dagegen machte die Steigerung der Schwefelsäureproduktion neue Fortschritte durch weitere Ausnutzung des im Vorjahre in Betrieb genommenen Kammersystems und Inbetriebnahme noch eines Systems gegen Ende des Berichtsjahres. An Zinkblechen wurden 25 806 t produziert, d. h. 529 t mehr als im Vorjahre. Das Zinkblechgeschäft nahm einen normalen, gleichmäßigen Verlauf. Sowohl in der Zinkindustrie als in der Kohlenindustrie überstiegen die Ergebnisse die des Vorjahres. Bei 1,85 Millionen Mark Zuschreibungen betrugen die Abschreibungen 2,25 Millionen Mark. Bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens, resp. der gesamten Konjunktur, äußert sich die Verwaltung sehr zurückhaltend. Sie schreibt: Da die starken Anforderungen an Kohle ein Anlaufnehmen von Beständen nur in geringem Umfange zuließen, kann bei Fortdauer der günstigen allgemeinen Wirtschaftslage auch auf Fortdauer der günstigen Lage des Kohlengeschäfts im neuen Jahre gerechnet werden. Ueber die Aussichten des Zinkgeschäfts äußert sich der Bericht überhaupt nicht.

△ Kupferminen. Die Penna Copper Mine förderte im März 16 000 t Erz, wovon 5686 t verschifft wurden. Die Produktion von Feinkupfer betrug 81 t. — Die Central Chile Copper Co. produzierte im März 153 t Kupfer.

△ Goldminen. Nach dem Geschäftsberichte der Bowena für 1906 bezifferten sich die Gesamteinnahmen auf 177 755 Pfund Sterling. Die Betriebsausgaben betrugen 98 738 Pfund Sterling und für Abschreibungen wurden 7122 Lstrl. verwandt. Der Reingewinn einschließlich des Vortrages von 613 Lstrl. stellt sich auf 79 619 Lstrl. Im Laufe des Jahres wurden zwei Dividenden von 22½ und 12 Proz. verteilt, die 70 000 Lstrl. erforderten. An Steuern wurden 7978 Lstrl. gezahlt und auf neue Rechnung 1603 Lstrl. vorgetragen. — Die Globe and Phoenix Mining Co. verteilt für 1906 eine Dividende von 4 s pro Aktie. — Folgende Betriebsergebnisse wurden für März bekannt gegeben: New Heriot 3897 Unzen, Gewinn 4727 Lstrl., Selukwe 1291 Unzen, South Kalgurli 2367 Unzen (Februar 2587 Unzen), Ariphre Gold-Mining Co. 3025 Unzen, Lancefield 1696 Unzen, Monet Morgan 4500 Unzen, Croya Brownhill 11 436 Unzen.

Stoffgewerbe.

*— Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen. Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1906 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die Dividende für das Geschäftsjahr 1906 gelangt sofort mit 120 ℳ für die Aktie gleich 12 Proz. gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 2 Serie III in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zur Auszahlung.

* Die internationale Baumwollkonferenz tritt am 7. Oktober in Atlanta zusammen. Die Verhandlungen werden drei Tage dauern. Dann reisen die europäischen und amerikanischen Delegierten mittels Spezialzuges durch die Baumwollgebiete.

Verschiedene Industriegesellschaften.

*— Leipziger Gummiwarenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig. Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1906 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die Dividendenscheine für das Jahr 1906 kommen mit 50 ℳ für die Aktien zu 500 ℳ und mit 100 ℳ für die Aktien zu 1000 ℳ in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zur Auszahlung.

≙ Kunstdruck- und Verlagsanstalt Bezel & Naumann, Aktiengesellschaft, in Leipzig-Reudnitz. Der Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jahr 1906 lautet: „Wie seine Vorgänger, hat auch das verflossene Geschäftsjahr nicht den Erwartungen entsprochen, die bei seinem Beginne gehegt wurden, das Ergebnis ist nicht befriedigend. Zum Teil ist das unbefriedigende Ergebnis des letzten Geschäftsjahres auch auf die in die Mitte des Jahres fallende Aussperrung der organisierten Lithographen und Steindrucker, zu der sich der Schutzverband deutscher Steindruckereibesitzer, dem wir angehören, entschließen sah, zurückzuführen. Der 11wöchige Stillstand des Steindruckereibetriebes hat uns einen nicht unwesentlichen Schaden gebracht. Nur durch verhältnismäßig viele Ueberstunden, die naturgemäß unsere Herstellungskosten beträchtlich erhöhten, waren wir nach Beendigung der Aussperrung in der Lage, unseren eingegangenen Verpflichtungen nachkommen zu können. Trotzdem war es nicht zu vermeiden, daß uns Verfügungsstellungen und hohe Deforte trafen, weil wir festvereinbarte Lieferungstermine nicht einzuhalten in der Lage waren. Ist es uns auch gelungen, unseren Umsatz im verflossenen Jahre zu erhöhen, so konnte dies doch nur durch unverhältnismäßig hohe Mehrkosten geschehen, die auf das Ergebnis des Jahres von großem Einfluß waren. Hierzu traten noch Verluste, die uns das Auslandgeschäft, speziell mit Rußland brachte, und ungünstig für unseren diesjährigen Abschluß wirkten auch die Ausgabe des sich als nicht nutzbringend erweisenden Verlages dadurch, daß wir gezwungen waren, unsere großen Bestände, darunter teilweise mit großen Kosten hergestellte Neuheiten, zu Ausverkaufspreisen loszuschlagen, und auch bei unserer Inventurbewertung mußten die noch vorhandenen Bestände ganz beträchtlich niedriger eingesetzt werden, als die Herstellungskosten betragen, damit das jetzige laufende Geschäftsjahr nicht dadurch abermals von Verlusten betroffen werde. Bereits die letzten Monate des verflossenen Jahres zeigten, daß wir ohne die Unterstützung unserer Aktionäre ferner nicht durchkommen würden; unser Aufsichtsrat sah sich infolgedessen veranlaßt, an diese mit der Bitte um freiwillige Rückgabe des halben Aktienkapitals heranzutreten, um unsere Verhältnisse ordnen zu können. Durch die am 11. Dezember 1906 stattgefundene Generalversammlung ist uns diese Unterstützung zuteil geworden; wir sind demzufolge in der Lage, außer Abschreibung der vorhandenen Unterbilanz weitere beträchtliche Abschreibungen auf unseren Konten vornehmen zu können. Dadurch, daß unserer Gesellschaft durch Aufnahme einer Anleihe neues Kapital zufloß und sie die bisher mit hervorragendem Erfolge arbeitende Firma: Vereinigte Papierfabriken, S. Krotoschin in Zeitz, käuflich übernehmen konnte, glauben wir für die Zukunft nunmehr endlich auf eine Gesundung unserer Verhältnisse hoffen zu dürfen." Der Verlustvortrag aus dem Jahre 1905 beträgt 25 906 (48 293) ℳ. Die Fabrikationsunkosten erforderten 77 034 (64 230) ℳ, die Handlungsunkosten 120 356 (108 790) ℳ. Die Abschreibungen sind auf 155 909 (111 779) Mark festgesetzt. Der Bruttowarengewinn stellt sich auf 207 865 (242 516) ℳ, der Verlust auf 171 241 (25 807) ℳ. In der Bilanz werden die laufenden Akzepte mit 70 198 (32 410) Mark, die Kreditoren mit 125 967 (167 776) ℳ, das Bankkonto mit 363 671 (226 724) ℳ ausgewiesen. Die Debitoren bewegen sich auf 344 975 (367 035) ℳ. Die Generalversammlung findet am 17. April statt.

Br. Vereinigte Eichsachsische Werke, Aktiengesellschaft, in Dresden. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht von 1906 waren die Werke während des ganzen Jahres flott beschäftigt, zeitweise sogar nicht imstande, die Aufträge innerhalb der vorgeschriebenen Lieferfristen auszuführen. Der Umsatz bezifferte sich auf 5 670 288 ℳ; er betrug also trotz der achtwöchigen Arbeiteraussperrung während der Hauptsaison 259 617 ℳ mehr als im Vorjahre. Der Abschluß der einzelnen Geschäfte wurde oft durch die enorme Steigerung der Preise der meisten Materialien sehr erschwert. Die Preiserhöhung betrug im Jahre 1906 für Kupferblech zirka 28 Proz., für Eisenblech zirka 33⅓ Proz., für Messingblech zirka 24 Proz., für Zinn zirka 19 Proz., für Nabeisen zirka 25 Proz. usw. Hierbei ist zu beachten, daß diese Materialien schon im Jahre 1905 wesentliche Preissteigerungen erfahren hatten. Das Exportgeschäft war im Berichtsjahre recht lebhaft; auch das russische Geschäft hat sich wesentlich gebessert. Der besonders gute Geschäftsgang des Radeberger Werkes machte wesentliche Betriebserweiterungen erforderlich. Die sämtlichen Zugänge betrugen 247 714 ℳ, die Abschreibungen dagegen 134 506 ℳ. Auf Reparaturenkonto wurden 43 530 Mark als Betriebsunkosten verbucht. Wesentliche Verluste sind nicht zu verzeichnen. Zur Stärkung der Betriebsmittel beantragt der Vorstand dem Spezialreservefonds 100 000 ℳ zu überweisen. Der Reingewinn des Jahres 1906 beträgt einschließlich 92 832 ℳ Vortrag vom Jahre 1905 964 968 (862 235) ℳ. Hiervon sollen an den Vorstand und die Beamten, sowie an den „Beamten- und Arbeiterfonds" als Gratifikationen 86 213 (77 285) ℳ, an den Aufsichtsrat eine Tantieme von 18 777 (16 867) ℳ abgeführt, an die Aktionäre eine Dividende von 13 Proz. = 390 000 ℳ (i. V. 12 Proz.), an die Genußscheininhaber pro Genußschein 40 (35) ℳ = 240 000 ℳ verteilt, dem Spezialreservefonds wie erwähnt 100 000 ℳ überwiesen, zur Einlösung der in diesem Jahre auslosenden Teilschuldverschreibungen 26 780 (25 750) ℳ verwendet und der Rest von 93 197 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Geschäftsgang während der ersten Monate dieses Jahres war gut.

Br. Automat, Aktiengesellschaft, in Dresden. Der Betriebsgewinn für 1906 beträgt einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr 700 334 ℳ. Die Generalunkosten belaufen sich auf 435 270 ℳ, die Abschreibungen auf 96 280 ℳ. Der Reingewinn von 168 783 ℳ soll folgende Verwendung finden: 10 Proz. Dividende gleich 80 000 ℳ, Tantiemen 21 985 ℳ, Gehr. Arnhold laut Statut 1800 ℳ, Gratifikationen 11 470 ℳ, Pensionsfonds 2388 ℳ, Extraabschreibungen 5224 ℳ, Spezialreservefonds 15 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 30 906 Mark. Die Verwaltung beantragt die Erwerbung der Geschäftsanteile der Photoskop- und Biograph-G. m. b. H. in Höhe von 500 000 ℳ, was die Erhöhung des Aktienkapitals um 800 000 ℳ notwendig machen würde; sollte der Antrag abgelehnt werden, so wird beantragt, das Aktienkapital um 400 000 ℳ zu erhöhen.

*— Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Kalkfeinverwertung in Bad Kösen. Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1906 befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die auf 4 Proz. festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 9 in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zur Auszahlung.

*— Porzellanfabrik Kahla in Kahla. Der Dividendenschein Nr. 19 wird mit 35 Proz. gleich 350 ℳ in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt eingelöst. (Verul. Anzeige.)

Br. Bergmann-Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft, in Berlin. Der Gesamtumsatz hat sich von 13 2 9 492 ℳ im Jahre 1905 für das Jahr 1906 auf 16 054 895 ℳ erhöht. Der Geschäftsbericht bemerkt dazu, daß dieser Umsatz noch erheblich größer geworden sein würde, wenn es möglich gewesen wäre, die günstige Konjunktur voll auszunutzen. Die Gesellschaft mußte jedoch auf eine Reihe von Geschäften verzichten, sobald in bezug auf Lieferungsbedingungen gefordert wurden, denen sie bei der überaus starken Inanspruchnahme der sämtlichen Werkstätten nicht zu entsprechen vermochte. Der bedeutende Bedarf, den die Gesellschaft in Kupfer- und Messingfabrikaten hat, hat sie zu dem Entschluß gebracht, zur Sicherung ihrer Unabhängigkeit von den Kartellpreisen in diesem Jahre ein eigenes Metallwerk zu errichten. Mit der bereits vorgenommenen Erweiterung der Fabrikanlagen und den noch projektierten Neubauten hebt die laut Generalversammlungsbeschluß vom 22. Oktober 1906 bewirkte Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft von 10 Millionen Mark auf 14 Millionen Mark in Betracht. Nach Abzug der Generalunkosten von 2 774 197 ℳ verbleibt ein Bruttogewinn von 3 633 634 ℳ, das ist 510 124 ℳ mehr als im Vorjahre. Die Abschreibungen in Höhe von 1 329 102 ℳ werden um 313 201 ℳ reichlicher bemessen als 1905, wodurch es ermöglicht wird, die Konten Werkzeuge, Fabrikeinrichtungen, Modell- und Konstruktionsmaterialien sowie Patentkonto wieder auf 2 ℳ abzuschreiben. Aus dem zur Verfügung stehenden Reingewinn von 2 304 532 (2 107 612) ℳ werden 18 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt und 190 988 (162 621) ℳ vorgetragen. Unter Berücksichtigung der für das Unternehmen in Betracht kommenden Verhältnisse glaubt die Direktion, auch für das neue Geschäftsjahr die besten Hoffnungen hegen zu dürfen. Der Beschäftigungsgrad ist nämlich besser geworden, als es gegenwärtig der Fall ist. Die Gesellschaft ist mit einem Auftragsbestand, der gegen das Vorjahr das Doppelte beträgt, in das neue Geschäftsjahr eingetreten, und auch seitdem sind die Aufträge in befriedigender Weise eingelaufen. Demgegenüber konnten schon in den ersten drei Monaten wiederum etwa 25 Proz. mehr fakturiert werden als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

lc. Berlin-Anhaltische Maschinenfabrik. Dem Geschäftsberichte für 1906 entnehmen wir noch einige Einzelheiten. Danach haben zu der Vermehrung des Umsatzes nicht nur die über Deutschland verteilten technischen Bureaus der Gesellschaft gleichmäßig beigetragen, sondern auch der Export hat sich in günstiger Weise weiter entwickelt. Die Zahl der von der Gesellschaft beschäftigten Arbeiter betrug Ende 1906 2751 (2139). An größeren Anlagen im Geschäfte werden von der Gesellschaft ausgeführt: der Neubau der Gasanstalt IV in Berlin, der Neubau der Gasanstalt II in Görlitz und der Erweiterungsbau der Gasanstalt Barcelona. Außer einer Reihe von Umbauten schon bestehender Gasanstalten hat die Gesellschaft die Erweiterung des Gaswerkes Ottensbeck ausgeführt. Für 21 Gemeinden, die noch keine Gasbeleuchtung hatten, hat die Gesellschaft eine entsprechende Zahl von neuen, kleineren Gasanstalten hergestellt. Die der Gesellschaft von Bureaus und anderen Bestellungen für das Jahr 1906 aufstehenden Erzeugnisse hat die Gesellschaft der Berechnung im Jahre 1907 vorbehalten. Die gesamten Reserven der Gesellschaft betragen zusammen 2,8 Millionen Mark, d. h. 31 Proz. des erhöhten Aktienkapitals. Von den bereits früher erwähnten Neuerungen im Betrieb haben sich die Dessauer Bertrolöfen, die in Verbindung mit den zugehörigen Transporteinrichtungen der Gesellschaft betonenswerte Aufträge sichern, auch weiter sehr gut bewährt. Das Zusammenarbeiten mit der Stettiner Chamotte-Fabrik Didier hat sich auf diesem Gebiete besonders vorteilhaft erwiesen. Die Verwaltung schließt ihren Bericht mit folgenden Worten: Wenn auch vielfach die Ansicht geäußert wird, daß die allgemeine Geschäftslage in der nächsten Zukunft eine Abschwächung erleiden werde, so hoffen wir doch, durch unsere wesentlich verbesserten und erweiterten Fabrikationseinrichtungen, durch neue Konstruktionen und die Ausgestaltung unserer Verkaufsorganisation Fortschritte herbeiführen, so daß wir auch für das Jahr 1907 ein gutes Ergebnis erwarten.

f. Sächsisch-Anhaltische Armaturenfabrik und Metallwerk, Aktiengesellschaft, zu Bernburg. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 29. April einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, bei 96 292 (23 572) ℳ Abschreibungen 8 (4) Proz. Dividende zu verteilen und 4846 (4106) ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

△ Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft, Aktiengesellschaft, in Köln. Das Jahr 1906 ist, nachdem die Gesellschaft am 1. November 1905 den Betrieb auf dem gesamten Kabelnetz eröffnet hat, das volle erste Geschäftsjahr. Das Unternehmen hat sich nach dem Rechenschaftsbericht im vergangenen Jahre in befriedigender Weise entwickelt. Größere Unterbrechungen der Kabel sind nicht eingetreten. Das Aktienkapital von 7 000 000 ℳ wurde im vergangenen Jahre voll eingefordert. Die Einnahmen betrugen 2 020 412 ℳ und die Zinsen 10 874 ℳ, wozu noch ein Vortrag von 45 175 ℳ tritt. Die Unkosten erforderten 346 577 ℳ, die Tilgung und Verzinsung der Obligationen 533 000 ℳ und die Kosten für Kabelinstandsetzung 206 431 ℳ. Nach Rücklage von 175 000 Mark in den Kabelerneuerungsfonds und 91 068 ℳ in den Kabelinstandhaltungsfonds und nach Abschreibung von 42 317 Mark ergibt sich ein Reingewinn von 682 007 ℳ, der folgende Verwendung finden soll: Reservefonds 34 103 ℳ, Pensionsfonds 30 000 ℳ, Tantiemen 28 994 ℳ, 6 Proz. Dividende p. r. t. gleich 399 707 ℳ, Rücklage von 30 000 ℳ zur Beschaffung von Duplexapparaten und 159 322 ℳ Vortrag. In der Bilanz sind aufgeführt: Kabel 13 243 363 ℳ, Kabelvorrat 201 849 ℳ, Apparate 80 706 ℳ, Debitoren 523 895 ℳ, Bankguthaben 1 006 881 ℳ, Obligationsdeckungsfonds 388 000 ℳ und 588 034 ℳ Kreditoren.

C. T. I. Die Fabrikanten von Kalilauge beschlossen, vom 15. April ab die Preise je nach Qualität um ½—¾ Pennig pro Pfund zu erhöhen.

N. Germania, Walzwerk- und Blechindustrie-Aktiengesellschaft in Hamburg. In der Generalversammlung wurde der Jahresbericht nebst Bilanz genehmigt sowie dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt.

ii. Anno, Giesecke & Konegen, Aktiengesellschaft, in Braunschweig. Der Aufsichtsrat schlägt für das erste Geschäftsjahr 9 Proz. Dividende vor.

ff. Die Dampfkessel- und Gasometerfabrik vorm. A. Wilke & Co. in Braunschweig dürfte, wie die „Braunschw. Landes-Ztg." von der Verwaltung erfährt, für das abgelaufene Geschäftsjahr voraussichtlich 8 (4) Proz. Dividende geben.

⊕ Maschinenfabrik A. Leopold, Aktiengesellschaft, in Grandenz. Der Vorstand bezeichnet in seinem Bericht das Geschäftsjahr 1906 wiederum als außerordentlich günstig. Der Reingewinn, der mit 42 854 ℳ ausgewiesen wird, ist der größte, der seit Bestehen der Gesellschaft zu verzeichnen ist, und hat die Erwartungen übertroffen. Die Kreditoren sind von 261 699 ℳ im Vorjahre auf 475 509 ℳ angewachsen. Es hängt dies mit der Vergrößerung des Geschäftsbetriebes und mit der Anspannung auf dem Geldmarkt zusammen. Trotzdem glaubt der Vorstand die Auszahlung der Dividende und die Kosten für die erheblichen Umbauten aus laufenden Mitteln bestreiten zu können, ohne eine Bankschuld aufzunehmen oder gar das Aktienkapital erhöhen zu müssen. Momentlich würde der Vorstand zu letzterem nicht raten, sondern vielmehr bemüht bleiben, das Unternehmen aus eigener Kraft sich immer weiter entwickeln zu lassen. Aus diesem Grunde soll der Spezialreservefonds wiederum mit 50 000 ℳ bedient werden, um ihn auf 150 000 ℳ zu bringen. Der Vorstand beabsichtigt, in diesem Jahre aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Fabrik eine Arbeiterpensionskasse auf Grund eines Sonderbeitrags zu begründen, wie schon im vorjährigen Bericht ausgeführt. Aus demselben Gesichtspunkte sollen dem Beamtenpensionsfonds weitere 30 000 ℳ zugeführt werden, um diesen so auf 40 000 ℳ zu bringen. Dem Delkrederekonto schlägt der Vorstand vor 32 744 ℳ zu überweisen, das dann 200 000 ℳ betragen wird. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres kann sich der Vorstand nur günstig aussprechen. Wenn auch in einigen Artikeln ein kleiner Rückgang im Umsatz eingetreten ist, so wird dieser durch den erhöhten Umsatz der patentierten Spezialartikel wieder wettgemacht, so daß der Vorstand mit Abschluß des ersten Quartals auf etwa dieselbe Umsatzziffer wie im Vorjahre zu kommen hofft. Der Bruttogewinn stellt sich einschließlich 3179 ℳ Vortrag aus dem Vorjahre auf 1 104 587 ℳ. Nach Abzug der Unkosten, Zinsen, Steuern usw. mit 341 003 ℳ, sowie der Abschreibungen mit 33 042 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 428 542 ℳ, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: an den gesetzlichen Reservefonds 21 268 ℳ, Ueberweisung an Delkrederekonto 32 744 ℳ, an Spezialreservefonds 50 000 ℳ, an Arbeiterunterstützungsfonds 80 000 ℳ, an Beamtenpensionsfonds 30 000 ℳ, an Wertminderungskonto 50 000 ℳ, 8 Proz. Dividende = 104 000 ℳ, Tantieme an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte 28 498 ℳ, Vortrag 12 127 ℳ.

** Die Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich beabsichtigt die Erhöhung des Aktienkapitals von 36 auf 40 Millionen Francs.

Versicherungswesen.

§ Allgemeine Versicherungsgesellschaft Helvetia in St. Gallen. Der Verwaltungsrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der am 29. April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 210 Frcs. für die alte Aktie und 105 Frcs. für die Aktie Lit. B zu beantragen.

Transportwesen.

□ Die Breslauer Straßenbahngesellschaft erzielte laut Geschäftsbericht im Jahre 1906 eine Betriebseinnahme von 2 965 214 (2 681 046) ℳ. Die Betriebsausgaben beliefen sich exklusive Zinsen und Abschreibungen auf 54,96 (56,90) Prozent und inklusive Zinsen und Abschreibungen auf 69,44 (74,08) Proz. der Betriebseinnahmen. Aus dem Reingewinn von 946 594 (762 958) ℳ kommen der Gesellschaft gemäß dem Vertrage mit der Stadtgemeinde zunächst 362 [illegible] (347 120) ℳ zu, alsdann von den verbleibenden 583 741 (415 838) ℳ zwei Drittel gleich 389 163 (277 222) ℳ, so daß einschließlich des Vortrages 759 624 (631 044) ℳ zur Verteilung übrig bleiben. Davon sollen 4648 (5567) ℳ einem Separatreservefonds überwiesen und 11 (9) Proz. Dividende auf 6 500 000 ℳ Aktienkapital gezahlt werden. Die Zuschreibungen au

Betriebsausweise.

Lübeck-Büchener Eisenbahn. März 590 589 (+ 75 720) ℳ, seit 1. Januar 1 553 500 (+ 144 030) ℳ.

Verbände.

§ **Abnehmerverband des deutschen Textilgewerbes.** Der Vorbereitende des Abnehmerverbandes (Sitz Hamburg) beruft auf Sonnabend, den 13. April eine Ausschußsitzung nach Berlin. Auf der Tagesordnung steht u. a. endgültige Festsetzung der Satzungen und Agitation. Die Kraftprobe des Verbandsgedankens hat sich dadurch bewiesen, daß dem Verbande ohne jede Agitation innerhalb weniger Tage bereits Hunderte von Mitgliedern beigetreten sind.

? **Belgisches Kohlenkontor in Ruhrort.** Das Kontor ist nunmehr, wie seinerzeit bereits gemeldet, am 1. April ins Leben getreten, und zwar als Niederlassung des Syndicats des importeurs belges des charbons westphaliens mit dem Sitz in Antwerpen. Die Ruhrorter Filiale ist lediglich als Vertrachtungsstelle anzusehen, wodurch die in dem Syndikat vereinigten belgischen Großhändler in direkte Beziehungen zum Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat treten, das sich den belgischen Export vorbehalten hat. Unter den belgischen Großhändlern sind auch in Duisburg-Ruhrort domizilierte belgische Händlerfirmen dem Kontor beigetreten. Als Vertrauensmann der Ruhrorter Niederlassung ist der belgische Konsul Kaufmann d'Hoade und als Geschäftsführer A. Rögen bestellt.

Generalversammlungen.

Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, in Paunsdorf-Leipzig. Ordentliche Generalversammlung am 6. Mai, vormittags ½12 Uhr im Geschäftsgebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Die Tagesordnung befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die Hinterlegung der Aktien muß spätestens am 2. Mai bei der Gesellschaftskasse oder in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei dem Bankhause George Meyer oder bei der Bank für Handel und Industrie (Depositenkasse Leipzig) erfolgen.

April. 27.: Chemnitzer Aktienfärberei und Appreturanstalt vormals Heinrich Körner in Chemnitz. — Mai. 3.: Magdeburger Lebens-Versicherungsaktiengesellschaft in Magdeburg.

Zahlungs-Einstellungen rc.

a. Aus Sachsen.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Gläubiger in %	Schuldsumme Mk.	I. Gläub. Gerl.	Prot. Term.
1) M. Steinmann geb. Pieg, in Firma Otto Steinmann, Kurz- u. Galanteriewaren-h.	Dresden	Dresden	9.4	30.4	14.5	14.5
2) R. M. Felber, Bäckermeister und Händler	Möchdorf	Dresden	8.4	8.5	14.5	14.5
3) M. O. Wenzel, Handelsmann (Nachlaß)	Löbau	Löbau	8.4	10.6	8.5	26.6
4) Clara Brüser geb. Löwin, Handelsfirm.	Meißen	Meißen	8.4	3.5	1.5	13.5
5) Firma Leonhardt & Sohn in Liquid., Papierwaren, auf Buchdruckpap.	Plauen	Plauen	8.4	7.5	7.5	7.6
6) Carl Wilh. Schulz, warenhändler	Plauen	Plauen	8.4	7.5	7.5	24.5
7) Fr. Max Michael, Stuhl- u. Möbelfab.	Waldheim	Waldheim	8.4	4.5	10.5	10.5

Konkursverwalter: zu 1) Rechtsanwalt Dr. Kreuz in Dresden; zu 2) Rechtsanwalt Dr. Spieß in Dresden; zu 3) Rechtsanwalt Nöthig in Löbau; zu 4) Rechtsanwalt Dr. Franke in Meißen; zu 5) Rechtsanwalt Blumm in Plauen; zu 6) Rechtsanwalt Schurigt in Plauen; zu 7) Rechtsanwalt Jordan in Waldheim.

b. Aus dem Reiche.

8. C. Schmidt, Kaufm.	Neufstadt	Hilsfeld	8.4	7.5	29.4	27.5
9. C. G. Schmidt, Glasschleifer	Neufstadt a. H.	Hilsfeld	8.4	7.5	29.4	27.5
10. Grodowski, Kaufm.	Jerzyce	Hohensalza	8.4	8.5	27.4	18.5
11. Arth. G. Friedel, Bizarrenhändler	Kiel	Kiel	8.4	4.5	14.5	14.5
12. Sonnabend, Kfm. u. Hotelier (Nachlaß)	Rüffleben	Königsberg, Pr.	8.4	2.5	10.5	10.5
13. Schmidt, Kaufm., in Firma H. G. Schmidt	Lempe	Lempe	8.4	21.5	7.5	4.6
Handelsgesellschaft Kaupelberger & Kraemer	München	München	6.4	25.4	4.5	4.5
Handelsm. Max Treitz, Inh. M. Treitz, Kfm. u. Hammerat, u. W. Kubuschka, Kaufm.	Neustadt, Westpr.	Neustadt, Westpr.	8.4	30.4	8.5	8.5
Max Neumann, Kaufmann	Sondershausen	Sondershausen	8.4	22.5	29.4	3.6

*— **Das Konkursverfahren über das Vermögen der Anna Ida Horn geb. Wiedemann,** Wirk- und Wollwarengeschäft in Möckern, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

*— **Das Konkursverfahren über das Vermögen des privatisierenden Bäckermeisters Gustav Arthur Schmieding in L.-Lindenau** ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

D. **Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.) in Dresden.** In dem Konkurse zum Vermögen der Gesellschaft soll die Schlußverteilung stattfinden. Bei dieser sollen 15 068 867 ℳ nicht bevorrechtigte Forderungen berücksichtigt werden. Der nach bereits erfolgter Auszahlung von 26⅓ Proz. Dividende verfügbare Massenbestand beträgt 151 700 ℳ, wovon Honorar an die Mitglieder des Gläubigerausschusses und u. a. ein geringer Betrag an vorrechtlichen Betriebsgebühren zu kürzen ist. Die von einzelnen Gläubigern noch nicht erhobenen Dividenden werden nunmehr bei Gericht hinterlegt werden. Mit der Schlußdividende von ⅔ Proz. haben die Gläubiger insgesamt 27⅓ Proz. erhalten, ein Ergebnis, das bei Ausbruch des Konkurses nicht erwartet worden ist; damals dachte man die Konkursdividende auf höchstens 15 Proz.

*— **Zur Zahlungseinstellung der Kitzinger Effekten- und Wechselbank Bernhard Scheidt & Sohn,** über die wir an anderer Stelle berichten haben, wird der „Voss. Ztg." aus Würzburg geschrieben: Ueber den Status herrscht noch keine völlige Klarheit. Die Passiven werden vorläufig auf 600 000 bis 700 000 ℳ geschätzt, von anderer Seite etwas niedriger. Aktiven dürfte der flüchtige Inhaber nicht hinterlassen haben. Gegen den flüchtigen Bankier Scheidt wurde ein Steckbrief erlassen. Die amtliche Untersuchung des Geschäfts ergab, daß sämtliche offenen Depots verschwunden sind, ebenso die Kommissionslager verschiedener Hypothekenbanken. Scheidt ließ noch vor der Abreise von verschiedenen Instituten größere Posten Pfandbriefe kommen, die er lombardierte. In einem hinterlassenen Briefe gibt er den fortwährenden Verfolgungen des Staatsanwalts Schuld an dem Zusammenbruch.

*— **Konkurse in den Vereinigten Staaten.** Nach „Dun's Review" betrug im 1. Quartal 1907 in den Vereinigten Staaten die Zahl der Konkurse 3136 (1906 3102, 1905 3443) und die Summe der Verbindlichkeiten 32,08 (33,76 bzw. 30,16) Millionen Dollars. Darunter befinden sich 12 Bankfallimente mit 6,98 Millionen Dollars Passiven gegen 12 mit 1,36 Millionen Dollars 1906 und 22 mit 2,73 Millionen Dollars 1905.

Zwangsversteigerungen

vor dem Königlichen Amtsgericht Leipzig.

Name und Stand des Eigentümers	Lage des Grundstücks	Termin	Größe in a	Taxe ℳ
G. A. F. E. Hontenschy, Kaufm.	Selbstnamen	29.5., ½10	1.0	8 000
Herrenlos	L.-Gohlis	27.5., ½10	8.0	2 000
E. F. W. Beck, Privatmann, u. F. A. E. Beck, Maniküre (Zur Aufhebung der Gemeinschaft)	L.-Connewitz	17.5., ½10	68.8	392 000
			119.0	159 000
			60.3	27 000
			61.0	36 000
			130.2	105 140
			32.1	18 000

Die „Letzten Handelsnachrichten" befinden sich auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Neueste Kursberichte.

* **Berlin,** 10. April. In der dritten Börsenstunde war die Tendenz bei ruhigem Verkehr fest. Russische Prioritäten um 1—1½ Proz. und 1902er Anleihe um 3 Proz. höher. Industriewerte des Kassenmarktes überwiegend fest.

Dresden, 10. April.

Staats-, Bankpapiere etc. und ausländische russische Prioritäten.

	%		%		%		%
3% Reichsanl.		85.50	3% Rm. 1907		98.75	Landw. Pfdbr.	85.50
do. 3%		85.50	do. 3½		101.75	do. do.	96.—
Staats-Anl. v. 1880		99.40	Landrent.-B.		—	do. do.	101.50
1902/06		99 —	Landschaft-B.		102.—	do. Kreditbr.	85.80
1907		90.—	Gröbl. Pfdbr.		—	do. do.	96.—
			do. do.		96.—	do. do.	101.50
			Russ.-Tpl.		92.70	Russ. Fr. v. 06	—

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Cred.-A.	105.—	Dresdner Bank	145.50	Sächsisch. Bank	138.60
Dresdn. Cred.-A.	4.—	Dresd. Bankver.	105.75	Sächs. Bodenkrd.	145.—

Bank für Brauindustrie 90.75.

Industrieaktien.

Dresdn. Bauges.	149.—	Wa.-M.-F.-Union	133.—	Dr. Malef. König	40.—
S.-B. Dampfsch.	—	Zittau. Masch.-F.	—	Forestant. G. M.	—
Sächs. Webstuhl	154.—	Lwenk. Masch.-F.	—	Hutschenreuth.	168.—
Sächsische Kleiw.	140.—	Bergm. A. Kiest.	265.—	Forest.-F. Kahla	—
Ver. Elbschiff	143.50	Gest. H. Page	128.—	Forest.-F. Triptis	—
Chem. Papierf.	—	Natm.-F. S. & S.	269.00	O. Teur. u. Ch.-F.	—
Dresdn. Papierf.	—	do. Gummersch.	1075	Meiss. Ol. u. Ch.	—
Hasert. M.-Papf.	108.—	Dresdn. Gummif.	149.90	Ol. u. Chem.-F.	—
Niederschlesitz	—	Wanderer-F.-W.	266.—	Sächs. Gußstahl	—
Penig. P.-Papierf.	193.50	Salhorn. Bechw.	107.50	Berth. & Hirsch	316.—
Schönta. Papierf.	—	Stan. Br. u. Mälz.	—	Fr. Schulz jr., L.	303.—
Thodesche Papf.	51.—	Bresch. Nat.-Br.	—	Seidel & Co., Dresd.	228.25
Ver. Staar. Papf.	127.—	Sw. Br. Streitig.	—	Sächsische Spinn.	134.—
Jo. Strohstoff-F.	99.—	Brauner Br.	90.—	Chemn. Akt.-Bp.	143.—
Weissenb. Papf.	179.—	Jaedenitzbruch	—	Gera J. Fr.-A. A.	—
Ch. Werks. (Zm.)	111.—	L. Schuch, Kappel	—	do. do. B.	—
do. Wes. Vulkan	—	Kalmb. „Mosi"	86.25	Schedew. Kamm	—
D. Werks. (V.-A.)	115.—	do. Lit. B	56.—	S. Kg.-Bp. (Bolle)	—
do. Gontkowsk.	—	Kalmb. „Pots"	—	Wesseln. Akt.-Bp.	120.—
Germ. Schwalbe	—	Feldschlößchen-Br.	—	Wetd. J.-Sp. u. W.	—
Görlitzer Maschf.	155.50	do. Gesellsch.	161.0	Zwick. Kamm	193.—
Grossenh. M.-F.	87.10	Hambrinus-Br.	133.50	Böhl. Ab. Kiesl.	—
Hamel. Masch.	240.—	Werner Bierbr.	—	Hann. Kämm.-A.	—
Jacobiwerk	—	Leipz. Vereinsbr.	115.50	Leeder Hütte	1000
Lausitz. Konv.	152.—	Leipz. Schloßbr.	153.—	Gask.-F. Hannover	133.—
Leip. Werkz. B.-F.	—	Löwenbr. Br.	—	do. Neuwerk	84.—
W. v. Pittler	—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	—	do. Rud. Brauns	75.—
R.-A. Reisert	—	Dortmunder Vrg.-A.	—		
do. M.-Hedwig	143.—	do. do. II	—		
Reich. F. Seippel	—	Kaiser Brauerei	—		
Riesaer Blecher	193.75	Leipz. Bayr. Bb.	—		
S. Sächs. Harm.	125.—	Löbau. Bauer	57.—		
Sächsische Spinn.	200.—	Meiss. Felsenkell	—		
Sächsisch-Thür.	—	Moritzburger K.	168.—		
Schönau. Papierf.	—	Plauensch. Lagerh.	128.—		
Schwarzenberger	—	Reichenbrücke	140.—		
Sächs. Textilw.	160.25	Reisewitz. Br.	—		
Ver. Kamm. W.	—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	—		
Veltens. Weiss.	—	Tomatola-Br.	—		
Zschoch. Ges.	90.50	V. Frankl. Bran.	—		

Frankfurt a. M., 10. April, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

3% Reichs-Anl.	85.80	Brasil. Anleihe	109.—	Allg. Elektr.-Ges.	202.10
3% Reichsschatz.	85.70	Darmstädter B.	133.—	Bad. Anilin- und	—
4% Ital. Rente	—	Deutsche Bank	230.—	Sodafabrik	471.—
4% Oest.-Gold.	99.70	Disconto-Kom.	172.90	Bad. Zuckerfb.	113.80
4% Oest. stmb. R.	—	Dresdner Bank	146.—	Bochum. Gußst.	230.20
Ung. 4% Gold.	98.40	Erfurth. Kredit	117.70	Disch. Verlagsanst.	130.30
4% R. L. v.	—	Nationalbk. f. D.	135.20	Faberschiefer	1.6.—
Russ. Cons.	94.10	Oest. Kreditakt.	208.—	Gelsenk. Bergw.	199.20
4% Port. Anl.	68.10	Reichsbank	154.80	Harpen. Bergb.	248.80
4% Amort. Türk.	—	Rheinbank	140.—	Höchst. Farbw.	442.—
4% Rum. Kons. A.	75.60	Rhein. Kredit.	—	Lahmeyer-Akt.	129.—
Jo. Russen V. 1901	98.10	Leipzig-Dresden	143.50	Laurahütte	—
Sperb. am. R. 1906	80.90	Oest.-U. Staatsb.	98.80	Phönix, Feldm.	—
Serb. Spanier	—	Südbahn (Lombh.)	—	Ver. Schmelzol	142.—
4% Türk. A. v. 1903	93.90	Gotthardbahn	—	Westeregeln	204.—
Türk. 400 F.-Lose	140.—	Ital. Mittelmeer	266.—	Privatdiskont	4⅞
Ung. Kronr.	94.40	Italien. v. Ohio	101.20		
4% Mex. Amsterd.	—	Anatolier K.-B.	149.—	Lond. Wechsel	20.405
Anleihe	—	Luxemb. Prinz-H.	136.30	Pariser Wechsel	81.15
Ger. Handelsg.	158.10	Adler, Fahrrad	322.—	Wiener Wechsel	84.10

Sächs. Bankverein 145,50. Verein deutscher Oelfabr. 131,90.

Sommert Aktien 114,90.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 198,30. Diskonto-Kommandit 173,—. Lombarden —,—. Baltimore —,—. Fest.

Hamb.-Amerika-Linie 135,80. Nordd. Lloyd 127,80.

Frankfurt a. M., 10. April. Schluß.

Berl. Disconto	172.90	Credit	208.70	Donnm. Gusst.	220.70
Berl. Handelsg.	158.—	Franzosen	143.—	Kriegsanleihen	100.10
Deutsche Bank	230.20	Gotthardbahn	—	Harpener	248.90
D. Vereinsbank	128.—	Lombarden	16.70	Laurahütte	224.20
Dresdner Bank	145.70	Lomb.-Nachv.	113.80		Hutig.

Bad. Anilin- und Sodafabrik 471,—.

Hamb.-Amerika-Linie —,—. Nordd. Lloyd —,—.

Hannover, 10. April.

3½% Han. Prov. A	94.00	Hann. Strassenb.	—	Linoleum Zeszen	112.—
4% Han. Stadt-A.	98.—	Vorzugs-A.	—	Nordd. Zem. V.-A.	145.50
3% do. do.	100.75	Cont. Gummif.	250.—	Korn. Wilms	—
3½ H. Land-K.-O.	98.—	Han. A.-Gummif.	—	Vorzugs-Akt.	122.—
4% do. do.	100.25	Fabr. Stamm-A.	103.—	Hann. Kämm.-A.	—
4% H. Stab.-Obl.	100.25	Hann. Gummi-A.	209.75	Leeder Hütte	1000
4½% do. do.	100.25	Gebr. Wolfmann	100.—	Gask.-F. Hannover	133.—
Hann. Strassenb.	—	Hann. Zement.	170.—	do. Neuwerk	84.—
Gewinnant. Sch.	248.—	Hann. Masch.	90.—	do. Rud. Brauns	75.—

Bremen, 10. April. (Kurse des Elektrizitätsvertrags.) Bremer Linoleum Gebäudemarke 203½ G. Bremer Wolle 136 G., do. Wollkämmerei —,— G., Delmenhorster Linoleum (Anker) 223 G., Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 130½ G., Hofmeister Stammlagerbier —,—, Nordd. Lloydaktien 117⅞ bz. Nordwestdeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-Aktien 141 G.

Breslau, 10. April. (Schlußkurse.) Fest.

Schles. 3½% L.-Pfbr.	98.50	Zoll. Feldmühle	170.—	Oberschl. Pfl.-Zem.	190.60
Schles. Pfdb. Kreis	98.70	Donnersmarck	170.—	Oppeln. Zement	149.50
Breslauer Diskonto	110.—	Kattowitzer	181.—	Schles. Zement	164.—
Breslauer Wechsler	116.80	Laurahütte	199.75	Schles. Gas-A. A.	105.—
Breslauer Kreditaktien	—	Lübecker Kleinb.	224.—	do. Elektr. J.	104.—
Oberschl. Bank	125.50	Niederschl. Kleinb.	107.50	Kramsta	144.—
Schles. Bankv.	132.—	Oberschl. Kleinb.	123.—	Schles. Zement	177.50
Breslauer Oelfabrik	—	Oberschl. Kleinb.	110.30	Schles. Zink	143.—
Breslauer Spritfabr.	144.—	Oberschl. Kokswerke	152.50	Schlesger Zucker	120.50
„Silesia" Ver. chem. Fabr.	177.50	Laurahütte Stammanl.	199.—	Stammanl.	101.10

Hohenlohe-Werke 16240, Kleinburger Terraingesellschaft 830,—.

Wien, 10. April. (Schlußkurse.)

Österr. 4% Rente	98.60	Nordwest L. A.	412.—	Prager Eisen	2280
4% N. H.	100.—	do. L. B.	430.—	Rima-Murany	558.50
Oest. 1860er Lose	132.—	Oestr. Staatsb.	668.—	Türk. Tabak Ab.	418.—
4% Ungar. Gold.	117.20	Südbahn-Lit.	141.—	Veitscher Mag.	1000
4% R. U. S. W.	98.60	Böhmer B.-F.	604.—	Amsterdam sk.	100.85
Ung. 4% Gold.	112.40	Wiener Bankv.	647.50	London Sch. ks.	117.27
4% R. U. L. Kw.	94.—	Oest. Kredit-A.	684.—	do. eng. Stck.	117.27
Rumänische Rente	90.—	Ung. Kredit.	758.—	Lond. Sch. ks.	241.52
Türkische Lose	132.—	Oest. Länderb.	420.—	Pariser Sch. ks.	95.60
Bosn. Nordb.	300.—	Unionbank	548.50	do. Franzosen	19.14
Staatsbahnprad. B.	1128	Brüxer Kohl.	429.—	Oest. Schecks	117.74
Ford.-Nordbahn	2146	Hirtenberger	1158	Russische Noten	252.40
Lemb.-Czernow.	571.—	Alp.-Montan	640.50	Ung. Fnsk.-Ind.	—

Bei vorherrschend reservierten Verkehr fest auf Erleichterung des internationalen Geldmarktes und auf bessere Auffassung der Frage der Aktiensteuer.

London, 10. April. (Schlußkurse.)

2½% engl. Cons.	86½	Grieben. Spec. Anl.	93½	Can. Pacifiebahn	182⅝
2½% H. Reichsanl.	86⅛	Sp. japan. Anl.	96⅝	Chic.-Milwaukee	191
4% Arg. Inoldanl.	—	Sp. Kons. Mexik.	101	Denv. Rio Grande	77⅛
4% Arg. Stad. Anl.	101⅝	Sp. Portug. Zoll	69⅛	Louisv.-Nashv.	122⅛
4% Arg. A. v. 1896	84⅝	Sp. Rio Tinto A.	35	New York Cntrl.	140
4% Arg. A. v. 1900	84⅝	Ottom. Spanier	92⅝	Southern Pacif.	81⅞
4% Jap. Anleihe	101⅞	Sp. Türk. unif. A.	92⅝	Union Pacific	147⅞
Brasil. Stat. Anl.	92⅛	Anaconda	13⅝	Platzdiskont	3⅞
4% Chin. v. 1898	102	Rio Tinto	59¼	W. auf D. Plätze	—
Silber Chinesen	98⅝	Baltim. and Ohio	104⅝		Fest.

4% proz. Japaner 98⅝. Spröd. da. 100⅝.

Paris, 10. April, nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

3% proz. Rente	94.75	3% proz. Port. Anl.	—	4% Türk. un. Anl.	94.30
4% proz. Italiener	—	3% do. A. B. C. D.	—	Türkenlose	—
4% Russ. Konsols	—	4% proz. Russ. A.	88.30	Ottomanbank	704.—
4% Russ. Kons. Anl.	75.60	3% proz. span. Anl.	84.30	Rio Tinto	1565

Suezkanal-Aktien —,—.

Paris, 10. April. (Schlußkurse.) Träge.

3% Franz. Rente	94.60	Metropolitan	510.—	Hanchaes	120.50
4% Ital. Rente	101.30	Oesterr. Staatsb.	—	Lancaster	12.50
4% Port. A. B. C. D.	69.10	Oesterr. Südb.	—	New York	35.—
4% Span. Anl. A	84.15	Banque de Paris	1503	New Steyn	36.50
4% Türk. A.	94.0	Banque Ottom.	701.—	Randmines	175.50
Türk. Lose	119.20	De Beers-Akt.	483.—	Robinson	216 —
4% Ung. Gold	95.50	East Rand	113.50	Privatdiskont	3⅛
Harpener	1580	Gedula	53.50	Ital. Wechsel	Nominal
Rio Tinto	22.54	Ad. Goers & Co	32.54	Wechsel a. Lond.	25.23⅛

* **Paris,** 10. April. Die Börse eröffnete in fester Haltung, wozu einerseits die Erwartung, daß der Londoner Bankdiskont morgen ermäßigt wird, und zweitens die politischen Meldungen aus Russland, namentlich die Ansichtsäußerungen des Finanzministers Kokowzow in der Duma die Veranlassung gaben. Im weiteren Verlaufe machte sich jedoch Nachfrage nach Staatsfonds geltend. Trotz der allgemeinen günstigen Veranlagung des Marktes trat gegen Schluß der Börse infolge geringer Geschäftstätigkeit eine Tendenzumschwung ein, so daß der Markt in träger Haltung schloß.

Petersburg, 10. April. (Schluß.) Fest.

Schecks a. Lond.	96.10	Russ. Staatsr.	73	Pet. Int. Handl.	379
Wechs. a. Lond. 3 M.	—	4% R. A. v. 1894	81½	Pfrb. Diskontob.	414
Schecks a. Berlin	46.91	4% Pfrb. lit. A.	—	Isak. Naphtha-G.	549
Wechs. a. Berlin 3 M.	—	Russ. Fr.-Anl.	326	Brjansk. Metallf.	99
Schecks a. Paris	38.01	do. do. v. 1906	253	Nikopol-Mar.-G.	61
Reichsdiskont	—	Russ. B. Ausw. H.	365	R. Masch. Bartm.	200

Russisch-Chines. Bank 252. Moskauer Fabriken Aktien 373.

New York, 10. April. (Anfang.) Aktien: Topeka & Santa Fe 66⅝. Union Pac. comm. Shar. 140⅛. Norfolk & Western comm. Shar. —. Erie comm. Shar. 24⅝. Fest.

Lissabon, 10. April. Goldagio 3.

Rio de Janeiro, 9. April. Wechsel auf London 15⅝.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 9. April. Silber 80,— B., 84,50 G.

* **London,** 10. April. Silber 30.

* **London,** 10. April. Minenwerte. (K. Spiegel & Co., London E. C., 130, Bishopsgate Street Within.) a. Südafrikanische. Anglo 3,37. Angelo Deep 0,87. Anglo-French Explor. 1,63. Apex 3,02. Aurora West 0,36. Geco 4,62. Chartered 1,53. Cinderella Deep 2,37. City & Suburban 5,62. Cloverfield 0,50. Consol. Goldfields of S. A. 4,60. Cons. Mines Selection 0,75. Crown Reef 8,75. Driefontein 1,93. Durban Roodepoort Deep 1,06. East Rand 4,46. East Rand Minier Estate 1,56. Ferreira 18,75. Ferreira Deep 5,12. Frank Smith Diamond 0,75. French Rand 1,03. Gedula 2,18. Geldenhuis Estate 2,87. General Mining & Finance 1,68. Glen Deep 2,06. Glensarn 0,78. Glynn's Lydenburg 1,93. A. Goers & Co. 1,35. H. K. Proprietary 1,68. Hernot 3,75. Johannesb. Cons. Inv. 1,31. Johannesb. consol. 0,87. Jumpers 1,87. Knights 2,43. Knights Central 1,50. Lancaster 0,50. Lancaster West 0,50. Langlaagte Estate 2,37. Luipards Vlei 1,00. May Cons. 2,37. Meyer & Charlton 4,18. Modderfontein 6,62. Modderfontein Extension 0,93. Modderfontein Deep 1,25. New African 0,93. New Districts 1,81. New Goch 1,25. New Kleinfontein 2,03. New Lisbon-Berlyn 1 s 9 d. New Steyn Estate 1,62. Nourse Mines 2,37. Oceana Consols 15 s 9 d. Primrose 2,37. Princes Estate 0,62. Randfontein 1,78. Rand Collieries 1,31. Rand Mines 6,71. Robinson 5,87. Robinson Central Deep 5,37. Robinson Deep 5,18. Roodepoort Cent. Deep 0,56. Roodepoort United 1,21. Rose Deep 4,31. Sacke Estates 0,37. Salisbury 0,62. Stehs 5 s 6 d. Simmer & Jack 1,25. Simmer & Jack West 0,93. South-West Africa 22 s 3 d. Transvaal Coal Trust 1,06. Transvaal Cons. Land 2,43. Transvaal Gold Mining Estates 2,—. Transvaal Goldfields 1,06. Tudor 0,43. Van Dyk 1,71. Van Ryn 3,18. Vereeniging 0,90. Village Main Reef 3,87. Villiers Deep 2,21. Violet 1,06. Welgedacht 2,12. West Rand Cons. 0,56. West Rand Mines 0,56. Western Rand Estates 0,37. Witwatersrand Deep 3,56. Wolhuter 2,06. Premier Diam. Det. 13,62. Jagersfontein 10,—. Rand Centr. Electr. —. Transv. Est. 18 s 6 d. Otavi Mines 7,35. — a. Australi und div. Werte. Associated 1,25. Assoc. Northern Blocks 0,31. Briseis Tin Mines 12 s 6 d. Camp Bird 24 s 6 d. Central & West Rand 4 s 6 d. Cons. Gold. of N. Zealand 1,—. Cosmopolitan 4 s 9 d. Dolores 1,50. El Oro 1,34. Esperanza 2,06. Golden Horseshoe 7,12. Golden Links 4 s 6 d. Golden Pole 4 s 6 d. Great Boulder Persev. 6 s 6 d. Great Boulder Prop. 23 s 6 d. Great Fingall 1,75. Ida H. 2 s 9 d. Ivanhoe 7,62. Kalgurli 11,87. Lake View 0,68. London & W. A. Kaiser. 14 s 6 d. Mount Lyell 47 s 9 d. Copper Fields 0,18 Acts. Oroville Dredging 0,90. Grays Inverurilli 1,68. Progress Mines of N. Z. 1,03. San Miguel Copper 2,87. Sons of Gwalia 1,12. South Kalgurli 0,62. Spasky Copper 4,12. Stratton's Indep. 4 s 6 d. Ventersdorp Contour 2 s 6 d. Aras Meter Pref. — s 6 d. do. ord. — s 6 d. Austr. Commonwealth —. Zinc Corporat. 22 s 6 d. Rio Tinto 91,—. Broken Hill South Blocks 1,94. Hutig.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 10. April, 12 Uhr 21 Min. Wolle. (Privattelegramm von Kurth Weyemann & Co.) Lagiste-Zug Type B. Mai 5,90 bez., Dez. 5,75 do. Hutig. Umsatz 50 000 kg.

Antwerpen, 10. April, 6 Uhr 30 Min. Wolle. (Privattelegramm von Kurth Weyemann & Co.) Lagiste-Zug Type B: April 6,00 Käufer, November 5,80 do. Tendenz: Behauptet.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 10. April, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner stetig, 2 Punkte höher, Aegypter ruhig, unverändert, B-amerikaner 2 P. höher, Lieferungen ruhig. April 5,85, April-Mai 5,66, Juni-Juli 5,63 August-September 5,58, Oktober-November 5,54.

* **Liverpool,** 10. April. Baumwolle. (Schluß.) Stetig. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 B. Mittelfest good ordin. Lieferungen ruhig. April 5,69, April-Mai 5,67, Mai-Juni 5,67, Juni-Juli 5,64, Juli-August 5,62, August-September 5,58, September-Oktober 5,55, Oktober-November 5,52, November-Dezember 5,51, Dezember-Januar 5,51, Januar-Februar 5,53, Februar-März 5,54. Preise gegenüber den letzten Schlußnotierungen 2—3 Punkte niedriger.

* **Liverpool,** 10. April. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Mai 10 10/64 d.

* **Bremen,** 10. April. Baumwolle. Upland middling loko 35½ J. Ruhig, aber stetig.

New York, 10. April (Anfang.) Baumwolle stetig. Mai 9,45, Juli 9,56, Oktober 9,51, Dezember 9,52.

* **Alexandrien,** 10. April. Aegyptische Baumwolle. Mai 19,25G, Juli 20,15G, Nov. 19.— Tal.

Flachs, Hanf, Jute.

C. T. I. **Landeshut i. Schl.,** 10. April. (Privattelegramm.) Garn- und Flachsbörse. Weitere Preissteigerung. Für Flachsgarne war sehr rege Kauflust vorhanden.

Zucker.

sh. **Magdeburg,** 10. April. (Privattelegramm.) Am hiesigen Zuckermarkte gingen auf reichliche kubanische Ankäufe, etwa 30 000 t, die Kurse bis 25 J höher, sanken bei ruhiger Abendbörse aber wieder 10 J.

* **Hamburg,** 10. April, 10 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg: April 18,50, Mai 18,55, August 18,80, Oktober 18,35, Dezember 18,20, März 18,35. Fest.

* **Hamburg,** 10. April, nachm. 4 Uhr. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg: April 18,45, Mai 18,55, August 18,75, Oktober 18,35, Dezember 18,20, März 18,30. Tendenz: Ruhig.

* **Prag,** 9. April. Zucker. Die Tendenz der Zuckermärkte war heute vorwiegend ruhig, nachmittags sogar schwach. Einzelnde verstimmen die niedrigen englischen Konsumzahlen per März, andererseits konnte man für Mai grosse Ankäufe von Rohzucker in Hamburg, infolgedessen blieben die Preise unverändert 5—10 J ab. Hier war die Stimmung gleichfalls ruhig, die Preise gegen gestern unverändert. Nachmittags war die Haltung der Markte eine Nuance freundlicher, und die vermittelnden Kursnoten in Hamburg konnten wieder weitgehend werden. Die offiziellen Notierungen lauten: 20,55 Kr. Brief, 20,00 Kr. Brief für prompt Ausig loko, 20,00 Kr. Geld, 20,25 Kr. Brief für prompt Ausig Landung, 20,00 Kr. Geld, 20,50 Kr. Brief für Oktober-Dezember Ausig Landung.

* **Paris,** 10. April. (Anfang.) Rohzucker Stetigkeit, fest, neue Kondition loko 23—23¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3 für 100 kg April 35⅝,

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei in Bremen.

Bilanz-Konto.

Activa.

		ℳ	₰
An **Cassa- und Wechsel-Konto**		587 607	83
" **Grundstücke, Fabrikgebäude, Wasserkraft, Eisenbahn-Anlagen** ꝛc. in Delmenhorst, Neudeck, Wien, Bohrenfeld, Stöckdrum, Fulda, Mühlhausen i. Thür., Kappel, Reiherstieg, Argentinien und Uruguay			
Aufwendungen bis 31. Dezember 1905	ℳ 10 644 443.44		
Zugang in 1906	" 208 803.42		
Eisenacher Kammgarnspinnerei	" 1 008 771.91		
	ℳ 11 857 018.77		
Abschreibungen bis 31. Dezember 1905	ℳ 3 247 714.85		
Abschreibungen für 1906	" 320 715.28	" 3 568 430.13	8 318 588 64
" **Beamten- und Arbeiterwohnungen, Krankenhäuser, Mädchen- und Jünglingsheime, Badeanstalt, Konsumvereine, Bäckerei** ꝛc. in Delmenhorst, Neudeck, Mühlhausen, Reiherstieg und Glückstadt			
Aufwendungen bis 31. Dezember 1905	ℳ 2 243 234.27		
Zugang in 1906	" 466 595.28		
Eisenacher Kammgarnspinnerei	" 51 695.10		
	ℳ 2 761 450.45		
Abschreibungen bis 31. Dezember 1905	ℳ 531 290.13		
Abschreibungen für 1906	" 124 889.66	" 656 179.81	2 105 275 61
" **Maschinen-Konto** in allen Fabriken			
Aufwendungen bis 31. Dezember 1905	ℳ 12 437 402.45		
Zugang in 1906	" 589 356.90		
Eisenacher Kammgarnspinnerei	" 675 635.27		
	ℳ 13 702 394.62		
Abschreibungen bis 31. Dezember 1905	ℳ 6 424 876.06		
Abschreibungen für 1906	" 787 941.58	" 7 212 817.64	6 489 576 98
" **Inventar-Konto** in allen Fabriken			
Aufwendungen bis 31. Dezember 1905	ℳ 831 296.41		
Zugang in 1906	" 71 183.70		
Eisenacher Kammgarnspinnerei	" 13 581.16		
	ℳ 916 061.31		
Abschreibungen bis 31. Dezember 1905	ℳ 578 074.11		
Abschreibungen für 1906	" 64 010.31	" 642 084.42	273 976 89
" **Material-Konto**, Vorräte in allen Fabriken			773 716 15
" **Darlehen-Konto**, Darlehen auf Arbeiterhäuser gegen Hypothek			231 589 25
" **Patent- und Schutzmarken-Konto**			1 —
" **Feuerversicherungs-Konto**, vorausbezahlte Versicherungsprämien			74 128 98
" **Effekten-Konto**			8 335 060 —
" **Konto für Beteiligungen**			661 600 78
" **Vorräte von Wolle und Fabrikaten in allen Fabriken**			16 716 529 64
" **Debitoren- und Kreditoren-Konto**, Debitoren			10 817 811 74
		ℳ	55 385 551 49

Passiva.

		ℳ	₰
Per **Aktien-Konto**		16 680 000	—
" **Prioritäts-Anleihen-Konto.**			
I. Hypothek	ℳ 4 000 000.—		
bis 31. Dez. 1905 getilgt ℳ 880 000.—			
in 1906 getilgt " 80 000.—	" 960 000.—	ℳ 3 040 000.—	
II. Hypothek	ℳ 2 000 000.—		
bis 31. Dez. 1905 getilgt ℳ 1 100 000.—			
in 1906 getilgt " 100 000.—	" 1 200 000.—	" 800 000.—	
Anleihe auf Neudeck	ℳ 1 500 000.—		
bis 31. Dez. 1905 getilgt ℳ 180 000.—			
in 1906 getilgt " 90 000.—	" 270 000.—	" 1 230 000.—	5 130 000 —
" **Amortisations-Hypothek** in Bayern			86 570 75
" **4%, nicht hypothek. eingetragene Anleihe von 1906**			3 150 000 —
" **Prioritäts-Anleihe auf Eisenach**	ℳ 1 000 000.—		
in 1906 getilgt	" 32 000.—		968 000 —
" **Hypothekarische Anleihe auf Arbeiterhäuser in Eisenach**			85 000 —
" **Zinsen-Konto der Prioritäts- und anderen Anleihen**, Vortrag			110 787 91
" **Unerhobene Zinsen der Anleihen**			5 319 —
" **Unerhobene Dividenden**			2 175 —
" **Kapitalreservefonds-Konto**	ℳ 2 766 945.60		
Reservefond I der Eisenacher Kammgarnspinnerei	" 225.0 —		2 991 945 60
" **Special-Reservefond-Konto**	ℳ 1 200 000.—		
Reservefond II der Eisenacher Kammgarnspinnerei	" 118 888.09		
Zugang 1906	" 534 179.91		2 553 075 —
" **Rückstellung zum Besten der Beamten und Arbeiter der Gesellschaft**	ℳ 700 000.—		
Zugang aus der Eisenacher Kammgarnspinnerei	" 15 000.—		
Zuweisung 1906	" 200 000.—		
	ℳ 915 000.—		
ab Überweisung an die beiden Pensions-Kassen	" 235 000.—		680 000 —
" **Rückstellung für allgemeine, dem Wohle der Arbeiter unserer Fabriken gewidmete Zwecke**	ℳ 200 000.—		
in 1906 verwandt	" 91 887.09		
	ℳ 1 511 112.91		
Zuweisung 1906	" 200 000.—		305 112 91
" **Pensions-, Witwen- und Waisen-Kasse für Beamte und Meister**, der obigen Rückstellung entnommen	ℳ 150 000.—		
Zinsen und Beiträge der Firma	" 24 726.10		174 726 10
" **Pensions- und Witwen-Kasse für die Arbeiter der Neudeck Fabrik**, der obigen Rückstellung entnommen	ℳ 85 000.—		
Zinsen und Beiträge	" 9 402.10		94 402 10
" **Pensions- und Witwen-Kasse in Eisenach**			79 307 71
" **Tratten-Konto**, laufende Weltel-Akzepte			2 520 387 75
" **Unfallversicherungs-Konto**, Vortrag auf 1907			40 500 —
" **Unfallen-Konto**, Vortrag für Unfallen und Steuern			90 000 —
" **Debitoren- und Kreditoren-Konto** Kreditoren			17 436 227 19
" **Dividenden-Konto, 12%** Dividende			2 001 600 —
" **Tantièmen-Konto**, Tantièmen an den Vorstand und Aufsichtsrat			234 413 65
" **Gewinn- und Verlust-Konto**, Vortrag auf 1907			26 092 82
		ℳ	55 385 551 49

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

		ℳ	₰
An **Zinsen-Konto der Prioritäts- und anderen Anleihen**	ℳ 282 323.75		
Vortrag auf 1907	" 110 787.91	393 111	66
" **Krankenkassen-Konto**, Beiträge der Firma		45 186	97
" **Unfallversicherungs-Konto**		67 061	12
" **Alters- u. Invaliditätsversicherungs-Konto**		36 527	46
" **Saldo**		3 959 573	30
Verteilung des Gewinnes:			
Abschreibung auf Fabrikgebäude ꝛc.	ℳ 320 715.28		
" " Beamten- und Arbeiterwohnungen	" 124 889.66		
" " Maschinen	" 787 941.58		
" " Inventar	" 64 010.31		
	ℳ 1 297 556.83		
Rückstellung zum Besten der Beamten und Arbeiter der Gesellschaft	" 200 000.—		
Rückstellung für allgemeine, dem Wohl der Arbeiter unserer Fabriken gewidmete Zwecke	" 200 000.—		
Tantièmen an den Vorstand und Aufsichtsrat	" 234 413.65		
12% Dividende	" 2 001 600.—		
Vortrag auf 1907	" 26 092.82		
	ℳ 3 959 573.30		
		ℳ	4 501 460 51

Credit.

		ℳ	₰
Per **Gewinn-Vortrag aus 1905**		32 056	55
" **Mieten-Konto**, Gewinn		70 694	71
" **Fabrikations-Ertrag** nach Abzug der Löhne, des Verbrauchs an Materialien und sonstiger Unkosten, Feuerversicherung, Steuern ꝛc. und Abschreibung vom Effekten-Konto		4 398 707	25
		ℳ	4 501 460 51

Bremen, den 31. Dezember 1906.

Der Vorstand.

Carl Lahusen. Heinr. Lahusen. Herm. Rodewald.

Geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft übereinstimmend befunden.
Bremen, im März 1907.

Der Aufsichtsrat.

Joh. H. Volkmann. R. Freiherr von Swaine. W. Löllmann.
Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Lahusen. F. G. von Eichel-Streiber.

Bilanz per 31. Dezember 1906.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Grundstücks-Conto	537 333	80	Aktien-Kapital-Conto	2 000 000	—
Gebäude-Conto	160 432	18	Hypotheken-Conto	200 000	—
Maschinen-Conto	24 [illegible]	63	Conto-Current-Conto	1 128 525	77
Geschirr-Conto	2 865	16	Accept-Conto	159 807	53
Werkzeug u. Utensilien-Conto	23 858	32	Kautionen-Conto	2 900	—
Baggers-Conto	10 894	30	Kautionswechsel-Conto	35 800	—
Fahre-Conto	3 464	18	Gewinn- und Verlust-Conto	95 784	33
Eisenbahn-Anschlussgleise-Conto	120 [illegible]	61			
Rohrbahn-Conto	57 350	02			
Drahtseilbahn-Conto	54 464	98			
Kalkbrennerei-Conto Freiroda	44 863	10			
Ziegelei-Gebäude-Conto	76 542	91			
Ziegelei-Maschinen-Conto	4 145	55			
Arbeiter-Kasernen- u. Kantinen-Conto	55 891	06			
Cementfabrik-Gebäude-Conto	1 564 [illegible]	25			
Cementfabrik-Maschinen-Conto	572 228	77			
Gebäude-Conto Leipzig	2 995	68			
Hauptgrundstücks-Conto Dresden	21 121	[illegible]			
„Kaiser"-Neubau-Conto	29 574	80			
Conto-Current-Conto	117 678	13			
Kassen-Conto	6 [illegible]	51			
Kautionen-Conto	43 541	30			
Beteiligungs-Conto	12 350	—			
Hypotheken-Conto	4 500	—			
Fabrikations-Conto: Rohmaterial und Vorräte	271 981	31			
	3 622 817	6		3 622 817	3

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1906.

Debet.

		ℳ	₰
An Verlust-Vortrag aus 1905		145 281	91
" Grundstücks-Conto	Abschreibung	5 908	18
" Gebäude-Conto	"	4 561	81
" Maschinen-Conto	"	2 671	61
" Geschirr-Conto	"	501	39
" Werkzeug und Utensilien-Conto	"	5 72[illegible]	79
" Baggers-Conto	"	1 116	91
" Fahre-Conto	"	864	90
" Eisenbahn-Anschlussgleise-Conto	"	6 071	81
" Rohrbahn-Conto	"	5 [illegible]	18
" Drahtseilbahn-Conto	"	6 151	66
" Kalkbrennerei-Conto Freiroda	"	1 [illegible]	10
" Ziegelei-Gebäude-Conto	"	2 [illegible]	17
" Ziegelei-Maschinen-Conto	"	460	61
" Arbeiter-Kasernen- und Kantinen-Conto	"	1 140	64
" Cementfabrik-Gebäude-Conto	"	27 50[illegible]	17
" Cementfabrik-Maschinen-Conto	"	29 [illegible]	31
" Gebäude-Conto Leipzig	"	352	85
" Hauptgrundstücks-Conto Dresden	"	1 184	18
" Zinsen und Provisionen		109 570	58
" Allgemeine Handlungs-Unkosten		6 [illegible]	90
" Allgemeine Betriebs-Unkosten		36 024	67
" Gewinn pro 1906	241 061.26		
ab Verlust aus den Vorjahren	145 281.91	95 784	33
		540 174	95

Kredit.

		ℳ	₰
Per Fabrikations-Conto		540 262	47
" Miete- und Pacht-Erträgnisse		3 011	85
" Conto-Current-Conto		5 900	63
		540 174	95

Die auf 4% für das Geschäftsjahr 1906 festgesetzte Dividende gelangt von heute ab gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 9 unser bei der Gesellschaftskasse in Kösen

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in Berlin bei A. Busse & Co. Aktiengesellschaft,
in Erfurt bei der Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart & Co.,

zur Auszahlung.

Bad Kösen, den 6. April 1907.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Kalksteinverwerthung.

Paul Kersten.

Leipziger Spar- und Bauverein

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Einladung

zu der
am Sonnabend, den 20. April 1907, abends 8 Uhr
im Saale des Restaurants „Mariengarten", Karlstraße 10
stattfindenden

12. ordentlichen Generalversammlung.

Zur Teilnahme berechtigt sind nur die Mitglieder und zwar nur auf Grund der ihnen besonders zugehenden nummerierten Einladungen, die beim Eintritt in den Saal abzugeben sind. Der Saal wird um 7 Uhr geöffnet und pünktlich um 8 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlegung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1906. Antrag des Aufsichtsrates und Vorstandes auf Nichtigsprechung desselben.
3. Satzungsgemäße Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern u. 1 Stellvertreter.

Die Vermögensübersicht sowie der Rechnungsabschluß für das Jahr 1906 liegen vom 15. April ab zur Einsichtnahme für die Mitglieder in unserer Geschäftsstelle, Schimmelsche Straße 27 I., aus.

Leipzig, den 10. April 1907.

Der Vorstand des Leipziger Spar- und Bauvereins
eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Dr. med. Max Goetz. Oscar Schramm.
Th. Fuhrmann.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Bremen.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1906 gelangt vom 11. April d. J. ab mit **Mk. 120.— pro Aktie — 12%** gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 2 Serie III bei:

unsrer Kasse in Delmenhorst,
der Direction der Disconto-Gesellschaft, Bremen,
" Deutschen Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Bremen,
Herren **Bernhd. Loose & Co.**, Bremen,
Herren **E. C. Weyhausen**, Bremen,
Herren **Delbrück Leo & Co.**, Berlin,
der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin,
" Bank für Handel und Industrie, Berlin,
Herren **S. L. Landsberger**, Berlin,
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,**
" **Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank, Oldenburg i/Gr.** und Delmenhorst,

zur Auszahlung.

Bremen, den 9. April 1907.

Der Vorstand.

Der **Vorstand** unserer Gesellschaft besteht jetzt aus den Herren Commerzienrat **Carl Lahusen,** Delmenhorst, Vorsitzender, **Heinrich Lahusen, Hermann Rodewald** und **Martin Deetjen** in Bremen.

Bremen, den 9. April 1907.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei.

Porzellanfabrik Kahla.

Hierdurch machen wir bekannt, daß unser Dividendenschein Nr. 19 mit

35% = Mk. 350.—

bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft und der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin, der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, A.-G. in Meiningen und deren Filialen in Apolda, Gotha, Hildburghausen, Jena, Neustadt (Orla), Pößneck, Ruhla, Saalfeld, Sonneberg, Eisenach, Saalfeld, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden in Dresden und bei unserer Gesellschaftskasse eingelöst wird.

Kahla, den 9. April 1907.

Der Vorstand.

Fischer. Dr. Lange.

Finanzierungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung

Frankfurt a. M., Weserstr. 7.

Vermittelung von Vergleichen aller Art, insbesondere zur Vermeidung bezw. Beendigung von Konkursen und kostspieligen Prozessen mit und ohne finanzielle Beteiligung. — Zuverlässige Gutachten u. Auskünfte in Konkursangelegenheiten. — **Finanzierungen, Sanierungen und Liquidationen** kaufmännischer und industrieller Geschäfte. — Aufstellung und Prüfung von Bilanzen. — Erbschaftsregulierungen. — **Besondere Abteilung für das Inkasso und den Ankauf kaufmännischer Forderungen.**

Bei Bedarf bezw. Ausleihung von

Hypotheken

sowie An- und Verkauf von Zins- und Geschäftshäusern, Hotels, Restaurationsgrundstücken, Gasthöfen, Fabrikations-Detail- u. Engrosgeschäften, Beteiligungen ꝛc. empfiehlt sich

Adolph Müller & Co., Markt 1, II. Tel. 7928.

Kommanditistisches Kapital

bei hoher Verzinsung von altrenommierter hiesiger Fabrik gesucht. Offerten erbeten unter L. V. 4045 an Rudolf Mosse, Leipzig.

12–15000 Mark

als I. oder vollkommen sichere II. Hypotheken sofort auszuleihen. Gesuche mit Einzelheiten an die Expedition dieses Blattes unter E. 24 erbeten.

Automobil,

Modell Hexe, 8/10 HP, 2-Cylindermotor, mit auswechselbarer viersitziger Tonneau-Carosserie,

billig zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter Z 5414 an die Expedition d. Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,
vormals Julius Marx, Heine & Co.

Bilanz per 31. December 1906.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Maschinen-Conto	32,754	01	Aktien-Capital-Conto	1,200,000	—
Mobilien- und Utensilien-Conto	9,502	74	Conto-Corrent-Conto, Creditoren	103,854	12
Werkzeug-Conto	5,001	62	Hypotheken-Conto I	138,057	55
Modell-Conto	7,087	15	Hypotheken-Conto II	136,000	—
Conto der elektr. Beleuchtung	7,577	56	Conto der gesetzlichen Reserve	120,000	—
Drucksachen-Conto	—	—	Reservefonds-Conto II	15,000	—
Haus- und Areal-Conto, Weststraße 72	457,175	07	Unfall-Versicherungs-Conto	1,661	82
Conto-Corrent-Conto, Debitoren	442,435	96	Dividenden-Conto, noch nicht erhobene Dividende pro 1905	350	—
Waaren-Conto	200,506	70	Arbeiter-Unterstützungs-Fonds	1,769	32
Fabrik-Conto	211,503	10	Reingewinn	173,416	03
Wechsel-Conto	50,822	86			
Kassa-Conto	4,201	52			
Assekuranz-Conto	2,525	97			
Effekten-Konto	6,367	41			
Emballage-Conto	786	10			
Effekten-Conto des Arbeiterunterstützungs-Fonds	1,769	32			
Neubau-Conto Großzschocher	156,952	—			
Filiale Berlin	140,164	11			
Filiale Wien	132,977	59			
	1,890,108	84		1,890,108	84

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1906.

Soll.		ℳ	₰	Haben.	ℳ	₰
An Handlungs-Unkosten-Conto		219,770	01	Per Gewinn-Vortrag	22,600	—
„ Reparatur-Conto		7,434	32	„ Waaren-Conto	399,598	—
„ Assekuranz-Conto		4,297	43	„ Zinsen-Conto	7,834	90
„ Conto verlorener Außenstände		7,460	59	„ Agio-Conto	2,100	38
„ Abschreibungen auf				„ Unfall-Versicherungs-Conto	14	83
Maschinen-Conto	ℳ 3,639.34					
Mobilien- und Utensilien-Conto	„ 1,055.86					
Werkzeug-Conto	„ 1,250.40					
Modell-Conto	„ 2,362.39					
Conto der elektrischen Beleuchtung	„ 841.96					
Drucksachen-Conto	„ 1,854.35					
Haus- und Areal-Conto	„ 8,775.44					
	ℳ 19,779.73	19,779	73			
„ Reingewinn		173,416	03			
		432,148	11		432,148	11

Leipzig, den 9. März 1907.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
H. Brück. L. Schimpff.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,
vormals Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig.

In der heute abgehaltenen Generalversammlung unserer Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1906 auf **10%** festgesetzt. — Die Dividendenscheine für 1906 kommen somit mit

Mk. 50 für die Aktien à 500 Mk. und mit
Mk. 100 für die Aktien à 1000 Mk.

zur Auszahlung.

Die Einlösung der Dividendenscheine erfolgt **von heute ab**

in Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Charlottenstraße 36,
bei der Nationalbank für Deutschland,
und bei dem Bankhause Wiener, Levy & Co.,
in Frankfurt a/M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Neue Mainzerstraße 43.

Leipzig, den 9. April 1907.

Der Vorstand
der Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,
vormals Julius Marx, Heine & Co.
H. Brück. L. Schimpff.

Nachdem der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft sich heute neu konstituiert hat, besteht derselbe aus den Herren:

Generalkonsul A. de Lingre in Leipzig, als Vorsitzender,
Kaufmann Louis Davignon in Leipzig, als stellvertretender Vorsitzender,
Bankier Richard Wiener in Berlin,
Direktor M. Schiff (Nationalbank für Deutschland) in Berlin,
sowie vom 1. Juli d. J. ab aus dem mitunterzeichneten
Direktor Leopold Schimpff in Leipzig.

Leipzig, den 9. April 1907.

Der Vorstand
der Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
H. Brück. L. Schimpff.

Hugo Schneider Aktiengesellschaft
Paunsdorf-Leipzig.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am

Montag, den 6. Mai 1907, vormittags 1/2 12 Uhr

im Geschäftsgebäude der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt" zu Leipzig stattfindenden

achten ordentlichen Generalversammlung

hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung und Genehmigung des Jahresberichtes und des Rechnungsabschlusses.
2. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle Aktionäre berechtigt, welche **spätestens am 2. Mai 1907** Aktien bei der **Gesellschaftskasse** oder der **„Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt"** zu Leipzig, oder bei dem **„Bankhaus George Meyer"**, Leipzig, oder bei der **„Bank für Handel und Industrie"** zu Berlin oder deren Leipziger Depositen-Kasse hinterlegt haben und dies durch Vorlegung der entsprechenden Hinterlegungsscheine, welche die Nummern der hinterlegten Aktien angeben, erweisen. Erfolgt die Hinterlegung bei einem Notar, so ist die Gesellschaft hiervon spätestens am 3. Werktage vor der Generalversammlung schriftlich in Kenntnis zu setzen.

Paunsdorf-Leipzig, den 11. April 1907.

Der Aufsichtsrat. Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme.

Hugo Schneider Aktiengesellschaft. Schneider-Dörffel. Jancovius. Tilger.

Offene Stellen.
Weibliche.

Gebildete Reisedame,
welche bessere Privatkundschaft besucht, kann durch Mitführen eines leicht verkäuflichen Artikels D. R. G. M. ihr Einkommen bedeutend erhöhen.
Gefl. Anfragen erbitte u. F. C. No. 575 postlagernd **Weißenborn**, Sachsen.

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüstetes
Fräulein,
Tochter besserer Eltern, findet sogleich Aufnahme als Detail-Caissirerin. Offerten erbitte unter Z. 7686 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Stenogr., Maschineschreib.,
Buchh., Korresp. 2c. werden sofort nachgewies. d. **Rackow-Schmidts Unterr.-Anst.**, Schulstraße 8, II. Tel. 13458.

Tüchtige Verkäuferin
für Delikatessen 2c. sucht
Carl Jäger, Jena.

Anwärt. u. Lernende f. Damenschneiderei sofort gesucht Alexanderstraße 46, p. l.

Bess. j. **Mädchen** kann sich in d. f. Schneiderei weiter ausbild. Bismarckstr. 16, Gyb. 11. R.

Modellstickerinnen.
Tüchtige Stickerinnen, die selbständig feine Fantasiestickereien und Gobelins ausarbeiten und feinen Farbensinn haben, für dauernde Stellung gesucht. Off. unter J. U. 5265 befördert **Rudolf Mosse**, Annoncen-Expd., Berlin SW.

Plättlernende werden angenommen. Gohlis, Stadtstr. 15, pt.

Arbeitsmädchen wird sof. gesucht
Steindruckerei Johannes Krutz,
Hohenzollernstraße 19.

Der Allgemeine Deutsche Verein für Hausbeamtinnen
Königstr. 26, I., verm. Stützen, Wirthschaftsfräul., Hausdamen, Kinderfräul., Erzieh. 2c. Sprechst. an all. Wochent. 1/2 11—12.
Weibliches Personal für Hotel (Köchinnen, Zimmermädchen) stets gesucht vom **Kellnerbund, Querstr. 18.**

Gesucht zum 15. April ein im Kochen erfahrenes, **gebildetes Fräulein.**
Dasselbe müßte auch als Stütze der Hausfrau tätig sein und die Erziehung von vier Kindern, im Alter von 8—13 Jahren, mit übernehmen. Vollständ. Familienanschluß. Hausmädchen vorhanden. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnis. erbeten. Frau Fabrikant **Schuler, Heidelberg** (Baden), Röterstraße 4a.

Gef. Köchinnen für hier, Berlin u. Altenburg, gute b. Stell., Stubenmädch. f. St. u. L., viele Mädch. z. Erlernen b. **Tischer, Stellen-Vermittl.**, Lößrit. 22, I.

Gef. 1. Mai zuverl. Mädchen, w. bürgerlich kocht u. Hausarb. besorgt **König Johann-Str. 14, II. r.**

Gef. sof. od. 1./5. **zuverläss. Mädchen**, w. bürgerl. kocht u. Hausarbeit besorgt, b. h. Lohn. Zu erfr. Brühl 53, Laden.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird gesucht für 1. Mai Poliklin. 5. I.

Ein Mädchen für Küche und Haus zum 20. April 1907 gesucht.
Zu melden bei **Ernst Kersten**, Leipzig-Connewitz, Scheffelstr. 35, pt.

Junge Mädchen
können die **feine Küche erlernen** in einem Hotel I. Ranges unter günst. Bedingungen. Familienanschluß, Teilnahme am Badeleben. Näheres bei
H. Studt, Nordseebad Büsum.

Gesucht für 1. Juni
gewandtes Stubenmädchen
im Servieren, Plätten, Nähen bewandert, u. gut empfohlen. Rathausring 7, I. l.

Suche für sofort oder später ein **Dienstmädchen** v. 16—20 Jahren mit guten Zeugnissen. Brüderstraße 7, II. rechts.

Aufwartung ges. Leibnizstr. 22, I. r.

Aufwartung
für 3 Stunden vormitt. u. Sonntag-Nachm. gesucht. Heinrichstraße 38, I. Mitte.

Stellengesuche.
Männliche.

Junger, energischer, an selbständiges Arbeiten gewöhnter Kaufmann der Kolonialwarenbranche, 25 Jahre alt, sucht per sofort oder später Stellung als **Lagerist, Expedient** oder erster **Verkäufer.** Angebote unter Z. 5586 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Kaufmann,
2½ J. alt, bish. in der Tuchbranche tät., m. all. vorkommend. Kontorarb. vertraut, stenographiert, ist z. die Handelsschule bei. hat,
sucht Stellung
per 1. Juli cr. Gef. Offert. erbeten unter F. G. 444 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Großenhain.**

Welche
Lithographische Kunstanstalt oder Kunstverlag
beschäftigt eine junge, nicht zu anspruchsvolle, talentvolle Künstlerin, die bei den ersten Professoren, **W. Spatz,** Düsseldorf, und **Skarbina,** Berlin, ausgebildet ist.
Arbeiten, sowie die besten Zeugnisse und Zeitungskritiken stehen zur Verfügung.
Offerten unter Z. 5596 an die Expedition dieses Blattes.

Welt. geb. Witwe o. Anhang, in allen Zweigen d. Wirtschaft erfahr. u. tücht. in Küche sucht 1. Juni Stelle zu gemütvoller feiner Dame o. Herrn. Zu erfr. Leipzig-G., Waldhausstr. 6, part. l., b. Frau Hoppe.

Empf. Mädch. a. i. Köchin f. Best., Mädch. f. Priv. u. Best., **suche Köchin,** Stuben- u. Dienstmädch. Fr. Rhode, Stellenvermittl., Petersstr. 11. T. 1715.

Lehrerin. 21 J., im Serv. u. Zimmerrein. bew. in d. Krankenpflege erf., s. s. Stelle. Zu erfr. Leipzig, Barnecker Str. 34, II. l.

Weisse Batist-Blusen
Weisse Leinen-Blusen
Weisse Spitzen-Blusen
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Letzte Neuheiten der Saison.
R. Hoffmann, Markt 9.

Erfahrener Kaufmann
in reiferen Jahren mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, **sucht Vertrauensstellung.** Off. u. E. 7 an die Expedition d. Bl. erb.

Junger Kaufmann sucht baldigst Stellung als Verkäufer oder Expedient, möglichst im Papierfach. Adr. bitte unter E. 16 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junger Lithograph
sucht Stellung zur weiteren **Ausbildung** in Gravur, Feder und Kreide. Offerten erbeten an **O. Reimann, Stahra.**

Geschäftsführer,
in größerem Etablissement in Stellung, sucht anderweit solche in **gleicher Eigenschaft** oder **größerem Weinrestaurant.** Gute Referenzen zur Seite. Offerten
Saxonia, Burgstraße 13.

Angel. Tapez. u. Decorat. sucht Beschäft. Gohlis, Binnenstr. 8, III. r.

Junger Mann mit **Einj.-Freiw.-Schein,** welcher 3 Jahre im Bankfache gelernt hat, wünscht behufs weiterer Ausbildung in einem größeren
Exporthause
als **Volontär** einzutreten. W. Offerten erbeten unter E. 18 an die Exped. d. Bl.

Zum 15. April sucht ein junger Mann, 17 Jahre alt, mit dem Einjährigen-Zeugnis, eine **Lehrlingsstelle** in einem Bankgeschäft. Offerten unter Z. 5598 an die Expedition dieses Blattes.

Weibliche.

Junges Fräulein von anstandsf. sucht Stell. als **Verkäuferin** in besserem Geschäft. Gehaltsansprüche bescheiden. Werte Off. unter A. E. Annonc.-Exp. Goetzenaustr. 12.

Geb. Frl., Norddtsche., 29 J., in Küche u. Haush. erfahren u. anstellig, musik., engl. Sprachk., sucht Stellung als
Hausdame
u. s. Erg. mutterl. Stud. Gef. Off. D. S. 9204 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hausdame.
Best. Frl., 35 J. w. mehr. Jahre e. bess. Haush. selbst. leitete, sucht, gest. a. g. Zeugn., pass. Wirkungskr. Gern m. kinderl. b. Erzieh. 1—2 mutterl. Kinder übern. W. Off. erb. unter E. 10 in die Exped. d. Bl.

17jähr. aus Wäsch., m. 2 J. in Krankenh., sucht St., wo sie b. Koch. b. lernen, 16jähr. Wäsch., b. in Off.-Haus Aufm., sucht St. Frau Günther, Gohlis, Menckestr. 53, p., Stell.-Vermittl. Tel. 4437.

Mietgesuche.

Gesucht zum 1. October freundliche, sonnige
Wohnung
von 6 Zimmern, Mädchenkammer u. Zubehör, 2. oder 3. Etage, in der inneren Vorstadt, Preis 1000—1200 ℳ. Adressen erb. unter X. 550 Exped. dieses Blattes, Auenkrchplan 8.

Umgegend des Johannisplatzes oder innerer Ostvorstadt wird von Leherer in mittleren Jahren zum 1. Juni **möblirte Stube u. Kammer** in Familie ges. Off. mit Preisang. u. E. 14 an die Exp. d. Bl.

Staatsbeamter
sucht kl. **saubere Wohnung** in der Nähe der Hospitalstraße. Gef. Off. mit Ang. des Pr. unter E. 12 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. Oktober eine Wohnung
mit mindestens 8 Wohn- und Schlafräumen Carl Heine- oder Plagwitzer Straße bezw. Nähe derselben.
Offerten unter A. 737 Filiale dieses Blattes, Plagwitz, Zschocherische Str. 23.

Zum 1. Juli bessere **Wohnung gesucht** 6—7 Zimmer, 15—1800 ℳ, Nordseite ausgeschlossen, Süd-, Centrum bevorzugt. H. Lehmann, Fa. Julius Hoffmann, Petersstm. 3.

Beamter. 1 Kind, sucht **Wohnung,** möglichst in Villa, zum Preis 250—300 ℳ. Offerten mit W. V. 19 an Hoffmar Küfer, Heiter Straße 35.

Logis ges. Mitte Juni, mittl. Preislage. Offerten erb. u. E. 19 an die Expedition dieses Blattes.

Leer. Zimmer f. einz. Herr. ges. Off. m. Pr. L. L. 4083 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Für Contor und Reise

sucht rühriger Kaufmann, verb., an selbständ. Arbeiten gewöhnt, technisch erfahren, bilanzsicher u. flotter Correspondent, **sofort Stellung.** Langjährige Zeugnisse. Gefällige Leipziger Referenzen. Gef. Offerten unter E. 11 an die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.

Villa mit Garten
in Connewitz, Prinz Eugen-Straße Nr. 42, zum Teil möbliert, geeignet für größere Familie. Mietspreis pro Sommer Mark 2000.—.
Näheres zu erfragen bei Herrn Gärtner Janke im Grundstück.

Das Parterre des Vordergebäudes
Johannisgasse 8
(Leipziger Börsenhalle) ist
per **1. Oktober 1907** *zu* **vermieten.**
Näheres durch die Expedition ds. Blattes.

Petersstrasse 27, „Drei Rosen"
sind 1. im **II. Stockwerk des Vordergeb. (Treppe A)**
Geschäfts- bez. Wohnräume (bisher als Rechtsanwalts-Bureau benutzt), bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör,
2. im **II. Stockw. des link. Seitengeb. (Treppe B)**
Geschäfts- bez. Wohnräume, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör,
für sofort oder später zu vermieten.
Näheres Treppe B I. im Contor.

Grosse Geschäftsetage Reichsstr. 12
sowie schöne Fabrikations- u. Lagerräume sofort zu vermieten.

Barfussgasse No. 11, 13, 15
sind **Läden** mit **Niederlagen,**
Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann oder beim Besitzer M. Lindner, Eutritzsch 80, I. Tel. 1981.

Gustav Adolf-Strasse 1
Großer schöner Laden, in welchem langjährig ein Plätzegeschäft betrieben worden ist, umständeshalber sofort zu vermieten. ℳ 700.— p. Jahr. Nähere Auskunft erteilt Spar- und Gewerbebank, Nikolaikirchhof 4.

Promenadenstrasse 27b
großer schöner Laden
per sofort oder später zu vermieten, 750 ℳ pro Jahr. Nähere Auskunft erteilt Spar- und Gewerbebank, Nikolaikirchhof 4.

Katharinenstr. 4, direct am Markt,
1. Et. für Gr. Bureau, Geschäfts- od. Bankzwecke pass., sof., ℳ 3000,
Tr. B, S.-G., Wohnung, 3 gr. Zimm., Küche, Kamm., p. 1./10. 07, - 375,
- - - - 5 - - - - p. 1./10. 07, - 540,
3 grosse aneinanderstossende Niederlag., auch get., p. 1./7. 07, - 700,
Nürnberger Str. 11 moderner grosser heller Laden mit gr. Schaufenster p. 1./10. 07, ℳ 1100.
Näh. Katharinenstrasse 4, Tr. A, III. Cäsar Pighetti.

Soeben ist die neueste Nummer des Leipziger
Wohnungs-Anzeigers
erschienen und wird in der Geschäftsstelle, Ritterstraße 4, I., und in weiteren, durch gelbe Plakate kenntlich gemachten Ausgabestellen **unentgeltlich** verabfolgt.
Derselbe enthält:
573 Wohnungen bis 500 ℳ
762 „ „ 500 bis 1000 ℳ
333 „ über 1000 ℳ
445 Geschäftslocale 2c.
Allg. Hausbesitzerverein zu Leipzig.

Pianos - Flügel - Vermietung
1a Fabrikate Bechstein-Blüthner-Steinweg. Harmonium-Vermietg. v. ℳ 3.— an.
Hug & Co., Königstrasse 20.

Pianinos vermietet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Flügel u. Pianinos zu vermieten. J. G. Irmler, Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, Leipzig, Turnerstr. 4.

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern, auch geteilt, Härtelstraße 25, direkt am Petersteinweg, sofort od. später preisw. zu vermieten.

Meßlokal Herbstmesse 1907
Ein schönes Meßlokal, 25 qm, mit großem Schaufenster in der ersten Etage, sowie einem besonderen Schaufenster im Parterre unter günstigen Bedingungen abzugeben. Anfragen unter H. 7630 befördert **Daube & Co., Berlin SW. 19.**

Laden, Stube, event. Niederlage
preiswert zu vermieten Eisenbahnstraße 35. — Fernsprecher 3085. —

Großer Laden mit Wohnung,
pass. für Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung, ohne Konkurrenz, in kl. Stadt bei Leipzig per 1. Juli zu verm. Off. erb. u. R. D. B. 100 Annoncen-Expedition Brühl 16.

Poniatowskistraße 2 großes sehr helles Hochparterre, für Contorzwecke geeignet, 1./10. zu vermieten. ℳ 1000.

Niederlagskeller,
über 100 □ M. groß, ist zum 1. Okt. zu verm. L.-Reudnitz, Crusiusstr. 5, pt., beim Hausm.

Friedrich List-Straße 32
ist zum 1. Juli s. e. eine **halbe 1. Etage** für 640 ℳ zu vermieten. Näheres Teuchert Straße 25, pt. r., im Contor.

Schenkendorfstr. 60 4 Zim., Kam., K. zu verm.

Wohnungen und Geschäftslokale
in allen Preislagen zu vermieten durch d. Hausbesitz.-Verein L.-Reudn., Dresdn. Str. 26, I.

Eine Wohn.,
2 Stub., 2 Kam., Küche u. Zubeh., in 2. Etage ist z. 1. Juli zu vermieten. Preis 380 ℳ.
Desgl. eine kleinere Parterrewohnung, Stube, 2 Kam. u. Küche, im Gartengeb., für sofort oder später
L.-Sellerh., Torgauer Str. 51, I.

2 St., Kam., Küche, Garten z. verm. Eutritzsch, Heinickestraße 2.

Eine geräumige 1. Etage, bestehend aus 3 Zim., 1 Kammer, Küche, Badestube nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten Zschocherische Straße 52. Näheres beim Hausmann Herold, II. Etage.

2 Schlafstellen Johannisgasse 30, Tr. B, I.

Fortsetzung in der 4. Beilage.

Mußestunden.

Was die Erde gab.

20] Roman von Luise Algenstaedt.

Und Fichen fügte sich wieder in die alten Formen der sanften, etwas leidenden Unterordnung. Sie notierte das zu Bestellende auf ein Blatt Papier und unterwarf sich in allem dabei der Einsicht ihrer Herrin, als die demütige Ausführende von deren Gedanken. Die Feder lief nur so über das Zettelchen. Die Bauersfrau, die selbst noch den „Schreibschilling" für dies damals noch fakultative Unterrichtsfach in der Dorfschule hatte bezahlen müssen, um überhaupt daran teilzunehmen, hatte Fichen oft höchlich bewundert und darum für noch unentbehrlicher gehalten. Ja, wenn die „Julklappen zu Weihnacht gepackt wurden, dann hatte Fichen die Aufschriften gemacht — bald so, bald so — als wenn ganz verschiedene Personen es geschrieben hatten. Es war oft sehr drollig gewesen.

Die Bauersfrau trat hinter die Schreibende, legte den Arm um ihre Schultern und drückte sie mit plötzlicher Weichheit an sich. „Fichen, Fichen — nu wird's noch mal wieder gut. Nu kommt's noch mal wieder allens in die Reih. Fichen, du sollst keinen Schaden davon haben, ich tu an dir, was ich kann. Hast ja auch die Last mit deinem Bruder, mit dem mag's dir ähnlich sein wie mir mit Jochim. Es is ja auch dein einziger. —"

Ein schreiendes Rufen kam vom Hof, und mit den Armen fuchtelnd und laut heulend stürzte der eben entschwundene Willi wieder heran. „Unkel Jochen — Unkel Jochen blimmt dot! Kumm, kumm!"

Der Kleine konnte dann nicht Schritt halten mit der Bauersfrau. Als er nachkam den Hügel hinauf, sah er sie halb am Boden liegen, den Kopf des Kranken auf den Knien. Sie stammelte und rief Worte, die Willi unverständlich waren — bald über das weiße Gesicht gebeugt, bald nach oben sehend. Er sah auch hinauf, aber konnte nichts Besonderes entdecken. Sie betete wohl nicht — Willi hatte Leute immer nur mit gefalteten Händen und stillen Mienen beten sehen, aber sie hatte den linken Arm unter Onkel Jochims Kopf und den rechten um seinen Leib und sah so wild aus — beinahe böse! Willi stand und weinte und fragte: „Unkel Jochen, büst du nu all 'n lütting beten beter?"

Der lag mit offenen Augen und zusammengekniffenen Lippen und atmete ganz still. Ein kleineres Gesicht schien er bekommen zu haben. —

Dann kam Fichen noch und wehklagte, aber wurde gleich wieder weggeschickt, sie sollte die beiden Mädchen mit einer Matratze und Decken senden, Christian zum Arzt schicken und Fräulein Uffrecht Bescheid geben. Willi lief mit, denn oben war es ihm unheimlich. Er sah zu, wie die Pferde hastig aufgeschirrt wurden, sah Elfrieds schwarzes Kleid den Hügel hinanflattern, sah die Dienstmädchen mit den Sachen aus dem Hause kommen und ließ sich von Christian bis zum Kreuzweg in schlanker Fahrt mitnehmen.

Am Göthemberg ließ der Kranke sich ohne Widerrede auf die Matratze legen und in Decken hüllen, aber wehrte heftig ab, als sie ihn hinuntertragen wollten. „Erst muß das Grab geleert sein", flüsterte er. „Elfried tut es für mich. —"

Elfried überwand tapfer ihren Schauder, legte sich in ihrem Trauerkleid auf die Knie und kroch durch das enge Loch in die Höhlung hinein.

„Ick ded 't nich", rief das eine der beiden Mädchen. „Uem 'n oll Käkemeyk! Noe — so wat is nich tau denken."

„Tau bruken is 't jo doch nich mihr", ergänzte die andere. „Wenn Smidt Griemank dat man wedder taurecht kriegt."

Frau Gerbitz hockte leichenblaß zwischen Jochim und der Höhlenöffnung, aus der Elfried bald wieder hervorkam — ein zarter, lieblicher Höhlenwurm. Mehrere Gegenstände hielt sie in der Hand. „Weiter finde ich nichts, Jochim. Soweit ich in dem Dämmerlicht sehen konnte, schienen die Wandungen richtig vermauert zu sein. Hier ist auch ein Stück von der herausgefallenen Verbindungsmasse."

„Das ist sonderbar", flüsterte er und drehte die Probe in den Händen. „Erst die Römer haben den Kalkmörtel herübergebracht."

„Sprich nicht, Jochim."

„Es muß nun geschlossen werden, Mutter, vorläufig, laß die Mädchen wieder den Stein davorwälzen und Erde gegenwerfen, daß mir nicht Tiere oder die Dorfjungs hineinkommen."

Sie beaufsichtigte die Arbeitenden und sah auf das fast wächserne Gesicht ihres Sohnes. Aber ein Friede, wie sie ihn selten empfunden, durchflutete nach der Ueberwindung des ersten Schrecks ihr Herz. Vor dem größeren Uebel, von dem sie losgekommen war, schrumpfte selbst Tod und Trennung zu einer Episode ein.

„Vergiß das Grab und hab' Geduld, mein Jung'", sagte sie, als er im Bett lag.

„Ja, man muß die Feste feiern, wie sie fallen." Er versuchte zu lächeln.

Sie aber ging hinaus und begann in Kühnheit und Demut jenen großen Handel, jenes Markten und Feilschen auf „Ich" und „Du", jenes Abdingen, Bieten und Fordern, den großen persönlichen Vertrag, den die weltverschlagene Seele, auf ihre Herkunft pochend, je und je mit der ewigen Liebe aufzurichten trachtet.

Zehntes Kapitel.

Lillian Meyerdingk hatte am Tage nach dem Zwist mit ihrem Verlobten eine forcierte Munterkeit zur Schau getragen, wenn sie sich beobachtet wußte, sonst aber blaß und verstimmt von einer nichtssagenden Beschäftigung zur andern gegriffen. Zuletzt hatte sie erklärt, sie müsse für ihre Frühlingstoilette noch nötige Besorgungen machen und um einen Wagen nach Amfort gebeten. Eben war sie vom Hof gefahren.

Käthe arbeitete bei dem köstlichen Frühlingswetter im Garten an einem Blumenbeet, hatte den Strohhut auf, und ihre Hände und ihre große, blaue Leinenschürze waren erdig. Deshalb war es ihr keine besonders angenehme Ueberraschung, als sie die Gartentür quietschen hörte und Belling mit Mütze und Feldstock, als komme er zufällig heran, eintrat. Er sah jedoch so verstört und niedergeschlagen aus, daß sie sofort erkannte, er wünsche nur den Schein der Zufälligkeit, er habe Beträchtliches auf dem Herzen. Mehr und mehr war sie ihm in letzter Zeit zur Vertrauensperson geworden, eine Stellung, welche sie keineswegs suchte. „Sie kommen aufs leere Nest!" rief sie ihm entgegen und verweigerte ihm die verarbeitete Hand. „Ihre Braut ist zu Einkäufen nach Amfort."

„Das weiß ich. Ich sah von meinem Felde aus den Wagen; sonst wäre ich überhaupt nicht gekommen. Ich möchte Sie sprechen, Fräulein Uffrecht; können Sie mir eine Stunde schenken?"

Sie rieb die getrocknete Erdkruste von ihren Händen und meinte mit künstlicher Unbefangenheit: „Hübsch, daß wir Sie doch auch einmal allein hergezogen haben wie ehedem."

„Ich möchte Ihnen allerlei erzählen — es klärt mich immer, wenn ich das darf. Selbst wenn Sie gar nicht direkt raten und entscheiden."

Sie gingen langsam durch die geschlängelten breiten Kieswege, und er fing mit nebensächlichen Dingen an. Heute früh hatte Willem Wienk bei ihm um eine Familienwohnung für sich und seine Mine zum Herbst nachgesucht. Dabei hatte er, einen Scherz seines Herrn mißverstehend, einen kleinen, fatalen Spruch zitiert:

„Ein jeder löppt wo hei mag
Bet an den Hochtidsdag",

bei ihnen sei das nicht so.

„Darin liegt ein Gedanke, der — in unseren Kreisen nicht unbekannt ist, Fräulein Uffrecht. Der Arbeiter Wienk verurteilt ihn kraft seiner Ehrbegriffe! Er hat seiner Braut ein Gesangbuch zu Weihnacht geschenkt, damit war die Sache fest." Er nagte an seiner Unterlippe und stach mit seinem zugespitzten Stock in den aufblühenden Löwenzahn im Rasen. —

Dann auf dem Herwege hatte er mit einem seiner älteren Deputatarbeiter Krach gehabt. Es war ein tüchtiger Mensch, ging vorzüglich mit Pferden um und hatte deshalb immer die jüngsten und schwierigsten in seinem Gespann. Aber er war jähzornig, trank mehr als gut war und konnte sich von allen am wenigsten an die Neuerungen Bellings gewöhnen. So wollte er — Belling — unter keinen Umständen das Pfeiferauchen bei der Arbeit dulden. Fröhe jedoch war wieder einmal die Pfeife im Munde hinter den Pferden gegangen und hatte auch bei seiner Annäherung ruhig weitergeraucht. Sie waren sehr scharf aneinander gekommen, und der Mann war unverschämt geworden. Er sei kein Rekrut, er sei zwanzig Jahre verheiratet! Damen solle der Herr nur das Rauchen abgewöhnen, aber wenn ein alter Arbeiter auf dem Felde seine kurze Pfeife unterm Draht rauchte, so sei das in Ordnung!

Das Wort von den rauchenden Damen wurmte Belling heftig — die Spitze war nicht mißzuverstehen. Er wollte dem Manne den Laufpaß geben, aber bei der Beständigkeit in den ländlichen Dienstverhältnissen war das eine sehr langsame Strafe, bis zu deren Vollzuge man zehnmal zornig und wieder versöhnt werden konnte. Er klagte, daß ein vollständiges Durchsetzen seines doch so wohlüberlegten und gewiß nicht ungerechten Willens ganz unmöglich scheine.

„Ich denke wohl, es heißt, eine Uebereinkunft schließen mit dieser Eigenart", sagte Käthe milde. „Wollen Sie mir ein freies Wort nicht verübeln?"

„Niemandes Urteil ist mir so wert wie das Ihre."

„Sie wollen ein guter Herr sein und Großmut und Gnade üben, aber das Recht Ihrer Leute möchten Sie einschränken. Es kommt tatsächlich auf dasselbe hinaus, aber jeder möchte lieber Recht als Gnade."

Sie sagte es betrübt. So manches Mal hatte es nun schon einen scharfen Klang gegeben zwischen ihm und seinen Leuten, und doch hatte er einen redlicheren Willen und eine offenere Hand gegen sie als manch geschäftstüchtiger Landmann, der in seinem Besitz nichts weiter sah als eine Erwerbsquelle. Aber den Leuten imponierte die ruhige Tüchtigkeit ihrer heimischen Art, selbst wenn sie mit Schärfe und Eigensucht gepaart war, mehr als eine fremdartig anmutende Menschenfreundlichkeit. Er begann das selbst zu fühlen.

„Man könnte sich gegenseitig besser verstehen und schätzen lernen, wenn eine Frau neben mir stände, die jene zähe, ungefüge Art ebenso wie mich begriffe", sagte er und sah dabei aus, als sei seine Hoffnung, das zu erreichen, sehr gering.

Lillian als Mittelsperson?! Sie trieb die Eigenschaften, welche ihm Schwierigkeiten bereiteten, in die höhere Potenz.

„Kürzlich gingen Sie mit Lillian die Dorfstraße herauf; ich war hinter Ihnen. Sie hatten eine ganze Schar von Kindern um sich, und Sie ließen einen kleinen Jungen springen und putzten ihm hernach mit Ihrem eigenen Taschentuch die Nase. Das hätte ich von meiner Braut nicht verlangt, doch im Augenblick hätte ich viel darum gegeben, wenn eins der Kinder, die neben Ihnen hintrollten, an Lillians Hand gegangen wäre! Sie hätte ja hernach ihre Handschuhe wegwerfen können. Ja, vielleicht hat das Leben nach den Regeln und Maßen der Natur mir unvermerkt auch für Persönliches schon einen andern Maßstab in die Hände gespielt."

Wäre Käthe noch klüger gewesen, als sie war, und ein wenig selbstgefälliger, so hätte sie ihm das Doppelte abgefühlt, was seiner Stimmung zugrunde lag, aber sie dachte nur an das eine: Lillians unverantwortliches Betragen am gestrigen Abend. Vielleicht hatte auch er sich dies andere noch niemals klar gemacht. Oft schon war ihm die innige Sympathie heraufgequollen, wenn er Käthes rechtschaffene Fraulichkeit walten sah und reden hörte; den tapfern, redlichen Menschen, von dem man stets wußte, wer er war und jederzeit sein würde. Die Blüte war abgefallen, aber die Frucht hing leuchtend frisch und reif am Baume, und der Duft der Obstblüte findet sich gesammelt wieder im Aroma der Edelfrucht — vergröbert vielleicht, aber haltbar. Er verflüchtigt sich nicht mehr. Käthe war schön, wenn sie auch nichts damit wollte, und sie war sogar liebreizend, wenn sie — wie es manchmal geschah — die Herbheit, die Amt und Würden ihr früh gegeben, fahren ließ und sich so jung zeigte, wie sie sich fühlte. Auch die Liebe zu seinem Besitz war ihm

Möbel-Fabrik und Ausstellung **Rother & Kuntze** Leipzig

Goldene Medaille Dresden 1906. Leplaystr. 1, Ecke Kurprinzstr. 7.

Vollendetste Ausstellung Sachsens. Vollständig neu aufgestellt 1907.

Vermietungen.

Fortsetzung aus der 3. Beilage.

Große Läden Pfaffendorfer Str. 10, der Neuzeit entspr., mit großen Hinterräumen, per sof. od. spät. zu verm. 14100

Senefelder-Strasse 2 großer Laden mit Schaufenster sofort billig zu vermiethen. Näheres Dresdner Straße 35. *14176

Eine Anzahl großer Comptoir-Räume nach Wahl zu vermieten An der Milchinsel 1. 3400

In unserem **neuerbauten Geschäftshaus** sind noch ca. **420 qm im Dachgeschoss als Lagerraum** (Fahrstuhl vorhanden) per **sofort** oder **später billigst** zu vermieten.
Deutsche Maschinen- und Werkzeugfabrik, G. m. b. H., Leipzig, Czermaks Garten 2/4.

385 qm Lagerraum im Erdgeschoß und Keller mit Gleisanschluß in Plagwitz zu vermieten durch die Leipziger Westend-Baugesellschaft, L.-Schleussig.

Kaiser Wilhelm-Strasse 46, Landerz., Gymn., Seminar- u. Wald-Nähe, herrschaftl. Hochparterre per sof. od. sp. 850 ℳ, 1/2 2. Et. 1100 ℳ, 1/2 3. Et. 1000 ℳ, p. 1. Okt., m. eingr., Bad- u. Hinterhaus, Gart. u. all. Comf.

Weststrasse No. 65 ist das elegant eingerichtete Parterre, bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung, Innencloset 2c., per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. beim Hausmann das. oder Emilienstr. 15, part. ob. 17, 1.

Jacobstr. 5 hochherrschaftl. Hochpart. sof. zu verm., 8 Zimm., Garten, Veranda, auch als Kontor geeignet. Näh. b. Hausm. 4010

Thomasiusstraße 22 Part., 5 Zim. u. Zubeh., mögl. zu Geschäftszweck sofort od. später zu verm. Näh. 1. Etage. 14000

Paulische Gasse 11 beide 1. Etage, 3 zweif., 1 einf. Zimm., Kü. u. Speisek., Bad, Innenl., Gart., Veranda, p. 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. *14400

Zu vermiethen:
Sofort oder später:
Matthäikirchhof No. 26, I., 900 ℳ u. 550 ℳ; „ 26, II., 520 ℳ; „ 26, IV., 400 ℳ; „ 28, III., 500 ℳ
Für 1. Juli 1907:
Matthäikirchhof No. 26, I., mit Hausmannskosten, 300 ℳ
Gustav Adolf-Strasse No. 42, I., 650 ℳ
Für 1. Oktober 1907:
Matthäikirchhof No. 28, I., 525 ℳ 15200

Lessingstr. 24 in ruhigem, feinem Hause wird die sehr große herrschaftl. 1. Etage zum 1. Oktober mietfrei. Preis 3600 ℳ. Näheres part. r. *14400

Marienstrasse 11a. Zum 1. Oktober ist eine hochherrschaftl. Wohnung in 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Mädchenz., Bad, Doppelklosett, Garten und reichl. Zub., Preis 1350 ℳ, zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. *14320

Herrschaftliche Wohnung. Gustav Adolf-Strasse 45, II., ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per Juli oder Oktober zu vermieten. Preis 1300 ℳ. Zu erfragen Waldstraße 2 p. 14300

Egelstrasse 10, am Marienplatz, II. Etage zu vermiethen für sofort oder später, 5 zweif., 6 einfenstr. Zimmer, Bad, 2 Innenclosets 2c. *14100

Liviastr. 6 per 1./7. od. später zu vermiethen 1/1 II. Etage, 5 Zim. und Zubehör mit Balkon u. Veranda, hochelegant eingerichtet, Preis 1800 ℳ p. a., sowie 1 Hochparterre mit Garten, 1700 ℳ. Näheres bei Architekt Häusel, Christianstr. 1. 14300

Herrsch. Wohn. a. Weßplatz, Ecke Promenadenstr. 37, II., frei, sonnig, freundl., neue Johannapart. 6 Z., Badez., Innencloset., reichl. Zubeh., sof. od. sp. Näh. b. Besitzer. 4020/26

Dörrienstr. 1, Nähe Post, Theater und Bahnhöfe, herrschaftliche 2. oder 3. Etage, 7 Zimmer, bar. zwei Aufenstr., 1 altdeutsches 2c., ferner reichl. Zubehör, Bad 2c., per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Et. 4020/24

Kreuzstrasse 36 ist eine sehr geräumige 3. Etage, 4 zweif., 1 einf. Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. ℳ 675. *14400

Lampestr. 12 1/2 2. Etage, 4 Zim., 1 Kam., Badezim., Küche u. Zub., für 920 ℳ sof. od. spät. zu verm. Näh. part. lks. *14200

Zeitzer Strasse 34b, Eckhaus, ist eine halbe hochherrsch. 3. Etage, 6 große Zimmer mit Erker, Kammer, Bad, Innenkloset, reichl. Zubehör. Preis 1500 ℳ, per sofort oder später zu verm. R. Hausm. 14400

König Johann-Str. 18 hochherrsch. halbe 3. Et., 6 Zimmer incl. Mädchenzim., Bad, Closet, Balkon, für 1. Oct. 07, Preis 1500 ℳ, zu vm. 14270

Inselstrasse 25 3 Treppen links, 8 Zimmer 2c., mit Garten, sofort zu vermieten. *14300

Versetzungshalber am Rosenthal gelegene herrschaftliche Wohnung, enthaltend 4 zweifenst., 2 einfenst. Zimmer, reichl. Zubehör, Balkon, Veranda und Garten, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Christianstraße 25 beim Hausmeister. 4024

Die seither von Herrn Professor Dr. Hirsch innegehabte Wohnung **Gellertstrasse 7, II.,** ist vertragshalber vom 1. Juni c. ab zu vermieten. Näheres Ortskrankenkasse, Zimmer 17. 3600

Kronprinzstr. 7 (Sonnenseite u. am Wald geleg.) **Herrschaftliche Etag.,** Wohnungen 5—7 Zimmer, Kammer, Erker, 2 Balkons, Veranda, Garten, Warmwasserbereitung und aller Comfort, Preis 1400—1850 ℳ. *14300

Thalstraße 12b ist ein schönes Familienlogis für 900 ℳ zu verm. Näh. beim Hausm. oder Sternwartestr. 75, 1. *14300

Unmittelbar am Rosental! keine Häuser gegenüber, sond. freie Aussicht auf Rosenstein, 2 herrsch. Wohn., Hochpart. 3 Zi., 1. Et. 4 Zi., beide mit Km., Kü., Bad, Inn.-Cl., Logg., Ver., Gart., Zub., 1. Okt. 07, Christianenstr. 29. 4000

Unmittelbar am Rosentale, keine Häuser gegenüb., sond. freie Aussicht a. Rosenstein, herrsch. Wohng. 1. Et., 4 Z., Km., Kü., Spk., Bad, Inn.-Clos., Loggia, Ver., Gart., Zub. 1. Okt. Christianstr. 29. Bericht. 10-12, 3-5.

Herrschaftliche Etagen-Wohnungen zu vermieten, 5 oder 6 Zimm. u. Zub., Centralheizung und aller Comfort. Waldnähe. Preis 1550—1950 ℳ. Kaiserin Augusta-Straße 31. 4022/26

Am Stephaniplatz (Eingang Dresdner Str. Nr. 36) in I. Etage herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 1 fünfenstr. Salon mit Erker u. herrl. Balkon, 3 zweifenstr. Zimmern, 1 Zimmer mit schön. großer Loggia, 1 Zimmer mit Balkon, 1 einfenstr. Zimmer, Küche mit rheinischem Herd, Bad, Wasserkloset u. Zubehör, per 1. Oktober 1907 zu vermieten. Preis 2100 ℳ. Besichtigung 11—1 Uhr und 3—5 Uhr. 14270

Buchhändlerlage, Ecke Dresdner u. Göschenstr. 22, in vornehmem ruhigen Hause, gr. hochherrsch. Wohnungen, I. Et. 7 Z. ℳ 1700, II. Et. 7 Z. ℳ 1600, III. Et. 6 Z. ℳ 1300. Erker, Loggia, Balkon, Mädchenz., Badez., Gelegenz. u. reichl. Zub. Näh. b. Hausm. 4000

Herrschaftliche feine Wohng., der Neuzeit entsprechend, Innencloset, Bad, Garten 2c., Reudnitz, Hohenzollernstraße 5, 1./7. oder früher, 900/1100 ℳ 3400

durch sie erst mehr und mehr aufgegangen, und einmal — bei jenem Vorgang in der Dorfstraße mit den Kindern — war ihm der unsinnige Gedanke aufgestiegen, man könne sie umfassen und an sich reißen wie die Verkörperung des Feldsegens und der Erdschöne. Aber das war nur hindurchgeflogen durch seine Empfindung, und Käthe hatte davon nichts gespürt, sie dachte nur mit Kummer darüber nach, wie die geschehene Verrenkung wieder einzurichten sei. Ein Gerücht, das ihr Vater gestern von einem Amforter Herrn auf dem Felde gehört hatte, kam ihr peinigend in den Sinn: es sollte mit Lillians Vater nicht gut stehen in finanzieller Hinsicht — da sollte sich ein Krach vorbereiten, er sei in den Fall eines großen Mainzer Hauses verwickelt — ob das nicht Bellings Stimmung mit beeinflußte?

(Fortsetzung folgt.)

* * *

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Unter den Buden.

Ein Leipziger Gelehrter hat sich einmal bei einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung über die Wegverhältnisse in der Wüste zu einem höchst bedeutsamen Ausspruch verstiegen. „Wan sieht", sagte er, „daß hier „Kameele" gegangen sind, und so — geht man auch. Straßen kennt man nicht." Für unseren neuen Meßplatz ist freilich ein solcher Fingerzeig nicht nötig, da ihm in erster Linie die Kamele fehlen, die den Spuren der hückrigen Wegweiser zu folgen bereit sind, dann aber, dank der Fürsorge unseres Rates, die Konten auf der ehemaligen Steppe zwischen Turnhalle und Schützenhof so klar vorgezeichnet sind, daß ein Abweichen von den Wegesinien zur Unmöglichkeit wird, es sei denn, daß man sich da draußen in der gewaltigen Budenstadt selbst verirrte. Eine neue Welt, wenn auch nur für wenige Wochen geschaffen, hat sich außerhalb der Peripherie Leipzigs aufgetan, ein breiterwegte Terrain für alt und jung, und alles, was vordem in der Kleinmesse die alten angestammten Plätze im Inneren der Lindenstadt besiedelte, fand nun eine neue Stätte vor dem Frankfurter Tor. Weggefegt von den Promenaden und den Anlagen sind die Buden und Zelte von einst, verschwunden die Verkaufsstände für Kleider und Glas, Wäsche und Wolle, für Strohhüte, Kleiderbügel und Hosenklammern, Brillen, Spitzenschleier, Wannen und Zuckerwaren, der Magdeburger „Schürzenkönig" verlegte sein Domizil nach dem neuen Plan, wo auch die „billige Bleistiftbude" und die „Schnellkonditorei" ihr Unterkommen fanden, nicht minder der Stand mit den neuen „Liebesfeisten". Am Eingang zum Platz selbst verkauft man Postkarten und daneben eine preiswerte Havanna, „Victoria Regia" genannt, ihres riesigen Deckblattes wegen.

Und nun geht es in die weite, von Fahnenmasten markierte Vergnügungsebene hinein. Vor Wasserfluten sorglich geschützt, nimmt sie jetzt Menschenfluten auf, wogende Menschenfluten, die sich in die einzelnen Kanäle ergießen und sich in des Wortes vollster Bedeutung von Bude zu Bude wälzen.

Wie ein breiter Wall schiebt sich erst die Budenstadt mit ihren alten, verwitterten, hölzernen Verkaufsständen vor den eigentlichen, mit gelbem Sand bestreuten Festplatz; sie muß auf breiten Wegen durchjagen werden, ehe die eigentliche Amüsements-Oase erreicht wird. Welch überraschender Anblick aber, wenn die langen Reihen der Prachtbauten sichtbar werden, voran die berühmte Stufenbahn von Hugo Hause und gegenüber dessen Berg- und Talbahn, an der zwei mächtige Genien in Patinagrün Wache halten.

Das Zentrum der echten und unechten jeunesse dorée und ihrer Begleiterscheinung: der süßen Mädel, ist alljährlich die Stufenbahn. Die Stufenbahn ist ein großes, märchenhaft beleuchtetes Karussell in einem geschlossenen Raume, durch Bretterwände von dem „profanum vulgus" getrennt, und erst, wenn das Geld im Kasten klingt, öffnet sich die kleine Himmelspforte. Man ist nun in einer Welt, die sich dreht, eine Welt, die sich in Abteilungen dreht, schneller und langsamer, und auf den Abteilungen wieder drehende Karussells, springende, schaukelnde Pferde und sanft gleitende Polstersitze. Und man hört Wagners mächtige Musik, Carmen und die schmeichelnden Töne der Berliner Operette, man sieht blitzende Augen und hört der Stimmen fröhliche Lust — das ist die Stufenbahn, wenigstens in ihrer äußeren Erscheinung. Aber die Stufenbahn bedeutet für Leipzig mehr. Auf diesen drehenden Abteilungen gleiten viele aneinander vorüber, die später glücklicher werden als die armen Königskinder, viele aber auch, die nachher wohl darüber klagen, daß die Wasser damals nicht zu tief waren. Amor hat auf der Stufenbahn viel zu tun.

Am Ende der langen Straße steht quervor ein vom Architekten Oskar Schade in gewaltigen Dimensionen in kühner Holzkonstruktion und weiter Spannung errichteter Riesenbau, durch dessen Pforten durstige Menschen sich drängen und mächtige Hektolitersäßer voll wohlmundenden Löwenbräu rollen. Es ist der von Georg Zeißner, dem Festwirt, errichtete Münchener Bierpalast, eine ganz im Münchener Stile geschaffene Halle, an Umfang 875 Quadratmeter messend, an 400 Quadratmeter in seinen großen, breiten Galerien haltend. Bunte Wimpel, blauweiße und schwarzgelbe Draperien, frischgrüne Kränze, flatternde Bänder und Schleifen schmücken sie. Bratwurstduft durchzieht sie und laut hallt von ihren Wänden der Bierwalzer wider, den die lustige Kapelle Josef Aschenbrenner aus Nürnberg aufspielt, während die schweren Zinndeckel der Maßkrüge klappern. Hier, wo man sich am schäumenden Naß labt, stellt auch die „Union" an vornehmem Platze ihre wohlschmeckenden Liköre dem fröhlichen Zecher zu behaglichem Genuß.

Die Wurst auf dem Rost spielt diesmal zur Kleinmesse eine hervorragende Rolle. „Fett und Schmolz, Hopfen und Malz" heißt auf dem Lärm der Orgeln, von dem Schmettern der Trompeten, vom Rasseln, Pfeifen und Klingeln erfüllten Festplatz die Parole, vom Bratwurstglöckle an, in dem im Qualm der schmorenden Delikatessen liebliche Instrumentalsirenen auf dem Podium sich als liebreizende „Posaunenengel" präsentieren, wie in dem stattlichen Unterkunftshaus der „Wahrener Schweiz", wo man das Lied vom Heimatland, diesem „schönen Land", von einem Terzett in Zivil zu hören bekommt, bis zum „Heinrichsbau", in dessen Räumen die trunkfeste Welt sich auf Hockern niederläßt, den lustigen Weisen der Novelle des fidelen Heinrich lauscht und sich mit dem beliebten Consalator Riebeck befruchtet.

„Hier kann es uns nur gut ergeh'n,
Es wird uns nichts verderblich,
Humor und Durst und Wissenschaft
Sind alle drei unsterblich!"

Auch „Riegoletto", Bruno Riegel im profanen Leben genannt, verfügt mit seiner Matrosenkapelle aus der Sächsischen Marine das Leben in den Budenreihen, die von dem Getön der Musik widerhallen. Was kümmert den bierfröhlichen Zecher der Hexenwarm oder die Perpendpora, wenn er das schäumende Glas, von freundlichen Händen kredenzt, zum Bivat der Messe erhebt. Der Irrgarten nimmt den verzweifelnden Wanderer in seinem Labyrinth gefangen und läßt ihn nicht eher los, bis ihn die Freundeshand ins bessere Land, wo bekanntlich der Zimmermann das Loch gelassen hat, geleitet. Laut singt man in den Reihen: „Und in Kaab'n wär'n einmal Soldaten, die kein' Platz zum Exerzieren hatten." Nun reiht sich Schaustellung an Schaustellung. Dem Marionettentheater folgt das Illusionstheater, dem Panoptikum das Panorama. Lustiges Leben überall, Singsang an allen Orten. Das Panorama lockt in seine Hallen:

Und was hier im Lauf der Zeiten
Auf dem Erdenrund passiert,
Von Trübsal, Unglück, schweren Leiden,
Ist alles treulich angeführt.
Es sind zu Wasser, wie zu Land,
Unfälle viele uns bekannt.

Die Erd' erbebt, es stürzt zusammen
Francisco's schöne Hafenstadt,
Verheert, verzehrt durch Feuerflammen;
Ein gleiches Los erfahren hat
Stadt Valparaiso, die zerstört
Auf Chiles explosivem Herd.
Ein Massengrab auch ward bereit
In Courrières der Opfer Zahl,
Wo deutscher Mut zur Rettung schreitet
Beschirmt mit Ruhm allüberall.
Zu Nagold stürzt — o Schreckensbeben —
Durch Leichtsinn jüh der Gasthof ein.
Des Vesuvs dichte Kratermassen
Verheerend deckten rings das Land.
Manch Opfer auch hat hinterlassen
Bei Annen der Explosionsbrand.
In Homburg durch des Feuers Glut
Michaeliskirch' in Trümmern ruht.
Der bösen Menschheit Missetaten
Sie nehmen zu mit jedem Jahr
An Eigentum und Leibesschaden,
Selbst im Bahnzug läuft man Gefahr.
Des falschen Hauptmanns Räuberstück
In Rathause zu Köpenick.

Einen wichtigen Faktor auf der Messe spielt die Elektrizität. Sie bewegt die Maschinen, taucht den gesamten Festplatz in ein Meer von Licht und dient in kleinen Quantitäten bald einer Zukunftstelephonie, die je nach Wunsch für 5 Pfg. oder 10 Pfg. oratelt, bald wirkt sie in einem elektromagnetischen Gesundheitsapparat derart anregend auf Herz, Gemüt und Nerven, daß der biedere Agrarier, der den vibrierenden Strom durch seine Glieder gleiten läßt, an seinen Griffen wie ein galvanisierter Frosch zappelt und jäh die Zigarre aus dem Munde verliert. Elektrizität treibt und beleuchtet auch die Kinematographen von Scheriff, Liebing, Berno, Fey; Elektrizität gibt dem Impuls für allerlei motorische Arbeiten, inspiriert im geheimen und im offenen die Geheimnisse der Bühnenwelt und ihre Künste. Die Messe steht aber auch stark im Zeichen des Durstes und der Kunst. Kunst ist man im Athletentheater, wo moderne Gladiatoren ihr Spiel treiben, Kunst übt man im Ebentheater, Zauberkunst im Mällinitheater.

Im Taucherschiff daneben gleitet jeden ein kühner Wassertourist in die Tiefe, um zu bewenden, daß es sich auch im Feuchten gut leben und hantieren läßt. Von seinem Wohlbefinden kann sich jedermann, der seinen Beitrag zum Marineetat entrichtet, jederzeit überzeugen, da die dicke Glasmond bequem den Einblick in die submarine Werkstatt des im Wasser unverkrabbelnden Tauchers gestattet. Er spaltet Holz und erstattet auf einer Schiefertafel einen nassen Rapport aus der Tiefe, promeniert im blanken Kupferhelm in seiner Riesenwanne und verläßt endlich, nachdem er noch den vorsichtigerweise im Wasser versteckten Hausschlüssel an sich genommen, tropfend und triefend das feuchte Lokal. Seine Stelle nimmt bald ein anderer Kollege in einem originellen Kautschukanzug ein. Es ist diesem „gummierten Gense" möglich, so versichert wenigstens der behrillte Seemann in der Kajüte, sich wochenlang „über Wasser zu halten". In dieser Beziehung hat er ja viel Verwandtschaftliches mit manchen notleidenden Firmen und zahlungsunfähigen Debitoren, nur mit dem Unterschied, daß diese nicht, so wie er, unaufgesetzt mit den Beinen strampeln und sich zu seltsamen kontaktbildlichen Freiübungen verleigen.

Wie Tierreich und Pflanzenreich im Nilpferd und in der feinen Henne moosfrische Gebilde aufzuweisen wissen, so präsentiert auch die Menschenwelt manchmal Exemplare, die das normale „Lebendgewicht" um ein ganz Beträchtliches übersteigen. Die liebliche „Antoinette", deren Embonpoint in gefällige Tonnenform und in einen erstaunlichen Fettpanzer gewickelt erscheint, gehört dieser Kategorie der Wohlbeleibten an. Schon früh, im 11. Jahr auf ein Gewicht von 215 Pfund blickend, mußte sie die Schulbank verlassen, und auf zwei Stühlen sitzend, wie sie es heute im 18. Lebensjahr noch tut, Privatunterricht nehmen, bis sie die gewaltige Last von 360 Pfund erreichte. Der liebenswürdige Erklärer der rundlichen Miß versicherte übrigens, daß sie sich auch in dieser Verfassung einer guten Gesundheit erfreue, nur die Schneiderrechnungen machen ihr bei einem Umfang von 2,20 Meter am Leib, 1,50 Meter über der Brust, 1,50 Meter an der Taille, 52 Zentimeter an Arm und 58 Zentimeter an der Wade manchmal rechte Sorge.

Hier „freie Bühnen" stehen diesmal der Kinderwelt zur Belustigung offen. Man sieht, es fehlt auch hier nicht an Zerstreuung, nur mit dem Unterschiede, daß in diesem Fall sich die Menschen gern zerstreuen, wo — gesammelt wird. Die wie in Schüttelfrost vibrierende Sammelbüchse schlägt oft mächtige Breschen in den Zuschauerkreis, doch nur Sekunden dauert es, dann ist wieder der Wall um so dichter. Und das Spiel beginnt! Weithin verkündet Kasper, daß der „Kumpatsch" seinen Anfang nehme und als Premiere „Kaiser im Kaiserd Aengsten" oder „Das Donnerwetter im Tödtskoffer" in Szene gehe. — Jubel allerorten.

Es ist das Gute auf der Messe, daß der Mensch alle Bewegungsarten gründlich durchzumachen in der Lage ist, vertikal, horizontal, der Länge nach und im Kreise. Die Räder der russischen Schaukel führen ihn zur Höhe, die Automobilfahrt schlängelt ihn in sanften Windungen vom Gipfel zur Ebene, die zusammengekoppelten, rasselnden Fahrräder lassen ihn eine runde Bahn ziehen, und in der Pauptrunde lernt er die ersten Begriffe der Fahrschule kennen. Quietschvergnügt ist hier die schaulustige Welt, mag sie sich nun auf der Hexenschaukel oder auf dem Dampfkarussell tummeln. Dem lebenden Pony tritt der hölzerne Schwan auf drei Eisenbeinen, der Elefant zur Seite, den man auf dem hölzernen Tritt ersteigt, das gefleckte Roß und das galoppierende Schweinchen.

In der Manege von Dechant, Wöhling und Sandrock tummelt sich das Heer der Renner auf dem weichen gebürsteten Boden, fliegt das Volk der galanten Ritter vom Roß mit den hochgerutschten Hosen und Geradehaltern im Nacken.

Gleich den Staren in der Natur sind andere lustige Wandervögel eingetroffen. Nach einer langen Pause von vielen Jahren haben sie wieder Leipzig zum Standort erwählt und den Schießstand zum Aufenthalt erkoren. Hier zwitschern sie, die grünen, die rosinfarbenen, die ziegelroten Mädels vom Schießstand das alte Lied, das schon zu Großväter Zeiten unter den Buden erklang, „Mal schießen, mein Herrchen!".

An der Alten Elster entlang, wo Seifferts Oskar, Seifferts Albert und Renner-Fritze sich in einer unerschöpflichen parlamentarischen Konkurrenz begegnen, sind lange Kolonnen voll Leckereien, Zuckerwaren, Kuchen, Würsten, Pastinaken aufgefahren, so überreich an Inhalt, als gälte es ein Armeekorps zu verproviantieren.

Nicht weit davon, neben der „Nordpol-Familie", die man „lebend" aus Grönland nach Leipzig gebracht, hausen in einem polonenartigen Bau seltsame Kiekeln mit sonderbaren Vogelköpfen und kurzen Nasen, treibt ein Glasbläser seine Kunst.

Von einem abnormen Pferdeverstand weiß das kleinste denkende Pferd zu reden, das neben dem Schlierseer Hofbundestheater-Ensemble, umweit einer buntbemalten Affenarena zu finden ist. Zwergpferde tummeln sich in kleinen Bretterpalästen und dressierte Tauben, Hunde und Katzen bereiten der kleinen Welt Vergnügen.

In Winklers berühmtem anatomischen Museum läßt sich eine hübsche Mährige Parisierin, Mlle. Irma Lafon, als „Pantherdame" sehen, sie verbindet mit persönlichem Liebreiz die Tugend einer fleckenlosen, edlen Weiblichkeit. Nur ihr Äußeres erscheint schattiert, sonst keine Spur von Panthernaturell!

Eine ganze Reihe von photographischen Ateliers für Schnellaufnahmen hat sich auf dem Meßplatz eingestellt. Sie erfreuen sich einer enormen Frequenz. Es ist nämlich neuerdings erwiesen worden, daß sich eine ganze Masse junger Leute geheiratet haben, weil sie sich zur Messe haben zusammen photographieren lassen. Sie entdeckten eben hinterher, daß sie beide eine vorzügliche Gruppe bildeten und heiraten das fürs ganze Leben fest. Man versuch's nur, hilft's nichts, so schadet's nichts.

Auf der Messe versucht man eben alles, vielleicht auch das — Seiltanzen, wenn sich Gelegenheit dazu bietet. —lr.

Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik
vorm. **Sondermann & Stier** A.-G.
Chemnitz.
Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung
(ausschliessliche Spezialität).

L.-Reudnitz, Crusiusstrasse 5.
Sofort od. 1. Juli ist eine herrsch. Wohnung, Hochpart., 5 Zimm., Küche, Mädchenkammer, Bad, Innenklos., Garten u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Preis 1050 ℳ
desgl. eine Wohnung per 1. Oktober, 4 Zimmer, Küche, Mädchenk., Bad, Innenkl. und reichl. Zubehör. Preis 900 ℳ
Näheres daselbst part. b. Hausm.

Oststraße 2 am Ostplatz
Schöne Wohnungen mit herrlicher Aussicht im 3. Obergesch. 6 Zimm., Erker, Balkon, Bad und Zubehör sofort od. später, auch für Geschäftszwecke zu verm. Zu erfragen Konsor Ostplatz.

Johannis-Allee 11, v. Cntl., in vorn. Hause, 1. Etage mit Aus. über das Johannisth., 5 Zimm., Erk. Küche m. Balk., Bad, Mädch. ev. Erkerst. u. Kamm. 4. Et. u. Zub., per 1./7. od. 1./10. Näh. part. r. b. Bes.

Gohlis, Ecke Bergaartenstraße und Fritzschestraße, Nähe der Kirche,
herrschaftliche Wohnung, herrliche Aussicht, 7—10 Zimmer, alles aufs beste der Neuzeit entsprechend eingerichtet (Balkon, Veranda u. Garten), per 1. Oktober 1907, ev. auch früher. Näh. das. am Bau beim Maurerpolier oder b. Besitzer M. Lindner, Elisenstr. 80. Tel. 1981.

Gohlis, Aeußere Hallische Str. 32, frdl. Parterre, Sonnenseite, in ruh. Hause, 4 Zimm., Veranda, Mädchenkammer, Bad, Innenklos., Garten. Pr. 800 ℳ, per 1. Juli zu verm.

Eutritzsch, Villa Geibelstraße 46, hochherrsch. 1. Et., m. 2. Et. durch breite Diele verbunden, prachtvolle Aussicht auf den Park, 7 Zimmer, 1 Kamm., reichl. Zub. u. Garten mit altem Baumbestand, sof. zu verm.

Herrschaftl. Wohnungen à 1300 u. 1400 ℳ, I. u. III. Etage, sind sofort Könneritzstr. 26, nahe Albertpark u. Palmengarten, zu verm., 6 u. 7 gr. Zim., K., K., Bad, Innenkl. u. Zubeh.

Neuer Messplatz.
Feys Salon-Kinematograph.
Das vornehmste Unternehmen in diesem Genre.
Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 17, I. Et.
II. Zyklus der Republik Peru. Cuzco, die alte Hauptstadt der Inkas, die Feste Sagahuaman.

Dölln. Gosenstube.
Universitätsstr. 22/24. Inh.: Artur Müller. Magazingasse.
ff. Döllnitzer Ritterguts-Märzen-Gose.

Richter & Knoth
Hainstrasse 14 (neben Hôtel de Pologne)
Spiegel- u. Rahmen-Fabrik
Photographie-Ständer, Staffeleien
Specialität: **Bilder-Einrahmungen**
Neu-Vergoldungen
Denkbar größte Auswahl, billigste und prompteste Bedienung.
Telephon 13752.

Messplatz
Winkler's Anatomie
Die **Pantherdame**
Freitag: Damenvorträge.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: **Aalessen.**
Heute und folgende Tage: unübertreffliche
Goedecke'sche Ritterguts-Märzengose, Döllnitz.

Sanssouci.
Heute Donnerstag
Carola-Sänger. Grossartiges Mess-Programm!
Hierauf: Gr. Gesellschafts- u. Mess-Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Karten gültig. W. Städter.

Der angenehmste Aufenthalt auf dem neuen Meßplatz, den man sich denken kann, ist
Im Hauptrestaurant
Dasselbe befindet sich
Neuer Messplatz Nr. 1
und ist unstreitig das eleganteste und vornehmste Etablissement, das es dort
giebt.
Der bekannte Restaurateur und Besitzer desselben (früher Löwenbräukeller) Herr
Georg Zeissner
ist der Festwirt und gelangt „Echt Löwenbräu—München" zum Verkauf und zwar
Bier
direkt vom Fass. Ferner wird daselbst für Keller
und
Küche bestens gesorgt. Da eigne Fleischerei vorhanden, so ist auch das
Essen
ganz vorzüglich. Die rühmlichst bekannte und aus 22 Personen bestehende Oberlandler Kapelle, Dir.: Aichenbrenner, bietet die beste Unterhaltung gratis nicht
umsonst
aber gegen eine Entree-Entnahme von 10 ₰.

Goldnes Einhorn.
Heute: **Konzert.**

Hôtel de Saxe
Klostergasse 9. G. Hübner.
Nur noch ganz kurze Zeit!
Täglich Ausstich des weltberühmten
Salvatorbieres
Münchner Volksmusik.

Gerichtssaal.

Reichsgerichte.

Spionageprozeß. (Fortsetzung.)

* **Leipzig**, 10. April. Der Ober-Reichsanwalt führte im weiteren Verlaufe der Verhandlung aus, daß die Gegenstände, die der Angeklagte erkunden wollte, geheim zu halten seien. In subjektiver Beziehung habe er zunächst Zweifel an der Schuld des Angeklagten gehabt. Aber der Verlauf der Verhandlung hat diese doch zerstört; seiner Ueberzeugung nach hat der Angeklagte sich des Versuchs des Verbrechens gegen § 3 des Spionagegesetzes und bezüglich eines Punktes auch des vollendeten Verbrechens schuldig gemacht. Er beantrage, den Angeklagten zu vier Jahren Zuchthaus, acht Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht zu verurteilen und ihm drei Monate der Untersuchungshaft anzurechnen. Der Verteidiger bestritt, daß ein vollendetes Verbrechen vorliege und plädierte für Freisprechung. Der Angeklagte selbst bestritt in seinem Schlußwort jegliche Schuld.

Das Urteil

wurde um 9 Uhr verkündet. Es lautete auf Freisprechung. Zur Begründung wurde lediglich angeführt, daß die Absicht des Angeklagten, militärische Geheimnisse an eine fremde Regierung zu verraten, nicht nachgewiesen sei.

*

Die Rache des Dienstmädchens. Vom Landgericht Frankfurt a. O. ist am 20. November v. J. die jetzige Fabelfarbeiterin Auguste R. wegen Vergehens gegen den § 12, 1 des Nahrungsmittelgesetzes zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Am 4. Juli v. J. hatten die Mitglieder der Familie des Kaufmanns R. beim Kosten einer selbstgebackenen Torte einen scheußlich zusammenziehenden Geschmack im Munde. Sie nahmen die Bissen sofort wieder aus dem Munde, so daß eine Erkrankung nicht eintrat. Es wurde dann festgestellt, daß die Angeklagte, die damals Dienstmädchen bei der Familie R. war, zwei Flüchtel voll Zuckersäure dem Teigteig zugesetzt hatte. Zuckersäure ist ein Gift. Die zugesetzte Menge war geeignet, eine Schädigung der Gesundheit herbeizuführen. Da die Angeklagte streng gehalten wurde, wollte sie den Dienst verlassen. Aus Rachsucht hat sie die Zuckersäure, die sie zum Putzen benutzte und deren Eigenschaften sie kannte, der Torte beigemischt. Mit Rücksicht auf das Motiv hat das Gericht die Angeklagte, obwohl sie noch in jugendlichem Alter steht und bisher unbestraft ist, doch zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — In ihrer Revision bestritt die Angeklagte daß es sich um die Herstellung eines Nahrungsmittels handle, da sie selbst die Torte nicht hergestellt habe. Außerdem bestreite sie sich darüber, daß es ihr nicht gestattet worden sei, nachzuweisen, daß Frau R. selbst die Täterin sei. Die Eheleute R. führten ein unverdächtiges Leben, so daß die Tat der Frau wohl zuzutrauen sei. — Da feinerlei Gesetzesverletzungen festzustellen waren, erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision.

Königliches Landgericht.

-sch. **Leipzig**, 9. April.

Ein Paletotmarder stand in dem aus Grafenwalischen gebürtigen, 19 Jahre alten Bäckergesellen Friedrich Carl L. vor der II. Strafkammer unter der Anklage des schweren und einfachen Diebstahls. Am 2. Weihnachtsfeiertag vorigen Jahres hatte L. aus einem Café am Königsplatz einen Winterüberzieher gestohlen und diesen dann am folgenden Tage schleunigst zu Felde gemacht. Als L. eines Tages im Februar dieses Jahres auf der Bäckerberge in der Kohlgartenstraße ebenmäßig einen Paletot entwendet hatte, mußte er ihn wieder ausziehen und zurückgeben, da verschiedene Kollegen den Vorgang bemerkt hatten. Im Januar hatte der Angeklagte eines Abends seinen Kollegen U. in Schlaulitz, mit dem er früher zusammen gearbeitet hatte, besucht. Es war ihm von früher bekannt, daß U. die erhaltenen Trinkgelder und seine Ersparnisse in einer zugenagelten und ringdum verbrieften Zigarrenkiste aufbewahrte. Er benutzte den einen günstigen Moment, das Kästchen gewaltsam zu öffnen um sich nach seiner Angabe 30—40 ℳ von dem Gelde anzueignen. Der Bestohlene behauptete zwar, es fehlten ihm 50—60 ℳ, doch konnte dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden, daß er mehr als 40 ℳ genommen hatte. Mit Rücksicht auf seine Jugend wurden L. noch mehrere mildernde Umstände zugebilligt und gegen ihn auf sieben Monate Gefängnis erkannt. Auf diese Strafe wurde dem Angeklagten ein Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt angerechnet.

In **nichtöffentlicher Sitzung** wurde der von seiner Frau getrennt lebende, 36 Jahre alte Büffetier Friedrich L. aus Leipzig wegen Vergehens nach § 181 Abs. 1 des Strafgesetzbuches (Kuppelei) von der IV. Strafkammer zu fünf Monaten Gefängnis sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt.

Aus Sachsens Umgebung.

—r. **Eilenburg**, 10. April. (Vom Bahnhofe.) Wegen des infolge des Wegfalles der Rückfahrkarten vom 1. Mai ab hier zu erwartenden stärkeren Andranges zu dem Billetschalter mußte hier ein zweiter Schalter eingerichtet werden.

—e. **Delitzsch**, 10. April. (Lohnbewegung.) Auch die hiesigen Maurer haben den Meistern erhöhte Lohnforderungen gestellt, und zwar sollten in diesem Jahre 48 und im nächsten Jahre 50 Pfg. Stundenlohn bei 9½stündiger Arbeitszeit gezahlt werden. Diese Forderungen sind von den Unternehmern glatt abgelehnt worden, so daß nun die Maurer wahrscheinlich in den Streik eintreten werden.

—r. **Döbeln**, 10. April. (Lohnbewegung.) Die hiesigen Maurer sind ebenfalls mit erhöhten Lohnforderungen an die Bauunternehmer herangetreten. Die Meister lehnten jedoch den angebotenen Tarif ab und bewilligten nur eine geringe Lohnerhöhung vom kommenden 1. Juli ab.

F. **Wittenberg**, 10. April. (Gesprengter Briefkasten.) In dem am Südeingang der Post befindlichen Säulenbriefkasten erfolgte heute abend um 10 Uhr eine heftige Explosion, durch die die Tür der Säule herausgeschleudert und die Briefschaften, die sich in dem Briefkasten befanden, größtenteils vernichtet wurden. Die Veranlassung zu der Explosion, und ob diese ein Ausfluß von Bosheit oder Leichtsinn gewesen ist, hat noch nicht festgestellt werden können.

rz. **Bitterfeld**, 10. April. (Gräßliche Folgen) hatte hier ein häuslicher Zwist zwischen zwei jungen Eheleuten. Die Frau, die außerordentlich empfindlicher Gemütsart ist, ergriff plötzlich in ihrer Aufregung die Petroleumflasche, überschüttete sich mit deren Inhalt, setzte ihn in Brand und stürzte sich dann, ehe der Mann den schauerlichen Vorgang begriff, die Treppe hinab. Obwohl unten Nachbarn sofort über die von Flammen umlohte Frau Tücher und Betten warfen, ist die Unglückliche doch so schwer verbrannt, daß ihr Zustand hoffnungslos erscheint.

T. **Falkenberg**, 10. April. (In der letzten Gemeinderatssitzung) wurde ein Antrag der hiesigen Lehrerschaft um Gewährung einer Teuerungszulage abgelehnt. Dagegen wurde das Grundgehalt der Lehrer von 1100 auf 1200 Mark erhöht, so daß sich das Höchstgehalt der Lehrerstellen nunmehr auf 2700 ℳ (1200 ℳ Grundgehalt, 9 mal 150 ℳ Alterszulagen und 216 ℳ Wohnungsgeld) beläuft. — Der neuangestellte Haushaltetat balancierte in Einnahme und Ausgabe mit 94 400 ℳ.

* **Cöthen**, 10. April. (Ringende Damen.) Eine „internationale Damenringkampfkonkurrenz", die im hiesigen Konzerthause unter Leitung einer „Weltmeisterschaftsringerin" veranstaltet wird, gab Anlaß zu großen Skandalszenen. Die Dame ging am Sonntag und Montag gegen ihre Gegnerinnen und Partnerinnen recht rah vor und suchte sich auch das Einschreiten der Schiedsrichter gewaltsam fernzuhalten. Am Sonntag erhielt einer dieser Herren von ihr einen Stoß, daß er bis in die Kulissen flog; ein anderer wurde von ihr regelrecht gepackt und heftig zu Boden geworfen. Am Montag abend wiederholten sich diese Szenen. Der Sieg blieb an beiden Abenden der „Weltmeisterschaftsringerin". Das Publikum quittierte ihr mit einem Höllenspektakel, der sich so oft wiederholte, als sie sich blicken ließ; den Unterlegenen wurden lebhafte Beifallskundgebungen zuteil.

□ **Merseburg**, 10. April. (Kommunales.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde Stadtrat Berger in sein Amt eingeführt. — An der Neumarktschule werden zwei Lehrerstellen eingezogen, da der Unterricht durch Seminaristen erteilt werden soll. — Infolge des langen Winters und der erhöhten Arbeits- und Fuhrlöhne hat auch für unsere Stadt der Etat für Straßenreinigung eine Mehrbelastung von 1500 ℳ erfahren. — Der Fabrikbesitzer Alfred Blunde hat sich zur Errichtung eines Springbrunnens im vorderen Gotthardsteiche bereit gefunden und ihn als Schenkung dem Verschönerungsverein überwiesen.

Mw. **Weißenfels**, 10. April. (Stadtsparkasse.) Die hiesige Sparkasse hat im abgelaufenen Jahre an Einlegerschriften 87 040,41 ℳ erzielt. Dem 7 073 038,99 ℳ betragenden Vermögen stehen Schulden in Höhe von 7 024 236,74 ℳ gegenüber.

△ **Zeitz**, 10. April. (Wild eingegangen. — Vom Kreise.) In den unweit unserer Stadt entfernten Anlagen des Fürsten von Droyßig sind infolge der ungünstigen Witterung im Winter 30 Stück Rehwild eingegangen. — Der Kreistag genehmigte die Einführung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus. — Der Kreishaushaltplan wurde mit 176 800 ℳ in Einnahmen und Ausgaben angenommen. Es kommen 25 Proz. Zuschläge zur Einkommen- und den Realsteuern zur Erhebung.

Eisenberg, 10. April. (Vergleich. — Unfug. — Schulverhältnisse. — Messerstecherei.) In dem Ausstand der Arbeiter der Tongrube der Gebrüder Kümpfschen Schamottefabrik kam gestern ein Vergleich zustande. Die Ausständigen nehmen die Arbeit wieder auf. — In der vorvergangenen Nacht sind die Gebäude der hiesigen Wurstfabrikanten mit Zetteln beklebt worden, die eine Aufforderung an die Hausfrauen enthalten, wegen des Fleischergesellenstreiks keine Einkäufe bei den Wurstfabrikanten und den Innungsmitgliedern zu besorgen. — In Crossen sind die Schulverhältnisse so unzureichend, daß jetzt eine Anzahl Kinder wegen Raummangels nicht aufgenommen werden sollten. Dem Drängen nachgebend, sind nun doch alle Kinder untergebracht worden; freilich zählen fast alle Klassen durchschnittlich 80 und mehr Schüler. — Ein Liebeshandel artete in Unterbobnitz bei Kahla in eine Messerstecherei aus. Der Wirtssohn Paul Hähnlich erhielt von seinem Rivalen eine gefährliche Stichwunde am Halse.

K. **Apolda**, 10. April. (Die Allgemeine Ortskrankenkasse), die gegen 4000 Mitglieder zählt, hat 1906 bedeutend günstiger abgeschnitten als 1905. Die Einnahme betrug 74 433,97 ℳ (pro Kopf 19,66 ℳ), gegen 65 029,30 Mark (pro Kopf 18,65 ℳ) im Vorjahre. Es hat sich u. a. erhöht der Gesamtbestand von 15,46 ℳ auf 17,23 ℳ; verringert dagegen der Betrag an zurückgezogenen Kapitalien von 1,40 auf 0,71 ℳ pro Kopf. Die Ausgaben belaufen sich auf 73 814,30 ℳ (pro Kopf 19,87 ℳ) gegen 64 499,26 ℳ (pro Kopf 18,50 ℳ) im Vorjahre. Erhöht hat sich pro Kopf die Ausgabe für ärztliche Behandlung von 3,18 auf 3,83 ℳ, für Kuranstalten usw. von 2,06 auf 2,52 ℳ, die Kapitalanlage von 2,20 auf 2,87 ℳ; verringert dagegen das Krankengeld der Mitglieder von 4,58 auf 3,83 ℳ. Das Vermögen ist von 39 673,35 auf 42 298,35 ℳ, also pro Kopf von 9,86 auf 11,17 ℳ gestiegen.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater findet heute die Premiere des dreiaktigen Dramas „Der große Mogul" von Gustav Herrmann statt. Morgen wird Wolf-Ferrari's komische Oper „Die vier Grobiane", hierauf das Ballett „Der Karneval in Venedig" gegeben. Im Alten Theater geht heute „Die lustige Witwe" in Szene, morgen Gustav von Operette „Künstlerblut". — In dem im Neuen Theater am Freitag, den 12. d. Mts., bei außerordentlich Abonnement stattfindenden Gastspiel von Max Alexander als „Bettler" bleiben die Abonnements bis Karlsruhe bis Sonnabend gemacht, die Bilette können heute, morgen und Sonnabend an der Tageskasse in Empfang genommen werden; der allgemeine Bilettverkauf beginnt nächsten Montag.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Mit Neuinszenierung bei halben Preisen wird am Donnerstag „Die Jungfrau von Orleans" gegeben. Freitag beginnt Agnes Sorma ihr Gastspiel in „Minna Barnhelm" als Minna. Die Rolle des Priesterstaats in „Minna Barnhelm" spielt Herr Rudolf Retzel als Gast vom Hoftheater in Dresden. Sonnabend spielt die Künstlerin Nora in Ibsens „Puppenheim", gleichzeitig gastiert in der Rolle des Dr. Rank der Königl. Hofschauspieler Oscar Arbert. Sonntag wird wieder Sorma in der Rolle der Gräfin Julbad „Feldmarschallsleutnant" gegeben und Montag beschließt sie ihr Gastspiel in einer nochmaligen Aufführung von „Minna Barnhelm". Das Leipziger Gastspiel ist, wie wir die Direktion mitteilt, bis einzige, das sie nach ihrer Erkrankung in dieser Spielzeit absolviert. Bestellungen für diese Gastspiele werden bereits jetzt ohne Aufgeld schriftlich und an der Tageskasse entgegengenommen. — Im Neuen Operetten-Theater wird heute bei halben Preisen „Das Jungfernstift" gegeben. Wiederholungen der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Operette „Monsieur Carlo" finden Freitag und Sonntag statt. Sonnabend wird bei bedeutend ermäßigten Preisen „Bergsilfgeist" gegeben.

Hoftheater Altenburg. Heute, Donnerstag, gehen zum ersten Male „Die Geschwister" in Szene. Hierauf gelangt „Dreiadepeschen" zur Aufführung. Morgen geht als Benefiz-Vorstellung für den Regisseur Hans Gerl „Der Kurtisanenkönig" in Szene.

Konzerte.

Woldemar Saalschütz. Der heute im Saaltheater stattfindende Konzertpublikumsabend von Woldemar Saalschütz beginnt pünktlich 8 Uhr und endet 9½ Uhr. — Karten sind nur noch in beschränkter Anzahl bei G. A. Hinrichs und an der Abendkasse erhältlich.

Das Bergerische Blüthnerstreichquartett. Auf das morgen abend stattfindende Streichquartett des H. Bergerschen Blüthnerstreichquartetts in heute nochmals aufmerksam gemacht. Aus dem sehr gediegenen Programm seien besonders folgende Kompositionen hervorgehoben: Sinfonie Nr. 11 [illegible] (Militär) von J. Haydn, Quartettsatz zu den „Hebriden" v. F. Mendelssohn-Bartholdy, Streichquartett III von Mozart, Intermezzo von Salmi-Giardini, Einleitung und Gewitter aus „Tannhäuser" von R. Wagner. — Da das letztjährig vorbereitete Konzert schließlich sich doch als zu reichen nicht ausführbar erwiesen hatte, — Programme à 50 Pfg. sind bei Carl Cohn, Brühl, zu haben. Das Konzert findet im großen Festsaale des Zentraltheaters statt und beginnt abends 8 Uhr.

Vortrag.

Fritz Henrichsen, der Dresdener Rezitator und Humorist, hat für seinen Donnerstag, den 18. April im Kristallpalast stattfindenden Vortragsabend nachstehendes Programm aufgestellt: L. Thoma, Der Krieg (in Schlesien), Erzählungen; Dr. Quinglas, Der Oberpostmeister, Der Alte Wirtsgarten; Franz Adelmann, Madam Sirc; Ch. Spel, Sobels; Waberlin, Hahnenkämpfer; Franzel Sahr nach Gallitzen; Reiser, Spritzel auf dem Gutsbesitzertage; Sattler von E. E. Weber und Rich. Reich; Kurt Wagenrad, Der Schwenk; Dr. v. Ostini, Das Frau Hochbrett (ein Märchen). — Karten à 3, 1½ und 1 Mk. in der Otto'schen Buchh., Gottschedstraße 6 und im Kristallpalast.

Vergnügungen.

Im **Krystall-Palast-Theater** führt Gustav Schäffer sein mit seinen vielseitigen Leistungen eine ungeschminkte Anerkennungsfreude und, so daß die meisten Nummer bisher bestehenden Erfolgsnummern sich allsonntäglich erneut zum besonders starken Besuchen erfreuen. Nächstes Jahr von heute 7 Uhr ab an der Tageskasse des Krystall-Palastes, im Niederhaus Angelt Leitch, sowie in den Zigarrengeschäften von Dittrich, Hallische Straße und Treller, Leipzig Platz, zu haben.

Im **Leipziger Palmengarten** dürften sich am heutigen Donnerstag wieder zahlreiche Liebhaber und Abonnenten einfinden, um noch einmal die ernsten und gemütvollen Gesellschaftsabende beizuwohnen. Die Gesellschaft beginnt um 8 Uhr mit einem Konzert des gesamten Leipziger Kapellisten-Orchesters und findet um 10 Uhr Fortsetzung in einem Ball bis 2 Uhr. Da diese alle, auch die neuen Tanzarten sehr Gefallen haben, werden gewiß auch die neu hinzugetretenen Abonnenten diese Veranstaltung mit Freuden begrüßen. An der Abendkasse können neue Tanzarten-Inhaber ermäßigter Gäste Eintrittskarten zum Preise von 5 ℳ erhalten. Auch neue Abonnements werden noch abends angenommen. Für im Zentraltheater der heutigen Wahlnacht erschienene Besucherschaft bringt alles Näheres. Erwähnt sei nur noch, daß es zu erwarten ist, möglichst gleich zum Beginn zu erscheinen, da die Garderobe sehr rege sein wird. Ueber reservierte Plätze, die von den Besitzern bis 9 Uhr nicht eingenommen sind, wird anderweitig verfügt.

Zentraltheater. Das Weltstadtkaleidoskop verdient den Besuch sich gleich bleibender Güte. Geschäftsbetrieb seiner guten Sache, das trefflichen Programm und nicht zuletzt den geschickt arrangierten Detailbildern, abendes spielt das Concertist das Stadtmusikkorps, Direktor Kapellmeister Gelsenmeister. — Das großen Festsaal heute Ball.

Sanssouci. Der heutige Sonntagsabend bestimmt auch einem humoristischen Konzert der Carolin-Sänger und dem bekanntgegebenen Gesellschaftsball. Die Carolin-Sänger sorgen stets für gute Unterhaltung. Beginn 8 Uhr auf, um 1 Uhr beginnt der Ball.

Th. Scherff's Stereoskopographisches Theater auf dem neuen Brühlplatz findet wiederum im Mittelpunkt des Interesses. Die Vorführungen sind lebhaft, vor allem politisch, Neuigkeiten; außerdem sind die Vorführungen vielseitig verändert und sehr beliebt bringt ein anderes, immer wieder hochinteressantes Programm. Daß man bei Scherff stets das Neueste geboten zu sehen bekommt, ist seit Jahren bekannt.

Neu! Petershof Neu!
Petersstr. 6.
Inh. M. Finzel.
Heute Spezialität: Thür. Klöße mit verschiedenen Beilagen.
Biere von L. Eberlein-Kulmbach. Früh und Abend: Stamm.

Zill's Tunnel.
Inh.: Max Glocksner.
Heute Abend | Pichelsteiner Fleisch. | Fricassé von Huhn.

Alte Burg,
Pfaffendorfer Str. 1.
Heute Schlachtfest.
Von früh 9 Uhr ab Wellfleisch und Wurst.
Täglich Gr. Mittagstisch.
ff. Petzbräu, hell u. dunkel.

Bismarckgedenkfeier!
Wir machen unsere Mitglieder auf die
Sonntag, den 14. April, abends 7 Uhr im Centraltheater stattfindende
Bismarckfeier
aufmerksam, zu der sie freundlichst eingeladen sind.
Die Vorstände
des Nat.-lib. Vereins
und des Jungnationalliberalen Vereins.

Einladung
zur
außerordentlichen Innungsversammlung
der
Juwelier-, Gold- und Silberschmiede-Zwangs-Innung zu Leipzig
im Restaurant „Zills Tunnel" (Walhalla-Zimmer)
30. April 1907, abends ½9 Uhr.
Tagesordnung: Nochmalige Durchberatung der Beschlußfassung der Statuten der zu errichtenden Unterstützungskasse der Juwelier-, Gold- und Silberschmiede-Zwangs-Innung.
Mit Rücksicht darauf, daß zur Fassung eines gültigen Innungs-Beschlusses ⅔ aller stimmberechtigten Mitglieder unbedingt anwesend sein müssen, wird dringend um allseitiges Erscheinen gebeten. Diese Versammlung findet im Beisein eines Vertreters des Rates der Stadt Leipzig statt.
Leipzig, den 13. April 1907.
Der Vorstand
der Juwelier-, Gold- und Silberschmiede-Zwangs-Innung zu Leipzig.
August Winter, Schriftführer. Arthur Hochner, Obermeister.

Turnverein der Südvorstadt Leipzig.
Gemäß § 11 unserer Satzungen wird bekannt gegeben, daß auf Grund der Hauptversammlung vom 26. März 1907 und der Turnratssitzung vom 4. April 1907 der Turnrat sich für das Jahr 1907 zusammensetzt wie folgt:
Vorsitzender: Reichsgerichts-Sekr. Rob. Oswald, Stellvertreter: Kaufmann Alfr. Bendix, Schriftwart: Staatsanw.-Akt. Osk. Schmidt, Stellvertreter: Kaufmann Herm. Müller, Kassenwart: Brauereibesitz. C. F. A. Uhlemann, Stellvertreter: Zeichner Gust. Kröbel, Zeugwart: Oberlithogr. Wilh. Demgall, Stellvertreter: Gefängnaufs.-Sekr. Wilh. Commichau, Beisitzende: Rechtsanwalt Ad. Kretzschmar, Apothekenbes. Jul. Mühlberg, Protokollist Moritz Albert, Zigarrenhändler Herm. Schulze.
I. Turnwart: Turnlehrer Hub. Strauß, II. Turnwart: Bankbeamter Jul. Schütze, III. Turnwart: Bankbeamter Paul Hädrich.
§ 9 der Satzungen ist dahin erweitert worden, daß der Turnrat künftighin 12 Mitglieder zählt.
Rob. Oswald, Vorsitzender. Osk. Schmidt, Schriftwart.

Das beste
Pilsner Urquell
im
Sachsenhof,
Johannisplatz.

Auerbach's Keller
Aeltestes berühmtes Weinlokal Deutschlands, bestehend seit 1438, gute Küche u. Keller, bill. Preise.
Julius Heinze.

Wasserfall.
Einzig und allein hört und sieht man Katharinenstrasse 13 17 täglich die bildhübsch, allbeliebte, aus 8 feschen jungen Damen bestehende Capelle D'Monsblümerl'n.

Café Kühn, Mühlgasse 5, vis-à-vis Warenhaus Urg Gebr. Neu! Täglich von 5 Uhr an: Neu! spielt die Damen-Tamburitza-Capelle mit ihr. Gläser- u. Glockenspiel.

.... Café .....
Sachsenhof
Johannisplatz 1, I. Stock.
300 Tageszeitungen ausliegend.

Cacao
à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Culmbacher für Damen empfehlenswert, Bouillon mit Pasteten, reichhaltiges Conditorei-Buffet empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße 17.
Auskunftei „Vigilanz" Hainstr. 15, I. Tel. 7654

Pferde-Rennen zu Dresden
Sonntag, den 14. April, Nachm. 2½ Uhr.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
Hinfahrt: 2 Uhr bis 2½ Uhr nachm. Rückfahrt: 5⅝ Uhr bis 5⅞ Uhr nachm.
Oeffentlicher Totalisator auf den 1., 2. und 3. Platz.
Wettannahme für den Totalisator zu Dresden werden an den Annoncen im Sekretariat, Dresden, Prager Str. 4, I., vormittags von 11—1 Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzig,
eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl.
Vermögens-Bilanz am 31. Dezember 1906.

Aktiva:	ℳ	₰	Passiva:	ℳ	₰
Kassenbestand	6 340	68	Buchschulden	19 686	87
Warenbestand	89 329	38	Guthaben der Genossen	4 061	60
Mobiliarforderungen	39 144	35	Anteile der Genossen	8 000	—
Inventar	2 880	—	Reservefonds	1 650	—
			Specialfonds	86 859	11
			Reingewinn	17 536	68
ℳ	137 694	21	ℳ	137 694	21
Verlust:			**Gewinn:**		
An Unkosten	50 386	98	An Waren	68 333	51
„ Inventar	727	40	„ Zinsen	317	50
„ Reingewinn	17 536	68			
ℳ	68 651	01	ℳ	68 651	01

Am 1. Januar 1906 bestand die Genossenschaft aus 8 Mitgliedern. Für ein durch den Tod ausgeschiedenes Mitglied trat ein Mitglied neu ein, so daß die Genossenschaft am 31. Dezember 1906 ebenfalls 8 Mitglieder zählte.
Die Haftsumme betrug am 31. Dezember 1906 8000 ℳ
Das Geschäftsguthaben der Genossen betrug am 1. Januar 1906 . . ℳ 102 058,73
vermehrte sich um . . . . . „ 2 336,01
und betrug am 31. Dezember 1906 . . . . . ℳ 104 396,74
Der Vorstand.

Mit Privatlithographen
die sich vorzugsweise mit
Autochrom-Postkarten
beschäftigen. Erfahrung damit besitzen und schnell u. preiswert liefern können, wünscht auswärtige Firma in Verbindung zu treten. Adressen unter Z. 5599 an die Exped. d. Blattes erb.

„Helios" Auskunfts- u. Inkass.-Bureau, Grimm. Straße 26. T. 9736. 6. Hauptannonce jeden Sonntag.

Verloren goldner Damenuhr
Dienstag Abend gegen 9 Uhr auf der Promenade oder Schützenstraße. Abzug. gegen Belohnung Marienstraße 13.

Ein graues Perlentäschchen mit Inhalt, 60 ℳ Geld, Untere Münzstr. bis Hirschstraße 5, Montag ½1 Uhr verloren geg. Belohnung b. hoh. Bel. bei b. Hirschfeld, 2. Et.

Verein Deutscher Kürschner.
Die Ausstellung von Neuheiten des Kürschnergewerbes in der Neuen Börse wird heute Donnerstag 6 Uhr geschlossen.
Der Vorstand.

Bismarck-Gedenkfeier
Sonntag, den 14. April 1907, abends 7 Uhr
in den Gesellschaftssälen des Central-Theaters.
Festordnung:
Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters
(Kapellmeister Günther Coblenz).
Festrede des Herrn Professor Dr. Hasse.
Gesangsvorträge des Männer-Gesangvereins Mercur.
Muster-Freiübungen der Turngemeinde zu Leipzig.
Zu dieser Feier werden alle Bismarck-Freunde und deren Angehörige ergebenst eingeladen.
Alldeutscher Verband (Ortsgruppe Leipzig). Deutscher Reformverein. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband (Ortsgruppe Leipzig). Deutscher Volksbund (Ortsgruppe Leipzig). Jungdeutscher Bund (Ortsgruppe Leipzig). Innungs-Ausschuß der vereinigten Innungen. Schutzverband für Handel und Gewerbe. Vaterländischer Verein zu Leipzig-Stadt. Verein selbständiger Kaufleute und Fabrikanten. Verein Deutscher Studenten.

Paul Walln.. bitte um Nachricht ob. Kinderbild retour. Herzl. Gruß! Sehnsucht. W.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Donnerstag, den 11. April (95. Abonn.-Vorstellung, 3. Serie, weiß). Anfang 7 Uhr:

Zum ersten Male: Der grosse Baal.

Drama in 3 Aufzügen von Gustav Herrmann. — Regie: Regisseur Brausewetter.

Hart Tankvart . . . . . Herr Walter.
Frau Martha Tankvart . . . . . Frl. Kolewska.
Hilde . . . . . Frl. Monnart.
Wandram, ein Bauer . . . . . Herr Brausewetter.
Erich . . . . . Herr Schroth.
Marianne, Horsts alte Bedienerin . . . . . Frl. Schippang.

Ort: Horts Wohnhaus in einsamer Waldgegend. — Pause nach dem 2. Aufzug.

Schauspiel-Preise. Einlaß ¾7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Spielplan: Freitag (96. Abonn.-Vorstellung, 4. Serie, braun): Die vier Grobiane. Hierauf: Der Karneval in Venedig. — Sonnabend (97. Abonnem.-Vorstellung, 1. Serie, grün): Der große Baal. — Sonntag (98. Abonnem.-Vorstellung, 2. Serie, rot): Der fliegende Holländer. — Montag (99. Abonnem.-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Hänsel und Gretel. Hierauf: Der Karneval in Venedig.

Neues Theater. (Voranzeige.)

Einmaliges Gastspiel von

Mme. Aïno Ackté

von der Großen Oper in Paris.

Freitag, den 19. April 1907. Bei aufgehobenem Abonnement.

Salome. Oper in einem Aufzuge von Richard Strauß.

Salome — Aïno Ackté.

Anfang ½8 Uhr. **Erhöhte Preise.**

Parterre 1.—3. Reihe ℳ 2.50, Parterre 4.—8. Reihe ℳ 2.25, Parterre-Stehplatz ℳ 2.25, I. Parquet ℳ 7.50, II. Parquet ℳ 6.—, Parterre-Logen (Platz) ℳ 5.25, Proscenium-Logen im Parterre und Balkon (Platz) ℳ 8.—, Mittel-Balkon, Vorder-Reihen ℳ 8.—, Mittel-Balkon, Mittel-Reihen ℳ 7.50, Mittel-Balkon, Hinter-Reihen ℳ 6.—, Seiten-Balkon ℳ 7.50, Balkon-Logen (Platz) ℳ 6.—, Proscenium-Logen im I. Rang (Platz) ℳ 5.25, Amphitheater, Sperrsitz ℳ 5.25, Amphitheater, Stehplatz ℳ 2.25, I. Rang-Logen (Platz) ℳ 4.50, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz ℳ 3.—, II. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz ℳ 2.25, II. Rang, Stehplatz ℳ 1.50, III. Rang, Proscenium-Logen (Platz) ℳ 1.50, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz ℳ 1.25, III. Rang, Mittelplatz, Stehplatz ℳ 1.—, III. Rang, Seitenplatz ℳ —.75. —

Der **Billett-Vorverkauf** beginnt Montag, den 15. April, von 10—3 Uhr an der Tages-Kasse des Neuen Theaters mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billett. Den gebrüten Abonnenten wird das Bestellrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze bis Sonnabend, den 13. April. Nachmittags 3 Uhr gewährt, und dürfen diese Plätze gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Anschlags Donnerstag, den 11., Freitag, den 12., und Sonnabend, den 13. April, von 10—3 Uhr in Empfang nehmen.

Die Direction.

In unserem Verlage erscheint und am 11. d. M., dem Tage der Uraufführung am Leipziger Stadttheater, wird im Buchhandel zu erhalten sein:

Der Grosse Baal

Drama in 3 Akten

von

Gustav Herrmann

(Verfasser von: Der Triumph des Mannes).

Broschiert. **Preis 2 Mark.**

Leipzig, April 1907.

Giesecke & Devrient.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Donnerstag, den 11. April, Anfang ½8 Uhr:

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.

(Ohne Ouvertüre.) Regie: Regisseur Groß. — Musik. Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Baron Mirko Zeta, montenegrinischer Gesandter in Paris . . . . Herr Groß.
Valencienne, seine Frau . Frl. Martini.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Kavallerieoberlieutenant d. R. Herr Saßili.
Hanna Glawari . . . . Frl. Braun.
Camille de Rossillon . . Herr Heine.
Vicomte Cascada . . . Herr Plötz.
Raoul de St. Brioche . . Herr Wellich.
Bogdanowitsch, montenegrinischer Konsul . . Herr Richter.
Sylviane, seine Frau . . Frl. Crone.
Kromow, montenegrinischer Gesandtschaftsrat . Herr Kaiser.
Olga, seine Frau . . . Frl. Drasta.
Pritschitsch, montenegrinischer Oberst in Pension . Herr Schröder.
Prasketovic, seine Frau . Frl. Buse.
Njegus, Kanzlist bei der Gesandtschaft . . . . . Herr Hook.
Lolo, Dodo, Jou-Jou, Frou-Frou, Clo-Clo, Margot, Grisetten: Frl. Ulrich, Frl. Bohne, Frl. Jahn, Frl. Waldau, Frl. Stanek, Frl. Warschewa.
Ein Herr . . . . . Herr Dippmann.
Ein Kellner . . . . . Herr Bärwinkel.
Ein Diener . . . . . Herr Renner.

Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Partier und montenegrinische Gesellschaft. Guitarren. Musikanten. Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage und zwar: Der 1. Akt im Salon des montenegrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. Akt im Garten des Palais der Frau Hanna Glawari und der 3. Akt einen Tag später im Palais selbst.

Vorkommende Tänze arrangiert von der Balletmeisterin Frl. Strengtmann.

Die neuen Dekorationen sind nach Entwürfen des Obermaschinen-Inspektors Herrn Patzig und des Dekorationsmalers Herrn Sonnefeld ausgeführt von letzterem, die neuen Kostüme angefertigt unter Leitung des Garderobe-Inspektors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspektorin Frl. Michelick, die neuen Beleuchtungseffekte hergestellt vom Beleuchtungsinspektor Herrn Küttner.

Texte à 50 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise. Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan: Freitag: Künstlerblut. — Sonnabend: Die lustige Witwe. — Sonntag nachm. (Vorstellung zu ermäßigten Preisen): Frühlingslust. Abends: Hofrat Geiger. — Montag: Künstlerblut.

Die Direktion.

P. Arthur Rowald, Grimmaischestr. 1
„Horch" „Oldsmobile" | Generalvertrieb f. Motorfahrzeuge | Reparatur-Werkstatt

Für die Wäsche das beste:
„Pfeilring-" Seifen-Pulver
Paket 15 Pfennig.
Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16.

Adalbert Heinrich
mit seiner fidelen Kapelle und seinen berühmten Originalnummern und Liedern auf dem neuen
Messplatz an der alten Elster.
Im Stadtlokal, **Eldorado,** täglich Konzert der weltberühmten
D'Glockenspielkinder.
Eintritt frei. Anfang 7 Uhr.

DRESDNER MUSENWIGWAM
Lustiges, Literarisch-Musikalisches
Bohêmequartier.
Lit. Leitg.: Ad. Rosée
Musik. Leitg.: Friedr. Wild.
Kurzes Gesamtgastspiel
Simmers Weinrestaurant
Petersstrasse 34
von 9 bis Mitternacht.
Eröffnung am 16. April 1907.

Krystall-Palast-Theater
Gastspiel des weltberühmten
Sylvester Schäffer jun.
Karten- und Münzenmanipulator . . . Sylvester Schäffer jr.
Schnellmaler . . . . . Sylvester Schäffer jr.
Japanischer Jongleur . . . . . Sylvester Schäffer jr.
Moderner Jongleur . . . . . Sylvester Schäffer jr.
Spanische hohe Schule . . . . . Sylvester Schäffer jr.
Ikarische Spiele . . . . . Sylvester Schäffer jr.
Kunstschütze . . . . . Sylvester Schäffer jr.
Die Meister der Violine . . . . . Sylvester Schäffer jr.
Englisches Minstrel . . . . . Sylvester Schäffer jr.
Olympische Spiele . . . . . Sylvester Schäffer jr.
Die 5 Weltbälle (Schluss-Apotheose) . Sylvester Schäffer jr.
Ferner: 16 Marokkaner, Alfred Heinen, Les Zahnetti, Lotte Forsting, Labrador & Negrel, Louise Fischer, Velograph.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dauerkarten ℳ 4.50.

Krystallpalast (Alberthalle).
Königl. Rumänischer
Circus Cesar Sidoli
200 Personen 4 Elefanten 123 Pferde.
Donnerstag, 11. April, abends 8 Uhr
Damen-Vorstellung.
An diesem Abend werden die meisten Programmnummern von Damen ausgeführt und verfehlen auch Damen die Stallmeisterdressur.
Auftreten von 45 Damen! Künstlerinnen jeden Genres: Schulreiterinnen, Spanische Reiterinnen, Radfahrerinnen, Instrumentalistinnen, Dompteuse, Ballet etc. etc.
Direktor Sidoli's exclusiv unerreichte Original-Massen-Dressuren. Einzig dastehend. Ohne Konkurrenz.
Außerdem 17 der besten Repertoire-Nummern.
Freitag: Clown- und Komiker-Vorstellung.

Battenberg.
Täglich **Künstler-Vorstellung.**
Rigoku-Familie
jap. Hofkünstler.
Lucia Ravello Spitzentänzerin. **Emmy Busse** Soubrette.
Werner & Amoros-Truppe
mit ihrer Pantomime: „Beim Flirten erwischt".
Charles Prelié. Bijou-Circus.
Gusti & Georg Edler
in ihrem Repertoire.
Engelbert Sassen Humorist.
Borussia Sextett Gesang- u. Tanz-Ensemble.
American Biograph Neue Serie.
Heely & Meely American Excentrics.
Vorverkauf num. Billets bei Franz Stein, Markt 16, u. im Battenberg-Restaur.

almengarten.
Heute Donnerstag, 8 Uhr abends:
Letzter Gesellschafts-Abend.
Konzert und Ball bis 2 Uhr.
(Leipziger Tonkünstler-Orchester, G. Coblenz.)
Es wird gebeten, im Gesellschafts-Anzuge zu erscheinen.
In den Festsälen Weinzwang. Speisen nach der Tageskarte und Soupers zu ℳ 2.50.
Der Eingang an der Plagwitzer Strasse wird ½11 Uhr geschlossen.
Teilnahme für Aktionäre und Abonnenten frei!
Gastkarten an der Abendkasse ℳ 3.—.
Neue bis 15. März 1908 giltige Dauerkarten
Familienkarte ℳ 25.—, Einzelkarte ℳ 12.—.
Sommer-Semesterkarten für Studierende ℳ 5.—.

Panorama
Heute: **Grosses Militär-Konzert**
ausgeführt von der Kapelle des 107. Infant.-Regiments.
Heute Spec.: Ung. Goulasch m. Knödeln.
Morgen: **Gr. Militär-Konzert** (179er).

Cabaret
Blumensäle
Neues Programm!
Die Vorstellungen finden bis 12 Uhr nachts statt!
Thomasring 1, z. Weinsalon Dorotheenstr. 3.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Donnerstag, den 11. April, abends 7½ Uhr:

Vorstellung zu halben Preisen:

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Akten mit Prolog von Friedrich von Schiller.

In Szene gesetzt von Hanns Schreiner.

Karl der Siebente, König von Frankreich . . . Kurt Junker.
Königin Isabeau, seine Mutter . . . Marie Fronau.
Agnes Sorel, s. Geliebte . Herma Dönald.
Philipp d. Gute, Herzog von Burgund . . . Hanns Schreiner.
Graf Dunois, Bastard v. Orleans . . . Hans Mühlhofer.
La Hire, Stapleton, Du Chatel: Königliche Offiziere . Rudolf Anthony, Oscar Linke.
Erzbischof von Rheims . Albert Wölk.
Chatillon, ein burgundischer Ritter . . . . Kurt Boettcher.
Raoul, ein lothringischer Ritter . . . . Bernh. Wildenhain
Talbot, Feldherr d. Engl. . Robert Forsch.
Lionel, Fastolf: engl. Anführer . Theodor Loos, Otto de Noite.
Kaiserin von Orleans . Ludwig Wälder.
Ein englischer Herold . Rolf Jüngler.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann . . . . . Emil Wirth.
Margot, Louison, Johanna: seine Töchter . Cordia Siegert, B. v. Petrasowitsch, Elisabet Heuby.
Etienne, Claude Marie, Raimond: ihre Freier . Max Lakrius, Carl Meron, Willi Braune.
Bertrand, ein anderer Landmann . . . . . Georg Oppel.
Die Erscheinung eines schwarzen Ritters . . . Robert Forsch.
Erster, Zweiter: englischer Soldat . Hans Bachmann, Max Lakrius.
Ein Ritter . . . . . Conr. Bachmann.
Ein Edelknecht . . . . . Charlotte Dieser.
Ein Page . . . . . Elise Bachmann.
Ein Köhler . . . . . Ludwig Wälder.
Sein Weib . . . . . Minna Seidel.
Ein Köhlerbube . . . . . Franziska Kraus.

Pausen nach dem 1. und 3. Akt.

Soldaten und Volk. Königliche Kronbediente. Bischöfe. Marschälle. Magistratspersonen. Hofleute und andere stumme Personen im Krönungszuge.

Halbe Preise. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Spielplan: Freitag (31. Freit.-Ab.): 1. Gastspiel von Frau Agnes Sorma: Minna Barnhelm. — Sonnabend: Gastspiel von Agnes Sorma und des Kgl. Sächs. Hofschauspielers Lothar Mehnert: Nora. — Sonntag nachmittag (Vereins-Vorstellung): Boccaccio. Abends: Gastspiel von Agnes Sorma: Die Frühlingsschwester.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.

Donnerstag, den 11. April, abends 8 Uhr:

Vorstellung zu halben Preisen:

Das Jungfernstift.

Vaudeville-Operette in 4 Akten nach einer Idee des Paul de Kock von Ernest Bourget.

Musik von Jean Gilbert. Regie: Otmar Lang. Dirig.: Kapellmeister Albert Lenz.

General d'Anglemont, Kommandant von Lyon . . . . . Fritz Langendorf.
Komtesse Marie, seine Tochter . . . . . Fritzi Stoßungen a. G.
Madeleine, seine Schwester, Vorsteherin des Stiftes der „Vesta" in Paris . . . . . Minna Seidel.
Edouard Bombardon, Kapitän, Felix Hélan, Leutnant, Roger Trouillon, „, Charles d'Ericour, „: Offiziere in einem französischen Infanterie-Regiment . Carl Starke, Felix Engel, Max Köhler, Max Heller.
Rene, sein Neffe, Fähnrich in einem Kavallerie-Regiment . . Olga v. Türk-Rohn.
Fräulein Anastasia, Lehrerin und Aufseherin im Pensionat . . . Ella Bernberger.
Lemaud, Lehrer im Pensionat . . . . . Anton Matzberg.
Heloise, Françoise, Katherine, Minni, Fifi: Zöglinge des Stiftes . Gertr. Schulze, Gertr. Rosner, Käte Reimerk, Louise Raab, Margarethe Röhner.
Talois, Gastwirt . . . . . Wilhelm Lorenz.
Marianne, seine Nichte . . . . . Rosa Reiner.

Offiziere. Zöglinge. Tänzerinnen.

Der erste Akt spielt 20 Kilometer von Paris in einem Gartenrestaurant, die übrigen im Pensionat zu Paris.

Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause.

Texte an der Kasse und bei den Logenschließern.

Halbe Preise. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen ¾11 Uhr.

Spielplan: Freitag: Monte Carlo. — Sonnabend (Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen): Venezianischt. — Sonntag nachm. (Vereins-Vorstellung): Maria Magdalena. Abends: Monte Carlo.

P. Arthur Rowald
Grimmaische Str. 1 Telephon 3390
„Horch"-Automobile. Fahrräder.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 11. April 1907:

Zum 1. Male: **Die Geschwister.** Schauspiel in 1 Akt von W. von Goethe. Hauptrollen: Wilhelm: Arno Gerbrecht; Marianne: Martha Thomas; Fabire: Julius Schneider. Hierauf:

Liebesopfer. Schauspiel in 3 Akten von Paul Bliß. Hauptrollen: Eduard: Carl Heinle; Herta: Ida Berchardt; Vera: Martha Thomas; Kurt: Arno Gerbrecht.

Morgen: Benefiz für den Regisseur Hans Grell: **Die Karlsschüler.** Schauspiel.

Berger'sches Dilettanten-Orchester.
Dirigent: Heinrich Berger.
Morgen Freitag, den 12. April, abends 8 Uhr:
Symphonie-Konzert
im grossen Festsaale des Central-Theaters.
(Eingang Gottschedstrasse.)
Nach dem Konzert **Ball.**
Programm im Vorverkauf à 30 ₰ bei Paul Pabst, Neumarkt.

Centraltheater.
Heute
Grosser Elite-Ball.
Anfang 8 Uhr. Eintritt Herren 1 Mark, Damen 50 Pfg.
Tanzgeld wird nicht erhoben.

„Cabaret Intim"
im **Palast-Hotel** (Ritterstr. 30/36).
Direktion Helene Wellert, Vortragskünstlerin. Erstklassige Cabarettypen! Anf. 8 Uhr.

Neuer Messplatz! Alle Besucher herzl. willkommen in Neuer Messplatz!
Th. Scherff's (sen.) Kinematograph. Theater.
Standplatz gegenüber den Hippodroms u. Schankzelten.
Bringe zur Ostermesse wieder nur erstklass. Neuheiten.
In jeder Vorstellung Programmwechsel.
Verlängerte Vorstellungen! Flimmerfreie Vorführung.
Kein schöneres Vergnügen auf der Messe, als ein Stündchen bei Scherff zu weilen!

Vorzügliche Küche, Weine & Musik im Centraltheater

Fremdenliste des Leipziger Tageblattes.

Leipzig, am 11. April 1907.

Nachdruck verboten.

Aacher, Th., Kfm., Berlin, Carola-Hotel.
Aradt, Heinr. R., Kfm., Chemnitz, Jägerhalle.
Aftrad, G., Kfm., Nürnberg, Palast-Hotel.

Buchthal, O., Kfm., Zweenigkshofen, G. Engel.
Berg, E., Kfm., Magdeburg, Goldner Engel.
Bach, H., Kfm., Gütersloh, Hotel Henrichel.
Bidier, E.R.M., Hdlr., Rabenau, Waldstr. 19.
Burckhardt, G., Kürschn., Dresden, Schützenstr. 1.
Bräckner, R., Hdlr., Bocka, Poststraße 13.
Burlag, J., Kfm., Salzburg, H. Deutsches Haus.
Boffelmann, H., Kfm. Cuxhaven, Deutsch. Haus.
Bittner, M., Kfm., Eger, Hot. Grüner Baum.
Bischel, E., Kfm., Hainichen, H. Stadt Rom.
Bode, Rich., Kürschner, Dresden, H. Stadt Rom.
Brüstigam, Rud., Kürschner, Blankenhain, Hoffmanns Hotel.
Blumenthal, Jos., Kaufm., Bromberg, Hotel König Albert.
Bolzer, Alexander, Kfl., Dresden, Magdeb. Bahnh.
Becker, Emil, Kfm., Calbe, Magdeburg, Bahnhof.
Bindra, Norbert, Kfl., Mannheim, Dresd. Bahnh.
Brunger, Ludwig, Kaufm., Düsseldorf, Hotel Dresdner Bahnhof.
Böhme, Richard, Kfm., Hamburg, Dresd. Bahnh.
Behrend, S., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.
Bongardt, Karl, Kfm., Bremen, Schwan, Str. 15.
Bimberg, Alfred, Kfm., Baldaig, Palast-Hotel.
Bernstein, Max, Kfm., Berlin, Palast-Hotel.
Bettleder, Ferd., Kürschner, Berlin, Palast-Hot.
Berger, Herm., Kürschner, Berlin, Europ. Hof.
Boerner, Arthur, Kfm., Berlin, Hot. de Pologne.
Brehm, Georg, Kfm., Berlin, Hotel de Pologne.
Beibod, R., Kürschner, Tetschen, Stadt Freiberg.
Benlich, Th., Kürschner, Grossenhain, Gold. Sieb.
Baum, Ignaz, Kürschner, Berlin, Hot. de Russie.
Böttner, Aug., Hdlr., Dresden, Ritterstr. 46/48.
Beh, Erich, Kfm., Berlin, Hotel de Russie.
Biermann, Gela, Kürschner, Greifswalde, Hotel Stadt Hamburg.
Böhme, R., Kürschner, Waldheim, Schwarz. Brett.
Bodlmann, E. L., Fbkt., Wurzen, Stadt Hamburg.
Boden, Erst., Kfm., Dresden, Stadt Hamburg.
Bischoff, Otto, Schneidermstr., Tannrode, Gasth. Goldne Weintraube.
Bischof, Friedr., Schneidermstr., Tannrode, Gasth. Goldne Weintraube.
Blankenburg, Chr., Kürschner, Kiel, Gerberstr. 30.
Better, Josef, Kfm., Wien, Hotel Fürst Bismarck.
Benedix, Dr., Kürschner, Treuen, Deutsch. Kaiser.
Bergmann, R., Kfm., Brandenburg, St. Treuen.
Braun, Siegm., Kaufmann, Zentral-Hotel.
v. Burger, Johann, Kfm., Berlin, Zentral-Hotel.
Bugle, Herm., Kaufm., Berlin, Zentral-Hotel.
Brahn, Otto, Kaufm., Berlin, Zentral-Hotel.
Bargeisdorf, M., Kfm., Berlin, Zentral-Hotel.
Barnet, Eugen, Kfm., Neapel, Hotel Palmbaum.
Brunnbinger, Carl, Kfm., Berlin, Palmbaum.
Bisegger, Arnold, Kfm., Düsseldorf, Palmbaum.

Brehm, Hugo, Kfm., Berlin, H. Vier Jahreszeiten.
Brehm, Alfred, Kfm., Berlin, Vier Jahreszeiten.
Barth, Minna, Fabrik.-Frau, Neukersdorf, Hohe Straße 34, Höhne.

Cornelsen, J., Kfm., Chemnitz, Hotel du Nord.
Ciaos, R., Kfm., Hamburg, Hot. Vier Jahreszeit.
Citron, C. H., Kürschner Berlin, Stadt Hamburg.
Cohen, Alex., Kfm., Paris, Stadt Hamburg.
Caro, Arthur, Kaufm., Berlin, Lebes Hotel.
Cherais, Leopold, Kfm., Paris, Hotel Kaiserhof.
Clauß, Herm., Kfm., Stuttgart, Palast-Hotel.
Citron, Emile, Kfm., Amsterdam, Hot. Kaiserhof.
Colditz, Ludwig, Kfm., Ochsenfurt, Grüner Baum.

Dommerlein, G., Kfm., Gera, Hot. Deutsch. Haus.
Dähnig, M., Buchhand., Wilsdruff, H. Wartburg.
Diekmann, B., Kürschn., Ermsleben, Stadt Rom.
Diekmann, Bernh., Kürschn. Ermsleben, St. Rom.
Dangel, Lionel, Direktor, London, H. Kaiserhof.
Diege, Wilh., Fbrik., Löbnitz, Hotel Sachsenhof.
Dentler, L., Kürschner, Königsberg, Jägerhalle.
Dawowski, Arno, Kfm., Dresden, Nicolaistr. 42.
Dobrzynski, Rich., Kfm., Berlin, Ritterstr. 46/48.
Deischer, Peter, Kfm., Dresden, Müllers Hotel.
Dümchen, C., Kfm., Berlin, Müllers Hotel.
Deischer, Carl, Kfm., Dresden, Müllers Hotel.
Daniel, S., Kürschner, Berlin, Brühl 18, Hepke.
Dietrich, L., Kfm., Berlin, Hot. Vier Jahreszeiten.
Dick, F., Kfm., Wiesbaden, Hotel Fürst Bismarck.
Dzislowsky, J., Kfm., Berlin, H. Fürst Bismarck.
Doernberg, Otto, Kfm., Eilenburg, Hotel Sedan.
Dibbles, Georg, Kaufm., London, Hotel Sedan.
Däbs, Carl, Kfm., Heilbronn, Hotel Palmbaum.
Dülligen, Alfred, Kfm., Wald, Hotel Palmbaum.
Deleis, Josef, Kürschnerm., Berlin, Palmbaum.

Eckenrodt, C., Kfm., Kreuznach, Hot. de Pologne.
Einstein, J., Kfm., Chemnitz, Carola-Hotel.
Eberhardt, A., Kfm., Dresden, Voigts Hotel.
Eschelberger, Otto, Kürschner, Frankenberg, Hotel Schwarzes Brett.

Fickert, Anna, Hdlrin., Merseburg, Feregstr. 8.
Franke, G., Kfm., Rostock, Hot. Magdeb. Bahnh.
Feig, R., Kürschnerm., Dresden, H. Dresdn. Bhf.
Friedrich, B., Kfm., Chemnitz, Annastraße 27.
Friedmann, S., Kfm., Budapest, Hot. Sachsenhof.
Fellenburg, Ildor, Kfm., Wien, Palast-Hotel.
Friedberger, D., Kürschner, Krakau, Europ. Hof.
Fischer, R., Kfm., Hamburg, Hotel de Pologne.
Friedrich, Georg, Kfm., Frankfurt, Lebes Hotel.
Feldmann, L., Kfm., Berlin, Hotel de Russie.
Fischer, Paul, Fbrik., Glauchau, Reichsmarkt 2.
Fiebenig, B., Hdl., Liebenwerda, Töpferstraße 4.
Fürst, L., Kürschner, Lengenfeld, Gerberstr. 30.
Fürst, R., Kürschner, Lengenfeld, Gerberstr. 30.
Fleischer, Siegf., Kfm., Berlin, Fürstenhof.
Fliege, Ed., Kfm., Chemnitz, Eisners Hot. Royal.

Friede, Hugo, Kfm., Auerbach, Zentral-Hotel.
Fürnroff, Max, Kfm., Berlin, Zentral-Hotel.
Fiek, Auguste, Kaufmann, Berlin, St. Nürnberg.
Franke, Siegfr., Kfm., Berlin, Hotel Sedan.

Gemper, R., Kaufmann, Jena, H. Deutsch. Kaiser.
Gregor, Adolf, Kfm., Berlin, Zentral-Hotel.
Galler, Karl, Kürschner, Berlin, Wettiner Hof.
Gerber, Franz, Kfm., Hamburg, St. Nürnberg.
Goll, Albert, Kürschner, Berlin, Hot. Palmbaum.
Gaster, Max, Kürschner, Frankfurt a. M., Hotel Palmbaum.
Gottlieb, Leop., Kfm., Berlin, Hotel Palmbaum.
Gregor, Friedr., Kürschner, Berlin, Palmbaum.
Goldberg, H., Kfm., Charlottenburg, H. Deutsches Haus.
Gelinek, Marie, Bankiersfrau, Charlottenburg, Wilhelmstraße 70.
Günther, L., Hdlm., Dresden, Leibnizstr. 8.
Gudbrecht, O., Fbkt., Hamm, Deutsches Haus.
Gottlieb, Ignatz, Kfm., Wien, Stadt Rom.
Geller, L., Hdlm., Frankfurt a. M., Stadt Rom.
Glatzner, Ludwig, Kfm., Budapest, Sachsenhof.
Geißner, Karl, Kfm., Stettin, Palast-Hotel.
Geißler & Cramer, Kfm., Berlin, St. Freiberg.
Glaguer, Bruno, Kfm., Berlin, Lebes Hotel.
Granzel, O., Kürschner, Annaberg, H. gold. Sieb.
Gartsch, A., Kfm., Zwickau, H. gold. Sieb.
Greiling, Th., Kfm., Dresden, H. de Russie.
Gög, C., Kfm., Berlin, H. Schwarzes Brett.
Großmann, S., Kfm., Saalfeld, Müllers Hotel.
Gentsch, Max, Kfm., Zeitz, Börsen-Hotel.
Gabriel, David, Kfm., Berlin, Börsen-Hotel.
Gockenbodt, O., Kfm., Neuttingen, Börsen-Hotel.
Gunther, Karl, Kfm., Jena, Voigts Hotel.
Goldberg, S., Agent, Tolkewitz, H. 4 Jahreszeiten.
Greidel, A., Fbkt., Köln, H. Fürst Bismarck.
Geiler, A., Hdlr., Stettin, H. Fürst Bismarck.
Geiler, A., Hdlr., Stettin, H. Fürst Bismarck.
Gans, L., Kfm., Düsseldorf, H. Fürstenhof.
Graffiam, S., Kfm., Sofia, Hotel Schade.
Gottschalk, M., Kfm., Leipzig, Italia-Hotel.
Grimmer, O., Kfm., Gohlis, H. Deutscher Kaiser.

Haug, Valent., Kfm., Mainz, Eisners Hot. Royal.
Hänigsberger, Kaufm., Aachen, Hotel Sedan.
Hammer, Heinr., Kfm., Hof, Stadt Nürnberg.
Hamel, Israel, Hdlr., Gotha, Hotel St. Gotha.
Haussler, Herm., Kfm., Berlin, H. Palmbaum.
Häfner, Ferd., Kfm., Frankfurt a. M., H. Sedan.
Harimig, M., Kfm., Chemnitz, H. Herzog Ernst.
Häusel, O., Kürschner, Tobola, H. Dresdn. Bahnh.
Hasler, Herm., Kfm., Krefeld, Hotel Kaiserhof.
Handing, B., Kürschner, Pirna, Palast-Hotel.
Hartmann, Otto, Kfm., Stuttgart, Palast-Hotel.
Hansen, Rud., Kfm., Altona, Hotel de Pologne.
Hannes, Georg, Kfm., Dresden, Lebes Hotel.
Hanse, Kürschn., Augustusburg, H. Gold. Sieb.
Hagedorn, Heinr., Fbkt., Kallstadt, Heinstr. 51.
Happacher, Rud., Kfm., Dresden, Bismarckhotel.

Halling, Franz, Kfm., Kopenhagen, Fürstenhof.
Hartmann, B., Kfm., Mühlhausen, Hotel garni.
Hoffmann, W., Kürschn., Remscheid, Bäckerstr. 45.
Hörig, C., Fabrikant, Dresden, Alte Elster 10.
Hennig, M., Kfm., Zwickau, Windmühlenstr. 40.
Herisel, Emil, Kürschner, Jauer, H. Herzog Ernst.
Hertel, Rich., Kfm., Plauen, Hotel Herzog Ernst.
Hesse, Fritz, Kfm., Kötzschen, Hotel König Albert.
Herbst, Fr., Kürschner, Braunschweig, H. Dr. Bhf.
Hirsch, S., Kfm., Charlottenburg, H. Sachsenhof.
Hermann, R., Kürschner, Hamburg, Jägerhalle.
Hermann, Friedr., Kfm., Dresden, Palast-Hotel.
Heffenbarth, H., Kfm., Halberstadt, Matthäikirchn. 7.
Hoff, Jul., Kfm., Breslau, Hotel de Pologne.
Horzen, W., Kfm., Geringswalde, H. St. Freiberg.
Hentsche, R., Kfm., Chemnitz, Hotel Stadt Freiberg.
Hoffmann, H. L., Kfm., London, Lebes Hotel.
Hartmann, H., Kfm., Magdeburg, Hotel deutsches Haus.
Hubrich, F., Kürschner, Bunzlau, H. gold. Sieb.
Hubrich, R., Kürschner, Bunzlau, H. gold. Sieb.
Hess, Felix, Kfm., Crefeld, Hotel de Russie.
Holenweger, F., Ing., Marseille, H. de Russie.
Herrmann, Gust., Hdlr., Neustadt, Ritterstraße 46/48, Schulz.
Hopfenkopf, J., Kfm., Moskau, Müllers Hotel.
Hahn, Anna, Hdlrin, Allendorf, Töpferstr. 3.
Helm, Gust., Kfm., Beitz, Börsen-Hotel.
Herzog, S., Kfm., Berlin, H. gold. Weintraube.
Hinffner, Konr., Kürschner, Hildesheim, Hotel Vier Jahreszeiten.

Jacobs, J., Kfm., Friedenau, Rosenstalg. 5, II.
Jungmann, S., Kfm., Berlin, Hot. Grüner Baum.
Jacobsohn, F., Kfm., Hamburg, Hot. Grün. Baum.
Jantel, G., Kürschner, Schweidnitz, Herzog Ernst.
Jarosi, R., Kfm., Neustrelitz, Hotel Herzog Ernst.
Jacobs, J. D., Kfm., Hamburg, Hotel Sachsenhof.
Jahn, R., Kfm., Gera, Hotel Goldnes Sieb.
Jahn, W., Werkf., Chemnitz, Peterstr. 15, III.
Jolles, J., Kfm., Berlin, Hotel Fürstenhof.

Kahl, P., Kfm., Hamburg, Eisners Hot. Royal.
Kupfer, Emil, Kürschner, Kötzschen, St. Nürnberg.
Kupfer, Ernst, Kürschner, Kötzschen, St. Nürnberg.
Kuch, Adolf, Kürschner, Schleiz, Dessauer Hof.
Kumpenik, Bernh., Kfm., Breslau, Palmbaum.
Kühn, Karl, Kfm., Aachen, Hotel Palmbaum.
Kunze, Julius, Kfm., Hamburg, H. Palmbaum.
Koch, H., Kfm., Berlin, Johannisstr. 14, Künzler.
Konsch, Leo, Chef-Red., Berlin, Hot. St. Sedan.
Kluig, J., Kfm., Berlin, Hotel 4 Jahreszeiten.
Krüger, A., Hdlr., Berlin, Stadt Braunschweig.
Kierboe, A. Kfm., Kopenhagen, Hot. Fürstenhof.
Kowalski, W., Kfm., Königsberg, Hot. Fürstenhof.
Kacplowski, J., Kfm., Warschau, Hot. Fürstenhof.
Karlsen, K., Kfm., Berlin, Hotel Fürstenhof.
Klimpel, Th., Kfm., Berlin, Hotel du Nord.
Klaus, J., Kürschner, Hof, Goldnes Sieb.
Krug, O., Kfm., Magdeburg, Goldnes Sieb.

Kirchner, B., Kürschner, Brzezany, Rosenkranz.
Kunz, A., Kürschner, Mittweida, Schwarz. Brett.
Käfer, F., Kürschner, Roßwein, Schwarz. Brett.
Klink A., Kürschner, Freiberg, Schwarzes Brett.
Kretzmer, W., Kfm., Wittenberg, Stadt Hamburg.
Künzel, M., Kürschn., Dippoldiswalde, Bürts H.
Kormes, H., Kürschner, Cöln, Stadt Freiberg.
Kemnitz, E., Fbkt., Crimmitschau, Rathausstr. 8.
Krug, A., Kfm., Meißen, Klosterg. 6, IV.
Kugelmann, L., Kfm., Danzig, Fellgstr. 6, III.
Keßler, R., Kfm., Pesig, Gold. Weintraube.
Kahn, A., Kfm., Danzig, Weißer Schwan.
Kilndt, A., Fabrik., Schwiebus, Lortzingstr. 5.
Kohn, Jos., Kfm., Jserlohn, Hot. Deutsches Haus.
Krasny, Max, Kfm., Schneeberg, Grüner Baum.
Kisch, M., Kfm., Berlin, Hotel Grüner Baum.
Kutz, Salli, Kfm., München, Hotel Stadt Rom.
Kubelnigk, Franz, Kfm., Wien, Hot. Stadt Rom.
Kürschner, M., Kfm., Odessa, Tetzm. Hot. Union.
Kupfer, E., Kfm., Niederseptitz, Hot. Dresd. Bhf.
Kuhnert, E., Fabrik., Chemnitz, Hotel Kaiserhof.
Keller, Fritz, Kfm., Chemnitz, Hofmeisterstr. 8.
Kosmicki, Fdr., Kfm., Essen, Hotel Sachsenhof.
Knorr, Paul, Kfm., Kahla, Goldenes Kindern.
Krüger, Wilhelm, Kfm., Ettersfeld, Palast-Hotel.
Kunze, Ernst, Kfm., Hamburg, Palast-Hotel.
Königsdörfer, C., Kfm., Berlin, Hot. de Pologne.

Lehar, K., Kürschner, Hradisch, Dresdner Hof.
Leonhardt, P., Kfm., Annaberg, Münzd. Str. 42.
Langer, Rich., Kfm., Dresden, Turnerstraße 1.
Loewenthal, M., Kfm., Berlin, Grüner Baum.
Lamm, F., Kfm., Bernburg, Hotel Stadt Rom.
Loch, H., Kürschner, Schwellungen, H. St. Rom.
Lippold, L., Kfm., Stettin, Hoffmanns Hotel.
Leopold F., Kfm., London, Hot. Dresdner Bahnh.
Lachmann, E., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.
Langhammer, E., Kfm., Plauen, Hot. Sachsenhof.
Leicke, Karl, Kfm., Annaberg, Hotel de Pologne.
Lindner, Rich., Fbkt., Stockholm, Stadt Freiberg.
Lachmann, P., Kfm., Berlin, Hot. Stadt Freiberg.
Linke, Emil, Kürschner, Burg, Stadt Hamburg.
Lilienfeld, M., Kfm., Minden, Stadt Hamburg.
Lassmann, K., Kfm., Köln, Hot. Stadt Hamburg.
Lieske, Fried., Fbkt., Cunnersdorf, Rennweg 1, IV.
Levysohn, Leo, Kfm., Berlin, Hotel Fürstenhof.
Leicke, Paul, Kfm., Annaberg, Hotel Fürstenhof.
Lippmann, Emil, Kaufm., Frankfurt, Hotel Vier Jahreszeiten.
Lebergerber, Max, Kfm., St. Gallen, Central-H.
Lampel R., Kürschner, Berlin, Hot. Palmbaum.
Lange, Heinr., Kürschn., Rostock, Hot. Palmbaum.
Lützing, M., Kürschn., Kattowitz, H. Palmbaum.
Liebertrecht, E., Fbkt., Schwege, Hot. Palmbaum.
Liebertrecht, O., Fbkt., Schwege, Hot. Palmbaum.

Müller, Herm., Kfm., Plauen, Centralhotel.
Müller, Guido, Kfm., Glashütte, Centralhotel.
Mantoß, Alex., Kfm., Berlin, Hot. St. Nürnberg.

Marquardt, Alfr., Kfm., Erfurt, H. St. Nürnberg.
Menzel, Carl, Kürschner, Breslau, H. Palmbaum.
Meubräck, Hugo, Kfm., Mailand, Hotel Sedan.
Meyer, E. Willy, Kfm., Aschersleben, Hot. Sedan.
Meier, O. R., Kfm., Zwickau, Sternwartenstr. 13.
Müller, Wilh., Hdlrin, Niederhof, Rosenthalg. 7.
Merrbach, Alfr., Kfm., Gotha, Dresdner Hof.
Mosel, Hermann, Posamentr., Annaberg, König Johann-Straße 9, IV.
Mehl, Michel, Kfm., Weissenburg, Waldstr. 29, pt.
Meyer, William, Kfm., Limbach, Deutsches Haus.
Merkoppe, Alfr., Kfm., Berlin, Grüner Baum.
Montag, Carl, Kfm., Bremen, Stadt Rom.
Mueke, Fritz, Kfm., Braunschweig, Hoffm. Hotel.
Michaelis, Fritz, Kfm., Bielefelde, König Albert.
Meyer, Alexander, Kfm., Görlitz, Magdeb. Bhf.
Meissner, Rich., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.
Max, Th. C., Kfm., Detroit, Hotel Kaiserhof.
May, Gustav, Fabrikant, Auerbach, Gustav Adolph-Straße 54, III.
Müller, Otto, Kfm., Dresden, Stadt Freiberg.
Müllger, H., Kfm., Ulrich, Hotel Stadt Freiberg.
Müller, Anton, Kfm., Flensburg, Lebes Hotel.
Meyer, Anton, Kürschner, Meißen, Gold. Sieb.
Meyer, Herm., Kfm., Berlin, Hotel de Russie.
Meisert, Kürschner, Brandenburg, St. Hamburg.
Meyer, G., Kürschner, Habersleben, Bürts Hotel.
Müller, W., Kürschner, Frankf. a. M., Börsenhotel.
Müller, Paul, Kaufm., Jena, Hotel Fürstenhof.
Mikhal, C., Kaufm., Kaiserslautern, Gerberstr. 5, III.
Marschner, Ferd., Fbkt., Jahnsbach, St. Treuen.
Melchior, Direkt., Niederschlema, H. de Russie.

Nikolitsch, Paul, Kaufmann, Halle, Fregestr. 10, II.
Nesser, Eduard, Kfm., Berlin, Schützenstr. 1, II.
Neschling, J., Kfm., Rudolstadt, König Albert.
Nieschke, M., Kfm., Lauterberg, H. Sachsenhof.
Neuschlin, L., Kfm., Moskau, Palast-Hotel.
Neubert, G., Kürschner, Eisenach, Europäisch. Hof.
Nathan, Gust., Kaufm., Berlin, Hotel de Russie.
Naumann, E., Kfm., Chemnitz, Hotel de Russie.
Netzer, Herm., Kfm., Remscheid, Müllers Hotel.
Nordgang, Barth., Hdlrin, Allendorf, Töpferstr. 8.
Nordgang, Therese, Hdlrin, Allendf., Töpferstr. 3.
Nordgang, Heinr., Hdlr., Allendorf, Töpferstr. 8.
Nydorf, Max, Kfm., Berlin, Hotel Fürstenhof.
Neidhardt, Emil, Hdlr., Reichenbach i. V., Sophienstr. 4, Voigt.
Nonnen, Otto, Händler, Altenhein, Sternwartenstraße 69, Tietz.
Nattenheimer, Bernh., Kfm., Gotha, Hot. Palmb.

Oltenburg, Joh., Kfm., Colditz, Carola-Hotel.
Otto, Feder, Kfm., Berlin, Hotel Schw. Brett.
Ommerich, Lorr., Kfm., Amsterdam, H. Polaski.
Ochs, Carl, Kfm., Hamm i. W., Hotel Sedan.

Pfriemer, Jfd., Kfm., Dresden, Carola-Hotel.
Pfeifer, Albin, Kfm., Dresden, Hot. Herz. Ernst.
Pfau, Anton, Kfm., Düsseldorf, Gold. Hufeisen.

Poenp, R., Fbrkt., Reichenbrand, Würzb. Str. 51. | Pempel, Hans, Kfm., Berlin, Hot. Deutsch. Haus. | Pollitzer, Hans, Kfm., Wien, Hot. z. Wartburg. | Prosit, J., Kfm., Braunschweig, Hot. Kaiserhof. | Pergle Herm., Kfm., Hamburg, Hot. Kaiserhof. | Pöhler, Otto, Ldir., Bolten, Hotel Kaiserhof. | Poller, Max, Hdlr., Chemnitz, Annstr. 27. | Pölter, O., Kürschner, Falkenstein, Palast-Hotel. | Pokick G., Kürschner, Berlin, Stadt Hamburg. | Posset, Emil, Kfm., Dresden, Hotel Palmbaum. | Pott, Felix, Kfm., Eckwege, Hotel Palmbaum. | Putzenheim Hans, Kfm., Berlin, H. Palmbaum. | Pulla Hans, Kürschner, Berlin, Hot. Palmbaum. | Putzermacher, H., Kfm., Chemnitz, Centralhotel.

Quast, C., Kürschner, Gera, Europ. Hof.

Richelt, J., Bäckermstr., Jenkau, Fregatte 4. I. | Rabenberg, R., Fabrikbes., Berlin, Hot. de Prusse. | Richter, G., Kfm., Magdeburg, Hotel de Prusse. | Rosenblum, P., Kfm., Berlin, Grüner Baum. | Rosenbaum, H., Kfm., Dresden, Hotel Stadt Rom. | Richter, R., Kfm., Cuxhaven, Hot. Stadt Rom. | Rdenz, P., Kfm., Hamburg, Hotel König Albert. | Roalte, J., Kfm., Amsterdam, Hotel Kaiserhof. | Rittermann, A., Kfm., Wien, Palast-Hotel. | Ruchofstr. R., Kfm., Berlin, Palast-Hotel. | Rosenbaum, A., Kfm., Berlin, Palast-Hotel. | Rock, W. K., Kfm., Hamburg, Hotel de Pologne. | Röhrs, Rd., Kfm., Kl.-Töbern, Stadt Freiberg. | von Reisen, J. H., Kfm., Harlem, Leipzig. Hotel. | Romer, E., Kürschner, Mittweida, Gold. Stab. | Rosenbaum, J., Kfm., Berlin, Hotel de Russie. | Rüßemeyer, A., Kürschner, Helmstedt, W. Schwan.

Rechel, C., Kürschner, Görlitz, Fürst Bismarck. | Renner, P., Kürschner, Görlitz, Fürst Bismarck. | Rudolphi, R., Kfm., Moritzburg, Hotel Fürstenhof. | Ramm, Peter, Kfm., Dresden, Hotel du Nord. | Rudowsky, C., Kfm., Dresden, Hotel Schade. | Roth, Josef, Kfm., Zürich, Centralhotel. | Redner, Josef, Kfm., Berlin, Centralhotel. | Rosenberger, Herm., Kfm., Berlin, Centralhotel. | Reiter, Simon, Kfm., Berlin, Centralhotel. | Roloff, Adolf, Kfm., Dresden, Centralhotel. | Reuich, Kürschner, Altenburg, Gold. Sonne. | Rupin, Max, Kfm., Berlin, Hot. Palmbaum. | Rosenthal, Wilh., Kfm., Berlin, Hotel Palmbaum. | Reisenberg, L., Kfm., Pirmasens, Hot. Palmbaum. | Richter, Hugo, Kfm., Remscheid, Hotel Palmbaum.

Sternberg, Otto, Kfm., Berlin, Centralhotel. | Sturak, Moritz, Kfm., Berlin, Centralhotel. | Sorellen, Otto, Kfm., Berlin, Centralhotel. | Steinert, Jul., Kfm., Berlin, Centralhotel. | Stamm, J., Kfm., Chemnitz, Centralhotel. | Stiel, Julius, Kfm., Hamburg, Hotel Palmbaum. | Schmidt, Schaufeller, Nürnberg, Rauh. Str. 28 | Schoefinger, G., Fabr., Neuhaide, Bayrischer Str. 7. | Schulz, Meißen, Kfm., Herrnhut, Hotel Sedan. | Schwabach, Wilh., Kfm., Frankfurt M., Sedan. | Schweiger, A., Kfm., Tourcoing, Hotel Sedan. | Schürk, R., Kfm., Sonneberg, Hotel Sedan. | Schrag, A., Kürschner, Plauen, Palmbaum. | Schick, H., Kfm., Breitscheid, Hot. St. Nürnberg. | Schmidt, Otto, Kfm., Forth, Central-Hotel. | Schlizing, Hans, Kfm., Straßburg, Hotel de Pologne. | Scheitz, Sally, Kfm., Berlin, H. de Pologne.

Schöre, R., Kfm., Großröhrsdorf, Palasthotel. | Schirm, Otto, Kürschner, Paris, Jägerhalle. | Schulz, Adolf, Kfm., Hamburg, Schwindt. | Schart, A., Kfm., Nordhausen, Sachsenhof. | Stobnicki, D., Kfm., Berlin, Rosenthal-Casino. | Schnack Paul, Kfm., Berlin, Rosenthal-Casino. | Schaefer, F., Kfm., Berlin, Rosenthal-Casino. | Schiebitsch, Kürschner, Breslau, St. Trauen. | Schnebel, Hugo, Kfm., Hamburg, Hotel Schade. | Schmidt, Carl, Kfm., Tonndorf, Hotel du Nord. | Schramm, Otto, Fbrkt., Hamburg, Hotel du Nord. | Schäfer, Franz, Kfm., Dresden, Hotel du Nord. | Schuchardt G., Kürschner, Bautzen, Buchstr. 43. | Scheele, G., Kfm., Dresden, Vereinshaus. | Schaffer, Fdr., Frankfurt, Alexanderstr. 4. II. | Schieck, Alfred, Kfm., Berlin, Schützenstr. 1. II. | Steinberger, A., Kfm., Berlin, Grüner Baum. | Schneider, Max, Kfm., Leipzig, Hot. Stadt Rom. | Schwizky, Julius, Kfm., Berlin, Stadt Rom. | Scheider, Carl, Kfm., Hanau, König Albert. | Schwarz, Ernst, Kfm., Neustadt O., König Albert. | Schlak, Hermann, Kfm., Chemnitz, H. Dresden. | Schmidt, Gust., Kfm., Hamburg, Hot. Kaiserhof. | Schmelzer, H. M., Fbrkt., Werdau, Hot. Kaiserhof. | Schwalbe, Felix, Kfm., Werdau, Hot. Kaiserhof. | Schnickel, G., Kfm., Dortmund, Hot. Kaiserhof. | Schock, F., Kürschner, Duisburg, H. St. Hamburg. | Schultheiß, Hch., Kürschn., Gera, H. Stadt Stuttgart. | Sarep, R., Kfm., Berlin, Hotel de Russie. | Spieba, H., Kfm., Paris, Hotel Stadt Hamburg. | Straßburger, Fritz, Kfm., Dalsburg, Hotel Stadt Hamburg. | Sannemann, J., Kfm., Osterode, Müllers Hotel.

Sterkel, P., Kürschner, Ravensburg, Parkstr. 2. | Strecke, H., Kürschner, Bremen, Voigts Hotel. | Sachsenbier, Kürschner, Görlitz, Fürst Bismarck. | Salbach G., Kürschner, Berlin, Hotel Fürstenhof. | Samuel J. Kürschner, Königsberg, Hotel Fürstenhof. | Salbeier, A., Kürschner, Bent, Bäckerstr. 21. | Sauvageot A., Kfm., Lyon, Hotel Fürstenhof. | Sebert, Oskar, Kfm., Tangerhütte, Bereinshaus. | Steinherr, Amalie, Händlerin, Zeitz, Alexanderstraße 42, Hof III. | Strauß Julius, Kfm., Frankfurt, Deutsches Haus. | Sperlberg, Fritz, Kfm., Gotha, Hotel Stadt Rom. | Steiner, August, Kfm., Berlin, Carolo-Hotel. | Speyer, Wilhelm, Kfm., Bamberg, Müllers Hot. | Sawatzky, Alfred, Kürschner, Berlin, Rosenthal-Casino.

Sahlein, Hans, Kfm., Dresden, Hot. Sachsenhof. | Strauß, Josef, Kfm., Frankfurt a/M., Palasthot. | Sittermann, Martin, Kfm., Berlin, Lebes Hotel. | Spierk, W., Kürschner, Berlin, Lebes Hotel. | Stein, R., Kfm., Königsberg, H. St. Hamburg. | v. Seeverstadt, J., Kfm., Stockholm, St. Hamburg. | Salomon, T., Kürschner, Kerz, H. St. Hamburg. | Schleinzer, Th., Kfm., Berlin, Hotel Fürstenhof. | Schneider, Felix, Kfm., Wurzen, H. Fürstenhof. | Stäubner, R., Fbrkt., B. Kamsdorf, Hot. Fürstenhof. | Schäfer, Louis, Kürschn., Görlitz, Fürst Bismarck. | Schatz, Fritz, Kfm., Nordenburg, Vier Jahreszeiten. | Schulting, Kürschn., Goslar, Vier Jahreszeiten. | Schröter, Herm., Kürschner, Langensalza, Goldne Weintraube. | Schröter, Otto, Kürschner, Langensalza, Goldne Weintraube.

Schlochauer, Kfm., Berlin, Goldne Weintraube. | Schäfer, Bernh., Kürschn., Bingen, W. Schwan. | Schöler, Kürschn., Wolfenbüttel, Weiß. Schwan.

Thomas Cook, Kfm., Kassiers, Gerberstr. 5. III. | Tdyler, Rich., Kürschner, Würz., Fürst Bismarck. | Thümmel, A., Kürschn., Tippoldiswalde, G. Hufeisen. | Treibel, Hugo, Kfm., Altenberg, H. Schw. Brett. | Terbrugen, Paul, Kfm., Frankf. a. M., Palast-H. | Tobias, Samuel, Kfm., Leipzig, Palast Hotel. | Tegler, Joh., Kfm., Münster, H. Stadt Rom. | Tom, Herm., Kfm., Dresden, H. Tivoli. Haus. | Thierfelder, A., Kfm., Dresden, Deutsches Hs. | Teinert, Friedrich, Händlerin, Steinigtwolmsdorf, Rokittaigasse 7, Fuhs. | Thurin, Herm., Kfm., Berlin, Palmbaum.

Uhler, Johannes, Kfm., Berlin, Palmbaum. | Uebel, Th., Kfm., Dürrhein, Stadt Hamburg. | Uhlmann, P., Kfm., Dresden, Hotel de Russie.

Vital, G., Kfm., Neapel, Palmbaum. | Viereck, Hans, Kfm., Breslau, Hoffmanns Hotel. | Vollant, G., Kfm., Dresden, Müllers Hotel.

Wollewitz, E., Kfm., Charlottenburg, Kaisers Hotel Kopal. | Wenzel, Otto, Kfm., Berlin, Central-Hotel. | Wolf, Herm., Kfm., Magdeburg, Deßauer Hof. | Wolffsohn, S., Kfm., St. Petersburg, Hot. Sedan. | Wagner, Wilh., Kfm., Hamburg, Hot. Sedan. | Weck, Jacob, Kfm., London, Leipziger 11. | Weller, K., Kürschner, Magdeburg, Gr. Bereinstr.

Wien, Joh., Kfm., Königsberg, Gold. Engel. | Weißbach, Bela, Bertäuf., Weißstraße 78. IV. | Wolff, Maria, Händlerin, Weißstraße 78. IV. | Weinlich, Rob., Händler., Annaberg, Königs Johann-Straße 9. IV. | Weidmann, C., Kfm., Wien, Magdeb. Bahnhof. | Wittig, R., Fbrkt., Auerbach, Gust. Adolf-Str. 54 III. | Weiße, Herm., Kürschner, Belgern, Zikoerhalle. | Weiß, Leon, Kaufmann, Paris, Palast-Hotel. | Wielemer, M., Kaufm., Leipzig, Palast-Hotel. | Wormser, Hugo, Kfm., Berlin, Hotel de Pologne. | Wilkens, C., Kürschner, Oldenburg, Gold. Stab. | Wertheimer, H., Kürschner, Detmold, Gold. Stab. | Wünker, Bruno, Kfm., Crimmitschau, Gold. Stab. | Wolff Bernh., Kfm., Berlin, Stadt Hamburg. | Wahl, Magnus, Kürschner, Würzburg, Parkstr. 2. | Weil, Meyer, Hdlr., Lissa, Brüdl 44, II. | Wolf, Gust., Kaufm., Köln, Gr. Fischerg 12, I. | Wirth, Herm., Kaufm., Düsseldorf, W. Schwan. | Wolf Alex., Kfm., Moscow, Hot. Fürst Bismarck. | Wiener, Osk., Kaufm., Berlin, Hotel Fürstenhof. | Wirt, Paul, Fbr., Remscheid, Hotel du Nord. | Wilhelm, Alfons, Kfm., Coburg, Rockstr. 37, p.

Zielarskorski, T., Kaufmann, Gumbinnen, Grimmalische Str. 15. Nord. | Ziegler, Jak., Kfm., Berlin, Tschm. Hotel Union. | Zubell, Emil, Kürschner, Eberswalde, Gold. Stab. | Zobel, Paul, Kürschner, Rügen, G. Hufeisen. | Zybisch, Mieno, Kürschn., Auerbach, D. Kaiser. | Zerwik, Jos., Kfm., Berlin, Central-Hotel. | Zietzer, Fritz, Kfm., Berlin, Hot. St. Nürnberg.